Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,450.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 193. Dienstag den 11. Juli 1876.

## Bitte für die Ueberschwemmten im Elsaß und am Rhein.

Wie hinlänglich bekannt sind die Bewohner der Rheinniederungen im Elsaß und Baden sowie weiter stromabwärts durch verheerende Ueberfluthungen schwer heimgesucht worden. Die Größe des Unglücks ist derart, daß die ausgedehnten, von diesem Unglück betroffenen Gegenden sämmtlich auf öffentliche Unterstützungen angewiesen sind, wenn sie nur einigermaßen der drohendsten Noth entrissen werden sollen.

Wir bitten daher andurch angelegentlichst um milde Beiträge für diese Calamitosen, geben uns der festen Hoffnung hin, es werde sich auch hier, wie so oft in früheren Fällen, der allezeit hülfsbereite Sinn unserer Bürgerschaft freudig bethätigen und bemerken, daß unsere Stiftungsbuchhalterei (Rathhaus 1. Etage) zur Annahme von Beiträgen angewiesen ist.

Leipzig, den 6. Juli 1876.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi.

## Bekanntmachung.

In den hiesigen Volksschulen sollen während der bevorstehenden Sommerferien verschiedene **Maler- und Lackirer-Arbeiten** ausgeführt und diese Arbeiten in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Rathsbauamte aus, woselbst auch die Preisofferten bis **Freitag den 14. h. m. Abends 5 Uhr** versiegelt und unterschrieben einzureichen sind.

Leipzig, den 10. Juli 1876.

**Des Raths Bauamt.**

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bekanntmachung vom 10. Februar 1870 wird hierdurch bekannt gemacht, daß der unterzeichnete Kirchenvorstand zu St. Nicolai hier seit dem 1. Januar 1875 und noch dermalen aus folgenden Mitgliedern besteht:

1) Herrn Pastor Dr. Johann Friedrich **Ahlfeld**, Vorsitzender,
2) Herrn Advocat Oscar Feodor **Oehme**, stellvertretender Vorsitzender,
3) Herrn Pastor Professor Dr. Clemens Friedrich **Brockhaus**,
4) Herrn Buchbindermeister Johann Heinrich Conrad **Föste**,
5) Herrn Advocat und Secretair der Handelskammer Dr. Walter Julius **Gensel**,
6) Herrn Advocat Wilhelm Heinrich **Goetz**,
7) Herrn Archidiakonus Dr. Bernhard **Gräfe**,
8) Herrn Oberlehrer August Theodor **Hecker**,
9) Herrn Kaufmann Carl Richard **Landmann**,
10) Herrn Rector Professor Dr. Justus Hermann **Lipsius**,
11) Herrn Buchhändler Carl Wilhelm Eduard Adolf **Nefelshöfer**,
12) Herrn Buchhändler Ludw. Adolf Herm. **Rost**,
13) Herrn Kaufmann Wilhelm Eduard Hugo **Scharf**,
14) Herrn Advocat Carl **Schren**,
15) Herrn Kaufmann Hermann Carl Friedrich **Schnoor**,
16) Herrn Kaufmann Adolf Gottlieb **Schröder**,
17) Herrn Advocat und Director der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Carl Ernst Rudolf **Wachsmuth**,
18) Herrn Schuldirector emer. Professor Dr. Carl Theodor **Wagner**,
19) Herrn Professor Dr. Friedrich Carl Theodor **Zarncke**.

Leipzig, den 8. Juli 1876.

**Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.**
Dr. Fr. Ahlfeld.

## Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 13. Mai ds. Js. bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die **öffentlichen Impfungen jeden Mittwoch von 3 bis 5 Uhr Nachmittags** im alten Nicolaischulgebäude am Nicolaikirchhofe hierselbst stattfinden.

Dieselben werden bis Mittwoch den 27. September ds. Js. fortgesetzt.

Wir verweisen darauf, daß nach §. 1 unter 1 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 jedes Kind vor Ablauf **des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres** zur Impfung zu bringen ist, sofern nicht gesetzliche Befreiungsgründe vorhanden sind, und daß nach §. 14 des gedachten Gesetzes Eltern, Pflege-Eltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne gesetzlichen Grund der Impfung entzogen werden, mit **Geldstrafe** bis zu **50** ℳ oder mit **Haft** bis zu **3 Tagen** zu **bestrafen** sind.

Auch wiederholen wir die zeither nicht gehörig beachtete Vorschrift, wonach **für jedes Kind, welches zur Impfung gebracht wird, gleichzeitig dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben ist, auf welchem Name, Geburtsjahr und Geburtstag des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter deutlich verzeichnet sind.**

Leipzig, am 22. Juni 1876.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

## Kohlen-Lieferung.

Die **Lieferung** des **Bedarfes** an **Stein- und Braunkohlen** für das hiesige **Johannisstift** auf das Jahr 1876/77 und zwar von ungefähr 100,000 Kilo (2000 Centner) Nußsteinkohlen, 1500 Hektoliter Meuselwitzer und 1900 Hektoliter besten böhmischen Braunkohlen soll an den **Mindestfordernden**, jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten, vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus und sind die **Offerten bis zum 20. dies. Mon. Mittags 12 Uhr bei der Nuntiatur** ebendaselbst mit der Aufschrift:

**„Kohlenlieferung für das Johannishospital"**

versiegelt einzureichen. Später eingehende Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten wird am **nämlichen Tage Nachmittag 5 Uhr** ebendaselbst erfolgen und steht es den Bewerbern frei, dabei anwesend zu sein.

Leipzig, den 5. Juli 1876.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi.

## Bekanntmachung.

Die **Abtheilung Nr. 57** der **Landfleischerhalle** am Plauenschen Platze soll

**Sonnabend den 22. dies. Mon. Vormittags 11 Uhr**

an Rathsstelle **vom 2. October d. J. an** gegen dreimonatliche Kündigung **an den Meistbietenden** anderweit **vermiethet** werden.

Die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig, den 8. Juli 1876.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Cerutti.

## Nationalliberaler Verein im Leipziger Landkreis.

* **Leipzig**, 10. Juli. Der nationalliberale Verein im Leipziger Landkreis hielt am gestrigen Sonntag Vormittags in der Centralhalle hier seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Vorsitzende, Herr Gerichtsamtmann a. D. Rudolph aus Gohlis, betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß der Verein nunmehr das zweite Jahr seines Bestehens hinter sich habe und mit Befriedigung auf die bisherige Thätigkeit zurückblicken könne. Die Gefahren, die in der Regel mit der Jugend einer jeden Schöpfung verknüpft, seien überwunden und der Verein könne mit Zuversicht der nächsten Reichstagswahlcampagne entgegengehen. Die Situation für ihn habe sich dadurch vereinfacht, daß die Führer der sogenannten Fortschrittspartei im 13. Reichstagswahlkreis sich öffentlich gegen ein gemeinsames Vorgehen mit der nationalliberalen Partei erklärt haben. Das könne den Verein nicht weiter irritiren, er wisse ja längst, daß die nationalliberale Partei in Sachsen die bestgehaßte sei, und er habe seine Aufgabe zunächst nur darin zu suchen, daß er den politischen Indifferentismus, der leider unter den bürgerlichen Kreisen so stark verbreitet sei, zu beseitigen suche. Möge der Verein das nationale Banner rein und unbefleckt hochhalten, möge er im politischen Parteikampfe die Waffen der Bosheit, Lüge und Verläumdung nur die Waffen der Gegner sein lassen. (Lebhaftes Bravo.)

Herr Kaufmann Sparig erstattete den Geschäftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr und berührte hierbei das Verhältniß zur Fortschrittspartei. Die nationalliberale Partei habe bekanntlich bei der letzten Reichstagswahl die größte Selbstverläugnung geübt und durch ihre Unterstützung die Wahl des Dr. Heine ermöglicht. Die Fortschrittspartei sei damals auch sehr dankbar dafür gewesen, wofür der Wortlaut eines von Herrn Moritz Köhler in Reudnitz an ihn, Redner, gerichteten Briefes Zeugniß ablege. Die Fortschrittler hätten indessen dieser Empfindungen bald wieder sich entledigt und an Gehässigkeiten gegen die Nationalliberalen das Mögliche geleistet. Man werde sich fernerhin ganz entschieden nicht wieder in gleicher Weise gebrauchen lassen. Alle bisherigen Vorgänge ließen gar keinen Zweifel, daß in Sachsen eine wirkliche deutsche Fortschrittspartei nicht existire. Die letzte Landtagswahl im Leipziger Landkreis habe aufs Neue gezeigt, daß die Fortschrittler, falls es der Bekämpfung eines Nationalliberalen gelte, sich nicht scheuen, gemeinschaftliche Sache mit den reactionairen und socialistischen Elementen zu machen. In der Zukunft könne von einem Handinhandgehen mit diesen Fortschrittlern nicht entfernt die Rede sein. Zur Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre übergehend, hob der Redner die abgehaltenen Wanderversammlungen, die Vorträge des Herrn Professor Birnbaum über politische Tagesfragen und seine im Interesse des Vereins zunächst unternommene Disputation mit Herrn Bebel hervor, die, wenn sie wirklich kein anderes Resultat gehabt haben sollte, doch wenigstens gezeigt habe, daß man sich nicht scheue, den Socialisten offen entgegen zu treten. Es seien ihm, Redner, zahlreiche Anerkennungen geworden, unter Anderm habe ein sächsischer Fabrikant den Betrag von 100 ℳ für die Casse des Vereins eingeschickt. Charakteristisch sei, daß die entstelltesten und gehässigsten Berichte über die Disputation nächst den „Dresd. Nachr." die fortschrittlichen Blätter gebracht hätten. Aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahl werde es sich empfehlen, den Vorstand des Vereins zu verstärken. Redner schloß mit dem Ausdruck der zuversichtlichen Hoffnung, daß der Verein, der in den zwei Jahren seines Bestehens stetig Grund und Boden gewonnen, bei der Wahl siegreich sein werde.

Es erhielt hierauf Herr Professor Dr. Birnbaum das Wort, welcher sich, da er seinen Wohnsitz gewechselt, vom Verein verabschiedete, zugleich aber die Zusicherung gab, daß es sich von selbst verstehe, daß er den Verein auch ferner mit Vorträgen ꝛc. unterstützen werde. Der Redner gab darauf in längerem Referat und unter steter Bezugnahme auf die vorliegenden schriftlichen Beweisstücke eine Darlegung über die Ursachen, welche die zwischen ihm und dem Reichstagsabgeordneten Bebel beabsichtigt gewesene Disputation schließlich noch vereitelt haben. Herr Birnbaum bemerkte, daß er dazu durch die bekannten öffentlichen Erklärungen des Herrn Bebel genöthigt sei und daß er dazu eine Versammlung des Vereins benutze, weil die Disputation zunächst in dessen Interesse habe unternommen werden sollen. Herr Bebel habe sich in der ganzen Angelegenheit als ein Mann größter Unzuverlässigkeit gezeigt. Die Veranlassung zur Aufforderung an Herrn Bebel, mit ihm über wesentliche Principien des Socialismus zu disputiren, sei nicht die Sparig-Bebel'sche Disputation gewesen. Bei Gelegenheit der letzten Reichstagswahl sei in einer Versammlung zu Taucha, die in Folge socialistischer Störungen vorzeitig geschlossen werden mußte, von den Socialisten der Vorwurf ausgesprochen worden, man scheue sich, ihnen in offener Versammlung entgegen zu treten. Er, Redner, habe schon damals erklärt: wir sind zur Disputation bereit, aber es muß uns die Garantie gegeben werden, daß Das in ruhiger Versammlung geschehen kann. Nachdem die Sparig-Bebel'sche Disputation ruhig verlaufen, habe er sich seinerseits bereit erklärt, mit Herrn Bebel zu disputiren und Diesen am 15. März davon benachrichtigt. Am 19. März antwortete Bebel, daß er die Disputation für seine Person annehme, zuvor aber wegen einiger formaler Angelegenheiten mit seiner Partei Rücksprache nehmen müsse. Bis zum 2. Mai, dem Tage der Versammlung des Reichsvereins, habe er indessen weitere Mittheilung nicht empfangen und nun habe er einigen Parteigenossen über den Stand der Sache Mittheilung gemacht. Was würde wohl die socialistische Partei für Lärm gemacht haben, wenn von nationalliberaler Seite so lange still geschwiegen worden wäre? Erst nachdem eine dem Sachverhalt entsprechende Notiz im Tageblatt veröffentlich worden, die ihre Veranlassung in einer provocirenden Bemerkung des Herrn Liebknecht hatte, kam ein Brief von Herrn Bebel, in dem die Verzögerung der Sache durch geschäftliche Behinderung ꝛc. begründet und entschuldigt wurde. Während Herr Bebel Das schrieb, erschien eine ganz anders lautende Mittheilung im „Volksstaat". Entweder hatte nun der Erstere die Unwahrheit gesagt, was er, Redner, indessen nicht annehmen wolle, oder es stehen hinter Herrn Bebel Leute, welche ihn verhindern, Das zu thun, was er will.

Aus den weiteren Darlegungen des Herrn Prof. Birnbaum heben wir nachfolgende wesentliche Puncte hervor. In mündlicher Unterredung hat Herr Birnbaum Herrn Bebel gegenüber ausdrücklich gesagt, er könne eigentlich die Hälfte des Saales für sich in Anspruch nehmen, er begnüge sich aber mit 300 reservirten Plätzen, die er für Geld verkaufen werde. Herr Bebel hat darauf erklärt: dagegen habe ich Nichts, das ist mir gleich. Bald darauf ist eine socialistische Deputation bei Herrn Birnbaum erschienen und hat erklärt, sie könnten sich auf Eintrittskarten nicht einlassen. Dieser Deputation ist erklärt worden, das könnten sie halten, wie sie wollten, auf weitere Concessionen könne man sich nicht einlassen. Bei einer weiteren mündlichen Unterredung hat dann Herr Birnbaum Herrn Bebel offen erklärt, er müsse sich wundern, daß Dieser als Parteiführer erst die Versicherung abgebe, er habe Nichts gegen die gestellten Bedingungen, und sodann durch Parteibeschluß desavouirt werde. Man möge bedenken, daß dieser Beschluß in einer Zeit gefaßt worden, wo in fast jeder Nummer des „Volksstaat" darauf hingewiesen werde, ja keine Versammlung ohne Geldsammlungen vorübergehen zu lassen. Das Sammeln von Geld für Parteizwecke könne aber doch nicht ausschließlich Sache der Socialisten sein. Aus dem ganzen Hergang glaubte Herr Birnbaum Folgendes entnehmen zu können. Herr Bebel habe große Lust zur Disputation gehabt. Er habe in seiner, Redners, Wohnung sogar erklärt, daß ihm die geforderten Karten sehr lieb seien, denn es würden dann eine Menge Leute in die Versammlung kommen, vor denen die socialistischen Grundsätze zu entwickeln ihm sehr werthvoll sein müsse. Bei alledem habe aber die socialistische Partei Herrn Bebel verhindert, sein gegebenes Wort einzulösen, und daraus gehe wieder hervor, daß er nicht der Parteiführer sei, als welcher er gelte, sondern daß Leute in seiner Partei vorhanden seien, welche ihn an der Ausführung seines Willens verhindern. Der Redner bedauerte zum Schlusse, daß die Versammlung nicht stattgefunden habe, denn sie würde Gelegenheit gegeben haben, das Phrasenthum des Socialismus bloßzulegen. Jetzt versuche man nun, die öffentliche Meinung durch falsche Erklärungen irre zu führen. Es sei einer der dümmsten Vorwürfe, den man einer Partei mache, daß sie für ihre Casse Geld zu erhalten suche. Bekanntlich verstehe keine andere Partei dieses Geldgeschäft so gut wie die socialdemokratische. (Lebhafter Beifall.)

Herr Sparig sprach den Wunsch aus, daß der anwesende Berichterstatter des „Volksstaat", Herr Colorist Künzel, von den Erklärungen des Herrn Prof. Birnbaum den rechten Gebrauch machen möge. Man habe Demselben den Zutritt zu der Versammlung gestattet, da der Verein die Oeffentlichkeit durchaus nicht zu scheuen habe. Herr Künzel begehrte und erhielt das Wort zu einer angeblichen Berichtigung einer Stelle in dem Birnbaum'schen Referat, die ganz nebensächlicher Art war und von Herrn Birnbaum als unbegründet zurückgewiesen wurde.

Die Versammlung ging nunmehr zur Berathung der Reichstagswahl-Angelegenheit über und hierbei ersuchte der Vorsitzende den gedachten Referenten des „Volksstaat" und wer sonst die Zwecke des Vereins nicht billige, den Saal zu verlassen. Es sei Grundsatz bei jeder Partei, daß sie sich nicht in die Karten sehen lasse. Auf diese Aufforderung hin räumten zwei Herren das Local. Ueber die betreffenden Berathungen ist soviel mitzutheilen, daß die vorgeschlagene Verstärkung des Parteiausschusses genehmigt wurde und durch freie Hinzuziehung geeigneter Männer von diesem vollzogen werden soll. Der Ausschuß wurde ermächtigt, mit der Agitation zu beginnen und insbesondere auch der Candidatenfrage näher zu treten. Herr Professor Birnbaum, dem die Versammlung auf den von Herrn Eisengießereibesitzer Jerrmann aus Plagwitz gestellten Antrag einstimmig die Ehrenmitgliedschaft des Vereins zuerkannte, wünschte, daß der Ausschuß bei der Candidatenfrage die Person des früheren Directors der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Plagwitz, Herrn Vogeley, welcher gegenwärtig das Amt eines Generalsecretairs der landwirth-

schaftlichen Vereine in Hessen bekleidet und Mitglied des Deutschen Landwirthschaftsraths sowie Landtagsabgeordneter ist, mit ins Auge fassen möge.

Die Versammlung, in welcher sich wieder eine Anzahl neuer Mitglieder in den Verein aufnehmen ließ, wurde hierauf geschlossen.

## Neues Theater.

**Leipzig**, 9. Juli. An Stelle von Rossini's „Tell" hatte Lortzing's „Waffenschmied" treten müssen. Wir werden wohl überhaupt noch eine Zeit lang mit dem früheren Repertoire billigerweise vorlieb nehmen müssen, da sich andere Opern, zumal bei so vollständigem Wechsel aller ersten Kräfte und anderen hieran unvermeidlich sich knüpfenden Zwischenfällen, mit dem in letzter Zeit stark beanspruchten Orchester nicht so schnell einstudiren lassen. Gutem Vernehmen nach hat in Betreff des Repertoires die Direction die besten reformatorischen Absichten und gedenkt vor Allem die Gluck'schen Opern „Orpheus", „Alceste" und „Armide", Spontini's „Vestalin" und „Cortez", Cimarosa's „Heimliche Ehe" und ähnliche anmuthige Spielopern sowie verschiedene wirkliche Novitäten vorzuführen, Ergänzungen, welche gewiß in hohem Grade geeignet sind, ihr allgemein Sympathien zu gewinnen.

Die heutige Vorstellung des „Waffenschmied" machte uns mit mehreren für dieses Genre beachtenswerthen neuen Mitgliedern bekannt. Herr Krieg fesselte nicht nur durch lebhaftes Spiel und sehr gute Aussprache, sondern hat zugleich den Vorzug eines klangvollen Organs, welches er natürlich und ohne Unmanieren verwendet. Nur muß er dasselbe fester und klarer concentriren, resp. sich hüten, es zu voll und verschwommen zu gebrauchen. Auch litt sein letztes Lied unter Tempoverschleppung und Mangel an Schattirung. In Betreff seiner sonst trefflichen Charakterisirung faßte er die Titelrolle weniger speciell komisch auf, sondern stellte die treuherzig gemüthliche Seite dieser altdeutsch biedern Waffenschmiedsfigur in den Vordergrund.

Herr Miller zeichnete den schwäbischen Ritter in Dialekt wie Spiel ganz prächtig voll natürlicher Komik ohne Uebertreibung. Herr Schubert hätte dem sonst angemessen gespielten Gastwirth wohl noch entsprechendere Farbe verleihen können. Frau Schubert gab die nervöse alte Jungfer, abgesehen von viel zu jugendlicher Erscheinung, voll Laune und Zungenfertigkeit und fügte sich auch nach Kräften anerkennenswerth in das gesangliche Ensemble ein. Dennoch sollte im dessen Interesse diese Partie lieber einer tieferen Stimme gegeben werden.

Von den früheren Mitgliedern besuch Frl. Gutzschbach ebensosehr durch den Wohllaut ihres unverdorben natürlichen Gesanges wie durch höchst anmuthend naive, wohlthuend sichere Degagirtheit. Die HH. Lißmann und Rebling boten viel Lobenswerthes. Der Chor war recht gut, wie überhaupt die von Herrn Mühldorfer geleitete sowie von Herrn Müller inscenirte Vorstellung, trotzdem sie schnell eingeworfen, als recht lobenswerth zu bezeichnen war. —

Dr. Hrm. Zopff.

**Leipzig**, 9. Juli. In Bezug auf die gestrige Aufführung, welche uns eine bunte Reihe von Stücken vorführte, wollen wir in erster Linie hervorheben, daß in dem dritten Stücke, dem „Doctor Peschke" von Kalisch, sich unser neuer Komiker, Herr Eichenwald, in einer sehr glücklichen Weise einführte und daß wir das Engagement dieses Darstellers ausdrücklich als einen Gewinn für unsere Bühne bezeichnen müssen. Die vis comica eines Darstellers gehört zu den unwägbaren Elementen für die Kritik; sie läßt sich nur nach ihren Wirkungen schätzen. Der trockene Humor des Herrn Eichenwald als „Doctor Peschke", seine Gewandtheit und Geläufigkeit, sein ganzes Wesen und Erscheinen üben eine solche höchst erheiternde Wirkung aus. Inwieweit der Darsteller in Bezug auf Masken und Charaktere sich zu wandeln vermag, müssen erst spätere Aufführungen zeigen; doch bei einem Komiker par excellence ist es schon ein großer Vorzug, wenn seine Persönlichkeit ein vollkommenes Behagen verbreitet und den Zündstoff für die Lachlust der Zuschauer mit sich bringt. Herr Eichenwald versetzte das Publicum in die heiterste Laune und erfreute sich lebhaften Beifalls. Unter den übrigen Mitwirkenden fanden sich viele gute Bekannte von früher: Herr Tietz, Herr Trotz, Frl. Räder, Herr Brammer, Herr Gitt. Neu war Herr Conrad, der als Secretair Bock das gut entworfene Charakterbild eines bureaukratischen alten Mädchenjägers gab, und Frl. Hartmann, welche als Blumenmacherin Marie keine unliebsame Erscheinung war; spätere Rollen werden uns lehren, was sie uns sonst für Blumen auf den Markt bringt.

Das Lustspiel „Der Raubmörder" von Edmont About beruht auf der Anekdote, daß ein Maler sich selbst für todt, für ermordet ausgiebt, um bei einer Nachlaßversteigerung erhöhtere Preise für seine Gemälde zu erzielen. Der Staatsanwalt verfolgt den angeblich Gemordeten als den Mörder. Herr Förster spielte den Vertreter der unerbittlichen Justiz, der überall ein corpus delicti sieht, mit der ganzen Beamtenwürde, die sich in diesem Falle selbst persiflirt. Sehr gewandt war Herr Senger als Maler Ducamp; die gesetzten Lustspielliebhaber scheinen das eigentliche Gebiet dieses Darstellers zu sein. Frl. Krössing als junge Wittwe hat zwar für solche Salonrollen wenig Repräsentation; doch handhabte sie den Conversationston ganz correct, und auch die nervösen Zufälle, denen junge Wittwen bei schreckhaften Veranlassungen unterworfen sind, brachte sie naturwahr zur Anschauung; wir müssen freilich noch mehr Salondamen dieser Darstellerin sehen, um ein Urtheil über ihre Leistungsfähigkeit fällen zu können. Frisch und resolut war Frl. Weidemann als Kammermädchen Angélique, und auch Herr Zocher als Jean hatte naive Munterkeit. Auch hier müssen wir das Gesammturtheil über die Darsteller selbst noch suspendiren.

Bei Weitem am wenigsten sagte uns die Aufführung des Charakterbildes von Theodor von Banville, „Gringoire", zu, welches den immerhin anziehenden Gedanken auszuführen sucht, daß die Flamme des Genius auch bei äußerer Unschönheit und Vernachlässigung Liebe zu erwecken vermag. Möglich, daß eine Aufführung des Stückes, die wir im Théâtre français in Paris mit ansahen, uns noch zu lebhaft in der Erinnerung war. Gringoire selbst entbehrte in der Scene mit Louise allzusehr des feurigen Dichterschwunges, der hier unerläßlich ist und den der Darsteller durch sehr rasches Sprechen zu ersetzen suchte, und auch der Humor der genialen Verkommenheit trat in den ersten Scenen nur blaß hervor. Alles correct, aber matt, verständnißvoll zwar, aber nicht zündend in der Darstellung. König Ludwig XI. dagegen erschien uns wieder als ein etwas zu stark auftragender Tyrann. Frl. Wessely (Louise) hat sehr ansprechende Accente für innigen und poetischen Gefühlsausdruck, zeigt aber besonders in ihrem stummen Spiel noch die Anfängerin. Frl. Griebe (Nicole) sprach heute deutlicher und mit wohlthuender Wärme.

Rudolf Gottschall.

## Altes Theater.

**Leipzig**, 10. Juli. Die gestrige Aufführung der Schiller'schen „Maria Stuart" war die erste, welche die neue Direction in Folge der Bestimmungen ihres Pachtcontractes zu wohlfeilen Preisen veranstaltet hatte. Das Haus war überfüllt und das Publicum überaus dankbar, unermüdlich in Beifallsbezeigungen und Hervorrufungen, in denen es sich durch keine Opposition irre machen ließ. Hin und wieder fand es auch Stoff zur Heiterkeit, wenn irgend ein tragischer Seufzer ihm zu tief aus der Seele kommend, irgend eine Geberde zu majestätisch erschien, oder wenn irgend ein Darsteller, von der Brandung der Schiller'schen Verse hin und her geworfen, an einer Klippe haften blieb und denselben Jambus dreimal krampfhaft umklammerte.

Bei dem etwas tumultuarischen Charakter dieser Vorstellung ist die Kritik gegenüber Darstellerinnen, die sich ihr zum ersten Male vorführen, einigermaßen mit ihrem Urtheil in Verlegenheit.

Frl. Behre ist in ersten Rollen an großen Theatern, wie am Wiener Burgtheater und in Mannheim, aufgetreten, und gehört keineswegs zu den Kunstnovizen, die nur Zukunft und keine Vergangenheit haben. Ihre „Maria Stuart" hatte besonders im dritten Act Momente, die einen zündenden Erfolg rechtfertigen konnten; auch zeigte die Darstellerin überall für alles Einzelne Verständniß und vollkommene Beherrschung der darstellenden Mittel. Nur der Grundton der Rolle erschien durchweg zu heroisch; wir meinen zwar nicht, daß diese leidenschaftliche Maria gänzlich als eine verblaßte Passionsblume zu spielen ist — dazu hat ihr der Dichter doch zu viel Energie gegeben — aber ein elegischer Zug darf doch diesem Charakterbild nicht fehlen; man muß heraus empfinden, daß in „langer Kerkerschmach der edle Muth gebrochen ward." Sagt sie doch von sich selbst: „Ich bin nur noch der Schatten der Maria." Von diesem Schatten war in dem Spiel des Frl. Behre Nichts zu merken, auch nicht in den letzten Scenen, und doch muß solche elegische Gebrochenheit gewissermaßen die Grundstimmung sein, aus welcher die leidenschaftliche Energie der Königin aufflammt.

Frl. Knauff als „Elisabeth" sprach viele Reden, besonders den Monolog im vierten Act, mit Verständniß, doch erschien uns die Königin nicht scharf und schroff genug, und die Darstellerin, deren Figur und Erscheinung sie für derartige Rollen befähigt, hat in ihrem Geberdenspiel einiges Plötzliche und Gewaltsame zu ermäßigen, was die sonst wohlbeachteten Wirkungen ihres Spiels leicht in ihr Gegentheil umschlagen läßt. Auch der Ton ihres Organs hat bisweilen etwas Gepreßtes.

Herr Brammer spielte den Burleigh; er charakterisirte mit markigen Strichen und gab ihn weniger kühl, als er in der Regel gespielt wird. Der Leicester des Herrn Neumann, der Mortimer des Hrn. Trotz, der Shrewsbury des Herrn Stürmer sind von früher vortheilhaft bekannt. Herr Trotz sprach diesmal die erste Erzählung, die er früher etwas beiläufig hergesagt, bei Weitem stol- und ausdrucksvoller. Das Malheur, das dem Darsteller des Davison passirte, ist schon manchem größeren Künstler passirt — wer verliert nicht einmal die Geistesgegenwart? Doch ist diese kleine Rolle eine so schwierige, daß sie mit einem routinirten Schauspieler hätte besetzt werden müssen, nicht mit einem Anfänger.

Rudolf Gottschall.

## Das Schauturnen des Allgemeinen Turnvereins.

♂ **Leipzig**, 10. Juli. Daß das Interesse für das Turnen bei unserer Bevölkerung nicht eingeschlafen ist, das sah man gestern früh deutlich bei dem Schauturnen des Allgemeinen Turnvereins. Es hatten sich dazu außer Spitzen von Behörden eine Menge Freunde des Turnens auf dem mit den deutschen und turnerischen Farben geschmückten Platze hinter der Turnhalle eingefunden. Einen recht guten Eindruck machte der pünctliche Anfang, in welchem gewissermaßen ein Beweis dafür lag, daß das Turnen auch eine moralische Zucht ist. An solcher Pünctlichkeit könnten sich manche Gesellschaften und Vereine in Leipzig ein Beispiel nehmen. Nachdem die Turner einen Aufmarsch gehalten hatten, ergriff Dr. Zenker das Wort und hielt eine zeitgemäße und bedeutsame Festrede. Nach einem Gruß an die Gäste, und dem Wunsche, daß das Fest sich zu einem recht freudigen gestalten möge, von dem man noch in der Erinnerung zehren könnte, deutete er auf das wehmüthige Gefühl hin, welchem er Ausdruck verleihen müsse, nicht um Wermuth in den Becher der Lust zu werfen, wohl aber, um Das einmal auszusprechen, was jedem wahren Freunde des Turnens auf dem Herzen liege. Seit Jahren sei das Turnen im Rückgange; zwar werde (wegen der Einführung des Turnens in der Schule) mehr geturnt als früher; aber das Vereinsturnen sei schwächer geworden, wovon auch Leipzig ein Beispiel liefere. Es gebe hier 3 Turnvereine; aber bei einer Einwohnerzahl von 127,000 zähle der Allgemeine Turnverein höchstens 7—800 Mitglieder, der zweite Bruderverein gar nur 3 bis 400 Mitglieder. Das sei kein erfreuliches Verhältniß, aber noch mehr zu bedauern sei es, daß von den Tausenden von Studenten wenig über 100 dem Turnen ihre Theilnahme schenken.

Der Redner schilderte dann die Gegner der Turnerei und überhaupt Die, welche ihr fern stehen, und theilte sie in drei Classen. Zu der ersten rechnete er Die, welche sie gar nicht kennen, nie erprobt haben und in Vorurtheilen aller Art befangen sind (lächerlich ist es oft, welche Bilder sie sich von einem Turner machen); zu der zweiten Classe zählte er die weniger schlimmen, die Lauen und Gleichgültigen, die das Turnen wohl einmal versuchen, aber nicht die Energie besitzen, es fort zu führen; zu der dritten Classe endlich zählte er Die, von denen man nicht recht wisse, ob sie Feinde oder nur Gleichgültige seien. Es seien die Leute, welche immer die Einwendung zur Hand hätten: „Ich habe keine Zeit!", aber während der schönsten Turnzeit von 12—1 Uhr beim Frühschoppen säßen und hierzu wohl Zeit hätten. Auch die Bequemen und Ungetreuen bekamen noch den Text gelesen (von dem sich leider auch der Referent getroffen fühlte) und der Redner knüpfte daran den Wunsch, daß alle Fernstehenden sich der Turnerei zuwenden möchten, sie sollten willkommen sein. Schließlich wandte er sich an die anwesenden Turner mit der Mahnung, zu zeigen und ad oculos zu demonstriren, welchen Werth die Turnerei habe, und was für eine herrliche Sache sie sei. Mit einem Hoch auf die Turnerei beschloß er die Rede, die hoffentlich dem Turnen neue Freunde zugeführt hat.

Nun begannen die Uebungen unter der bekannten vortrefflichen Leitung des Turnlehrer Erbes. Unter den Freiübungen waren die, welche in Gegenrotten aufgeführt wurden und eine nicht geringe Aufmerksamkeit und auch Herrschaft über den Körper verlangten, höchst beachtenswerth; ebenso die Aufmärsche, in welchen ziemlich zusammengesetzte Stellungen und Wendungen auftraten. Auch das Turnen an Barren und Reck, das Springen ꝛc. legte beredtes Zeugniß von dem Streben des Vereins und von der Energie seiner Mitglieder ab. Ganz besonders interessant und unterhaltend waren die Leistungen der Vorturner, welche an Barren und Reck zeigten, wie weit sie in der Kunst vorgeschritten sind. Eitle, an Seiltänzer erinnernde Kunststücke verschmähend, führten sie die schwersten Turneraufgaben mit Leichtigkeit durch, und gerieth auch Manches nicht so ganz unfehlbar, so entschädigten dafür die Meisterstückchen, womit sich Einzelne den lautesten Beifall des Publicums erwarben. Möge dieses gelungene Schauturnen manchen Gegner der Sache bekehrt, manchen Untreuen zurückgeführt und manche Vorurtheilsvolle aufgeklärt haben.

## Das Sommerfest der Typographia.

—n **Leipzig**, 10. Juli. Gestern hielt die „Typographia" in den romantischen, zu einem Feste sich vortrefflich eignenden Räumen des Parkes im neuen Schützenhause ihr diesjähriges Sommerfest ab und wurde dabei vom herrlichsten Wetter begünstigt. Der eine Haupttheil des Sommervergnügens bestand in dem Concert, welches vom Trompeterchor des Königl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 17 aus Oschatz unter Leitung des Stabstrompeters A. Franz geboten wurde. Wir müssen gestehen, daß wir lange nicht so schmelzende, ausdrucksvolle und gefällige Horn- und Trompetenmusik gehört haben wie diese Vorträge. Namentlich entzückte der Dirigent mit seinen gefühlvollen Liedern: „Der Traum der Rose" und „Gute Nacht, du mein herziges Kind". Aber auch die übrigen Stücke, wie: Polka von Strauß — Ungarische Tänze von Brams — Brautzug aus Lohengrin machten einen höchst günstigen Eindruck; und unter den Stücken, welche die Musiker in liebenswürdiger Weise zugaben, war besonders der charakteristische Eisenbahngallop zündend, und auch das eine Stück, welches von dem Chor und einen im Walde versteckten Trompeter ausgeführt wurde, fand viel Beifall. Die Pause zwischen dem 1. und 2. Theile des Concertes füllte der Gesangverein der Typographia mit einigen bekannten und beliebten Männerchören aus, die leider nicht Allen im großen Park verständlich wurden, den Näherstehenden aber einen willkommenen Genuß boten. Das Sommerfest war aber auch ein Kinderfest; es gab Spiele verschiedener Art und auch eine Lotterie für die gewinnlustige Jugend fehlte nicht. Die Lotterie für die Erwachsenen, welche den Leitern viel Mühe und Aufopferung kostete, bot Gelegenheit zum Gewinnen recht netter Geschenke. Da nur 1/3 der Loose Nieten waren, so blühte Vielen das Glück. An das Fest im Garten schloß sich ein Ball.

**Dampf-Holzspalterei**
von
**Theodor Noeske**
Ranstädter Steinweg 29 (Kleine Funkenburg)
empfiehlt alle Sorten **Brennhölzer** in Scheiten, sowie beliebig geschnitten u. gespalten.
**Bedeutende Preisermässigung.**
Preisverzeichniss im Comptoir zu haben.

## Tageskalender.

**Reichs-Telegraphen-Station:** Kleine Fleischergasse 4 Retter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

**Landwehr-Bureau** im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/2 1 Uhr.

**Oeffentliche Bibliotheken:**
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (III. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.

**Städtische Sparcasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

**Städtisches Leihhaus:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 10. bis 16. October 187b versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann

**Feuermeldestellen:** Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Naschmarkt im Stadthause; II. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule. IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischerplatz 3; VI. Feuerwache, Leihhaus, Promenadenseite; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannishospitale; II. Bezirks-Polizeiwache, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Nürnberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Tauchaer Straße 14, im Thorhause; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt an der Eutritzscher Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Zeitzer Thorhaus, Zeitzer Straße 23; Dresdner Thorhaus, Dresdner Straße 32; Blüthner'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststraße 29; Steib'scher Zimmerplatz, Waldstraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Marien-Apotheke, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung,** Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich geöffnet vom 1. April bis 30. September Vorm. von 7—12 und Nachm. von 2—7 Uhr.

**Daheim für Arbeiterinnen,** Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

**Herberge für Dienstmädchen,** Kohlgartenstraße 12, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

**Herberge zur Heimath,** Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

**Stadtbad im alten Jacobshospital,** in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

**Del Vecchio's Kunstausstellung,** Markt 10, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

**Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung** Thomaskirchhof 20. Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von 1/2 12—1/2 1 Uhr.

**Museum für Völkerkunde,** Grimma'scher Steinw. 48, II, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

**Schützenhaus** mit **Trianongarten,** dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintritt 50 ₰.

**C. A. Klemm's Musikalien, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik** (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hohe Lilie.

**P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik,** Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost*, Grimma'scher Steinw. 4, nahe der Post.**

**Chinesische Theehandlung**
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstrasse 18.

**Ernst Richter's Speisehaus,**
**Königsstraße Nr. 2,**
Mittagstisch um 12 1/2 Uhr. Durch Abonnement von 10 Marken à 1,50 ₰ einzeln 1,75 ℳ

**Grosses Sortiment von Regulir-Oefen,**
**Hermann Lingke,** Ritterstrasse Nr. 5.

**M. Apian Bennewitz,**
Stationers Hall, Reichsstrasse Nr. 55.
Illuminationslaternen, Fahnen und Prämien für Schul- und Kinderfeste.

***Gummi-Waaren-Bazar.***
*5. Petersstrasse 5.*

**Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen** bei
**18.** Schützenstr. **Gustav Krieg.**

**Robert Koppisch,** Reichsstraße Nr. 12,
Geschäftsbücher, Copierpressen, Briefpapier, Couverts.

**Plagwitz.**
**Sommer-Theater**
**Felsenkeller.**
Heute Dienstag den 11. Juli:
**Mathilde.**
Lebensbild in 4 Acten von R. Benedix.
(R. B. 232.) **Moritz Karichs.**

**Neues Theater.** (11. Abonnem.-Vorstellung.)
Zum ersten Male:
**Kameraderie.**
Lustspiel in 5 Acten von Eugen Scribe.
Personen:

| | |
|---|---|
| Graf von Miremont, Pair von Frankreich | Hr. Eichenwald. |
| Cesarine, seine Frau | Fr. Jantsch-Ziegler. |
| Agathe, Miremont's Tochter erster Ehe | Frl. Tullinger. |
| Edmond von Varennes, Advocat | Hr. Rainz. |
| Bernadet, Arzt | Hr. Conrad. |
| Oscar Rigaut, Cesarinen's Cousin | Hr. Telchmann. |
| Graf von Montlucar | Hr. Häusseler. |
| Zoë, dessen Frau | Frl. Krössing. |
| Dutillet, Buchhändler | Hr. Gitt. |
| Saint-Estève, Romandichter | Hr. Brammer. |
| Desreusseaux, Maler | Hr. Otto. |
| Leonard, Savignac, Pontignyl, Mitglieder des Bundes | Hr. Mauthner. Hr. Rub. Hr. Schwendt. |
| Diener bei Montlucar | Hr. Nieter. |
| Diener bei Miremont | Hr. Langner. |
| Diener bei Oscar | Hr. Bürgin. |

Das Stück spielt in Paris.
Im 1. Act bei Montlucar, im 2. Act bei Oscar, im 3., 4. und 5. Act bei Miremont.
Zwischen dem 2. u. 3. Act findet eine längere Pause statt.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**
**Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.**

**Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.**
**Neues Theater:**
Mittwoch, 12. Juli: **Martha.**
Donnerstag, 13. Juli: **Mein Leopold.**
Freitag, 14. Juli: **Fidelio.**

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1—3 Uhr Nachmittags statt.
Sonn- und Festtags wird die Theatercasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Das geehrte Publicum wird ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß neben dem eigentlichen Theaterzettel nur der Abdruck desselben im **„Leipziger Tageblatt"** und in den **„Leipziger Nachrichten"** als authentisch zu betrachten ist.
**Die Direction des Stadttheaters.**

**Germania Volks-Theater.**
(Im Garten des **Pantheon.**)
**Eingänge: Dresdner Straße 33, Gerichtsweg 12.**
Heute **Dienstag, den 11. Juli 1876:**
Zum dritten Male:
**Der geschundene Raubritter.**
**Auftreten des gesammten engagirten Künstler-Personals.**
Anfang 8 Uhr.
Reservirter Platz 1 ℳ Numerirter Platz 75 ₰. Parterre 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagszettel.
**Emil Richter,** Director.
Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.
Morgen Mittwoch **erste große Italienische Nacht.**
Concert — Theater — Feuerwerk — Ball.

**Abfahrt der Dampfwagen** auf der
**Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5. —. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *3. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25 N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. A.
**Leipzig-Dresdner Bahn** via Riesa: 5. 10. fr. — 8. —. B. — *9. —. B. — 1. 50. N. (nur bis Riesa) — 5. 45. N. — 6. 50. N. — *9. 5. A.
via Döbeln: 4. —. fr. — 7. 15. B. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 6. 20. N. (nur bis Großbothen). — 8. 10. A.
**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 55. A. — 10. —. A.
**Thüringischen Bahn:** 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 20. B. — 1. 30. N. — 5. 25. N. 7. 35. A. — *10. 45. A. — 10. 55. A.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera.)
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 40. früh. — 12 M. — 4. 5. N. (Sonn- und Festtags 9. 10. Abends.)
**Westliche Staatsbahn:** A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 30. N. — 6. 15. N. (Sonn- und Festtags 10. 30. A.
**Leipzig-Eilenburger Bahn:** *8. 25. B. — 2. —. N. 7. 41. N. (Sonn- und Festtags 1. 30. Nachm.)

**Ankunft der Dampfwagen** auf der
**Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 28. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *10. 54. A. — 11. 15. A. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 46. B. — 10. 28. B. — 1. 59. N. — 5. 15. N. — 10. 54. A.
**Leipzig-Dresdner Bahn** via Riesa: 1. 40. fr. — 9. 15. B. — 12. 5. N. — 2. 45. N. — 5. 45. N. — *8. 35. A. — 10. 40. A.
via Döbeln: 7. 20. B. — 8. 38. B. (nur von Nossen). — 11. 50. B. — 4. 50. N. — 6. 35 N. — 10. 20. A. (von Großbothen). — 12. 2). N.
**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 2. 54. fr. — 6. 55. fr. *8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. N. — 5. 18. N. 6. 44. N. — *7. 51. A. — *9. 30. A.
**Thüringischen Bahn:** *4. 44. fr. — 5. 45 fr. — 8. 19. B. — 11. 15. B. — 1. 37. N. — *5. 58. N. 5. 42. N. — *9. 15. A. — 11. 5. A.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. A.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. A. (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)
**Westliche Staatsbahn:** A. Linie Hof-Leipzig: 3. 40. fr — 8. 20. B. — *8. 33. B. — 9. 55. B. — 12. 40. N — 4. 20. N. — 7. —. A. — *8. 8. A. — 10. 15. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. B. — 12. —. B. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 25. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 8. 20. B — 12. 40. N. — 7. —. A. (Sonn- und Festtags 10. 15. A.)
**Leipzig-Eilenburger Bahn:** 7. 38. B. — 12. 28. N. — *7. 5. A. (Sonn- und Festtags 10. 24. A.)
Das * bedeutet die Eilzüge.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:
1) zehn Stück verschiedene **Steppdecken** in zwei **Kisten,** sign. C. No. 7371 und 7372 verpackt, aus einem Geschäftslocal in der Reichsstraße, in der Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni a. c.;
2) zwei **Bettüberzüge** von feiner weißer Leinwand, gez. M. P., und ein dergleichen **Oberhemd,** gez. A. P., von einem Trockenplatz an der Lößniger Straße, am 9 vor. Mts.;
3) ein goldener **Siegelring** mit Goldplatte, darauf „F. B." eingravirt, aus einer Schlafkammer in der Vereinsbierbrauerei, in der Zeit vom 28. vor. bis 2. dss. Mts.;
4) eine **Lorgnette** mit in Silber gefaßten Gläsern und Schalen von Schildkrot, aus einer Badezelle im Sophienbad, an letztgedachtem Tage;
5) ein **Packet,** sign. S. 19, **Riemen** enthaltend, aus einer Lowry im Thüringer Bahnhof, zur nämlichen Zeit;
6) ein **Sommerüberzieher** von dunkelmelirtem Stoffe, mit einer Reihe verdeckter Knöpfe, Seitentaschen mit Patten und schwarzem Wollatlasfutter, ferner: ein dunkelgrauer **Winterüberzieher** mit schwarzblauem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen und Brusttasche außen links, aus dem Vorsaal einer Wohnung im Hause Hainstraße 31, in der Zeit vom 17. vor. bis 3. d. Mts.;
7) ein grauer **Regenmantel** mit Capuchon, Stahlknöpfen, und Quaste, aus einer Schlafkammer im Grundstück Eberhardtstraße 6, an letztgedachtem Tage;
8) eine **Geldsumme** von ca. **60** ℳ in zwei Zwanzig-, einem Zehnmarkstücke, zwei bis drei Thalerstücken und kleiner Münze, aus einer Kammer im Hause Wiesenstraße 12, zu derselben Zeit;
9) ein **Rock** von sogen. englischen Leder, ein dunkelgesprießelter **Stoffrock,** ein Paar dergl. **Hosen,** ein Paar **Hosen** von englischen Leder, eine **Drelljacke,** eine **Schippe** und zwei **Schmiegen,** aus einer Baubude auf einem Neubau an der Connewitzer Straße, in der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts.;
10) eine **Kiste,** sign. R. D. 68. **Zündhütchen** enthaltend, aus einem Güterwagen im Thüringer Bahnhof, zur nämlichen Zeit;
11) ein dunkelblauer **Ratiné-Ueberzieher,** zweireihig, mit Sammtkragen, Bordeneinfassung mit schwarzem Wollatlasfutter, aus einer Bodenkammer im Hause Ritterstraße 14, in der Zeit vom 5. vor. bis 5. d. Mts.;
12) ein **Notizbuch,** in welchem sich **4 Stück Coupons** von Teplitzer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, bez. Teplitzer Stadt-Anleihe-Scheinen, je zu 7 ℳ 50 ₰ befunden haben, aus einem Arbeitslocal im Grundstück Turnerstraße 19, in der Zeit vom 3. bis 5. d. Mts.;
13) ein **Zehnmarkstück,** aus einer Wohnung im Hause Poststraße 10, an letztgedachtem Tage;
14) ein dunkelgrauer **Stoffrock,** neu, zweireihig, schwarzem Schooß- und schwarzgestreiftem Aermelfutter, aus einem Verkaufslocal im Hause Reichsstraße 37, an demselben Tage;
15) ein **Portemonnaie,** ein **Zwanzigmarkstück** enthaltend, aus einer Wohnung im Grundstück Inselstraße 1 d zu gleicher Zeit;
16) ein **Fußabstreicher** von Gußeisen aus der Flur im Hause Elsterstraße 16, am 6. d. Mts.;
17) ein braunlederne **Portemonnaie** mit Messingbügel, darin: **6** ℳ in Silberthalern, **mittelst Taschendiebstahls** auf dem Marktplatze, am 8. d. M. Vorm.;
18) ein dergleichen **Geldtäschchen,** enthaltend: **9** ℳ, in zwei Thalerstücken und kleiner Münze, sowie zwei Recepte und ein Eisenbahn-Fahrbillet Leipzig-Markranstädt, auf gleiche Weise, zur nämlichen Zeit;
19) ein schwarzlederne **desgleichen** mit Stahlbügel, darin: **7 ℳ 50** ₰, in einem Fünfmarkschein, einem Markstücke, und drei ⅓ Thalerstücken, auf dieselbe Weise und zu gleicher Zeit;
20) ein weißwollenes **Taillentuch** mit breiter gehäkelter Kante, aus einer Wohnung im Grundstück Sidonienstraße Nr. 42, an demselben Tage;
21) ein schwarzes **Shawltuch** mit breiten türkischbunten Streifen, aus einem Kinderwagen, der in der Hausflur Eberhardtstraße 5 gestanden, zur nämlichen Zeit;
22) ein alter hellgrauer **Sommerstoffrock** mit schwarzem Sammetkragen, einer Reihe Knöpfe und grauem Futter, ein Paar dunkelgraue weißgesprießelte **Stoffhosen,** ziemlich gut, und eine schwarze **Stoffweste,** ziemlich neu, mit Shwalkragen und schwarzüberspannenen Knöpfen, aus einer Kellerabtheilung eines Neubaues in der Georgenstraße, am nämlichen Tage Abends;
23) zwei **Thalerstücke** aus einer Ankleidezelle im Fischerinnungsbade am 9. d. M., früh;
24) zwei **dergleichen** aus einer Wohnung im Grundstück Berliner Straße 6, in der Nacht vom 9. bis 10. d. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 10. Juli 1876.
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Dr. Rüder. Kneschke.

## Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma C. Begas (Querstr. 8), Inhaber Herr Carl Felix Traugott Begas hier.
- F. Sönnecken, Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts in Remscheid (Querstraße 28), Inhaber Hr Friedr. Sönnecken in Remscheid.
- der Uebergang der hies. Firma C. W. Vollrath auf Herrn Joh. Carl Moritz Vollrath.
- der Uebergang der hies. Firma Gottlob Müller Nachf. auf Herrn Franz Friedr. Albert Schulze hier.
- Herr Gustav Wilhelm Hering als Mitinhaber der hies. Firma Robert Degener. Die Inhaber firmiren künftig Robert Degener & Hering.
- die Kaufleute Herren Louis Carl Aug. Sand und Florian Zingg hier als Mitinhaber in die hies. Firma H. Sand. Die Inhaber firmiren künftig H. Sand & Co.

Erloschen die Firma C. A. Bassenge hier.

Die auf den 13. Juli anberaumte Versteigerung von Möbeln, 5 Bildern in Goldrahmen und eine Schneider-Nähmaschine findet **nicht** statt.

## Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

**Concurs-Eröffnungen**
zum Vermögen a. des Kaufm. u. Cigarrenhändlers Bernhard Tschopick, Firma Bernhard Tschopick; b. des Kaufm. und Cigarrenfabrikanten Max Paul Frantz, alleiniger Inhaber der Firma Kurtzke & Frantz hier. Anmeldungsfrist bis 9. September, Verhandlungstermin ad a. am 26. October, ad b. am 30. October, Publ.-Termin 28. Novbr.

## Bekanntmachung.

Sonnabend den 15. Juli ds. J. Vormittags 10 Uhr sollen in den Räumen des hiesigen Proviant-Amtes (Schloß Pleißenburg) eine Partie **Rogenkleie, Kehrmehl, Holzkohlen, Holzspähne** und aus 22 Strohsäcken incl. Kissen das **alte Stroh** öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Die Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.
Leipzig, am 8. Juli 1876.
**Königliches Proviant-Amt.**

Frau **Auguste Häßler** geb. **Ziener,** früher in Schlotheim, jetzt in Rudolstadt, hat gegen ihren Ehemann, den Seiler **Bernhard Häßler** von Schlotheim, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, Klage auf Ehescheidung wegen Ehebruchs hierorts erhoben und öffentliche Auflage an den Beklagten wegen Einlassung auf die Klage ꝛc. beantragt.
Dem Seiler Bernhard Häßler von Schlotheim wird daher hiermit aufgegeben, bis
**zum 30. November d. J.**
durch einen gehörig legitimirten Rechtsanwalt die Klagbeantwortung einzureichen und sich darin auf die Thatsachen der Klage bei Meidung, daß dieselben für zugestanden gelten werden, einzulassen, sämmtliche Einreden dagegen bei Meidung des Ausschlusses vorzubringen und über den in der Klage angetragenen Eid, bei Vermeidung, daß daß derselbe für angenommen erachtet werden wird sich zu erklären.
Zugleich wird Termin zur Eröffnung eines Bescheides auf
**den 13. December 1876, 11 Uhr,**
hiermit anberaumt, welcher auch beim Nichterscheinen des Beklagten Mittags 12 Uhr für eröffnet zu achten ist.
Sondershausen, den 4. Juli 1876.
**Fürstl. Schwarzb.-Rudolst. Kreisgericht.**
R. Helmkampf.

## Pfänder-Auction.

Eine Partie verfallener Gegenstände, namentlich neues Schuhwerk, Sonnenschirme, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. dgl. m. soll
**heute Dienstag den 11. Juli**
früh 10 Uhr versteigert werden
**Brühl 75, im Auctionslocal.**
(R. B. 210.) **J. F. Pohle,** Auctionator.

## Pferd- und Wagen-Auction!

Eine braune Stute (Privatpferd), militairfromm geritten, auch gefahren, soll auf Wunsch des Besitzers nebst 3 Wagen (1 Coupé, 1 Phaëton und 1 leichter offener Jagdwagen)
**heute Dienstag den 11. d. M. Nachm. 3 Uhr**
meistbietend verkauft werden in der
**Reitbahn in Lehmann's Garten.**

## Schlachtvieh-Auction.

Donnerstag den 13. Juli von Vorm. 10 Uhr an sollen im Gut Nr. 8 in **Borsdorf** 5 Kühe, 3 Schweine unter den sonst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
**Gütte.**

## Möbel-Auction,

**Schützenstraße Nr. 4, Hof parterre.**
**Heute Dienstag den 11. Juli c. Vormittags von 10 Uhr ab Versteigerung versch. Möbels,** Glas, Porzellan, darunter eine **eleg. Polstergarnitur,** Canapee u. zwei Fauteuils mit grünem Plüschbezug.
**Ad. Meyer,** Auctionator.

## Möbel-Auction.

Eine **vollständige Wirthschaft,** welche abgepfändet, als Sopha, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, Betten, Bettstellen mit Matratzen, Wirthschaftssachen, sollen
**Mittwoch den 12. Juli**
**früh 10 Uhr** versteigert werden
**Reichsstraße Nr. 50, II.**
(R. B. 233.) **J. F. Pohle,** Auctionator.

## Sehr billiger Weinverkauf.

Heute und folgende Tage wird **Nicolaistraße 38, Goldener Ring,** im Hofe
**ff. rother und weißer Neckar-Wein**
in vorzüglicher Güte per Liter einzeln mit **50** ₰ verkauft.
In größeren Quantitäten billiger.
Diese Gelegenheit, so **wohlfeil** zu einem soliden guten Glas Wein zu gelangen, wird einem geehrten Publicum zur gefl. Beachtung empfohlen.
**Wiederverkäufern** entsprechender Rabatt.
Auf Verlangen wird derselbe auf gelieferte reine Flaschen gezogen, versiegelt und etiquettirt.

## Dampferverbindungen

**zwischen Stettin und** Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr., Tilsit, Riga, Reval, St. Petersburg (Stadt), Kopenhagen, Gothenburg, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Middlesbrough o/Tees unterhält regelmäßig **Rud. Christ. Gribel** in **Stettin.**

## Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank.

Landesherrlich bestätigt am 14. August 1871.

Die von uns emittirten
**4½ und 5%igen Pfandbriefe**
dürfen als höchst **solide und sichere Capitalanlage** empfohlen und können jederzeit von uns, sowie auch von unseren Agenturen* zum Berliner Börsencours bezogen werden.
**Ausser den erworbenen Hypotheken haftet die Bank mit ihrem ganzen Grundcapital von Reichsmark 9,000,000. —. und ihrem Reservefonds** für pünctliche Zahlung von Capital und Zinsen der Pfandbriefe.
**Die Direction.**
* In **Leipzig** durch **A. Glenck,** Hainstrasse No. 3, 1. Etage.

## Strauss-Album,

Sammlung der **beliebtesten** Tänze von **Johann.** Josef u. Eduard Strauss für Pianoforte zu 2 Händen, 4 Händen und Pianoforte & Violine. Bd I—IV à 3 ℳ
Vorräthig in der Musikalienhandlung von
**P. Pabst,** Neumarkt 13.

## Für nur 20 Mark!

**Goethe's, Schiller's, Lessing's** und **Körner's** sämmtl. Werke — zusammen 11 Bde. — **eleg. gebunden und neu** liefert
**für nur 20 Mark**
**Alfred Dietz,** Grimma'scher Steinweg 3.

## VISITENKARTEN.

100 Stück Glacé 1¼ ℳ, matt Carton 1½ ℳ
**L. Bühle & Co.** Plauensche Str. 17. sonst Hallesch. Gäßch.

## Zur Beachtung.

Für die Balletschule werden Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren und Knaben von 10 bis 12 Jahren gesucht. Anmeldungen nimmt der Balletmeister **Gyurian** Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr im Neuen Theater entgegen.
**Die Direction des Leipziger Stadttheaters.**

**Buchhaltung,** kaufm. Rechnen und Corresp. wird gründlich gelehrt Nürnberger Str. 1, I. lks.

Gewissenhafter Unterricht in allen Fächern der Gymnasien und Realschulen, ebenso auch Nachhülfe bei Schularbeiten, wird von einem Studenten billigst ertheilt. Näheres unter Adresse „Unterricht" werden in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Ein **Studirender der Philologie** aus der französischen Schweiz wünscht gegen die Verpflichtung, französischen Unterricht zu ertheilen, im nächsten Wintersemester Aufnahme in einer guten Familie.
Näheres bei **Professor Dr. Wach,** Goethestraße Nr. 9.

Gründl. u. billiger Unterricht in einf. u. dopp. Buchführung, Stylistik, Orthographie und dergl. Elisenstraße Nr. 23 B, I. links.

Einf. u. dopp. **Buchführung,** kaufmännisches **Rechnen** ꝛc. **Halle'sche Str. 12, III.**

## Lehrcurse für Handelswissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. **Buchhaltung** (1mon. Curs.), kfm. **Rechnen, Correspond.** (Styl., Orthogr.), Wechselk. u. Schönschreiben (auch Damencurse) bei **Julius Hauschild,** Blücherstr. 15, 2. Et.
NB. ebenso einf. u. dopp. **landwirthschaftl.** Buchf.

# Costumes-Tricots

in den brillantesten Farbenstellungen empfehlen auf's Reichhaltigste sortirt

**Riedel & Höritzsch,**

Markt No. 9, am Eingang der Hainstrasse.

---

## Verkauf von Pferden und Wagen

auf dem Friedrich-Wilhelmsschachte der **Prehlitzgrube** bei Meuselwitz

**Freitag, den 14. Juli d. J., Vormittags von 9 Uhr ab.**

Wir wollen aus unseren Beständen gegenwärtig überzählige
**2 schwere Zugpferde,** gute Zieher und fromm,
**2 leichtere Zugpferde,** auch zu Kutschgespann passend,
**3 bis 4 halbschwere Lastwagen,**
**1 Lastschlitten, 1 Rennschlitten,**
**1 Kutsche, 1 Preschwagen,**
**Kutschgeschirre, Zuggeschirre, Kummete, Decken u. a. m.**
an den **Meistbietenden** gegen **gleich baare Zahlung** verkaufen. Die Gegenstände stehen jederzeit vorher, die Pferde jeden Tag zur Mittagszeit zur Besichtigung, auch werden Angebote vor dem 14. d. M. angenommen.

**Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft zu Meuselwitz.**

---

**Am Sonntag den 16. Juli**
**Morgens 4 Uhr**

## Extrazug nach Berlin auf 6 Tage.

Billets mit 6tägiger Gültigkeit. Rückfahrt einzeln mit fahrplanmäßigen Personenzügen bis incl. 21. Juli c. III. Classe 5 ℳ, II. Classe 7 ℳ 50 ₰ sind nur bis **Mittwoch den 12. Juli** bei **Herm. Dittrich,** Halle'sche Straße 4, zu haben, später 1 ℳ mehr. Schluß des Billetverkaufs **Donnerstag den 13. Juli.** Es werden nur eine bestimmte Anzahl Billets verausgabt.
**Riesel's Fremdenführer nebst Plan von Berlin** à Stück 50 ₰.

---

## Separat-Extrazug nach Thale

am Sonntag 16. Juli 5 Uhr früh.

**III. Cl. 4 Mark 50 Pf., II. Cl. 6 Mark 50 Pf.**
Billets bei **Hermann Dittrich,** Halle'sche Straße 4 (bis Freitag Mittag.) Vereine Ermäßigung.
Rückfahrt Abends 7 Uhr 40 Minuten.

---

## Schweiz-Tyroler Extrafahrt

am 24. Juli. **Programm u. Billets** (1 Monat gültig.)

ab **Leipzig** nach **Lindau** und zurück . . . . . II. Cl. 55 ℳ, III. Cl. 40 ℳ
" " **Salzburg** oder **Kufstein** und zurück II. Cl. 52 ℳ, III. Cl. 38 ℳ
" " **München** und zurück . . . . . II. Cl. 45 ℳ, III. Cl. 32 ℳ

Leipzig: **Otto Klemm's** Buchhandlung und **Wagner's** Expreß-Bureau.

---

## Concordia,

**Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

**Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 ℳ**

Die **CONCORDIA** übernimmt **Lebens-Versicherungen** gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien.

**Geschäfts-Resultate pro ultimo Juni 1876:**

| | |
|---|---|
| Versicherte **Capitalien** | 127,844,715 ℳ |
| **Gesammtfonds** der Gesellschaft ultimo 1875 | 65,216,044 " |
| Ausbezahlte **Versicherungs-Capitalien** seit Eröffnung des Geschäfts | 16,303,587 " |

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich:

**J. W. Lebegott,** Leipzig, Brühl 13.
**Richard Roch,** General-Agent, Leipzig, Neumarkt 41, II., Große Feuerkugel.

**Passagier-Versicherung:** 1 ℳ pro Tausend.

---

## „Union"

**Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.**
**Feuerversicherungs-Branche.**

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß dem Herrn

**A. Lenz hierselbst, Querstraße Nr. 30,**

die **Haupt-Agentur** für Leipzig übertragen worden ist.

**Leipzig,** den 10. Juli 1876.

**Der Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen.**
**Adolph Maring.**

Mit Bezugnahme auf die obige Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr bei der **„Union"** unter **liberalen** Bedingungen **zu festen, billigen** Prämiensätzen.

**Leipzig,** den 10. Juli 1876.

**A. Lenz,** Haupt-Agent, Querstraße Nr. 30.

---

## In allen Krankheitsfällen,

innere oder äußere Organe des menschlichen Körpers betreffend, auch die schwersten und veraltetsten nicht ausgenommen, ertheile ich mündlich oder brieflich die richtigste Behandlung zur Heilung nach unanfechtbaren, naturwissenschaftlichen Grundsätzen **ohne jede Medicin,** welche für alle auf dem Gebiete der Heilkunde Aufgeklärte ein überwundener Standpunct ist. Die Berathungen sind ausführlich, allgemein verständlich und treffend. Gedruckte Curpläne und Anweisungen von mir und ärztlichen Schriftstellern, eigens für den Zweck der Selbstbelehrung und Selbstheilung geschrieben, ermöglichen die leichte Ausführung der Cur im häuslichen Kreise.

Während die Medicinlehre durch in todten Sprachen geschriebene mysteriense Recepte ihre Anhänger zu beglücken vermeint und auf Meinung und Aberglauben beruht, dient unsere Lehre der Menschheit mit Wahrheit und Aufklärung nach oben ausgesprochenen Grundsätzen.

***H. A. Meltzer,***

Lehrer der Naturheilkunde, Leipzig, Sternwartenstraße Nr. 15, I.

---

## *E. L. Kasprowicz,*

**verpflichteter Dollmetscher für slawische Sprachen,** verläßt Leipzig vom 10. bis Ende Juli. Adresse für brieflichen Verkehr: „beim Herrn **Alexander Grossmann** in **Elmshorn** (Holstein)". Zeitverlust der auf diesem Wege anvertrauten Arbeit 3 Tage.

---

## Local-Veränderung.

Unsere **Papierhandlung** befindet sich nicht mehr Klostergasse Nr. 14, sondern

**Plauensche Straße Nr. 17** (früher Halle'sches Gäßchen).

**L. Bühle & Co.**

---

**Ein erfahrener Buchhalter erbietet sich dem Handels- und Gewerbestande** aushülfsweise **geschäftl. Correspondenz, Bücher- und Cassaführung** zu besorgen, auch **Inventur-Abschlüsse, zweckmäßige Bücher-Einrichtungen** und alle sonstigen **schriftl. Arbeiten** unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit gegen mäßiges Honorar zu übernehmen. Gefällige Adressen erbeten unter „Buchhaltung 1876" in die Expedition dieses Blattes.

---

## MADME S. A. ALLEN'S

**WELTBERÜHMTER**

## HAAR-WIEDERHERSTELLER

(Steiner)

In England & Frankreich seit 40 Jahren allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur ächt in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt unfehlbar dem grauen, weissen, oder verblichenen Haar seine jugendliche Farbe & Schönheit zurück. Zu haben bei Allen namhaften Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg bei Gotthelf Voss und F. P. Sanson Succ.
In **Leipzig** bei Hoflieferant **Pfitzmann.**

---

29 **Total-Ausverkauf.** 29

**Grimma'sche Straße, 1 Treppe, Salomonis-Apotheke.**

## Beispiellos billig

**werden wegen Räumung des Locals**
**folgende, nur neueste Stoffe der Saison verkauft:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **hell- u. dunkelfarbige Lustre** | Elle 4 ℳ, | Meter 7, | früher Elle | $7\frac{1}{2}$ ℳ |
| glatte, gestreifte u. carrirte Baiges | " 5 " | " $8\frac{3}{4}$ | " " | 9 " |
| wollene Ripse und Diagonals in allen Farben | " 6 " | " $10\frac{1}{2}$ | " " | 10 " |
| Ramagés in vielen Farben | " 8 " | " 14 | " " | 15 " |
| Taffetas uni & rayé | " $7\frac{1}{2}$ " | " $12\frac{1}{2}$ | " " | 14 " |

$\frac{8}{4}$ **schwarze Ripse, Cachmers** u. **Mozambiques** staunend billig.
**Einen Posten Jaquets, Talmas, Dollmans und Fichus zur Hälfte des Taxpreises.**

**Grimma'sche Straße 29, 1 Tr., Salomonis-Apotheke.**

**Grimma'sche Straße, 1 Treppe, Salomonis-Apotheke.** 29 **Total-Ausverkauf.** 29

---

## En-tout-cas und Sonnenschirme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Philipp Lesser,** Grimma'sche Strasse 4, 1 Tr.

---

**Nur noch 2 Tage, Mittwoch Schluß.**

## Ausverkauf

**Chemnitzer Strumpf- und Handschuh-Waaren**

Brühl 76/77, Plauenscher Hof, Eingang Plauensche Strasse

**wegen vorgeschrittener Saison unter dem Fabrikationpreis**
**Handschuhe in Zwirn und Seide, glatt, bunt und Ausputz von 30 ₰ an,**
**Frauen- und Kinderstrümpfe, weiß und bunt, schon von 20 ₰ an,**
**Herrensocken, leicht und schwer, einfarbig und bunt von 35 ₰ an**
**u. v. A. m.**

---

## Schwimm-Anzüge

Bademäntel und Frottirtücher empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

**Gustav Köhler,** (R. B. 220.)

Klostergasse Ecke vom Thomaskirchhof.

---

**B. Kahmann & Co.,**
**Große Feuerkugel Neumarkt Nr. 41,**
empfehlen ihr Lager
**von Glacé- und Waschleder-Handschuhen eigener Fabrik,**

**Damen-Glacé 2 Knöpf. von 150 ₰ an.**
**Herren- " " " " 200 ₰ an.**

---

**Einem geehrten Publicum zur gefälligen Beachtung, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze:**

## Thomaskirchhof 20

**ein Posamentier- u. Spitzen-Geschäft**

**eröffnet habe.**
**Ich bitte um ein geneigtes Wohlwollen und werde stets bemüht sein, dasselbe durch die reellste Handlungsweise zu verdienen.**

**Hochachtungsvoll**

***Hermann Hoerstel.***

---

## Für Dachpappfabriken

empfiehlt dreikantige Latten, 3, 4 Mtr. lang, franco Bahnhof Olbernhau à Schock 8 ℳ, sowie alle anderen Bretwaaren zu den billigsten Preisen

das Sägewerk von **H. M. Becher,**
**Olbernhau, sächs. Erzgebirge.**

Hierzu vier Beilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 193. Dienstag den 11. Juli 1876.


## Zur Amtsblätterfrage.

—ch. **Dresden**, 9. Juli. Die „N. Reichsztg." bringt in ihrer heutigen Nummer einen Artikel, überschrieben „Die sächsischen Amtsblätter", dessen ganzer Tenor lebhaft an jene Rede erinnert, welche einer der der Zweiten Kammer angehörenden Amtshauptleute bei Debattirung der fraglichen Angelegenheit in genannter Körperschaft hielt. Der Verfasser des Artikels macht zunächst seinem Aerger über einen Leitartikel des „Bornaer Wochenblatts", betreffend die letzte Landtagssession und den Schluß derselben, Luft, kritisirt — natürlich von seinem „conservativen" Standpunct aus — die der Besserung dringend bedürftige sächsische Amtsblätterwirthschaft und fordert gründliche Abhülfe. Er sagt in dieser Beziehung zu guter Letzt:

Wir wollen keine Beschränkung der Freiheit der Presse, aber eben, weil wir die Freiheit als ein theures Gut unseres Volkes betrachten, wollen wir auch nicht, daß die Regierung durch Verleihung des amtlichen Charakters an gewisse Blätter den Terrorismus einer einzelnen Partei im Volke unterstütze.

es können auch wir voll und ganz unterschreiben. Auch wir wünschen dringend eine gründliche Neuregelung der Amtsblätterfrage, können aber den Besserungsvorschlägen, welche in der „N. Reichsztg." gemacht werden, um deswillen nicht zustimmen, weil sie doch darauf hinaus zu laufen scheinen, die Amtsblätter der Regierung und der Regierungspartei cum annexis dienstbar zu machen. Diese Vorschläge lauten nämlich:

Würde in jedem amtshauptmannschaftlichen Bezirk von der Regierung ein besonderes Amtsblatt herausgegeben, in welchem die Erlasse der königl. Amtshauptmannschaft, die Bekanntmachungen der königl. Gerichtsämter, der Ephoral-Vorsteher, der Schulbezirks-Vorsteher, der Landwehrbezirks-Commandos, der Stadträthe und Gemeinde-Vorsteher zu erscheinen hätten, sowie ferner die von der königl. Regierung zu publicirenden Gesetze und Verordnungen, so würde der Regierung hierdurch nicht blos kein Mehraufwand, sondern ein bedeutendes Ersparniß entstehen. Der hierdurch erzielte Gewinn könnte dann künftig dazu verwendet werden, den Gemeindevorständen u. s. w., welchen jetzt durch Haltung der Amtsblätter immerhin ein nicht unbedeutendes Opfer zugemuthet wird, dieselben umsonst oder zu niedrigem Preise zu geben. Finanziell steht dieser Angelegenheit daher nichts im Wege; finanziell ist das Betreten des von uns vorgeschlagenen Weges sogar wünschenswerth!

Wir wollen freilich dann auch keine rein bureaukratisch redigirten Amtsblätter. Mögen sie politische Nachrichten, namentlich gute Referate über die Kammerverhandlungen u. s. w. bringen, sich aber hierbei Wahrheit und Unparteilichkeit zur strengsten Richtschnur nehmen, mögen sie aber auch belehrend und veredelnd auf das Volk einwirken, auch hierzu hat die Regierung eine Verpflichtung. Mögen sie namentlich auch volkswirthschaftliche Aufsätze bringen, aus denen der Landmann, Gewerbetreibende und Handwerker praktische Belehrung schöpfen kann. Mögen sie endlich für Herz und Gemüth eine Nahrung bringen, statt die Sittlichkeit, wie es jetzt oft geschieht, zu untergraben.

Ohne die kritische Lupe bei vorstehenden Sätzen weiter zu gebrauchen, erhellt aus denselben doch wohl zur Genüge, welchen Charakter die von der „N. Rchsztg." gewünschten Amtsblätter haben würden. Ohne dem Herrn Verfasser sein conservatives Ideal eines Amtsblattes zu verdenken, wollen wir aber nun auch unsere Ansichten über die fragliche Angelegenheit aussprechen, und es wäre nur zu wünschen, daß dieselben — trotzdem oder obgleich sie im Leipziger Tageblatt stehen — ein ebenso geneigtes Gehör an maßgebender Stelle finden möchten, wie zweifelsohne diejenigen, welche in der „N. Reichsztg." niedergelegt worden sind.

Wenn die Regierung, wie Dies seitens des Ministers des Innern in der Zweiten Kammer ja zugesagt worden ist, eine Neuregelung der Amtsblätterfrage thatsächlich vornehmen will, so ist vor Allem erforderlich, daß sie sich dabei auf einen völlig objectiven Standpunct stellt; die Regierung soll eben allewege über den Parteien stehen. Ferner besteht unserer Meinung nach der maßgebendste Gesichtspunct bei einer Neuregelung der Amtsblätterfrage doch nicht darin, durch Zuwendung von amtlichen Anzeigen dieses oder jenes Blatt mundtodt zu machen oder für die Regierung zu gewinnen, sondern das Hauptbestreben muß auf Lösung der Fragen gerichtet sein: „Wie ist den amtlichen Publicationen der Regierung und ihren Organen die größtmögliche Verbreitung zu geben? Wie ist es einzurichten, daß dieselben möglichst zu Jedermanns Kenntniß gelangen?"

Am Leichtesten und Besten würde Dies erreicht und Niemand, kein Blatt könnte sich dann auch noch über Zurücksetzung u. dergl. beklagen oder aus purem Aerger darüber, daß es nicht zum Amtsblatt gewählt wurde, Opposition machen, wenn allen in Sachsen erscheinenden Blättern die bez. amtlichen Publicationen resp. die Anzeigegebühren dafür zugewendet würden. Die Ausführung dieser Idee muß aber am Kostenpuncte scheitern. Und doch läßt sich dasselbe Ziel erreichen und zwar auf folgende Weise.

In jeder Amtshauptmannschaft wird ein amtlicher Anzeiger gegründet, welcher sämmtlichen Blättern des Bezirks beim jedesmaligen Erscheinen beigelegt wird. Es liegt im eigenen Interesse eines jeden Blattes, Dies nicht abzulehnen, und jeder Zeitungsleser findet dann in dem von ihm gehaltenen Blatte auch die amtlichen Publicationen, ist also nicht, wie bisher, gezwungen, auch auf das Amtsblatt zu abonniren, das seinen politischen Ansichten oft ganz und gar nicht entspricht.

Und wie würden die Kosten gedeckt, die namentlich in den Bezirken der Kreishauptmannschaften, wo viele Blätter und in ziemlich starker Auflage erscheinen, nicht ganz unbeträchtlich sein dürften? Die amtlichen Anzeiger müßten außer amtlichen auch Bekanntmachungen und Anzeigen von Privaten bringen, die naturgemäß um so zahlreicher werden, sobald man weiß, sie erhalten die größtmögliche Verbreitung. Die Kosten für Papier, Satz und Druck könnten so auf leichte Weise gedeckt werden und die oder jene Annoncen-Expedition, der oder jener Buchdruckereibesitzer würden sich sehr gern bereit finden lassen, das ganze Risico auf eigene Rechnung zu übernehmen. Daß die Regierung, und sei's auch nur im Interesse und zu Gunsten der Gemeindevorstände, das „Geschäft" nicht selbst machen darf, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung. Die Rentabilität eines derartigen Unternehmens scheint uns in dem industriereichen Sachsen ganz selbstverständlich zu sein, aber auch die sonstigen Vortheile sind in die Augen springend. 1) Die amtlichen Publicationen erhalten die denkbar größte Verbreitung; 2) jedem Blatte bleibt seine volle Selbstständigkeit gewahrt; 3) kein Staatsbürger ist gezwungen, durch Zwangsabonnement ein Blatt unterstützen zu müssen, das ihm nicht zusagt, und 4) die Regierung meidet auch den Schein, durch Vergebung der amtlichen Publicationen irgend ein Preßorgan für sich zu gewinnen.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nat. Ztg." sagt: Trotz mancher entgegenstehender Auffassungen halten wir die Kaiserbegegnung in Reichstadt für eine hochbedeutsame für die Politik. Der Augenblick, in welchen sie fällt, stempelt sie schon dazu, auch wenn es die sie begleitenden Umstände anderer Art, insonderheit der diplomatische Apparat der kaiserlichen Umgebung, nicht thäten. Der eben ausbrechende Kampf der Südslawen gegen die in ihren Grundlagen wankende Türkenherrschaft packt zu gewaltsam in das Leben der beiden Nachbarstaaten hinein, um den beiderseitigen Herrschern das Bedürfniß nicht aufzudrängen nach möglichster Verständigung über Art und Grenze der Interessen, die sie dort zu verfolgen gedenken. Die härteste Probe des Dreikaiserbundes steht bevor. Es wird das volle Gewicht der Monarchen und ihrer Staatsmänner dazu gehören, um die Probe zu bestehen. Denn der dunkle elementare Drang der Völker macht sich je länger je mehr fühlbar in den Beziehungen auf dem politischen Schauplatze. In Rußland hat man die Erhebung der Serben mit einstimmigen Glückwünschen begrüßt, denen auch die Stimme der höchsten Kreise nicht fehlte. Kaiser Alexander, so festgewurzelt er im Herzen seines Volkes als der Befreier vieler Millionen seiner Unterthanen, als der humane Vertreter europäischer Cultur in seinem Reiche dasteht, vermag sich dem Einflusse der Forderung nach der Befreiung auch der südlichen Slawen von culturfeindlicher Knechtschaft nicht zu entziehen. Und wer vermöchte ihm Das zum Vorwurf zu machen, heute, wo in Europa dieselbe Forderung fast überall anerkannt worden ist? . . . In der Hofburg hat man sich durch die Unbesonnenheit der Ungarn nicht aus dem Geleise bringen lassen, das Bündniß der drei Kaiserhöfe ist noch heute die politische Richtschnur. Allein es ist nicht zu verkennen, daß man sich auch den wachsenden Schwierigkeiten nicht zu entziehen vermag. Oesterreichische Truppen stehen an der Grenze. Aber noch hat in Oesterreich Niemand die Parole gefunden, die ausgegeben werden soll. Und wird sie gefunden, faßt man einen festen Entschluß in der äußeren Politik, so liegt die Gefahr nahe, daß sie dahin entfalle, daß die innere Politik einen weiteren Stoß erhält. So schroff stehen sich dort die Forderungen heute gegenüber. Der Entschluß jedoch muß gefaßt werden, auch auf jene Gefahr hin, und vielleicht ist Reichstadt der Ort, wo er zur Reife kommt. Hoffen wir, den Dreibund trotz aller entgegenstrebenden Velleitäten nochmals siegreich von Reichstadt heimkehren zu sehen.

Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" in Wien meldet: Die in Reichstadt stattgehabte Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Kaiser von Rußland, welche zunächst den Charakter einer rein persönlichen Begegnung der beiden Monarchen und ihrer leitenden Minister an sich trug, hat sich so warm und herzlich gestaltet, daß sie, nach der Versicherung der Betheiligten, auf das beste und vollständigste Einverständniß der Regierungen beider Staaten schließen läßt.

Der „königliche Landrath des Kreises Samter", Herr v. Knobloch, welcher vor Kurzem die Welt mit einem Manifest zur Bildung einer „Partei Bismarck" überrascht hat, läßt jetzt in der „Nordd. Allgem. Ztg." einen Brief veröffentlichen, welchen er an den Abg. Virchow als Antwort auf dessen an jenem Manifest geübte Kritik gerichtet hat. In diesem Briefe läßt sich Herr v. Knobloch auch näher über die Bedeutung der von ihm geplanten Partei, sowie darüber aus, ob und inwieweit ein Landrath selbstständige Politik treiben darf. Was das Erstere betrifft, so behauptet er, eine Partei im Auge zu haben, „auf die Fürst Bismarck sich stützen, nicht aber über die er commandiren kann." In diesem Falle ist aber der Herr Landrath nicht allein mit der Wahl des Namens für seine Partei sehr unglücklich gewesen, sondern er hat sich auch eine höchst unnöthige Mühe gemacht. Eine Partei, oder vielmehr eine parlamentarische Majorität, auf welche sich Fürst Bismarck in allen entscheidenden Fragen seiner Politik stützen kann, hat längst bestanden und wird, auch ohne die Hülfe des Herrn von Knobloch, ebenso in Zukunft bestehen. Wenn das Vorgehen des Letzteren überhaupt eine praktische Wirkung erlangte, so könnte es nur die Anstiftung von Verwirrung und Mißtrauen in der bisherigen Majorität sein. Wir meinen also, daß er im eigensten Interesse der Bismarck'schen Politik besser gethan haben würde, sich aus dem Dunkel, in welchem er nach seinem eigenen Zeugniß als Politiker bisher gelebt, nicht heraus zu bemühen. Was sodann den zweiten Punct anlangt, so wird ihm Jedermann das Recht zugestehen, trotz seiner amtlichen Stellung als Landrath eine eigene politische Ansicht zu haben und für dieselbe zu wirken; nur soll er Dies nicht in seiner Eigenschaft als Landrath thun. Gerade gegen diese berechtigte Forderung aber hat Herr v. Knobloch nicht allein verstoßen, sondern er hält es auch für angemessen, dieselbe direct zu verhöhnen, indem er schreibt: „Diese Wege also hätten nicht zur Erreichung meines Zweckes führen können, wohl aber glaubte ich hoffen zu dürfen, daß, wenn ich meine Absicht ins Gewand der Wahlagitation eines Landraths kleidete, die liberalen Zeitungen sich der Sache bemächtigen, die Lärmtrommeln rühren und dadurch meiner Ansicht die gewünschte öffentliche Verbreitung geben würden." Wir denken, diese publicistische Leistung des Herrn v. Knobloch ist sehr geeignet, seiner Regierung Anlaß zu geben, den Uebereifer dieses strebsamen Herrn ein wenig zu zügeln.

Der noch in seinem kirchlichen Amte befindliche, nicht altkatholische, aber staatstreue Domherr Dr. Künzer in Breslau richtet bezüglich der bevorstehenden Wahlen ein offenes Sendschreiben an seine katholischen Glaubensgenossen in Schlesien, das gegenüber dem Wahlprogramm des Centrums besonders hervorgehoben zu werden verdient. Dr. Künzer sagt in dem Schriftstück, der auch von ihm ersehnte Friedensschluß zwischen Kirche und Staat hänge von Denen ab, welche mit der Regierung der Kirche betraut sind. Wenn die Kirche durch Gesetze in den letzten Jahren wirklich geschädigt ist, so trägt die unkluge, unpolitische und herausfordernde Haltung des Centrums und seiner Partei in der Presse und im Lande einen großen Theil der Schuld daran. Die Katholiken sollen daher bei den bevorstehenden Neuwahlen das Verschulden dadurch gut zu machen versuchen, daß sie bei der Wahl ihrer Abgeordneten nicht mehr das „Centrum" oder sonst eine „Partei für Sonderinteressen" das Losungswort sein lassen, sondern, daß sie mit ihrem Vertrauen Männer beehren, die nicht durch ihre politische oder socialparticularistische Haltung die Interessen des Vaterlandes und der Religion gleichmäßig gefährden, die vielmehr, fern von allen Sonderbestrebungen, mit den Edelsten und Besten der Nation im Bunde, ohne Unterschied der religiösen und politischen Bekenntnisse, in der Sorge für die fortschreitende Bildung und für das materielle wie geistige Wohl unseres Volkes wetteifern und in unentwegter Treue gegen Kaiser und Reich an dem Ausbau eines großen, einigen, mächtigen Deutschlands in deutscher Freisinnigkeit mitarbeiten. Durch eine solche Haltung der katholischen Abgeordneten werden auch die berechtigten religiösen und kirchlichen Interessen der Katholiken am besten gewahrt bleiben; denn ihre Kränkung will weder die Regierung noch die Volksvertretung, und ihre Förderung entspricht der Ehre und Größe unseres Vaterlandes. Jetzt ist die Gelegenheit, wenn sie besonnen und mit Umsicht wählen, ohne sich durch Einflüsterungen beirren zu lassen, alle Fanatiker los zu werden und zu geordneten Zuständen zurückzukommen; Vieles muß wieder aufgebaut werden, was jene muthwillig zerstört haben. — So lautet der wesentliche Inhalt des Schreibens, das um so tiefer die Ultramontanen trifft, als es eine durchaus ruhige aber um so einschneidendere Haltung trägt. Bereits kann man auch in der klerikalen Presse die Schmerzensschreie der am wundesten Fleck Getroffenen vernehmen.

Eine Berliner lithographirte Correspondenz, welche gleichzeitig für die Agrarier, die Ultramontanen, die Föderalisten u. s. w. arbeitet und diese ganze Gesellschaft unter dem Namen einer conservativen Partei vereinigen möchte, macht einige Mittheilungen über den Stand der Vorarbeiten zum preußischen Unterrichtsgesetz. Die agrarische „Deutsche Landeszeitung", welche die betreffende, der Regierung und ganz speciell dem Cultusministerium absolut fern, von größtem Werthe sein, wenn der Gesetzentwurf wenigstens vorgelegt, die wichtigsten Fragen discutirt und die Klärung der Ansichten gefördert würde; denn nur in diesem Falle darf man die Hoffnung hegen, daß alsdann wenigstens in der darauf folgenden Session das nach seiner materiellen wie nach seiner ideellen Seite so weit tragende, in die Finanzen, in die Organisation der Selbstverwaltung, in das Gebiet der kirchlichen Ansprüche so tief eingreifende Gesetz glücklich werde vereinbart werden. — Eine Legislaturperiode, die eine so gewaltige Culturaufgabe zu lösen hat, bedarf ganz besonders einer starken und tüchtigen liberalen Volksvertretung. Wehe den Lehrern aller Anstalten, der Universitäten und der höheren Schulen nicht minder als der Volksschulen, wenn es jemals geschehen sollte, daß über das Unterrichtsgesetz von einem Abgeordnetenhause beschlossen würde, in welchem die agrarischen Großgrundbesitzer, die Ultramontanen, Polen ꝛc. eine irgendwie ausschlaggebende Stimme hätten. Von einem solchen Zeitpuncte ab würde die künftige preußische Geschichte eine mindestens ebenso verhängnißvolle Reaction datiren, wie wir sie vom Jahre 1850 an erlebt haben.

Die rumänische Deputirtenkammer ermächtigte am Sonnabend auf Verlangen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ihr Bureau und die Adreßcommission zur Entgegennahme der Documente bezüglich der auswärtigen Politik. Der Finanzminister legte einen Gesetzentwurf, betreffend die Verminderung der Ausgaben im laufenden Jahre, vor.

Von dem Kriegsschauplatz auf der Balkan-Halbinsel liegen keine Berichte von Belang vor. Nur so viel zeigt sich aus allen nachträglich eingegangenen Meldungen immer klarer, daß die Serben auf keiner Seite ihrer taktischen Operationen einen dauernden Vortheil davon getragen haben, und daß sie selbst die Positionen, welche sie den Türken beim ersten Andrängen entrissen hatten, wieder aufgeben mußten. Auch an der montenegrinischen Grenze haben die Insurgenten nicht glücklich gekämpft, wie jetzt entgegen den zuerst von dieser Seite hereingegangenen Siegesberichten sich deutlich genug herausstellt. Man kann aber aus diesen ersten Erfolgen der türkischen Waffen nicht gleich den Schluß ziehen, daß der gesammte Feldzug bereits in wenigen Tagen beendet sein werde. Der Zustand der türkischen Armee ist auch keineswegs derartig, daß selbst ein energischer Heerführer im Stande wäre, taktische Erfolge strategisch auszunutzen. Abgesehen von der geringen numerischen Stärke, der schlechten Ausbildung und Bewaffnung und dem geringen moralischen Werth der Truppen ist das Verpflegungswesen im türkischen Heere so gut wie gar nicht organisirt. Deshalb muß die Armee im Bereich ihrer festen Stützpuncte bleiben, wenn sie ihre Ernährung nur einigermaßen sicher stellen will. Große und entscheidende Schläge werden schon aus diesem Grunde nicht so bald auf den einzelnen Theilen des Kriegsschauplatzes zu erwarten sein. Man wird sich gegenseitig mit der Beobachtung begnügen und sich nur unbedeutende Gefechte liefern, um mittlerweile der Diplomatie Zeit zu lassen, sich über die beste Art der Lösung der schwierigen Fragen zu einigen.

Der russische Gesandte in Washington, Staatsrath Schischkine, hat dem Präsidenten Grant ein Handschreiben des Kaisers Alexander überreicht, in welchem Dieser den Präsidenten anläßlich der Jubelfeier der Gründung der nordamerikanischen Union beglückwünscht.

## Verschiedenes.

— Die neueste Schnellschrift. Die stenotachygraphische Gesellschaft zu Berlin lehrt seit einiger Zeit die neu erfundene Steno-Tachygraphie und zwar in der Regel in 4 bis 6 Stunden. — Wenn man alle die Widerwärtigkeiten erwägt, die bisher bei dem Studium einer Kurzschrift zu überwinden waren, so muß man schon der schnellen Erlernbarkeit wegen dieser Schrift den Vorzug geben; nimmt man aber noch hinzu, daß auch in rhythmischer und begrifflicher Beziehung durch Anwendung leichter Regeln, der Sprache Rechnung getragen ist, so lohnt es sich wohl, dieser Schrift die größte Verbreitung zu wünschen. Wir finden dort die Begriffe: „wehr't" und „Werth", „har't" und „hart", „bahr't" und „Bart", „wahr'te" und „warte" u. s. w. durch die Anwendung einer Regel für das Stamm-„t" unterschieden; durch ein Zeichen für das Particip der Verba erzielt man die Unterschiede in „légende" und „Legénde"; durch eine andere Regel bewirkt man die verschiedene Betonung in „Tenór" und „Ténor", „módern' und „modérn", „Krákeler" und „Krakéhler", „Misére" und Miseré", „Formel" und „formell", „Fiedel" und „fidél" u. s. w. Neben anderen wichtigen Bestimmungen enthält diese Schrift stets zwei Zeichen für die Partikeln: hinter, durch, unter, über u. s. w. und man unterscheidet „hintergehen" und „hintergéhen", „durchgehen" und „durchgéhen", „unterstehen" und „unterstéhen", „überlegen" und „überlégen" u. s. w.; auch die Kürze des Systems ist überraschend, trotzdem es nur wenig Sigel hat. — Wir bemerken, daß das Lehrbuch in 2. Auflage zum Selbst-Unterricht durch den Vorsitzenden der steno-tachygraphischen Gesellschaft, Herrn A. Lehmann, Berlin, Nostiz-Straße 42, III., bei Einsendung von 1 Mark, franco versendet wird.

— Dem Schlosse Arenenberg, dem bekannten Ruhesitz der Napoleonischen Familie in der Schweiz, droht der Einsturz. Der Wasserstand im unteren Theile des Bodensees ist seit nunmehr drei Wochen ein so ungewöhnlich hoher, daß zwischen Constanz und Schaffhausen noch jetzt in mehreren Orten der Verkehr zwischen den Häusern nur mittelst hergerichteter kleiner Brücken möglich ist. Am Fuße des Arenenberg sind nun entweder durch Abspülungen, man vermuthet mehr noch durch Unterwasser, welche aus dem Berge hervorgebrochen sind, Senkungen im Boden entstanden und ein Theil des Parkes, welcher das Schloß umgab, ist sammt seinen großen, herrlichen Bäumen heruntergerutscht, ein Theil noch in abwärtsgehender Bewegung begriffen. Der Abrutsch geht bis hart an das Schloß, und die Capelle, Treppe und Schutzmauer der letzteren sind bereits in die Tiefe gestürzt.

**Gründlicher Clavierunterricht**
wird von einer Dame billig ertheilt. Adressen unter S. V. 100 niederzulegen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine Dame erth. gründl. Clavierunterricht, à St. 7½ ℳ. Näh. b. Hrn. Hofmann, Grimm. Stwg. 47.

Eine Dame erbietet sich Kindern **Clavierunterricht** zu ertheilen à Stunde 50 ₰. Näheres Turnerstraße Nr. 16 part.

## Gesang-Unterricht.

Vom 15. d. Mts. ab werden einige Stunden frei. Honorar pro Stunde 1 ℳ 50 ₰. Anmeldungen nimmt in den Vormittagsstunden entgegen
**Frau Director Hübner,**
Wiesenstrasse 18b, II.

## Musikunterricht.

Eine j. Dame, welche am Conservatorium fertig in Musik ausgebildet ist und die besten Zeugnisse besitzt, ertheilt gründlichen Unterricht im **Gesang** und **Clavier in** und **außer** dem Hause bei annehmbarem Preis. Gef. Anmeldungen erbittet man Sidonienstraße Nr. 38, I.

**Peter Renk,** Zitherlehrer,
Große Windmühlenstraße 42, III.
**Verkauf von Zithern u. Zitherutensilien.**

Eine gebildete, intelligente, nicht zu junge Dame, welche im Schneidern u. feinen Handarbeiten ganz perfect, sowie im Zeichnen nicht ungeübt, kann unter günstigen Bedingungen sich als

## Gewerbelehrerin

ausbilden. Nur durchaus empfohlene Damen, welche sich eine gesicherte Lebensstellung gründen wollen, bitte wegen Näherem sich zu wenden an Frau **Auguste Busch,** Vorsteherin der höheren Fachschule für weibl. Handarbeiten, An d. Pleiße 7.

Junge Mädchen, die gesonnen sind, das **Kochen** zu lernen, können placirt werden Grimma'scher Steinweg 54, Restaurant **Kunze.**

**Franz.** Conv. gegen **deutsche** gesucht. Off. unter Y. Z. bef. die Expedition dieses Blattes.

Wer ertheilt einer j. Dame gedieg. Unterr. im Piano? Adr. mit genauer Angabe des Preises sub A. B. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Schüler, der 2 Kindern etwas Elementar- und Zeichnenunterricht gegen mäßiges Honorar ertheilt, wird um Adr. mit Preisang. unter C. 100 ersucht durch die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

**Ein junges Mädchen**
wünscht das **Putzmachen** gründlich zu erlernen und bittet um gefäll. Offerten sub A. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

**Dr. med. Friedr. Müller,**
(früher Assistenzarzt der chir. Poliklinik),
Ritterstr. 45, II., ordinirt für Harn- u. Geschlechtskranke früh von 8—11, Nachm. von 1—4 Uhr

**Zahnarzt**
**G. Freisleben.**
Künstliche Zähne, Plombirungen in **Gold** ꝛc. Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

**Rudolf Ludvig & Co.,**
**Stockholm,**
**Incasso- und Speditions-Geschäft.**
Vorkommende Incassi im ganzen Königreich Schweden werden prompt und billigst besorgt. — Gute Referenzen stehen zu Diensten.

***Wer eine Anzeige***
hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das **Annoncen-Bureau** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**, Plauenscher Platz No. 6, und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dessen **ausschliessliches** Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

**Wohnungs-Veränderung.**
Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab
**Gr. Fleischergasse 21,**
**Stadt Gotha,** Treppe E, 2 Treppen.
**E. Haase, Uhrmacher.**

**Meine Wohnung ist jetzt**
**Grimmascher Steinweg 58, 2. Et.**
**E. Werner,** Magnetiseur.

**Hebamme Ehrlich**
wohnt jetzt **Humboldtstraße Nr. 29, Ecke der Nordstraße.**

**Meinen werthen Kunden zeige hierdurch an, daß ich jetzt Davidstrasse 671. p. wohne. Marie Kothe.**

**Die Falbel-Presserei,**
früher Katharinenstraße Nr. 16, befindet sich jetzt **Gr. Fleischergasse Nr. 21,** Stadt Gotha, Tr. E, 2 Treppen.

Für alle geehrten Damen und Herren, welche **Rath und Aufschluß über alle Verhältnisse des Lebens wünschen,** bin ich jederzeit zu sprechen.
**Lindenau,** Poststraße Nr. 24, 1. Etage.

Beistand und sicherer Rath in allen Lebensverhältnissen wird ertheilt Lindenau, Lindenstraße 7, 2. Etage. Auch ist daselbst etwas echter Ameisen-Spiritus incl. Amf. billig zu verkaufen.

**Musterzeichner** J. Bürger, Hainstraße 22, II

**Haararbeiten jeder Art**
werden billigst gefertigt.
**G. Rüdinger.** Friseur, Naschmarkt.
Frauenhaare werden daselbst gekauft.

---

Zinkwalzwerk **Silesiahütte.** **Zinkbleche** Zinkwalzwerk zu **Ohlau.**
**der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb zu Lipine O/S.**
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich bei
**Herrn A. Lieberoth in Leipzig, Brühl Nr. 85**
ein Lager von Zinkblechen in Dimensionen 1 × 2 Meter möglichst stets in den Nummern 8 bis 14 assortirt, unterhalte. Diese Zinkbleche **sind in** Rahmen von netto 250 Kilogr. (5 Centner) in einer Nummer verpackt und können davon nur ganze Rahmen, gegen vorherige **Baarzahlung resp.** vorherige frankirte Einsendung des Betrages an Herrn A. Lieberoth, in Empfang genommen resp. bezogen werden.
**Breslau, den 28. Juni 1876.**
**A. Schmieder.**

**Nach dem Genuß neuer Kartoffeln, Obst, Salat**
u. s. w. sowie überhaupt, übt der **Pepsin-Liqueur** von **Paul Hoffmann** höchst angenehme Wirkung auf die Verdauungs-Organe und haben Depot davon die Herren **A. G. Glitzner,** Sternwartenstraße, **Bernh. Kademann,** Salzgäßchen, **C. G. Stichling,** Plauensche Straße, **Gebr. Augustin,** Zeitzer Straße, **Gustav Johne,** Reichsstraße Nr. 55.

**Scheller's**
**Kraftsuppen-Mehl**
zur Bereitung einer sehr **wohlschmeckenden, wirklichen Kraftsuppe** auch für die feine Küche. **Dieses ganz neue Fabrikat** aus der bekannten Fabrik von **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen,** hat in einer größeren Anzahl von Haushaltungen, welche im Verlauf der letzten Wochen Proben von uns erhielten, so entschiedenen Beifall gefunden und Nachfragen veranlaßt, daß wir die sofortige Aufnahme des Fabrikates unter unsere Verkaufsartikel bewerkstelligten.
Wir empfehlen Packete à 12 Portionen zu 25 ₰.
Auch in den bekannten **Niederlagen der Scheller'schen Suppentafeln** hier und Umgegend ist dieses Kraftsuppenmehl zu beziehen.
**Otto Meissner & Co.,**
**Hauptniederlage Scheller'scher Fabrikate.**
**Leipzig, Nicolaistraße 52.**

**Wegen vorgerückter Saison**
**Verkauf von Regen- und Sonnenschirmen**
**bedeutend unter Fabrikpreisen.**
Hainstr. Nr. 32. **Woldemar Schiffner.** Hainstr. Nr. 32.

**Spitzentücher, Rotondes, Fichus, Marie Antoinettes etc.**
2 Meter breiten **wollenen Tüll** zu Confection in schwarz und gelb.
**Elsässer weisse Stoffe** zu Wäsche und Négligé-Schürzen,
**Gestickte Streifen** und **Einsätze** von schmal bis Volantbreite.
**Leinene Kragen** u **Manschetten; Damen-** u. **Kindergarnituren.**
**Gardinen in jedem Genre, abgepasst u. vom Stück,**
zu den billigsten Engrospreisen im Détail.
**En gros.** **En détail.**
**Philipp Lesser,** Grimm. Str. 4, 1 Tr.
**NB. Gardinen-Rester zu 1 u. 2 Fenster, die sich angesammelt haben,**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

In Folge Errichtung eines großen Lagerschuppens haben wir stets trockene Waare am Lager und offeriren:
**Ia. Fichtenbreter,** feinste Tischlerwaare,
**Ia. polnische Kiefer,** bestes Glaserholz,
1½, 2, 2½, 3, 3½, 4 und 5 Cm. stark, ferner **Bret-** und **Waldlatten, Stollen** bis 25' lang, **Bohnenstangen, Stacketpfähle etc.,** sowie **Rundhölzer** von ausgezeichneter Qualität. Eine große Partier **Breter** geringer Qualität geben, um damit zu räumen, zu Ausnahmepreisen ab. Bedienung wie bekannt, reell. Preise billigst.
**Just, Kachholz & Reuthner,**
**Holzhandlung und Kistenfabrik in Plagwitz am Bahnhofe.**

**Himbeer-Limonaden-Essenz,**
**Citronen-Limonaden-Essenz,**
**Apfelsinen-Limonaden-Essenz,**
**Orangenblüthen-Limonaden-Essenz,**
feinster Qualität, empfiehlt **Franz Voigt, Grimma'scher Steinweg Nr. 9.**

**Fass- und Flaschenbier-Verlag**
**von H. Hönnicke,** Bayerische Str. 10,
der Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Comp. empfiehlt seine Biere in Flaschen und Gebinden zu Brauerei-Preisen. Bemerke, daß ich nur Biere aus gen. Brauerei von 1. Qual. der prämiirten Biere führe.

**Haararbeit** billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III

**Zöpfe** von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Eine **Friseuse** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause Colonnadenstraße Nr. 8, Gartengebäude 3. Etage links.

**Herrenkleider** werden eleg. gefert., modernisirt, gerein. u. repar. Schrötergäßchen 11.

**Herrenkleider** n. neuester Façon gef., gewend. Reparat. prompt bes. Petersstr. 7, V.

Herrenkleider werden gut gereinigt, ausgebessert, gebügelt u. neu façonnirt Elsterstraße 26, IV. l.

Damen- u. Kinderkleider w. gefertigt; selb. geht auch außerm Hause. Eisenbahnstr. 18, im Hof p. l.

---

**Herren**kleider bessert aus, modernisirt, wäscht
**F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

**Putz** wird schnell gef., Wäsche gest. Kreuzstr. 6, III.

**Steppdecken**
werden nach Muster schnell, gut und billig geliefert **Sidonienstraße 10, 3 Tr. rechts.**

**Hand-Weißnäherei,** sowie Languettiren, Sticken und Zeichnen der Wäsche fertigt gut und billig Frau **Pilz,** Turnerstraße 1, Hof 2. Et. r.

**Weißnäherei** gefertigt Burgstr. 5, H. 2 Tr.

**Knopflöcher** bei J. Bürger, Hainstraße **22,** II.

**Chemische Wäscherei, Flecken- und**
**Garderobe-Reinigungs-Anstalt**
**G. Becher.**
Sternwartenstraße 18C, Barfußgäßchen 8 und Hainstraße Nr. 27.
**Anbei Reparatur.**

Wäsche w. gut gew. u. gepl. Kohlenstr. 6, H. III.

Wäsche wird schön gewaschen u. geplättet. Adr. erbeten Peterssteinweg 58 bei Herrn **Quarch** u. Brandvorwerkstraße 81 beim Hausmann. Es wird nur mit Flußwasser gewaschen.

**Eine Frau vom Lande sucht Familienwäsche zum Waschen und Plätten.**
Näh. Frankfurter Straße 18, Seifengeschäft.

Eine Waschfrau vom Lande sucht noch einige Familienwäsche zum Waschen und Bleichen. Adr. bittet man im Seifengeschäft Brühl Nr. 88.

Eine Waschfrau sucht noch Wäsche aufs Land. Herrschaften können ihre Adresse niederlegen bei Hrn. Kaufmann Kitze, Ranstädter Steinweg 80.

**Gesucht** wird Wäsche zu waschen und plätten Brühl Nr. 80 im Möbelgeschäft.

Eine Waschrau vom Lande sucht noch etwas Wäsche zu waschen und zu plätten. Adr. Gerberstraße Seifengeschäft bei H. Stickel.

Geübte Plätterin f. Kundschaft, Wäsche zu wasch. u. platten w. angen. u. schnell besorgt Querstr. 2, II.

**Wäsche** wird zum waschen und plätten angenommen Sternwartenstraße 18c, Hof 3 Tr. l.

Wäsche wird noch zum Waschen u. Plätten angenommen. Adr. erbeten Z. # 47. Exp. d. Bl.

**Maler- und Lackirerarbeiten**
werden sauber und billigst ausgeführt auch Fußboden werden gut und billig gestrichen
Neumarkt Nr. 36, 4. Etage links.

**Tapeziererarbeit** fertigt **F. Thomas,** Tapezierer, Weststraße 67, Hof parterre.

**Zur Anfertigung von Tapezierer-Arbeiten** empfiehlt sich **F. Gauditz,** Windmühlenstraße Nr. 51, 2. Etage, Goldne Kutsche.

**Sophas** und **Matratzen** werden in und außer dem Hause billig gefertigt Schönefeld, Anbau, Marktstraße Nr. 62, 1 Treppe links.

**Sattler-** u. **Tapeziererarbeiten** w. schnell u. gut geliefert von Oscar Knobloch, Bayer. Str. 9c.

**Achtung!**
Alle Schuhwaaren werden gut und sogleich angefertigt, Reparaturen äußerst billig. Stiefelsohlen u. Absätze 22½—25 ℳ, Besätze, Sohlen u. Absätze 1 ℳ 15—25 ℳ. Arbeit durchaus gut u. dauerhaft.
**H. Waisinger, Schuhmachermeister.**
Windmühlenstr. 51, Goldene Kutsche, Hof III.

**Leihanstalt** für Matratzen u. Bettstellen aller Art, saubere Federbetten, Bettschirme, spanische Wände **Burgstraße Nr. 8, III.**

**Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt** für Harn- und Geschlechts-Krankheiten. Nicolaistraße 6, 2. Etage.

**Jeden Bandwurm**
entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- u. gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz** und **Flechten** — auch brieflich:
**Voigt,** Arzt zu **Croppenstedt.**

**Für Fußleidende**
empfiehlt sich zur Operation der Hühneraugen, entzündeten Ballen, Nägeln und Warzen
**A. Hesselbarth, Chirurg,**
Wintergartenstraße Nr. 5,
Eingang Bahnhofgäßchen.

Zur Stärkung für Kranke und Reconvalescenten:
**Alter Malaga**
**Alter Sherry**
1/1 Flasche 3 ℳ, ½ Flasche 1,5 ℳ, Probeflaschen 75 ₰
**Tokayer Ausbruch,**
**Alter Madeira**
1/1 Fl. 4 ℳ, ½ Fl. 2 ℳ, Probefl. 1 ℳ empfiehlt
**die Engelapotheke, Markt 12.**

## Die Mineralwasser-Fabrik
der
**Hof-Apotheke zum Weissen Adler**
liefert **frei ins Haus:**
für 1 ℳ 12 Flaschen kohlensaures Wasser,
für 1 ℳ 30 ₰ 12 Fl. Selters- od. Sodawasser,
für 3 ℳ 38 Flaschen kohlensaures Wasser,
30 Flaschen Selters-Wasser,
30 Flaschen Soda-Wasser.

Einsatz pro Flasche 10 ₰.

Wiederverkäufer erhalten bei Partien Vorzugspreise.

Sämmtliche Wässer werden **nur** mit **destillirtem** Wasser bereitet.

**Bestellungen** bitte aufzugeben: **Hof-Apotheke zum Weißen Adler,** in **meinen** Trinkhallen, **Plagwitz,** Nonnenstraße 6. **L. A. Neubert.**

## Düngesalz
**für Topfgewächse**
nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Knop in Gläsern zu 75 ₰ (für 200 Liter Wasser),

## Insectenpulverspritzen
mit starken Gummibälgen à 50 und 60 ₰, gefüllt mit bestem Insectenpulver à 70 u. 80 ₰,

## A. W. Bullrich's Fabrikate:
**Universalreinigungssalz (Bullrichssalz)**
in Originalpacketen,
magenstärkender **Pomeranzenextract** ꝛc.,
**Rasirseifen**
empfehlen
**Otto Meissner & Co.,** Nicolaistr. 52.

Schutzmarke.

## J. Zacherl's
**k. k. priv.**
## Schwaben-pulver.
Zum Preise von 1 bis 6 ℳ vertilgt vollständig Feuerkäfer, Russen und Schwaben. Zu haben im Hauptdepot für Leipzig bei Herren
**Aumann & Co.**
**Neumarkt 6.**

## Croquet-Spiele
als angenehmste gesellschaftliche Unterhaltung im Freien empfiehlt in verschiedenen Qualitäten und in solidester Waare billigst
**Carl Thieme,**
Spielwaarenhandlung, Thomasgässchen 11.

## Bad- und Reise-Artikel.
**Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umhängen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Necessaires, Wäschrollen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Skizzenbücher, Spazierstöcke, Taschenmesser, Taschenbürsten, Kämme ꝛc. ꝛc.,**
**in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.**
**Wilh. Kirschbaum,**
**19 Neumarkt 19.**

## Gardinen
einzelne Fenster solider Waare das Fenster nur ℳ, **Hemden, Blousen** u. **Schürzen** sowie **Herren-** und **Damenwäsche** empfehle billig; eine Partie zurückgesetzter **lein. Herrenkragen** das Dtzd. 2 ℳ 50 ₰.
**Julius Claus,** Nordstraße 17.

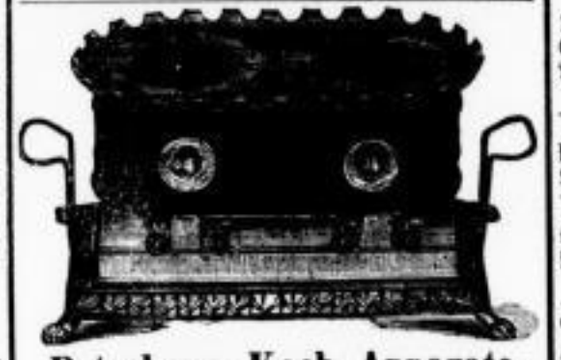
## Strohhüte
für **Knaben** und **Herren** billigst bei
**Keller & Lange,** Neumarkt 4, I.

## Möbel
**Spiegel, Polsterwaaren** empfiehlt billigst in allen Sorten das **Möbel-Magazin** H. Paul Böhr, Klostergasse 13, Hotel de Saxe.

## Schmiedeeiserne Träger,
sowie **alte Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken empfiehlt **Richard Bruns,**
Lange Straße Nr. 42—43.

## Kohlen
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** (in ganzen und getheilten Lowries) empfiehlt **Paul Kessling,** Comptoir: Windmühlenstr. 11/12.

## Personen- u. Waaren-Aufzüge
bewährtester Construction mit Sicherheitsvorrichtungen gegen das Herabstürzen des Vorderkorbes beim etwaigen Zerreißen der Seile resp Ketten, für **Hand-, Dampf-, Gaskraft-** oder **Calorische Maschinen-Betrieb,** sowie
## Hydraulische Aufzüge
und **Speisen-Winden** empfiehlt
**die Maschinenfabrik von Th. Lissmann,**
**Berlin O, Gr. Frankfurterstr. 118a.**
Aufzugsanlagen der obigen Arten habe in **Waarenlagern, Fabriken, Hotels** und **Privathäusern** in über
**„500" Exemplaren**
ausgeführt und stehen nur sehr gute Referenzen hierüber zur Verfügung.



## Petroleum-Koch-Apparate
Einzelverkauf der Petroleum-Kochöfen-Fabrik von
**C. Herbert** in **Leipzig,**
**Reichsstraße Nr. 6—7.**

## Ueberstelgende Wasser-Filter
(C. Koeppe's Patent)
empfehlen in 3 Größen
für Hausbedarf pr. St. ℳ 15,
„ Schulen u. Fabriken pr. St. ℳ 24,
„ chemisch-technische Zwecke pr. St. ℳ 36,
für Aufstellung der ersteren ℳ 2,50.
**Hecht & Koeppe,**
Roßplatz Nr. 6.

## Holz.
**Schönes elliges kiefernes Holz.**
**à Meter 6 ℳ**
**Enke's Dampf-Holzspalterei,**
**Anger-Leipzig.**

## Für Habannaraucher
ist ein Posten der feinsten **Habanna-Cigarren** für 12 ℳ das Hundert, à Stück 12 ₰, welche an Genuß, Güte und schönen weißen Brand den echt importirten gleich stehen, sowie eine der feinsten **Manilla-Cigarren,** 100 Stück 6 ℳ, **Blitar-Java** mit Manilla-Umblatt u. Einlage 5 ℳ das Hundert, eine sehr kräftige **Prima-Ambalema-Cigarre** das Hundert 4 ℳ
**Johannisgasse Nr. 13, II. Etage links.**

## Cigarren.
**500 Mille sehr f. Cigarren,** im Ganzen, auch in einzelnen Kisten **à 100 St. zu 2 ℳ, 2 ℳ 20** und **2 ℳ 40** ₰ bin ich beauftragt zu verkaufen.
**Ad. Meyer, Auctionator.**
**Schützenstraße 4, Hof rechts parterre.**

## Himbeer-Essenz
empfiehlt **E. Hoffmann, Hainstraße 21.**

## Export.
Aus der Brauerei von **George Schmidt** in **Bayreuth, Bayern, feinste Qualität,** ist in Gebinden und Flaschen billigst abzulassen bei **W. Winzer,** Katharinenstr. 18, i. Hofe r.

**Milch.**
Täglich früh von 6 Uhr an frische Rittergutsmilch à Liter 20 ₰ Brühl 81, Theatergasse 4, Durchgang.

Heute sind die längst gewünschten starken
## Maccaronis u. Façonnudeln, auch frische Mail. Käse u. gr. Citronen
angekommen.
**A. Cajoli,** Königsstraße 26.

## Blumenkohl
in Stauden von 3, 4 und 6 ℳ empfiehlt in ausgezeichneter Waare zu billigen Preisen
**Louis Lauterbach,** Petersstr. Nr. 4.

## Real Scotch Oat-meal 50 Pf. per Pfd.
**Marienstraße 11, 1. Etage links.**

## Achtung.
Schönen weißen Stockfisch verkauft täglich frisch A. Auerswald, Ranstädter Steinweg Nr. 73.

## Emmenthaler Schweizerkäse
feinster Qualität,
**Morcheln,** beste stielfreie, empfiehlt
**G. H. Schröter's Nachfolger,**
Amtmann's Hof, Reichsstr. 6, Nicolaistraße 45.

## Saure Gurken,
wunderschön schmackhaft, groß und hart, in Oxhoften und ausgepackt ganz billig
**Wilh. Voigt,** Nicolaistraße 18.

# Verkäufe.

**Zu verkaufen** ein **Gartengrundstück** über 3 Acker groß, 1/2 Stunde von Leipzig, ganz oder getheilt. Näheres Brüderstraße Nr. 13, I.

**Bauplätze** unter günstigen Bedingungen in jeder beliebigen Größe mit fertigen Straßen und Schleußen in guter Lage und 25 Minuten vom Markte entfernt, zu verkaufen. Pläne einzusehen
**Louis Schlegel,** Braustraße Nr. 3.

**Plagwitz** frdl. gel. **Villa** gegen 2000 ℳ Anz. zu verk. d. **A. W. Loff,** Gr. Fleischerg. 16, II.

In Nähe der Pferdebahn ein Haus mit Park 10000 ℳ Anzahlung, ein Haus in Buchhändler-Geschäftslage mit 12000 ℳ Anzahlung habe zum Ankauf im Auftrag
**Schuricht,** Körnerstraße 6, 1 Tr.

**Hausgrundstück** billig zu verkaufen. Selbstkäufer Adressen unter L. 20 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

**Ein Haus mit Ladeneinrichtung** ist in Goblis mit 3600 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei
**August Moritz,** Thomasgäßchen 5.

**Haus** mit Einfahrt, Hof und Garten in bayer. Vorstadt mit 5000 ℳ Anzahlung zu verk. Off. W. 222 an
**Robert Braunes.**
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

## Sofort
**ist plötzlich eingetretener Verhältnisse halber ein größeres Haus- u. Gartengrundstück in guter Lage von Reudnitz mit 2—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Das Object bildet eine vorzügliche Capital-Anlage, da der Preis bei hohem Miethertrag ein äußerst niedriger ist. Nähere Auskunft wird ertheilt Reudnitz, Rathhausstraße 30, II. NB. Schnellster Abschluß wird dringend gewünscht.**

**Inn. Vorstadt 1 solid geb. Haus** mit Garten, Pr. 25,000 ℳ, Extr. 1700 ℳ, Anzahl. 6000 ℳ, zu verk. d. A. W. Loff, Gr. Flschrg. 16, II.

2 Häuser an der Pferdebahn-Station, 1 mit 3 Gewölben, 1 Restauration verhältnißhalber zu verkaufen. Zu erfr. Katharinenstr. 21 part. links.

## Eine Fabrikanlage
in bester Lage, dicht bei Leipzig, mit vorzüglicher Dampfmaschine, massiven Gebäuden und ansehnlichem Areal, z. Zt. als Maschinenfabrik benutzt, soll mit oder ohne Hülfsmaschinen billig und zu günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres auf Anfr. sub O. B. 441. an Herren **Haasenstein & Vogler Leipzig.** (H. 33397.)

**Geschäfts-Verkauf.**
Zu verkaufen sofort ein Cigarrengeschäft in frequenter Straße. Adressen erbittet man unter P. R. 60. in die Expedition dieses Blattes.

## Geschäfts-Verkauf.
Ein nachw. gutes Speditions- und Kohlengeschäft mit maff. 3stöckigem Haus- und Gartengrundstück, großen Niederlagen ꝛc., unmittelbar am Bahnhof gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Zur Uebernahme machen sich 6—8 Tausend Thaler nöthig und werden geehrte Reflectanten gebeten, ihre Briefe unter Chiffre T. B. 985. an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** gelangen zu lassen. (H. 32638b.)

Meine, über 40 Jahre von mir betriebene **Handelsgärtnerei** mit **Oekonomie,** in nächster Nähe von **Erfurt,** will ich wegen nun vorgerückten Alters unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Das Ganze besteht aus 3 Wohnhäusern, Scheuer, Stallungen, Niederlagen, den daran grenzenden Gartenboden, Gewächshäuser, Terrassenstellagen ꝛc. sowie dem Allen gegenüberliegenden, ca. 1 Morgen großen Garten mit großer Scheuer ꝛc. und 40 Morgen gutem Getreideboden.

Die Besitzung, sowohl für **Oekonomen** als **Gärtner** geeignet, qualificirt sich auch durch seine ausgezeichnete Lage und, da das Ganze der Länge nach unmittelbar am Wasser belegen, zur **Anlage jedes industriellen Etablissements.**

Die Uebernahme mit eventuell allem todten und lebenden Inventar kann jederzeit geschehen.

Selbstkäufer wollen Adressen unter H. 51166 a an **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** einsenden.

## Bäckerei-Verkauf.
Krankheitshalber ist eine 1 Stunde von Leipzig entfernte Brod- und Weißbäckerei nebst Wohngebäude möglichst sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Bewerber wollen, da ihnen hier etwas sehr Günstiges geboten wird, ihre Adressen gef. an Herrn Jope hier, Marienstraße 11, 1. Et., gelangen lassen.

Zu verk. 2 Gasthöfe, 7 Restaur., 1 Conditorei, 4 Prod.-, 2 Mat.-, 4 Cigarren-, 1 Kurzwaaren-Geschäft durch **Friedrich,** Gr. Fleischergasse 3, I.

Krankheitshalber soll eine gangbare **Restauration mit Billard,** 1/4 Stunde östlich von Leipzig, an zwei frequenten Straßen gelegen, für den billigen Preis von 700 ℳ verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres
Reudnitz, Heinrichstraße 1, part.

**Eine Restauration mit Billard u. Inventar, ganz nahe an Leipzig** (gute Lage) ist an einen jungen Mann käuflich abzutreten. Offerten unter Chiffre M. A. 800 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine kleine gangbare **Restauration** billig zu verkaufen. Näheres Magazingasse 13, 2. Etage.

Ein f. Productengesch. mit Restauration, Meßlage, sof. zu übernehmen. Näh. Mittelstr. 27, Hausm.

## Mühlen-Verkauf.
Veränderungshalber soll in der Nähe v. **Wiehe**
**1 Mahlmühle mit 2 Cylindergängen mit oder ohne 6 Morgen Feld**
**baldmöglichst** unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Reflectanten wollen sich daher an Unterzeichneten wenden.

**Wiehe,** den 5. Juli 1876.
**F. E. Rausch.**

**Gesucht** wird zu einem Flaschenbiergeschäft ein Theilnehmer mit 250 ℳ Einlage.

Adressen unter E. B. 75. durch die Expedition dieses Blattes.

## Theilhaber oder Theilhaberin,
militairfrei resp. mündig, mit hübscher Handschrift, kaufmännischer Bildung und mindestens 300 Mark Baarcapital, zu sofortigem Eintritt für ein täglich mehr rentables, nie fallirendes Geschäft gesucht. Offerten unter „Naumburg" durch die Expedition dieses Blattes.

Zu einem rentablen mit Dampf eingerichteten **Fabrikgeschäft,** welches hier in Leipzig gänzlich fehlt, wird von einem Mann, der die praktischsten u. vortheilhaft. Einrichtungen zu machen versteht, große Kundschaft hat, ein stiller Theilhaber m. 6—10,000 ℳ ges. Adr. B ‖ 9 Exp. d. Bl. erb.

Zwei sehr schöne, noch ziemlich neue Pianinos in Nußbaum und Palisander billig zu verkaufen Hallesche Str. 1, 1. Et. im **Vorschußgeschäft.**

## Pianino-Verkauf.
Ein noch neues dreichöriges, guttöniges Pianino ist wegen Mangels an Platz sofort billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 18 part.

**Ein prachtvolles Pianino**
ist Abreise halber für 165 ℳ zu verkaufen
Hainstraße 25, Treppe A, 3. Etage.

Pianino u. Pianoforte verkauft und vermiethet billig Sternwartenstraße 34, 1 Tr. A. Seidler.

Ein feines **Salon-Pianino** billig zu verk. Kreuzstraße Nr. 14 b, 3 Tr.

Verk., verm. billig **Pianos** Gr. Fleischerg. 17, II.

Wegzugshalber ist ein gut gehalt. Stutzflügel für 80 ℳ zu verkaufen Weststraße 61, II. rechts.

## Billige Pianos!
1 gut gehaltenes Pianino für 110 ℳ, 1 Pianino, so gut wie neu, für 165 ℳ sind zu verkaufen bei
**Robert Seitz,**
**Königsplatz Nr. 19.**

## Musikwerke, Spiel-Dosen, Albums, Cigarrentempel ꝛc.

mit Musik, verkaufe ich jetzt zu bedeutend erniedrigten Preisen wegen vollständiger Aufgabe dieses Geschäftszweiges. Ebenso einige ältere Muster von Stutz- und Wanduhren.

Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Lager v. Regulateuren, Pendulen, Wand- u. Taschenuhren, Stahl- u. Talmiketten zur gef. Beachtung.

Reparaturen prompt und solid.
Petersstr. 1. Passage Stockner, Thomaskirchh. 16.
**Franz Udem,** Uhrmacher.

**Zu verkaufen** ist 1 gold. Repetiruhr, 1 Regulateur, 4 Wochen gehend, 1 Schmuck mit Brillanten besetzt, richtig gehende Regulateure 8 1/2 ℳ. Stutzuhren unter Glasglocke 8 1/2 ℳ an, Taschenuhren (Cylinder) 5 ℳ, matte Broschen und Ohrringel massiv Gold werden extra billig verkauft.




**F. F. Jost,**
**Grimma'scher Steinweg 4, nahe d. Post.**

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, Goldwaaren, Gummizug à Mtr. 1 ℳ, 1 Doppelschreibpult, Nähmaschinen (Wheeler-Wilson-Syst.), Cigarren, neue u. getr. Röcke, Hosen u. Westen billig zu verkaufen **Halle'sche Straße 1, I. im Vorschußgeschäft.** (H. 32742.)

Eine **Leipziger Chronik** (Vogels Annalen), gut gehalten, ist zu verkaufen durch Herrn Emil Ost, Hainstraße Nr. 11 parterre.

Billig zu verkaufen 1 Partie **garnirte** und **ungarnirte Hüte** Mühlgasse 6, 4. Et.
**Leondine** verw. **Neumeyer.**

## Getrag. Herrenkleider,
gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefeln ꝛc. **Verkauf: Barfußgäßchen Nr. 5, 2. Etage.**

**Getragene Herrenkleider,**
gut erhalten, sind zu verkaufen Sophienstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

**Getrag.** Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft
(R. B. 206.) ☛ Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt.

**Glacé-Handschuhe.**
**50 Dutzend schwarze Glacéhandschuhe** bin ich beauftragt aus freier Hand **sehr billig** zu verkaufen.
**Ad. Meyer, Auctionator.**
**Schützenstraße 4, Hof parterre rechts.**

**Tournuren** à Stück: 10, 15, 20 ₰, 1 ℳ und 1⅙ ℳ ꝛc., Crinolinen à Stück 7½, 10, 12½, 15, 20 ₰ ꝛc., Corsetten à Stück 10, 15, 17½, 20 ₰, 1 ℳ ꝛc.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Oeltuch-Unterlagen u. gemust. Ledertuch-Schürzen für Damen u. Kinder Hainstr. 22. M. A. Lorenz.

**Mehrere Gebett gute Federbetten,** à Gebett von 10 ℳ an, sind zu verkaufen Brühl Nr. 78, 2. Etage.

**Federbetten,** feinste **Schleiß- u. Flaumfedern** empf. billigst Wachtler, Neumarkt 34, III.

**Federbetten,** neue Bettfedern, fert. Inlets, alles in gr. Ausw. z. mögl. bill. Preis empf. **Fr. Enke,** Nicolaistr. 31, Bl. Hecht.

Erbtheilhalber sind 4—6 Gebett gute Familienbetten zu verkaufen Neukirchhof Nr. 23, 1. Et.

**Bettfedern- und Federbetten-Handlung** von **Aug. Beyer,** Burgstraße Nr. 8, empfiehlt à Gebett von 10—40 ℳ, Schleißfedern von 12—50 ₰, Flaumen von 50—90 ₰, fertige Inletts, Matratzen und Bettstellen aller Art.

2 Gebett Betten sind zu verk. Hainstr. 21, 4 Tr.

1 Federbett billig zu verk. Humboldtstraße 14, IV.

**Feinste Schleiß- und Flaumfedern,** neue Federbetten empfiehlt billigst **Fr. Aug. Heine,** Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

**Großer Küchenschrank,** mahag. und ord. Möbel, gr. Bockleiter u. Weinflaschen sind wegen Umzug zu verk. Sternwartenstraße 1. Winter.

Sophas, Matratzen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstraße 24. V. Brunst, Tapezierer.

Kleider- und Küchenschränke, Küchentische, Waschtische, Commoden, Bettstellen u. s. w. sind billig zu verkaufen in der Tischlerei von
**A. Albrecht,** Promenadenstraße 4.

**Sehr billig** werden verkauft neue feine **Mahagoni-Möbel,** auch 1 großer **Salon-Spiegel** mit Goldrahmen und Marmorplatte und andere Möbel im Vorschußgeschäft
**Brühl Nr. 78, II., Goldstein.**

**Billig.** Sophas von 6 ℳ, Tische, 1- u. 2th. Wäsche- u. Kleiderschränke, Secretaire, Bettstellen mit und ohne Stahlfedermatratzen, Spiegel und andere Möbel **Gerberstraße 6, Hof part.**

Zu verkaufen gebr. Kleider- u. Schreibsecretair, 1 einth. Küchenschr. mit Aufsatz, Commod., ovale, Ausz.-, 4eckige u. kl. Tische ꝛc. Schloßgasse 2, II

**Eiserne Gartenstühle**
pro Dutzend 36 ℳ zu verkaufen in der Eisenwaarenhandlung Nürnberger Straße 37.

Wegzugsh. zu verk. mehrere gut gehalt. Möbel, Spiegel u. and. Geräthe Poniatowskystr. 11, I.

Wegen Todesfalles sind versch. **Möbel,** Wäsche, Bett- und Kleiderstücke sofort zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 10, 2. Et.

Ruhekissen z. Selbstüberziehen, auch m. Stickerei, verk. billig Pilz, Tapezierer, Turnerstr. 1, H. II. 2. Et.

Sophas, Causeusen, Matratzen, Bettst. billig zu verk. Weststraße 64 pt. E. Möbius, Tapez.

Localtische, Bettstellen, Waschtische verkauft C. Silbermann, Windmühleng. 12, Hof I.

Zwei Bettstellen mit Matratzen stehen für 12 ℳ zu verkaufen und zwei Kleiderschränke für 6½ ℳ Promenadenstraße Nr. 14, Hinterhaus.

Billig zu verkaufen ein Sopha, 1 Causeuse, ein Fauteuil (alt) Reichsstraße 23, 3. Etage.

Billig Mahag.-Schreib- u. Kleidersecr., Sophas, Stühle, Tische, Bettstellen, Näh- und Waschtische, Küchenschränke ꝛc. Alexanderstraße 17, Hof part.

**Lützowstraße 23, part.** stehen eine große Partie **Möbel** für Privat, Laden, Comptoir u. Restaurants, auch **Regulators, Handwagen, Decimal-** u. **Tafelwagen, Federbetten** u. dergl. mehr billig zu verkaufen.

Bettstellen von 3 ℳ, Stahlfedermatratzen von 5½ ℳ an, Kleidersecretair 10 ℳ, Küchen- und Kleiderschränke, Wasch- und andere Tische verkauft **C. Arpe,** Eisenbahnstraße 13.
Auch auf Abzahlung.

Zu verk. Waschtisch, Bettst. Floßplatz 27, Souterrain.

Ein **neues Sopha** ist preiswerth zu verkaufen Windmühlenstraße 51, 2 Tr., goldne Kutsche.

Zu verk. gebr. Möbel. Gr. Windmstr. 8/9, H. I. r.

**Möbel, neue und gebrauchte,** sind billig zu verkaufen Südstraße Nr. 15.

**Zu verkaufen** ist 1 Sopha Weststraße 47, I.

Ein **großer Eisschrank** steht zu verkaufen Turnerstraße Nr. 11, parterre.

**Zu verkaufen** ein gebrauchter **Eisschrank.** Näheres beim Portier Stadt Rom.

Ein einfaches Schreibepult mit Kasten und 1 Briefregal ist billig zu verkaufen Blücherstraße Nr. 25, 2 Tr. links.

Möbel-Verk. u. Eink. Kl. Windmühleng. 11. Wilke.

**Regal** zu verkaufen Sophienstraße 20 b, prt. links.

Eine vollst. gute **Ladeneinrichtung** (Prod.-Geschäft) ist mit Waaren sofort verhältnißh. billig zu verk., namentlich pass. für Landmaterialisten. Off. abzug. unter J. A. ♯ 51 in der Exp. d. Bl.

**Cassaschränke** verschiedener Größen, eiserne Geldkisten, Cassetten, eis. Schlüsselkasten, **Doppelpulte,** einf. Pulte, Schreibtische, Drehsessel, Briefregale, Ladentafeln, Waaren- **Waarenregale,** schränke, Briefschränke, Glaskasten, Reichsgeldkörbe, Copirpressen u. s. w. Verk. **Reichsstraße 15.** C. F. Gabriel.

**Cassa-Schränke-** Verkauf. Musterlager Thomasgäßchen 10. Fabrik Kurze Straße 3. Antonstraße 5.

**Nähmaschinen, Wheeler und Wilson- u. Singer-Systeme, sind unter mehrjähriger Garantie äußerst billig zu verkaufen Große Fleischerg. 8 u. 9, Gewölbe Nr. 7.**

Eine **Häckselmaschine** billig zu verkaufen Eiserne Bude bei Winkler.

**Hobel, Sägen, Schraubzwingen** zu verkaufen Sidonienstraße 13, Tr. E 1 Treppe.

**Reisetaschen, Handkoffer, Schulranzen, Schultaschen, Photographie-Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Näh- u. Reise-Necessaires** billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, I. im Vorschußgeschäft.

**Papp-Cartons** Stück 10, 20, 30, 40, 50 ₰.
**M. A. Lorenz,** Hainstraße Nr. 22.

**Kisten** sind billig zu verk. Plauen'sche Passage 24.

**Zu verkaufen** sind eine Partie weiße Körbe mit Deckeln, eine Partie grüne Körbe mit Deckeln und zwei Bettstellen Roßplatz 3, 2 Treppen.

Ein großer harter **Backtrog** sowie eine **Brezelbreche** stehen billig zum Verkauf Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 6, 3 Tr., Vorderhaus.

Eine kupf. Waschblase, enthalt. 7 Eimer, ist billig **zu verkaufen** Gerberstraße 10, 4. Etage.

300 Stück Steinflaschen zum Bierfüllen sind billig zu verkaufen sowie ein 2räderiger Handwagen Lindenau, Angerstraße Nr. 6.

Zu verk. 1 gut geh. Kinderw. Königsstr. 10, H. r. I.

Ein gutgehaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Uferstraße Nr. 14, 4 Treppen.

**100 Mille Cigarren,**
auch in einz. Hunderten à 2, 2¼, 2½ u. 3½ ℳ zu verk. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Vorschußgesch.

**4000 alte gute Dachziegel**
billig zu verkaufen
Lindenau, Roßstraße Nr. 1.

Ein **Droschkengeschirr** ist billig zu verkaufen Bayrische Straße Nr. 9c.

**Kutschwagen-Verkauf.**
Große Auswahl, neue u. gebrauchte Landauer, Coupen, Glaswagen, Halbchaisen, Break u. Ponywagen Berliner Straße Nr. 104.

Leichte gebr. **Halbchaisen,** neue **Breaks, Cabriolets** und **2spänn. Geschirre** verkauft billig Colonnadenstraße Nr. 13.

2 neue **Handwagen,** 1 große **Zughund** sind billig zu verkaufen
**Eutritzsch.** Handelsmann **Schubert.**

Ein **Pferd,** 6jährig u. fehlerfrei, zum Reiten, **Fahren u. Ziehen** geeignet, ist Versetzung halber zu verkaufen Leipzig, Mahlmannstraße Nr. 3.

**Ein Arbeitspferd,**
von zweien die Wahl, sehr billig zu verkaufen in Anger Nr. 33.

**Zu verkaufen** steht billig ein gut eingefahrener Ziegenbock ohne Hörner Hospitalstraße Nr. 4.

Ein **Ziegenbock** mit Geschirr und kleinen Leiterwagen ist für 36 ℳ zu verkaufen Nordstraße Nr. 25, 1. Etage.

**Kappenammern,**
schön singend, Stück 4 ℳ, empfing
**E. Geupel-White,**
**Thiergarten Connewitz.**

## Kaufgesuche.

**Bauplatz** in einer nahen Ortschaft bei Leipzig mit disponiblen Mitteln zu kaufen **gesucht.** Offerten erbittet
**Hasenemyer,** Hohe Straße 7, I.

**Bauplatz,** circa 800—1000 □Ellen in guter Lage Leipzigs, wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Angabe der Lage und des Preises sub „Bauplatz" durch das Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt Nr. 39 erbeten.

**Ein gutverzinsliches Grundstück** für ca. 20 bis 30,000 ℳ wird zu kaufen gesucht. Ohne Unterhändler.
Gefällige Adressen unter R. G. 101 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Ein zahlungsfähiger Mann sucht eine gangbare Restauration zu kaufen oder ein dazu passendes, nicht zu großes Local zu miethen. Offerten unter A. H. 500. in der Expedition dieses Blattes erbeten. Agenten verbeten.**

**Theater-Abonnement.**
Einhundert Mark Demjenigen, der ½ oder ¼ Abonnement von zwei neben einander befindlichen Plätzen Seitenbalcon, Balkonloge oder Parquet verschafft. Adressen W. 456 Exped. d. Blattes.

**Zur Beachtung für Cigarrenfabrikanten.**
Ein hies. Geschäft wünscht mit einer Cigarren-Fabrik, welche wöchentlich ein best. Quantum Cigarren, billigere Sort., gegen Cassa liefern kann, in Verbindung zu treten.
Offerten unter G. S. 21 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gekauft** zu höchsten Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk ꝛc. Adr. erb.
**F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Treppen.

**Getrag.** Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchsten Preisen.
Adressen erbeten ☛ **E. Reinhardt,**
Reichsstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 207.)

**Getrag. Herrenkleider,**
alle Garderobe, Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

**Gekauft** werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhaussch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

**Gesucht** zu hohen Preisen getragene Herrenkleider Nürnberger Straße 24. **Kreibohm.**

1 Schreib-, Kleidersecr., Waschtt., Bettst., mah., gebr., wird zu kaufen ges. Lessingstraße 11, 4. Et.

**Möbel,** **gebrauchte, jeder Art** kauft **J. Tauer,** Gerberstr. 6.

**Ein Lehmwalzwerk**
mit 4 oder 6 Walzen wird zu **kaufen** gesucht von **August Oeser,**
(H. 3282 bg.) **Schlettau bei Annaberg.**

Gute Hobelbank kauft Sternwrtnstr. 1, Winter.

**Zu kaufen** gesucht wird 1 Handhobelmaschine, 1 Drehbank zum Gewindeschneiden eingerichtet, Zangen, Gesenke, Setzhämmer, gebraucht oder neu. Adressen erbeten unter „Drehbank" in der Expedition dieses Blattes.

**Pappenabfälle u. Papierspähne.**
**Pappenabfälle und Papierspähne aller Qualitäten werden in größern u. kleinern Posten gekauft, Bedarf monatlich sechshundert Centner, daher feste Abschlüsse genehm. Offerten werden entgegengenommen Papier-, Pappen- und Dachpappen-Fabrik von Wilhelm Seume, Technitz-Döbeln.**

**Gesucht** eine Bauhypothek von 15—18000 ℳ vom 1.—15. August gegen genügende Sicherheit. Adressen unter G. B. 44 in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** ca. 4—6000 ℳ auf sich. Hyp. mit Damno. Off. sub „O. 31" an Hrn. O. Klemm.

Ein j. Mann, welcher sich als Künstler, Sologeiger, ausbildet, sucht Kunstfreunde zur Unterstützung. Offerten postlagernd unter P. P. 420.

Wer bewahrt einen fein gebildeten Mann durch Gewährung eines Darlehns von 100 ℳ vor dem Untergange? Adressen S. 5 Expedition d. Bl.

Eine j. Wittwe, die sehr in Berl. ist, bittet edle Menschen um ein Dahrlehn von 25 ℳ gegen pünctliche Rückzahl. Adr. unter C. ♯ 362 Exped. d. Bl.

Sollte Jemand geneigt sein einem hiesigen sol. Geschäftsmann gegen Wechsel und Verpfändung seiner Wirthschaft 100 ℳ auf 2 Monate zu leihen, so würde Betr. gebeten, seine werthe Adr. sub H. R. 51 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**180,000** ℳ Sparcassengelder sof., **80,000** ℳ zum 15. Juli auszuleihen. Adr. unter D. 46 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**250,000 Mark**
Bankgelder in Posten nicht unter 5000 ℳ sind zu 5, eventuell auch 4½ % Zinsen sofort auf Hypothek auszuleihen und wollen Reflectanten ihre Adresse unter „Hypothekengesuch" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

600, 1000 und 1500 ℳ per 15. d. u. 1. Aug. gegen gesicherte Hyp. **gesucht.** 1200, 2000, 2500 ℳ habe auf g. Hyp. auszuleihen.
**Haseneyer,** Hohe Straße Nr. 7, I.

**9000** ℳ sind gegen 1. Hypothek auszuleihen. Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße 44.

ℳ 9000, 24,000 im Ganzen, 75,000 im Ganzen oder getheilt, gegen 1. Hypothek auszuleihen durch **A. M. Tander,** Südstraße 83, 1 Treppe.

240,000 ℳ sind zu 1. Hypothek auszuleihen. Gesuche sub O. M. ♯ 24 an die Exped. d. Bl.

**6—8000** ℳ in geth. Posten auf Caut.-Hypothek sowie Wechsel abzug. Nefl. erbeten sub S. 93. Expedition d. Bl.

**Geld** auf alle Werthf., Leihhaussch., sowie gr. Post. Waaren bei **Fr. Fritzsche,** fr. bei **C. Nötzel,** Schulgasse 2, 1. Et., am **Schloß Pleißenburg.**

**Geld** auf alle Werthgegenst. und Waarenposten Brühl Nr. 78, II. bei **Goldstein.**

**Aufrichtiges Heirathsgesuch!**
Ein solider Kaufmann, 30 Jahre alt, mit einem Vermögen von 300,000 ℳ, sucht eine Lebensgefährtin von angen. Aeußern. Vermögen ist keineswegs Bedingung. Adr. mit Photogr. u. genauer Angabe der Verh. unter T. E. durch die Exped. d. Bl. Discretion Ehrensache.

**Ein jüngerer Mann**
**wünscht die Bekanntschaft einer Dame zu machen, der ein häusliches Leben genügt.**
**Derselbe, an ein stilles, jedoch comfortables Leben gewöhnt, auch in der Lage, dieses bestreiten zu können, macht Vermögen von Seiten der jungen Dame nicht zur Bedingung.**
**Großer Werth wird auf ein tiefes Gemüth, auf eine recht gute Bildung, auch in Musik, sowie auf einige Erfahrung im Haushalte gelegt.**
**Sorgsamste Verschwiegenheit beiderseitig ist selbstverständlich. Discrete Antwort wird erbeten unter B. ♯ 49 an die Expedition dieses Blattes.**

**Heiraths-Gesuch!**
Ein sehr angesehener junger Mann von angenehmen Aeußern, Mitbesitzer eines rentablen und sehr erweiterungsfähigen Geschäfts, mit einem Vermögen von 50,000 ℳ sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin** von gutem verträglichem Charakter und häuslichem Sinn im Alter von 20 bis 24 Jahren und im Besitz eines entsprechenden Vermögens. Junge Damen, resp. deren Eltern oder Vormünder, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, gefällige Offerten unter Beilegung der Photographie, welche zurückgesandt wird, vertrauensvoll unter Chiffre **A. R. 5523** durch Herrn **Rudolf Mosse, Leipzig,** an den Suchenden gelangen zu lassen.
**Strengste Discretion zugesichert.**

**Reelles Heiraths-Gesuch.**
Ein junger Kaufmann, 21 Jahre alt, Besitzer eines rentablen Geschäfts, wünscht sich mit einer Dame im Alter von 21—26 Jahren, am liebsten aus einer kleinen Stadt oder vom Dorfe, welche ein Vermögen von 4—5000 ℳ als Hochzeitsgut zubringt, baldigst zu verheirathen. Ort des Suchenden ist eine Stadt am Harz.
Reflectirende Damen oder deren Vormünder wollen ihre Adresse vertrauensvoll niederlegen unter Q. X. ♯ 3. in der Expedition dieses Blattes.
Verschwiegenheit Ehrensache.

**Gesucht** wird eine gute Ziehmutter für ein kleines Kind zum jährl. Preise von 40 ℳ. Zu erfragen im Gosenthal.

Sollten edeldenkende Menschen gesonnen sein, ein hübsches Mädchen von ¼ Jahr an Kindesstatt anzunehmen, dann bittet man Adr. in der Expedition d. Bl. unter T. B. 100. niederzul.

Ein ordentlicher, aber vom Unglück schwer geprüfter Familienvater, sucht für 2 Knaben von 9 und 12 Jahren irgend ein Unterkommen.
Nähere Auskunft wird gefälligst mitgetheilt Moschelesstraße 81, 3 Treppen links.

Damen, die im Stillen die Niederkunft abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme bei Hebamme Winzer, Köthen, Augustenstraße Nr. 16.

## Offene Stellen.

**Gesucht** 3 Commis, 1 Expedient, 4 Verwalter, 6 Kellner, 7 Kellnerb., 2 Diener, 1 Markthelfer, 3 Kutscher, 5 Burschen, 8 Knechte.
**L. Friedrich,** Große Fleischergasse 3, I.

**Wir suchen einen gewandten Correspondenten und wollen sich geeignete Bewerber schriftlich an uns wenden.**
**Herrmann & Cronheim.**

**Für Comptoir und Lager**
**eines hiesigen Engros-Geschäfts wird per 1. August ein tüchtiger junger Commis gesucht. E. Wellner, Ranstädter Steinweg 72, II.**

**Cigarren-Branche.**
**Wir suchen einen gut eingeführten tüchtigen Reisenden bei dauernder Stellung und hohem Salair. Gef. Off. unter N. R. 433 an Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Ein junger unverheiratheter, militairfreier, gebildeter Mann von gutem Charakter und sparsamem Sinn, der richtig fertig lesen und schreiben kann und als Reisebegleiter den hierbei vorkommenden dienstlichen Verrichtungen sich mit willig unterzieht, erhält gegen Cautionsleistung von 300 ℳ sofort dauernde Stelle.
Adressen sind unter
**L. ♯ 455.**
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

☛ **Expedient** gesucht Gr. Fleischergasse 3, I.

**Ein junger Mann**
mit guter Handschrift kann in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft als **Copist** Anstellung finden.
Offerten unter F. L. 24 sind zu richten an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

**Lithograph gesucht.**
In einer der größten Papierwaaren-Fabriken, verbunden mit bedeutender Steindruckerei, wird ein in Zeichnung und Schrift, besonders englischer Schreibschrift, tüchtiger Lithograph zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres zu erfahren bei Herrn **Bruno Hönicke,** Sophienstraße Nr. 11 c.

**Graveur-Gehülfe,**
tüchtig in Relief, sucht sofort die **Gravir-Anstalt** von **B. Moritz.**

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 193. Dienstag den 11. Juli 1876.


## Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 21. Juni 1876.*)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Anwesend 46 Mitglieder, sowie als Vertreter des Rathes Herr Vicebürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Mechler und Simon. Vorsitz: Herr Dr. Tröndlin.

Von den Registrandeneingängen verliest der Herr Vorsteher

1) eine Mittheilung des Rathes über die Versicherung des von der Stadt erworbenen Theater-Superinventars an Decorationen, Garderobe, Bibliothek, Meublement und Requisiten bei der Leipziger Feuerversicherungsgesellschaft mit der Gesammtsumme von 180,000 ℳ,
2) die Notification des Rathes von dem Vermächtniß des Fräulein Amalie Friederike Wilhelmine Wolf zur Unterstützung bedürftiger, unbescholtener, unverheiratheter Frauenspersonen.

Das Collegium läßt es bei diesen Mittheilungen bewenden, ertheilt hierauf dem Herrn Stadtverordneten Kirchhoff den nachgesuchten vierwöchentlichen Urlaub und tritt nunmehr in die Tagesordnung ein.

Zuerst berichtet Herr Advocat Eckstein für den Oekonomieausschuß über Neu- resp. Umpflasterung verschiedener Straßentracte und zwar

1) zu beiden Seiten der Appareille am Thomaskirchhofe, veranschlagt mit 1473 ℳ 15 ₰,
2) die Fußwege über den Platz vor der zweiten Bürgerschule veranschlagt mit 2352 ℳ,
3) der Uebergang vom Fridericianum nach der I. Bürgerschule, veranschlagt mit 440 ℳ

Der Ausschuß beantragt

ad 1. die Vorlage abzulehnen, weil die projectirte Umpflasterung dort noch nicht nothwendig erscheint,

ad 2. auch in diesem Puncte die Vorlage abzulehnen und die Herstellung der fraglichen Uebergänge mit bossirten Steinen (statt Mosaik mit Bordkanten) zu beantragen,

ad 3. Zustimmung zu ertheilen.

Herr Stadtrath Mechler schildert den Zustand des Pflasters am Thomaskirchhof als einen solchen, der dringend einer Besserung bedürfe; das Pflaster enthalte an verschiedenen Stellen Vertiefungen, in denen sich bei Regenwetter das Wasser ansammle.

Herr Fiedler verwendet sich im Interesse der zahlreichen Passanten des fraglichen Straßentractes für die Herstellung, empfiehlt jedoch, nicht bossirtes Pflaster sondern Mosaiksteine zu legen. Hauptsächlich der Superintendentur entlang sei das Pflaster in einem sehr schlechten Zustande und gerade dort die Frequenz eine sehr lebhafte. Auch auf eine bessere Herstellung des Pflasters an der Steckner-Passage über die südliche Seite des Thomaskirchhofes möge Bedacht genommen werden, da dieser jetzt vom Publicum sehr viel benutzte Weg ebenfalls einer besseren Instandsetzung dringend bedürfe.

Herr Schmidt-Söhlmann hält die Umpflasterung des mehrerwähnten Straßentractes noch nicht für erforderlich, wolle man aber dennoch eine Aenderung vornehmen, so möge man sich für Legung von Granittrotteir entscheiden. Er beantrage eventuell an den Rath den Antrag zu bringen, daß Granittrotteir an der in Frage befangenen Stelle des Thomaskirchhofes gelegt werde.

Herr Faber befürwortet die Vorlage unter Hinweis auf die dringende Nothwendigkeit der Ausführung.

Herr Fiedler giebt hinsichtlich der Pflasterung von Fußwegen dem Mosaikpflaster den Vorzug; auch das Trottoir empfehle sich im Winter bei Glatteis weniger als Mosaik.

Herr Stadtrath Mechler erklärt, daß das Mosaikpflaster nicht so dauerhaft sei als Trottoir, weil sich ersteres bei Eintritt des Thauwetters sehr leicht hebe. Die betreffende Deputation des Raths habe ebenfalls die Legung von Trottoir vorgeschlagen, der Rath aber davon wegen der Kostspieligkeit absehen zu müssen geglaubt.

Nachdem Herr Fiedler nochmals für Herstellung des fraglichen Weges mittels Mosaikpflaster gesprochen, wird der Ausschußantrag mit 29 gegen 16 Stimmen abgelehnt und somit, wie auf Befragen des Herrn Vorsteher das Collegium ausdrücklich erklärt, die Rathsvorlage genehmigt.

Der Antrag des Herrn Schmidt-Söhlmann hatte nicht genügende Unterstützung gefunden.

Zu dem Ausschußantrage sub 2 fragt Herr Stadtrath Mechler, ob gleichzeitig die erforderlichen Kosten mit verwilligt werden sollen; gewöhnliches bossirtes Pflaster koste pro Cub.-Meter 10 ℳ und für Uebergänge, wozu ausgesuchte Steine verwendet werden 11 ℳ pro Cub.-Meter.

Der Herr Referent erklärt im ausgesprochenen Einverständniß der übrigen Ausschußmitglieder, daß die Verwilligung der Kosten für bossirtes Pflaster im Antrage mit enthalten sein solle.

Der Ausschußantrag sub 2 findet hierauf einstimmige Annahme, ebenso der Antrag unter 3.

Die am Schlusse des Gutachtens gestellte Anfrage beantwortet Herr Stadtrath Mechler dahin, daß die gewonnenen Feld- und Bruchsteine theils verkauft, theils anderweit verwendet würden. Da in nächster Zeit ein größerer Trakt des Gerichtsweges zu pflastern sei, so habe man Verwendung für ein größeres Quantum alten Pflastermateriales.

Der Oekonomieausschuß erklärt durch diese Auskunft die Anfrage als erledigt, sodaß das Collegium Beruhigung hierbei faßt.

Ferner berichtet Herr Adv. Eckstein über den mit 3954 ℳ veranschlagten

Neubau der Fahrbrücke über den Graben der südlichen Vorfluthschleuße im Leutzscher Wege,

hierbei für den Oekonomieausschuß beantragend: die geforderten Kosten zu verwilligen, gleichzeitig jedoch beim Rathe zu beantragen, die Brücke so zu erhöhen, daß sie vor fernerer Ueberschwemmung geschützt sei.

Herr Perlitz bezeichnet diesen Brückenbau als sehr nothwendig, noch nothwendiger aber sei es, die südliche Vorfluthschleuße von der Plagwitzer Straße bis zur Fregestraße zu überwölben; die Ausdünstung dieses Schleußentraktes belästige nicht nur die Anwohner, sondern schädige sie auch. Er beantrage, den Rath zu ersuchen, die Ueberwölbung der südlichen Vorfluthschleuße bis an die Fregestraße fortzuführen.

Herr Gumpel erinnert daran, daß das Collegium sich oft im vorigen Jahre gegen die Ueberwölbung ausgesprochen habe, so daß es angezeigt erscheine, wie er hiermit beantrage, den Perlitz'schen Antrag zunächst dem Oekonomieausschuß zur Vorprüfung zu überweisen.

Herr Dr. Tannert hält die vorliegende Angelegenheit durch den Perlitz'schen Antrag für erledigt, da die Brücke überflüssig werden würde, sobald man die Schleuße überwölbe.

Herr Perlitz bittet wiederholt, indem er die jetzt bestehenden Uebelstände schildert, seinem Antrage zuzustimmen.

Herr Stadtrath Mechler bezeichnet den Perlitz'schen Antrag als präjudicirlich, gegenüber dem Project des Brückenbaues, weil eine dem noch festzustellenden Bebauungsplan für jene Gegend entsprechende Verlegung der Schleuße stattfinden müsse, sobald sie überwölbt werden solle.

Herr Fiedler befürwortet eine möglichst baldige Ausführung des Perlitz'schen Antrages, da eine Aenderung des derzeitigen Zustandes der äußeren südlichen Vorfluthschleuße dringend geboten sei.

Der Gumpel'sche Antrag wird einstimmig angenommen und gleichzeitig die Vorlage an den Ausschuß zurück verwiesen.

Ein anderes durch Herrn Advocat Eckstein vorgetragenes Gutachten des Oekonomieausschusses behandelt die

Herstellung gepflasterter Uebergänge über den Augustusplatz,

welche in der Weise bewirkt werden soll, daß über beide Platzhälften je sich kreuzende Fußwege und außerdem auf der nördlichen Hälfte noch ein Fußweg von der Kreuzung in der Mitte des Platzes nach dem Postgebäude aus Mosaiksteinen gepflastert werden. Der Rath stellt die Anlage dieser gepflasterten Wege als eine Nothwendigkeit dar, zumal von einer Totalpflasterung des Platzes, die von den Stadtverordneten bei früherer Berathung dieser Angelegenheit als vortheilhafter erachtet worden, wegen des hohen auf 839,582 ℳ berechneten Kostenaufwandes z. Z. abgesehen werden müssen. Die Kosten für die in einer Breite von 4 Metern zu pflasternden und mit Kanten von bossirten Steinen zu versehenden Fußwege berechnet der Rath auf zusammen 16,476 ℳ 15 ₰.

Der Oekonomieausschuß hält in seinem Gutachten daran fest, daß es praktischer sein werde, den ganzen Platz zu pflastern und meint, daß sich die Kosten hierfür bedeutend billiger stellen müßten, als der Anschlag des Rathes sie angiebt.

Mindestens solle man zunächst die eine Platzhälfte ganz pflastern und nur auf der anderen gepflasterte Uebergangswege herstellen, jedoch letztere nicht aus Mosaiksteinen, sondern aus bossirtem Pflaster, welches dauerhafter sei. Die Ausschußanträge gehen dahin:

1) die Herstellung gepflasterter Uebergänge über die südliche Hälfte des Augustusplatzes zu genehmigen, jedoch nicht von Mosaiksteinen, sondern von bossirtem Pflaster;
2) über Pflasterung der ganzen nördlichen Hälfte des Augustusplatzes mit bossirten Steinen neue Vorlage vom Rathe zu erbitten.

Herr Stadtrath Mechler erklärt, daß die dem Collegium vorgelegte Berechnung über Pflasterung des ganzen Augustusplatzes annähernd richtig sei.

Herr Gumpel meint, daß der Oekonomieausschuß über viel Geld verfügen müsse, da er die Totalpflasterung des Augustusplatzes empfehle. Von dieser Pflasterung solle man nicht allein aus Sparsamkeitsgründen, sondern auch um deswillen absehen, weil durch dieselbe der jetzige Charakter des Platzes verloren gehen würde. Auch erscheine es angezeigt mit der Herstellung gepflasterter Uebergänge sich nicht zu übereilen, weil die Frage über Aufstellung des Siegesdenkmals noch nicht gelöst sei, und doch zu hoffen wäre, daß das Denkmal auf einer der Platzhälften aufgestellt werde. Man möge also die Vorlage und die Ausschußanträge ablehnen.

Herr Fritzsche schließt sich diesen Ausführungen an; er findet die Herstellung der fraglichen Uebergänge ebenfalls nicht so dringend nothwendig, daß sie nicht noch einige Zeit beanstandet werden könnte.

Herr Schultze bittet, nicht noch Jahre lang mit einer Herstellung zu warten, die dringend geboten sei. Die Wege über den Augustusplatz seien bei nasser Witterung, namentlich im Frühjahre, kaum passirbar. Die etwaige Aufstellung des Siegesdenkmales auf dem Augustusplatze werde die anzulegenden Fußwege dort nicht alteriren, sie könne höchstens eine geringe Aenderung der Wege an deren Kreuzung nöthig machen.

Herr Faber vermißt in der Vorlage, die er befürwortet, noch die Herstellung eines Fußweges von der Universität nach der Johannisgasse und beantragt, daß auch die Pflasterung des bezeichneten Traktes beim Rathe beantragt werde.

Herr Vicebürgermeister Dr. Georgi empfiehlt die Rathsvorlage namentlich bezüglich der südlichen Platzhälfte, indem er darauf hinweist, daß dort die Fußwege von sehr vielen Schulkindern passirt würden, denen man nicht ansinnen könne, sich mit nassen Füßen, die sie in Folge des mangelhaften Zustandes der Uebergangswege bei Regen oder Thauwetter erhielten, mehrere Stunden hindurch in die Schule zu setzen.

Herr Gumpel ist anderer Meinung. Was der Herr Bürgermeister beabsichtige, werde doch nicht erreicht werden, da die Schulkinder in der Regel nicht die trockenen Wege benutzten, sondern ein Vergnügen darin fänden, in die nebenstehenden Pfützen zu springen. Herr Redner bittet nochmals von den beabsichtigten Pflasterungen absehen zu wollen.

Der Herr Referent erklärt, daß der Ausschuß durch seinen Vorschlag, die nördliche Platzhälfte ganz zu pflastern, der öffentlichen Meinung Rechnung zu tragen geglaubt habe; übrigens habe sich früher bereits das Collegium wiederholt mit der Totalpflasterung des Platzes im Principe einverstanden erklärt.

Bei der nunmehr erfolgenden Abstimmung wird die Pflasterung der sich kreuzenden Fußwege auf der südlichen Hälfte des Augustusplatzes gegen 20 Stimmen genehmigt, der Antrag des Herrn Faber aber gegen 17 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Ausschusses, insoweit er sich auf die Anwendung bossirten Pflasters bezieht, findet gegen 2 Stimmen Annahme. Der zweite Ausschußantrag wird mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt, und die Rathsvorlage hinsichtlich der Herstellung gepflasterter Uebergänge über die nördliche Platzhälfte gegen 19 Stimmen angenommen, soweit sich die Vorlage jedoch auf die Herstellung des Weges nach der Post erstreckt, sprechen sich zur 15 Stimmen dagegen aus. Auch bezüglich dieser sämmtlichen Wege soll, zufolge einhelligen Beschlusses, die Anwendung bossirten Pflasters beantragt werden.

Inhalts einer weiter zur Berathung vorliegenden Zuschrift hat der Rath auf den Antrag des Collegium die Pferdebahngesellschaft zu der ihr contractlich obliegenden

Herstellung von Randsteinen an den Schienen auf macadamisirten Straßen und Plätzen

anzuhalten, erklärt, daß zur Zeit noch von dem Verlangen der fraglichen Herstellung abzusehen sein werde, namentlich auch aus dem Grunde, weil sich erfahrungsgemäß eine solche Anpflasterung nicht empfehle, vielmehr vortheilhafter sei, zur Beseitigung der Rinnen in dem Macadam längs der Gleise klargeschlagenes Steinmaterial zu verwenden.

Der Oekonomieausschuß beantragt durch den obengenannten Herrn Referenten bei der Erklärung des Rathes Beruhigung zu fassen und beschließt das Collegium demgemäß einstimmig.

Bezüglich des weiter zur Tagesordnung stehenden Gegenstandes „Kiesschüttung im vorderen Theile der Südstraße," welcher auf Wunsch des Ausschusses noch abgesetzt werden solle, spricht Herr Adv. Dr. Tannert sein Bedauern über die Verzögerung der Angelegenheit aus. Die Instandsetzung des fraglichen Straßentractes sei dringend nothwendig; dieselbe befinde sich, namentlich bei nasser Witterung, in einem ganz schlechten Zustande.

Der Herr Vorsitzende des Oekonomieausschusses theilt die Ursachen der Verzögerung der Berichterstattung mit und sichert zu, daß die Sache in nächster Plenarsitzung zum Vortrag kommen werde.

Ferner wird auf Antrag des Oekonomieausschusses der vom Rath beschlossene

Verkauf des sogenannten Rettungshäuschens am Ausgange des Rosenthales auf Abbruch

einstimmig genehmigt.

Hierauf trägt der Herr Vorsteher eine Zuschrift des Rathes wegen

Einsetzung einer gemischten Deputation zur Vorbereitung der Empfangsfeierlichkeiten bei der im Monat September d. J. zu erwartenden Hierherkunft Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen

vor.

Seitens des Rathes werden dieser Deputation angehören: Herr Bürgermeister Dr. Koch, soweit dessen Gesundheitszustand es gestattet, Herr Vicebürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Heßler, Schleißner, Wagner, Holtze und Fiedler.

Auf Vorschlag des Herrn Vorstehers erklärt sich das Collegium einstimmig mit Einsetzung einer gemischten Deputation zu gedachtem Zwecke einverstanden und wird der Wahlausschuß beauftragt, das Erforderliche zu besorgen.

Hieran schließt sich der durch Herrn Professor Dr. Hoffmann vorgetragene Bericht des Stiftungsausschusses über Prüfung der

Georgenhausrechnung pro 1874.

Wie der Ausschuß beantragt, so beschließt das Collegium, und zwar einstimmig, diese Rechnung zu justificiren.

Für denselben Ausschuß erstattet weiter Herr Gottfried Bericht über Prüfung folgender Stiftungsrechnungen:

1) Unterstützungscasse der Feuerlöschmannschaften, 2) Hieronymus'sche Legat für Armenhausbewohner, 3) Rohrahn'sche Stiftung für Bürgerschulen, 4) Carl Strube-Stiftung, 5) Fleischer'sche Stiftung für die I. Bürgerschule, 6) Arthur Lift-Stiftung, 7) Wunckelt'sche Stiftung, für geistesschwache und blödsinnige Kinder, sämmtlich pro 1874, 8) Felix Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung für Orchestermitglieder-Wittwen, 9) desgl. für Conservatoristen, 10) Morgenstern'sche Stiftung zur Verschönerung des Rosenthales, 11) Tautmann'sche Stiftung für Waisenknaben, 12) Frege-Stiftung für Conservatoristen, 13) Dr. Richter-Stiftung, 14) Bertiani-, 15) Schröder-, 16) Robde-Stiftung, 17) Adv. Jäger'sche Stiftung, für einen Nicolaischüler, 18) Nicolaitaner-Stiftung, 19) Lindner'sche Stiftung für die Nicolaischule, 20) Ramsthal'sche Stiftung für dieselbe, 21) desgleichen für die Thomasschule, 22) Dr. Haase-Stiftung für dieselbe, 23) Volkmann-, 24) Weißner-, 25) M. Weigel'sche Stiftung für die Thomasschule, 26) Louisen-Stiftung, 27) Hesse-Legat für das Waisenhaus, 28) Rohrahn'sche Stiftung für Bezirksschulen, 29) Gedick'sche Stiftung für die I. Bürgerschule, Fleischer'sche Stiftung für die 30) Bezirksschulen, 31) Zweite Bürgerschule, 32) Raths- ꝛc. Freischule, 33) Weiße-Stiftung, 34) Vogel'sche Legat zur Speisung von Armen, 35) Keil'sche Stiftung, 36) Hieronymus'sche Legat zur Unterhaltung einer Grabstelle, 37) Dr Rüder-Stiftung, 38) Sedan-Stiftung für die Realschule II. Ordnung, 39) Leplay-Stiftung, 40) Stiftung zur Ausschmückung der Nicolaischul-Aula, 41) Scheffler-Stiftung, 42) Korbmacher-, 43) Kammmacher-, 44) Gelbgießer-, 45) Bürstenbinder-, 46) Zimmer-, 47) Gürtler-Innungs-Gehülfen-Krankencasse, 48) Gustav-Stiftung, 49) Peter Heinze'sche Stipendium, 50) Clara Planer-, 51) Pölitz-Seeburg-Stiftung, 52) Plant-Stiftung, 53) Rathsdiener- und Feuerwehrmänner-Wittwencasse, 54) Frege-Stiftung für treue Dienstboten, 55) Reef'sche Stiftung für das Johannishospital, 56) Schild'sche Stiftung für die Nicolaischule, 57) Sedanfeier-Stiftung, 58) Beckmann'sche Stiftung für das Waisenhaus, 59) Charlotten-Stiftung, 60) Hentze'sche Stiftung für arme Blinde, 61) Golff-, 62) Apel-, 63) Caspari-, 64) Winkler-Pöppig-, 65) Falcke'sche Stiftung, 66) Seeburg-Stiftung für Fütterung der Tauben, 67) Marien-Stiftung, 68) Adv. Jäger'sche Stiftung für eine Advocatens-Wittwe, 69) Rathsfreischul-Prämien-, 70) Hennig'sche-, 71) Schave-Fränkel- und 72) Dr. Koch-Stiftung, sämmtlich (von Nr. 8 bis Nr. 72) pro 1875.

Der Ausschuß beantragt:

1) die sämmtlichen Rechnungen zu justificiren;
2) zu der Rechnung der Schefflerstiftung zur Gewährung von Reisemunterstützungen ꝛc. an Lehrer der Raths- und Wendler'schen Freischule beim Rathe anzufragen, ob die Lehrer genannter Schule von der Existenz dieser Stiftung unterrichtet seien?
3) zu den Rechnungen der aufgelösten Innungs- und Gehülfencassen an den Rath die Anfrage zu richten, ob nicht die Zinsen zur Bezahlung der für die Beisitzer des Gewerbeschiedsgerichtes festgestellten Diäten Verwendung finden können?

Einstimmig tritt die Versammlung diesen Anträgen bei.

Es folgt ein Gutachten des Schulausschusses (Referent Herr Adv. Dr. Tannert) über

Errichtung einer dritten Parallele zur III. Classe der Realschule II. Ordnung,

und

Begründung einer neuen Oberlehrerstelle an dieser Anstalt mit 2850 ℳ Jahresgehalt.

Der Ausschuß beantragt die Vorlage im ersten Puncte zu genehmigen und den dadurch entstehenden Mehraufwand für Ueberstunden zu verwilligen, hätte aber gewünscht, daß der Rath schon vor Beginn des neuen Schuljahres die Genehmigung des Collegiums zur Errichtung der neuen Classe und nicht erst nachdem dieselbe mehrere Monate besteht, nachgesucht habe.

Hinsichtlich der Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle kann der Ausschuß nicht billigen, daß diese in die Gehaltsscala eingeschoben werden solle, weil letztere dadurch alterirt werde; man solle die neue Stelle unten anfügen und dieselbe, wie vom Ausschuß beantragt wird, nur mit dem Gehalte von 2100 ℳ genehmigen, zumal da mit der Uebersiedelung in das neue Schulgebäude Veränderungen in den Verhältnissen der Realschule zweiter Ordnung zu erwarten ständen, die sich jetzt noch nicht beurtheilen lassen.

Herr Stadtrath Simon ersucht das Collegium, die verspätete Vorlage zu entschuldigen; erst nach Beginn des neuen Schuljahres sei die Nothwendigkeit, eine neue Parallele zu schaffen, erkannt worden.

Die neu zu errichtende Oberlehrerstelle werde

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 29. Juni.

nicht temporär, sondern bleibend sein und solle man an dem vom Rathe hierfür ausgeworfenen Gehalt nichts kürzen, da für ein geringeres Gehalt kaum ein tüchtiger Lehrer der deutschen Sprache für eine Realschule zu erlangen sein werde.

Nach dem Schlußworte des Herrn Referenten nimmt das Collegium den ersten Ausschußantrag einstimmig an, und stimmt in gleicher Weise der Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle zu, genehmigt aber als Gehalt für diese Stelle nach dem Ausschußantrage, mit 30 gegen 13 Stimmen, nur 2100 ℳ

Zu dem weiter vorliegenden Rathsbeschluß

den Zeichnenlehrer Herrn Julius Koch unter Belassung in den Gehaltsverhältnissen der städtischen Zeichenlehrer zum ständigen Fachlehrer zu ernennen, ihm 24 Stunden wöchentlich zuzusichern und ihn mit Eintritt der Confirmation in die nächsthöhere Gehaltsclasse der Zeichenlehrer zu befördern

ertheilt das Collegium, dem durch Herrn Advocat Dr. Tannert Namens des Schulausschusses gestellten Antrag entsprechend, einhellig Zustimmung.

Weiter berichtet Herr Adv. Dr. Tannert für den Schulausschuß über Prüfung der

Rechnung der höheren Bürgerschule für Mädchen auf das Jahr 1874.

Aus der Rechnung ist ersichtlich, daß eine größere Quantität Hobelspähne als Feuerungsmaterial in der Schule verbraucht wurde. Zur größeren Feuersicherheit scheint es dem Ausschusse angezeigt, den Verbrauch von Hobelspähnen in den städtischen Localen zu untersagen. Die Ausschußanträge, die Rechnung zu justificiren und beim Rathe zu beantragen, daß der Verbrauch von Hobelspähnen bei Beheizung stadtischer Localitäten nicht gestattet werde, finden einstimmig Annahme.

Die

Rechnung der IV. Bürgerschule pro 1874

wird einem Antrage des Schulausschusses gemäß ebenfalls einstimmig justificirt.

Endlich berichtet der mehrgenannte Herr Referent noch für den Schulausschuß über das ursprünglich mit 1000 ℳ eingesetzte, durch das Collegium aber um 700 ℳ gekürzte und nunmehr vom Rathe mit 600 ℳ fixirte

Budgetpostulat für Handwerksarbeiten in der Realschule I. Ordnung.

Da der Rath seine neue Forderung eingehend motivirt hat, so beantragt der Ausschuß die Verwilligung derselben auszusprechen.

Letzteres geschieht auch ohne Debatte durch das Collegium einstimmig.

Nunmehr erstattet Herr Advocat Dr. Fiebiger für die Ausschüsse zum Bau-, Oekonomie- und Finanzwesen gutachtlichen Bericht über den vom Rathe beschlossenen

„Ankauf der in Credefelder Flur gelegenen, Herrn Gutsbesitzer Carl Friedrich Körner gehörigen beiden Feldparcellen Nr. 73 und 76 des Flurbuchs genannten Ortes, mit einem Flächengehalte von circa 11 Hectar 34,1 Ar um den Preis 21,000 ℳ

Die von den Ausschüssen beantragte Genehmigung dieser Vorlage wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig beschlossen.

Die für

bauliche Herstellungen im Hause am Naschmarkt Nr. 1,

vom Rathe gestellte und vom Bauausschuß (Ref. Herr Dr. Fiebiger) befürwortete Kostenforderung von circa 2400 ℳ wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Der Rath hat das mit 300 ℳ eingestellte vom Collegium aber auf 150 ℳ herabgesetzte

Budgetpostulat für Reparatur und Unterhaltungskosten der Fleischhalle am Johannisplatze

unter Ueberreichung eines Kostenanschlags aufrecht erhalten.

Der Ausschuß beantragt jedoch, bei dem früheren Beschluß zu beharren, namentlich auch weil er die projectirten Herstellungen zur Fernhaltung der Mäuse, wofür allein 136 ℳ veranschlagt sind, nicht zweckmäßig findet, vielmehr eine Beseitigung dieses Ungeziefers durch andere Mittel, z. B. das Halten von Katzen, als vortheilhafter erachte.

Herr Stadtrath Mechler verwendet sich für Verwilligung des vollen Betrages der Forderung, jedoch wird der Ausschußantrag, nachdem ihn der Herr Referent nochmals empfohlen hat, einstimmig angenommen und sodann die Sitzung geschlossen.

---

## Tüchtige Schriftsetzer

finden bei hohem Lohn in einer Berliner Zeitung Condition. Freie Fahrt wird gewährt. Näheres bei **Rud. Lehmann,** Nordstraße 24, I.

## Ein Preß-Vergolder,

**tüchtig in seinem Fach, nach dem Ausland gesucht. Näheres Lange Straße Nr. 16, im Comptoir.**

Ein **Garnirer** (Schaumarbeiter), sowie ein **Markthelfer** werden gesucht von
**Immanuel Richter,** Georgenstraße 15b.

**Gesucht** wird ein **Barbiergehülfe**
Grimma'scher Steinweg Nr. 53.

## Tischler

auf harte Holzarbeit und Modelle gesucht von
**Fuchs & Kunad,**
Plagwitz, Zschocher'sche Straße 35.

☞ **Bautischler** gesucht Davidstraße 78 T.

**Polirer gesucht,** jedoch nur solche, welche fertig im Auspoliren neuer Meubles sind, finden dauernde Beschäftigung Berliner Meubles-Handlung Petersstraße Nr. 13, 1. Etage.

**Ein Drechslergehülfe**
**kann sofort Beschäftigung finden bei**
**Franz Schneider,**
**Weststraße Nr. 24—25.**

**Zwei Glasergesellen** sucht
Connewitz, Südstraße Nr. 14.

In der **Zinngießerei** von G. L. Braun in Erlangen finden einige geübte Gehülfen bei hohem Verdienst dauernde Beschäftigung.

**2 Klempner** und einen **Laufburschen** sucht
**Burkhard,** Berliner Straße 1.

**Gesucht** wird ein **Klempnergeselle** bei Schacht in Dölitz bei Connewitz.

**Gesucht 1 Gürtlergehülfe** bei
Berthold, Alexanderstraße Nr. 35.

## Malergehülfen und Lackirer

sucht zu sofortigem Antritt
**G. Schaller,** Maler, Merseburg.

**Zwei Malergehülfen**
finden für einfachen Anstrich Beschäftigung beim Maler **Bargmann** in **Grimma.**

**Tüchtige Lackirer** finden dauernde Beschäftigung Plagwitzer Straße Nr. 24.

**Sattler** auf Wagenarbeit **gesucht**
Vor d. Windmühlenthor 4.

**Tagschneider** gesucht Neumarkt 36, III. links.

## Lehrling

für ein hiesiges **Export-Geschäft** zum sofort. Eintritt oder spätestens 1. October mit tüchtigen Schulkenntnissen gesucht. Offerten sub K. G. 409 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Sohn anständiger Familie, welcher Lust hat Schriftsetzer zu werden, findet unter guten Bedingungen sofort Stelle. Zu melden im Annoncen-Büreau v. Bernh. Freyer, Neumarkt 39.

**Lehrlings-Gesuch.**
Ein Sohn achtbarer Eltern findet Stellung als Lehrling in der Schlosserei u. mechan. Werkstatt von **Robert Wittig,** Weststraße Nr. 80.

**Gesucht** 2 Oberkellner f. Hotel, 1 Lagerist, 2 Zimmerkellner, 3 tücht. Rest.-Kellner, 1 Koch, 1 Hausknecht, 2 Kellnerburschen, 4 Knechte durch **J. Werner,** Hainstraße Nr. 25, Treppe B, I.

**3 Kellner, 6 Kellnerburschen, 2 Laufburschen, 1 Hausbursche. Näheres bei H. Schoen, Kupfergäßchen 11.**

Sofort gesucht 1 junger angehender ☞ **Kellner**
Dorotheenstraße Nr. 2.

**Gesucht**
**2 Kellner** Nicolaistraße Nr. 27, im Gewölbe.

Einen **flotten Kellner** sucht sofort
**Gasthaus zum goldenen Einhorn.**

**Gesucht** wird ein junger, tüchtiger **Restaurationskellner** Turnerstraße Nr. 11.

**Junger Billardkellner** gesucht durch
**Helm,** Magazingasse Nr. 13.

**Gesucht** sofort ein Servirkellner Querstraße 2.

Ein **junger kräftiger Markthelfer** wird bis zum 15. Juli gesucht von
**M. D. Schwennicke Wwe.**
Anmeld. im Keller, Markt- u. Salzgäßchen-Ecke.

**Junge, anständig** gekleidete Leute werden gesucht bei einem täglichen Verdienst von 4 bis 6 ℳ Große Windmühlenstraße 8 u. 9, IV. links. Sprechstunden 8—9 Uhr Morgens, Mittags 3—5 Uhr.

**Gesucht** wird ein **kräftiger Bursche** als **Markthelfer** bei
**C. M. Böhnisch,** Querstraße 30.

Ein **Hausmann,** welcher die Gärtnerei etwas versteht, wird bei freier Wohnung u. 40 ℳ monatlichem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht Reudnitz, Chausseestraße Nr. 16.

## Feuermann

gesucht zu einer Locomobile; berücksichtigt werden nur die, welche nachweislich als Heizer fungirt haben Anger Nr. 33.

Gesucht zur Leitung einer **Dampf-Dreschmaschine** ein zuverlässiger Mann. Lohn per Tag 4 ℳ 50 ₰. Zu melden Halle'sche Straße Nr. 1, 1. Etage bei Gebr. Geißler.

## Maschinenführer

zur **Dampf-Dreschmaschine** gesucht bei
**Mothes, Stötteritz.**

**Gesucht** werden sofort zwei Arbeiter, die sich zur **Brunnenarbeit eignen.** Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1, im Laden.

**Ges. 1 kräft. Raddreher Thalstr. 12.**

## 2 kräftige Arbeiter

**werden zum Sandbaggern gesucht auf dem Gute in Schleußig.**

Ein zuverlässiger Arbeiter w. als Kohlenfahrer gesucht Poststraße 13, im Kohlengeschäft.

Ein **Knecht** für Landwirthschaft wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Näh. Reudnitz, Seitenstraße Nr. 15, part., Vormittags 8—10 Uhr.

Gesucht wird ein **Knecht** Berliner Str. 3 part.

Einen **Burschen** von 14 bis 15 J., der in Buchbinderei thätig war, sucht Floßplatz 17, I.

Ein fleißiger **Lohnbursche** kann in meiner Steindruckerei dauernde Beschäftigung finden.
**F. A. Brockhaus.**

Ein junger **arbeitsamer Mensch** von 17 bis 18 Jahren wird pr. 1. August gesucht
**Auerbachs Keller.**

Ein tüchtiger Arbeitsbursche findet Beschäftigung bei A. Reichenbach & Co., Reudnitz, Gemeindestr. 33.

Ein **Hausbursche** wird sofort gesucht im **Restaurant zum Deutschen Kaiser,** Ecke der Berliner und Blücherstraße.

**Gesucht** wird zum sofort. Antritt 1 fleißiger **Hausbursche** Uferstraße Nr. 11.

**Gesucht** wird zum 15. d. M. ein **Kellnerbursche**
**Brühl Nr. 83, Schwarzes Rad.**

**Gesucht** wird ein **Hausbursche**
im **Café Union.**

Ein ordentlicher Kellnerbursche, welcher schon mit servirt hat, wird gesucht Petersstraße Nr. 22.

Ein **anständiger Laufbursche,** der zu Hause schlafen kann, wird sofort verlangt
Volksgarten, Hohe Straße 38.

Einen kräftigen und gutempfohlenen **Laufburschen** suchen **Tränkner & Würker,**
Lindenau, Alleestraße.

Einen kräftigen, durchaus rechtlichen **Laufburschen** sucht Abraham-Kämpffer,
Gerberstraße Nr. 17 parterre.

1 Laufbursche, der Falzen u. Schreiben versteht, für leichte Arb. ges. Glockenstraße 8, Hinterh. I.

Gesucht wird ein Laufbursche Colonnadenstraße 7.

Zwei leistungsfähige junge
## Chansonetten-Sängerin
finden sof. dauerndes Engagement d. d. Agentur von A. Rühland, Gohlis, Wilhelmstraße 10.

Zur Führung meines Commandit-Geschäftes in Leipzig suche ich ein **zuverlässiges, gebildetes Mädchen aus guter Familie.** Bewerberinnen werden gebeten, ihre Adressen mir einzusenden.
Kunst-Färberei u. Wäscherei Robert Voigt,
**Dresden,** Gr. Schießgasse Nr. 2.

**Gesucht** 4 Verkäuf., 5 Wirthsch., 3 Kochmams., 7 Köch., 3 Büffetm., 4 Kelln., 2 Stuben-, 34 Dienstm., 1 Kinderm. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

## Putz-Directrice.

**Eine tüchtige und zuverlässige erste Putz-Arbeiterin, welche gleichzeitig die Stelle als Directrice vertritt und womöglich im Schneidern bewandert ist, findet sofort oder 1. August bei hohem Gehalt und gänzlich freier Station familiäre und dauernde Stellung.**
**Offerten unter „Directrice" nehmen Hassenstein & Vogler in Rochlitz entgegen.** (H. 32645 b.)

Ein ordentl., geb. Mädchen wird ges. in eine f. Trinkhalle. Adr. sub Ap. 2. an die Exped. d. Bl.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein ehrliches fleißiges Mädchen als Verkäuferin.
Zu erfragen Vormitt. von 9—10 Uhr Petersteinweg Nr. 50 c, 1. Etage rechts.

Damen, im **Sticken** geübt, finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
**Tittel & Krüger,** Kaufhalle 1. Etage.

**Gesucht werden im Hause einige geübte Pelz-Näherinnen**
**Brühl Nr. 63.**

**Geübte Schneiderinnen** werden gesucht
Nürnberger Straße 40, 2 Treppen rechts.

**Eine tüchtige Schneiderin**
wird gesucht auf feine Damen-Garderobe
Carlstraße Nr. 7, im Hof 1 Treppe.

Schneiderinnen verl. Wilinsky, Petersstr. 1, 1½ Tr.

**Geübte Arbeiterinnen** auf Oberhemden im Hause sucht
**S. Rosenthal,** Lehmann's Garten 2 p, II.

**Gesucht** wird ein j. Mädchen zum Nähen bei F. Slawik, Schneider, Plagwitz, J. Helgoland, H. I. I.

Eine geübte **Weißnäherin,** vorzügl. in Knopflöchern und eine **Stickerin** zu feiner Wäsche wird gesucht Kohlenstraße Nr. 7, 1 Treppe links.

**Gesucht** eine geübte Näherin Neukirchhof 6, 4. Et.

Eine **Maschinennäherin** (Singer-Maschine) auf Schürzen wird sofort gesucht. Anständige Mädchen, fleißig und treu, können sich melden Petersstraße Nr. 2, IV. rechts.

**Eine tüchtige Punctirerin** findet **sofort** Stellung in der Buchdruckerei von
**Bernh. Freyer, Poststraße 11.**

**Punctirerin** sucht möglichst sofort
Fr. Andrä's Nachf., Kupfergäßchen.

Eine geübte **Punctirerin** kann sich melden Buchdruckerei v. W. Schuwardt & Co., Dörrienstr. 13.

**Punctirerinnen**
sucht die Buchdruckerei Lurgensteins Garten 5 A, 1 Treppe im Comptoir zu melden.

**Falzerinnen** gesucht **Hospitalstraße 19.**

**Gesucht**
wird sofort ein ordentl. Mädchen, welches womöglich schon in einer Gärtnerei gearbeitet und mit der Binderei Bescheid weiß. Näh. Moritzstraße Nr. 17, im Productengeschäft.

Ein Arbeitsmädchen wird ges. Preußergäßchen 2, I. r.

Eine zuverlässige **Krankenwärterin** wird gesucht Canalstraße Nr. 3, I.

Zwei Mädchen, streng solid, von angenehmem Aeußern werden in eine feine Conditorei zur Bedienung gesucht. Offerten unter O. S. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt und eine gewandte Jungemagd, die Plätten und Nähen versteht finden zum 15. August einen guten Dienst Lessingstraße 15, part. rechts.

**Gesucht** Köchinnen für Hotel und Privat, Zimmer-, Stuben-, Kinder-, Haus- und Aufwaschmädchen, 50 ₰, d. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

**Gesucht** wird bis 15. August eine zuverlässige **Köchin.** Mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Leibnizstraße Nr. 9, I.

**Gesucht** wird für den 1. Aug. eine **Köchin** Zöllnerstraße 2 parterre.

**Gesucht**
Köchinnen, Stuben-, Kinder- und Hausmädchen, auch 10 Mädchen sofort in Restaurant.
Frau **Rotermundt,** Poststr. 15.

**Eine ältere, tüchtige Restaurations-Köchin** wird sofort oder zum 15. Juli gesucht.
Gefällige Adressen unter
**„Köchin-Gesuch"**
abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** 3 Köchinnen, 10 Mädchen für Küche u. Haus, sof., 15. Juli od. 1. Aug. Brühl 25, 2½ Tr.

**Gesucht** wird Krankheitshalber sofort oder 1. August eine **perfecte Köchin,** Gehalt 80 ℳ, durch
**Frau Rotermundt,** Poststraße 15.

**Gesucht** wird eine gute **Köchin** wegen Verheirathung, Stelle gut; 10 Mädchen f. Küche u. Haus, 4 Aufwaschmädchen, 1 tücht. Hausmädchen sofort in feine Stelle, 2 Kindermädch. u. mehrere Viehmägde auf Rittergüter bei sehr hohem Lohn bei **Fr. Graichen,** Universitätsstraße Nr. 12.

**Gesucht** wird bis zum 15. dss. eine **Köchin** für Restauration Gerberstraße 38, part.

**Gesucht** 1 Oekonomie-Wirthschafterin, 4 Kochmamsells, 1 Büffetmamf., 1 tücht. Kindermädchen durch **J. Werner,** Hainstraße 25, Tr. B, I.

**Ein gewandtes braves Stubenmädchen findet z. 15. d. Stellung in Stadt Gotha.**

Ein ordnungliebendes Mädchen, welches plätten und Zimmer reinigen kann, findet sofort Stellung. Alles Nähere Klostergasse Nr. 11.

Gesucht pr. 1. Sept. eine **Stubenmädchen,** welches perfect plätten, serviren u. etwas schneidern kann. Mit Buch zu melden Elsterstraße 10.

**Gesucht** wird ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und Haus gegen guten Lohn zum 15. d. M. Sophienstr. 36, I.

**Gesucht.**
Zum 15. August ein anständiges Mädchen von 18 Jahren für Küche und häusliche Arbeit. Mit guten Zeugnissen versehene können sich melden bei Frau C. Magnus, Bahnhofsstraße 3 parterre.

**Gesucht**
wird zum 1. oder 15. Aug. ein zuverläss. Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann und auch häusliche Arbeit mit übernimmt. Zu melden mit Buch Georgenstr., Vogel's Haus, II.

**Gesucht** wird ein Mädchen, welches gut kochen kann und häusliche Arbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Königsstraße 13, 1. Et.

Ein anständigs Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird sofort oder 15. Juli gesucht
Ritterstraße Nr. 4, Weinhandlung.

**Ein ordentl. Dienstmädchen, mit guten Attesten vers., wird für Küche u. Haus per 15. Juli verlangt Petersstr. 16, II. r.**

Leute ohne Kinder suchen sofort ein Mädchen in gesetztem Alter für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei J. G. Bürger, Hausmann, Hainstraße Nr. 22.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird für bürgerliche Küche und häusliche Arbeit zum 1. August gesucht
Humboldtstraße Nr. 14 b parterre.

Zum 1. August wird ein nicht über 20 Jahre altes, reinliches und anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht.
Zu melden mit Buch Humboldtstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden
Königsplatz Nr. 11, **Zehr's Atelier.**

**Gesucht**
bei gutem Lohne und zum baldigen Antritt ein fleißiges solides Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden
Elsterstraße Nr. 28 b, 2. Etage.

☞ **Gesucht** wird zum 15. Juli ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit Klostergasse Nr. 6, Conditorei.

**Gesucht** wird bis 15. d. oder 1. August ein kräftiges junges Mädchen zu häusl. Arbeit. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen können sich melden Grimma'sche Straße 11, 1. Etage.

**Gesucht** zum sof. Antritt ein tücht. fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit Neumarkt 12, III., Tr. A.

Ein Dienstmädchen wird zum 15. Aug. gesucht Burgstraße 10 bei Herrn Scharf.

**Gesucht** sofort oder später ein Mädchen in gute Stelle Große Fleischergasse 3, I. links.

**Gesucht** wird ein Mädchen aufs Land für häusl. Arbeit. Näh. Burgstraße 26, 1 Tr. rechts.

Ein ordentl. gewilliges Dienstmädchen, womöglich vom Lande, wird per 15. Juli gesucht. Mit Buch zu melden Kleine Fleischergasse 4, 3 Tr.

**Gute Stellen** werden nachgewiesen Windmühlenstraße 32, Hof I., 2. Thür. Frau **Listing.**

**Ein kräftiges, in der Hausarbeit und Wäsche tüchtiges Mädchen wird per 1. August gesucht Thalstr. 13, I. rechts.**

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau **Modes,** Poststraße 10, Hof, part.

Ein anständiges Mädchen wird gesucht Reichsstraße Kochs Hof, 2. Glasbude.

**Gesucht** wird ein Mädchen aufs Land bei hohen Lohn und guter Behandlung.
Zu erfragen Kupfergäßchen 10, 2 Tr. links.

Gesucht pr. 1. August ein tüchtiges Mädchen für häusl. Arbeit Salomonstraße Nr. 6, 3. Etage.

**Gesucht** zum 15. Juli ein j. ehrl. Mädchen in eine kl. Restauration Johannisgasse 23, part.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen
Brühl Nr. 56, parterre.

**Gesucht**
wird ein reinliches, einfaches **Küchenmädchen.** Nur mit guten Attesten Versehene wollen sich melden Turnerstraße 11, Restaurant Gruhle.

Ein älteres, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen wird von einer alten Dame zum 1. August für häusliche Arbeit gesucht. Dieselbe muß gut nähen können und gute Zeugnisse besitzen. Zu melden
Inselstraße Nr. 14, Tr. B, 2. Et. links.

**Gesucht** wird ein älteres Mädchen für häusliche Arbeit Hallesche Straße Nr. 13, 1. Etage.

1 ord. Mädchen gesucht Petersstraße 1, 1½ Tr.

1 Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird per sofort oder per 15. Juli gesucht.
Gerberstraße Nr. 38, 2. Etage rechts.

Eine ältere Person, die mit einem jungen Kinde umzugehen versteht und auch zugleich die Wirthschaft zu besorgen mit übernimmt, wird z. 15. ds. oder 1. August verlangt. Zu erfragen Schulgasse Nr. 4, 3 Treppen, Nachmittags von 2—5 Uhr.

**Gesucht** wird ein nicht zu junges, zuverläss., mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für häusliche Arbeit und ein Kind.
Näheres Petersstraße Nr. 33 im Gewölbe.

**Gesucht** wird per 1. August ein **Kindermädchen** Gustav Adolphstraße 34, 2 Treppen.

Eine zuverläss. Frau, welche am Tage ein 1½ J. altes Kind in Aufsicht nimmt, wird in Reudnitz, Seitengasse Nr. 6, 2 Treppen gesucht.

**Ein junges ordnungslieb. Mädchen** für Haus und zur Abwartung eines Kindes wird gesucht bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

**Gesucht** wird zum 15. ds. Mts. ein Kindermädchen Eutritzscher Straße Nr. 11 parterre.

Zum sofortigen Antritt gesucht ein älteres Kindermädchen. Plagwitzer Straße Nr. 15, 1. Et.

**Gesucht** wird eine Frau zur Aufwartung für den ganzen Tag Promenadenstraße 6b, H. III.

**Gesucht** wird zum 15. Juli 1 ord. Mädchen oder junge Frau zur Aufwartung für die Vormittagsstunden. Tauchaer Str. 16, Gartengeb. I.

Eine gesunde **Amme** wird gesucht
Canalstraße Nr. 3, I.

**Gesucht** wird eine **ausstill. Amme.** Lohn 30 ℳ monatlich. Salomonstraße 10, part.

**Gesucht** werden sofort 2 kräftige **Ammen** Universitätsstraße Nr. 12, bei **Fr. Graichen.**

## Stellegesuche.

Ein **Manchester Commissions-Haus** sucht für England die Vertretung einiger bedeutenden deutschen Fabrikanten von **Manufacturwaaren.**
Offerten sub H. 03021 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Ein junger Kaufmann, welcher seine Lehrzeit in einem Woll- und Weißwaarengeschäft zugebracht, den wissenschaftlichen Cursus der höheren Handelsschule absolvirt hat und im Besitze des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses ist, sucht Stellung als Contorist. Offerten unter N. F. 423 an Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

## Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, militairfrei und cautionsfähig, in der Weberei-Branche theoretisch und praktisch erfahren, mit sämmtlichen Comptoirarbeiten bestens vertraut, im Besitze guter Handschrift und tüchtiger Sprachkenntnisse, sucht Stellung und könnte sein Eintritt am 1. October, wenn nothwendig aber auch beliebig früher stattfinden. (H. 3278 bf.)
Gefl. Anträge sub H. 3278 bf. nimmt die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Greiz** in Empfang.

**Stelle-Gesuch.**
Ein Commis sucht baldigst Stellung in einem Material- oder Cigarrengeschäft oder dergleichen Stelle. Offerten bitte unter Chiffre R. W. # 43 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Ein junger Mann, gelernter Detaillist, sucht unter bescheidenen Bedingungen Stellung für Comptoir oder Lager,** am Platze oder außerhalb. Gef. Offerten sub **H. M.** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.** erbeten. (He. 5,584 b.)

Ein **j. Materialist sucht sofort** oder später Stellung. Offerten unter Z. B. # 6. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

## Engl. Correspondent.

**Ein gut empfohlener junger Mann (Amerikaner) mit hübscher Handschrift, der auch des Deutschen mächtig ist, sucht Stellung als Correspond. für englische Sprache. Gef. Adressen sub E. C. A. durch O. Klemm, Universitätsstr. 22.**

Ein erfahr. Kaufmann sucht sofort Beschäftg. (event. für kurze Zeit) gegen mäß. Vergüt. Gef. Off. sub „Platz" postlagernd Leipzig erbeten.

Ein j. **Schreiber sucht** sofort Stellung. Offerten unter V. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mann in gesetztem Alter, in mehreren Fabriken conditionirt, Geschäft selbstständig geführt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, sei es als was es will.
Adressen Petersstraße Nr. 6, IV.

## Gesuch.

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter Oekonom, auch in kaufmänn. Buchführung nicht unerfahren, 30 Jahre alt und verheirathet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in einem gewerblichen Etablissement, Productengeschäft, landwirthsch. Maschinenfabrik ꝛc. Stellung als **Buchhalter, Expedient** ꝛc. u. werden geehrte Offerten sub J. L. 30 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger **Drechslergehülfe,** geübt auf Thür- u. Fenstergriffe sowie auch Tabakspfeifen u. Reparaturen, sucht außerhalb Leipzigs dauernde Beschäftigung.
Werthe Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter F. R. N. 100 einzusenden.

Ein j. Kellner sucht Stelle. Nicolaistraße 8, I. l.

Ein j. Mensch, der längere Zeit in einer Zuckerwaarenfabrik thätig war als Markthelfer, sucht anderwärts Stelle.
Werthe Adressen bitte unter A. W. R. # 500. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger militairfreier Mann (Schlosser) sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per sofort Stelle als **Hausmann.** Gef. Adressen unter A. A. 1 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Ein cautionsfähiger j. Mann vom Lande, der 11 Jahre bei Pferden gearbeitet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung irgend welcher Art. Gef. Adr. wolle man unter B. W. 22 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein ehrlicher williger Bursche von 16 Jahren sucht in einem anständ. Geschäfte Stelle als Laufbursche. Gef. Adr. bittet man Gr. Windmühlenstraße 15, Hof rechts 3. Haus 1 Tr. niederzul.

Ein gebildetes ehrliches Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als
**Laden- oder Stubenmädchen**
bei feiner Herrschaft. Werthe Adr. od. persönlich Große Windmühlenstraße Nr. 4, parterre rechts.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht Stellung als **Verkäuferin.** Antritt kann sofort erfolgen. Zu erfragen Reichsstraße 44, Hof 1 Treppe rechts bei Weißenborn.

Ein j. gebild. Mädchen aus achtb. Familie, w. 2½ Jahre in einem Detailgeschäft als Verkäuferin fungirte und beste Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Näheres Sophienstraße 22 part.

Ein junges **Mädchen** wünscht sich in einem anständigen Geschäft als **Verkäuferin** auszubilden. Gefällige Offerten sub H. 12 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Eine geübte Schneiderin s. bei einem Damen- od. Herrenschneider f. Stellung, selbige ist auch mit der Maschine vertraut. Off. unter Sch. Exped. d. Bl.

Eine geübte Schneiderin sucht noch Beschäftig. außer dem Hause Sophienstraße 9b, 4. Etage.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Schneidern und Ausbessern. Zu erfr. Mendelssohnstraße 3.

Ein Mädchen, im Schneidern und Maschinennähen geübt, sucht Beschäftigung Waldstr. 40, II.

Eine Frau sucht Arbeit im Stricken, Ausbessern. Lange Straße 34, 2 Treppen links.

Eine geübte **Plätterin** wünscht noch einige Tage zu besetzen außer dem Hause. Gef. Adressen bittet man abzugeben Sternwartenstr. 37. IV. l.

Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung
Münzgasse Nr. 6, 3. Et. rechts.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung. Werthe Adr. erbeten Ranst. Steinweg 6, H. III.

Eine geübte **Plätterin** sucht noch einige Tage Beschäftigung. Erdmannsstraße 2, 3 Tr. links.

Eine Plätterin sucht noch ein paar Tage Beschäft. Näh. Markt Nr. 8, Barthels Hof, Gewölbe 4.

Ein anständiges älteres Mädchen sucht noch Kunden im Waschen. Hainstraße 22, I. rechts.

Eine anständ. **Köchin,** in Allem gut erfahren, sucht Stellung in einem feinen Hotel od. größern Restaurant Wiesenstraße 17, Hof 2 Treppen.

Eine **Köchin** sucht Stelle hier oder auswärts Restaurant oder Privat. Zu erfragen Paulinum, Universitätsstraße 20, 2 Tr. rechts.

Eine **Köchin,** die das Kochen gründl. versteht, sucht z. 15. Aug. oder 1. Sept. in einem feinen Haus Stelle. Adr. bittet man unter G. K. V. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. 22, niederzul.

Eine Köchin sucht zum 1. oder 15. August Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Moritzstraße 10 bei Hartmann.

Eine flinke, im Kochen gut bewanderte Frau sucht in einem Café oder Restaurant Beschäftig. tageweis Kl. Windmühlengasse 2, 4 Tr. rechts.

## Wirthschafterin-Stellegesuch.

Ein junges anständiges Mädchen, welches die Landwirthschaft gründlich erlernt hat und feiner Küche vorstehen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau. Antritt kann jederzeit erfolgen. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen bei Frau **Stefan,** Preußergäßchen 14, niederlegen.

Ein kräft. zuverläss. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem ältl. Herrn oder Wittwer. Adr. unter U. 709 in der Exped. d. Bl. niederz.

Stelle sucht eine gut empf. Wirthschafterin bei einem ehrb. Herrn hier od. ausw. Kupfergäßch. 3, I.

Empfohlen werden tüchtige **Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen, Bonnen, feine Jungemägde,** mehrere **Mädchen** für **Küche** u. **Haus, Kindergärtnerinnen** u. **Hausmädchen,** Universitätsstr. 12, I. Fr. Graichen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht für 1. August Stelle zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes oder auch als Stütze der Hausfrau. Gefällige Adressen unter R. M. 100. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein anst. Mädchen s. Stelle als Reisebegleiterin Hainstraße, Hotel de Pologne, im Schirmgeschäft.

Ein anständ. Mädchen, welches im Nähen und Plätten bewandert ist, sucht Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Adressen bitte man u. F. # 42 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein junges anständ. Mädchen von auswärts sucht Stelle als **Jungemagd.**
Gef. Adressen bittet man unter H. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zimmermädchen.** Ein Mädchen, welches bisher in Hotel 1. Ranges als erstes Zimmermädchen conditionirte, sucht anderweitig Stellung. Näheres Neukirchhof Nr. 7, 1 Treppe.

**Ein junges anständiges Mädchen,** welches im Kochen u. Plätten erfahren ist, sucht Stelle bei einer einz. Dame oder Herrschaft, ist auch gewillt, mit auf Reisen zu gehen. Adressen niederzulegen Johannisgasse 32, 4 Tr. bei Herrn Cristanz. Persönlich zu sprechen am Dienstag.

Ein anständ. Mädchen sucht **Stelle** für Küche u. Häuslichkeit oder Kinder zum 15. d. M. Adr. abzugeben Eberhardtstraße Nr. 12, 4 Tr. rechts.

1 anst. Mädchen, welche 3 J. f. Küche, Haus, 1 Stubenm. u. f. Kinder f. St. Lange Str. 9, H. II.

Ein ord. reinl. in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 15. d. M. Stelle. Zu erfragen Gartenstraße Nr. 7, 3. Etage.

Ein Mädchen für Küche und Haus sucht gute Stelle bis 15. Juli Sophienstraße 28, 2. Et. l.

Ein j. Mädchen, welches kochen kann und sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. August Stellung Turnerstraße Nr. 20, im Garten.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle zum 15. Juli oder 1. August für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Salzgäßchen 6 im Wollgeschäft.

Ein anst. Mädchen sucht **Dienst** für Küche u. Haus. Zu erfr. Nicolaikirchhof Nr. 5, part.

Ein Mädchen, welches in der Küche bewandert ist und häusliche Arbeit mit besorgt, sucht Dienst. Näheres Grimma'scher Steinweg 54, 1. Etage.

Ein j. Mädchen sucht sof. od. 15. Juli Stelle f. Küche u. Haus Kl. Fleischergasse 22, 4 Tr. r.

☞ **Große Auswahl** von **Mädchen** in den Parterre-Räumen **Neukirchhof Nr. 27.**

Ein anst. Mädchen vom Lande, welches schon in der Stadt gedient hat, sucht z. 15. d. Stelle. Bis Nachm. 3 U. zu erfr. Querstraße Nr. 5, III. l.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen in gesetzten Jahren wünscht bei guter Herrschaft selbstständig in guter bürgerlicher Küche zum ersten August dauernde Stellung. Selbige übernimmt auch etwas Hausarbeit. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Petersstraße Nr. 3 im Kammgeschäft bei Fr. Wappler

Für ein junges anst. Mädchen wird per 15. d. ein leichter Dienst gesucht. Sternwartenstr. 39, II. r.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen sucht sofort oder zum 15. Juli Dienst für häusl. Arbeiten, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Ritterstraße 44, 3 Tr. bei C. Schmidt.

Weibliches Dienstpersonal hält stets empfohlen Windmühlenstr. 32, Hof I., 2. Thür. Frau Lästing.

Geehrten Herrschaften empfiehlt nur gutes Dienstpersonal aller **Branchen**
Frau **Franke,** Nicolaistraße 8, I.

Ein j. ordentl. Mädchen sucht Stelle f. häusl. Arbeit. Adressen Querstraße Nr. 20, 1. rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht 15. Juli oder 1. Aug. Stelle. Große Fleischergasse 3, I. links.

Ein j. Mädchen vom Lande, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle f. Kinder od. Küche und Hausarbeit. Näheres Wiesenstraße 7, 3 Tr.

Für ein junges gut empfohlenes Mädchen wird Stelle gesucht bei einem Paar Kindern oder einz. Leuten. Kohlenstraße Nr. 9e, 2. Etage.

Ich empfehle **1 Kindermuhme, 1 Wirthschafterin** mit guten Zeugnissen, **1 Köchin** für Restauration Lange Straße 34, Frau Schulze.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht Stellung oder Aufwartung bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Adressen bittet man unter W. S. No. 11. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anst. Mädchen sucht f. Vor- u. Nachmittag Aufwartung. Adr. Waisenhausstr. 4, 2 Tr. lks

Eine ordentliche Frau sucht **Aufwartung**
Sidonienstraße Nr. 50, 4 Treppen.

## Miethgesuche.

Ein Pianino zu miethen gef. Kl. Fleischergasse 7, II.

## Hotel-Gesuch.

**Ein tüchtiger Fachmann mit bedeutender Bekanntschaft und den nöthigen Mitteln sucht in einer lebhaften Stadt Thüringens, der Provinz oder dem Königreich Sachsen ein Hotel zu pachten oder zu kaufen. Nähere Auskunft durch Herren Hensel & Hänert, Halle a. S.**

## Restaurations-Pachtung.

**Eine Restauration, in Mitte d. Stadt gelegen, wird von einem jungen Mann baldigst zu pachten gesucht.**
**Gefällige Adressen unter R. K. 100 bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.**

Ein hübscher **Laden** in der Grimma'schen Str., Peters- oder Reichsstraße wird zu miethen und sobald als möglich zu beziehen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter H. S. an die Expedition dieses Blattes.

Für ein **Putzgeschäft** wird per 1. October oder später ein Laden mit Schaufenster außer der Messe in belebter Geschäftslage zu miethen gesucht. Briefe befördern unter N. Z. 439 die Herren **Haasenstein & Vogler, hier,** Hallesche Straße 11, I. (H. 33395.)

Ein kleines Local, das sich zu einem Seifengeschäft eignet, wird zu übernehmen gesucht. Adr. abzug. Petersstr. 7, 5 Tr. Herrn **Blendinger.**

**Gesucht** 2 Zimmer 1. oder 2. Etage, nahe dem Markt, als Geschäftslocal. Adressen Königsplatz Nr. 15, 2. Etage abzugeben.

Am **Ranstädter Steinweg, Brühl** oder **Packhofsplatz** wird ein
**Parterre-Zimmer als Comptoir**
sofort oder Michaelis zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. Z. 46. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Eine nicht zu **große Remise** oder **Gewölbe,** passend zu **Leder-Niederlage,** in der Nähe der Nicolaikirche wird auf gleich zu miethen gesucht. Offerten bittet man in Möhle's Restaurant abzugeben.

## Niederlage,

hell und trocken, nicht zu klein, sofort gesucht
Kleine Fleischergasse Nr. 28.

Eine **Wohnung von 4 bis 6 Zimmern** innere Stadt wird vom 1. Oct. oder später zu miethen gesucht. Gefl. Adressen werden unter N. W. # 438 an Herrn **Haasenstein & Vogler, hier,** Halle'sche Straße 11, I. erb.

**Zum 1. October gesucht**
ein sonniges, hübsches Logis von 4—5 Zimmern ꝛc., nicht über 2 Treppen, in der Nähe der Königsstraße, Dresdner Vorstadt bis zur Inselstraße.
Offerten mit Preisangabe unter G. G. # 3. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. October eine freundliche Wohnung, nicht über 2 Treppen, mit 4—5 Stuben und eben so viel Kammern, womöglich mit Garten, zum Preise bis zu 1200 ℳ
Adressen sind unter F. 107 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzulegen.

**Gesucht zum 1. October,** wenn möglich 8 bis 14 Tage früher zu beziehen von einer aus 3 älteren Personen bestehenden achtbaren Familie in gesunder Lage in feinem Hause, parterre bis 2. Etage, Mitternachtseite ausgenommen, ein Logis, 3 größere Wohn-, 2 Schlafzimmer nebst Zubehör, hellem Vorsaal. Preis 1000—1200 ℳ Offerten unter **No. 390.** abzugeben bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein Logis, 2—3 Stuben und Zubehör, nicht über 2 Treppen in der Vorstadt, wird v. ruhigen kinderlosen Leuten per 1. Octbr. oder früher gesucht. Adr. mit Preisangabe bei L. Kullmann, Neumarkt, Hohmanns Hof, niederzulegen.

**Gesucht** wird per 1. September in **Nähe d. Blücherplatzes** von j. Eheleuten ein Logis im Preise von 600—750 ℳ Offerten unter Angabe der Räumlichkeiten unter K. 25 Exped. d. Bl. erb.

## Wohnungsgesuch.

Eine in gutem Zustande sich befindende Familien-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, zum Preise bis 600 Mark wird von ruhigen, pünctlich zahlenden Miethern per ersten October gesucht. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre P. 14.

Ein mittleres Familienlogis, innere Vorstadt, in respectablem Hause, Preis bis 600 ℳ wird von jungen Leuten bis 1. October c. zu miethen gesucht. Adressen werden unter E. Z. # 49. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** wird zu Michaelis ein hübsches Familienlogis, womöglich Parterre, in der Ostvorstadt. Adressen abzugeben sub K. 767. in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht**
wird von ein paar j. Leuten ein **Logis** bis zum 1. Aug. (Westvorst.), best. aus 2 Stub., Kamm. und Zubehör, im Preise von 250 bis 350 ℳ
Adressen unter J. R. 2000. abzugeben in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine anständige Frau sucht ein kleines **Hof-Logis,** innere Stadt oder deren Nähe, nicht über 1 Treppe sofort od. später. Adressen mit Preisangabe Brühl 80 im Tischlerladen erbeten

Eine sehr ruhige Familie — 3 Pers. — sucht eine wohleingerichtete Wohnung mit guten Oefen, Doppelfenstern, Trinkwasser u. womöglich Garten in der Brüder-, Sternwarten-, Königs-, Roßstr. oder deren Nähe. Offerten werden erbeten Karolinenstraße Nr. 20b parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Oct. von einer alleinsteh. Beamtenwittwe ein Logis im Preise von 100 bis 150 ₰, Turner-, Windmühlen-, Sternwartenstr., Königsplatz werden bevorzugt. Adr. bittet man unter H. C. 33 in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Gesucht** von Leuten ohne Kinder zum 1. Oct. ein Logis, Brühl oder Gerberstraße. Adr. abzugeben Hainstraße 19, im Cigarrengeschäft.

Pr. 1. Septbr. c. wird ein Logis im Preise bis zu 250 ℳ gesucht. Gef. Offerten sub G. S. 46, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pünktl. z. Leute s. Logis von 80—150 ₰ zum 1. Oct. in der Blücherstr., Schützenstr. oder deren Umgebung Adressen bittet man unter M. ♯ 46 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** zum 1. Oct. ein Logis, Preis 80 bis 100 ₰, von ruh. Leuten. Elisenstr. 23b, IV. l.

Eine Familienwohnung von 60—80 ₰ wird bis zum 1. October zu miethen gesucht, am liebsten innere Stadt. Näheres Katharinenstraße Nr. 21 im Gewölbe.

**6 Logis** von 60—130 ₰ | 1. Oct. ges. d.
**8** „ „ 150—250 „ | A. W. Loff, Gr.
**4** „ „ 280—400 „ | Fleischerg. 16, II.

**Gesucht** ein kl. Logis von 50—60 ₰. Adr. abzugeben Windmühlenstraße 1b, 1 Treppe links.

Ein Logis (Preis bis 50 ₰) Nord- oder Ostvorstadt per 1. Oct. von j. soliden Leuten gesucht, auf Wunsch auch Hausmannsdienst mit übernommen. Adr. K. 1. bei Otto Klemm erbeten.

**Gesucht** wird von ein Paar einz. ruhigen Leuten ein kleines Logis von 36—45 ₰, am liebsten in der Südvorstadt. Adr. unter S. ♯ 43 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** z. 1. August ein **Garçonlogis** in d. Nähe d. Neumarkts Preis 15 ℳ pr. Monat. Offerten unter C. V. ♯ 100 Exped. d. Blattes.

Ein Kaufmann sucht per 1. August ein eleg. **Garçon-Logis,** bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, 1. oder 2. Etage, in der Nähe des Rosenthales, Preis circa 40 ℳ pro Monat.
Offerten unter H. H. No. 41 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine unmöbl. **Stube,** womögl. mit Kammer, in achtb. Familie in d. Nähe d. Plauen'schen Hofes wird von einer alleinsteh. Frau bis Mitte Sept. zu miethen gesucht, aber nicht über 2 Tr. Adr. abzug. Plauen'sche Passage, Gewölbe Nr. 24.

**In Connewitz**
suche ich zum sofort. Bezug 1 hübsches Zimmer mit Schlafzimmer auf etwa 2 Monate zu miethen. Hauptbedingung: gesunde, trockne Lage.
**G. A. Gloeckner, Gellertstraße 2, III.**

Ein junger Mann sucht eine kleine meubl. Stube. Adressen mit Preisangabe unter L. B. No. 52. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher Beschäftigung im Hause hat, sucht eine Stube als Aftermiethe. Adr. bei Hrn. Restaur. Lindörfer, Johannisgasse.

**Meß-Logis.**
Für die ersten 2 Wochen der nächsten Messe wird 1 Zimmer 1. Etg. **Petersstraße** gesucht. Offerten mit Preisangabe sub R. H. 27. b. Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein Mädchen mit einem kl. Kind sucht sof. eine Schlafstelle, wo es am Tage die Leute mit pflegen können u. die Mutter die Nacht es selbst besorgt. Adr. unter V. 122 an die Expedition dieses Bl.

Für 2 junge Mädchen wird in einem respectablen Familie vollständige **Pension** sofort gesucht, israel. Familie bevorzugt. Adressen unter B. O. 3 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** zum 1. August von einer achtbaren Familie 4 ruhige **möblirte Zimmer,** 1. oder 2. Etage, mit **Pension.**
Offerten unter R. ♯ 301 abzugeben bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein solider Kaufmann sucht per 1. August
**Wohnung und Pension**
in der inneren Vorstadt bei gebildeter, gut situirter Familie. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **M. M. 3.** in die Filiale dieses Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

## Vermiethungen.

**Flügel und Pianinos** Katharinenstraße 1.

**Zu verm. Local für Café od. Restaurant, inn. Stadt Gr. Fleischerg. 3, I. l.**

Wir beabsichtigen auf unserm Brauereigrundstück am Täubchenwege eine **Restauration** mit Garten zu eröffnen und suchen dazu einen tüchtigen gutsituirten **Restaurateur,** Eröffnung kann sofort erfolgen.
Offerten erbitten bis 14. a. c. unter G. & Sch. in der Brauerei niederzulegen
**Geyer & Schmidt.**

**Einige Läden** mit und ohne Wohnung zu vermiethen Sidonienstraße 33.

**Lange Straße 10, Kreuzstr.-Ecke,**
sind neu eingerichtete Laden, zu welchen auf Wunsch Wohnungen gegeben werden können, ab 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst durch Herrn Neidhardt, oder auf dem Comptoir von Füllmich's Erben, Brühl 81, Hof rechts.

Ein bisher gewesener **Laden in Erfurt** an der Angerstraße soll zu einem Restaurant eingerichtet und baldigst verpachtet werden; derselbe eignet sich hauptsächlich für Conditoreien und kann schon aus dem Grunde sehr empfohlen werden, weil hier nur 3 Conditoreien sich befinden, was für eine Stadt wie Erfurt mit nahe an 50,000 Einwohnern gewiß zu wenig und deshalb sicher ein gutes Geschäft zu versprechen ist. Es befinden sich darin sehr große Räumlichkeiten und nach 2 Straßen hin Eingänge.
Geehrte Reflectanten, welche hierauf reflectiren, werden gebeten, ihre Offerten unter H. 51172a an **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** einzusenden.

**Vermiethen** eine gr. 1. Etage, f. eignend zu Tuch-, Bankgesch. u. s. w. od. auch f. Kaffee-Rest. Adr. sub A. 5000 bei Scheinert, Schillerstr.

Ein **Parterre,** welches als Geschäftslocal eingerichtet werden soll, mit Wohnung ist zu verm. vom 1. October 1876 Antonstraße Nr. 21.

Ein in der Reichsstraße gelegenes größ. Part.-Local ist auf die Zeit von Anfang 1877 ab für 3300 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen
Advocat **A. Schmorl,** Nicolaistr. 10.

Eine **Feuerwerkstelle** mit Wohnung zu vermiethen vom 1. October 1876 Antonstraße 21.

Pferdeställe mit Remise und Heuböden, Stand 2½ ₰ mit Stroh, Lehmann's G., bei Spiegel.

Per 1. October ist **ein hohes Parterre** und **eine 2. halbe Etage** äußere Westvorstadt zu vermiethen. Näheres Markt Nr. 6, 2. Etage.

Wegzugshalber zu vermiethen pr. 1. Oct. oder früher 1 Part., 4 Stuben nebst Zub. u. Garten. Näheres Weststraße Nr. 51, part.

**Plagwitzer Straße 19** ist ein Familien-Logis, Part., 3 Zimmer u. Zub., per 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage links.

**Zu vermiethen** zum 1. October d. Js. die 1. Etage Waldstraße Nr. 14.

Ecke der Blücher- und Berliner Straße eine 1. Etage, Salon, 4 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, sofort oder später. Näheres kostenfrei Frankfurter Straße Nr. 39, part. links.

Westvorstadt eine 1. Et., Salon, 6 Stuben u. Zub. pr. 1. Oct. Näh. kostenfr. Frankf. Str. 39, pt. l.

**Grimma'sche Straße 31,** im Hofe links, ist eine neu hergerichtete 2. Etage, 11 Fenster Front, bestehend in 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden und Keller sofort oder 1. October zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis 1. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, Alles **sehr gut erhalten,** 500 ₰, per 1. Oct. d. J., auf Wunsch mit Garten. Adresse: Kleine Funkenburg, Comptoir von C. W. Naumann.

Eine halbe erste Etage ist wegzugshalber sofort billig zu vermiethen. Auch sind dort 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle und 4 Stühle zu verkaufen. Nordstraße Nr. 24, 1 Treppe rechts.

**Zu vermiethen**
zum 1. October ein eleg. Logis, Dresdner Thor, Johannisapotheke, 1. Etage, 1 Salon, 3fenster., 4 Zimmer, 2fenster., 3 Kammern, Garten, Waschhaus, Wasserleitung. Näh. das. beim Besitzer.

Michaelis zu vermiethen eine halbe 2. Etage von 3 St., 2 K., Küche u. Zub. Bayer. Str. 8c, I. l.

**Uferstraße Nr. 12**
ist die linke Hälfte im 2. Stock, bestehend aus 3 Stuben mit Zubehör nebst Gartenabtheilung, für 750 ℳ und eine Wohnung im 4. Stock für 360 ℳ ab 1. October d. J. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Souterrain.

1. October zu verm. schön gelegene sehr geräumige 2. Et., ℳ 900, Hohe Straße 33 B, p.

**Zu vermiethen** ist zum 1. October d. J. die 2. Etage Lützowstraße Nr. 12.

Per 1. October 1876 ist die freundl. **2. Et.** in Reusellerhausen 14 zu vermiethen.

**Plagwitzer Straße 20** ist die **3. Et.** per 1. October für 300 ₰ zu vermiethen.

**Zu vermiethen** und zum 1. Octbr. zu beziehen ist eine schöne 3. Etage, Straßenfronte.
Näh. Lange Straße Nr. 8, im Hofe parterre.

Vermieth. August oder später eleg. 3. Et. m. Garth. Sophienstraße Nr. 35b, Näheres part.

Versetzungshalber ist die schöne h. 4. Etage, Preis 150 ₰, für 1. October weiter zu vermiethen. Lange Straße Nr. 44.

**Einige elegante Wohnungen, die eine m. Pferdestallung u. Remise, Preis 200—500 Thlr. per Michaelis zu vermiethen Sidonienstraße 33.**

**Brandvorwerkstraße 94.**
Für 1. Oct. ist eine der Neuzeit entsprech. eingerichtete Wohnung mit Garten für 300 ₰ u. eine kleinere 2 Tr. für 400 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

**Zu verm.** ist 1. Et. ein Logis zu 210 ₰ sof. u. eins 150 ₰ z. 1. Oct. Elisenstr. 33, I. Krause.

**Eine angenehme Etage, 6 Fenster Front,** reichlich Zubehör und Waschhaus, an ruhige Leute per Michaelis zu vermiethen. Preis 200 ₰. Grenzstraße Nr. 35, 1 Treppe.

**Das Logis Humboldtstraße 25, IV. ist zu 175 ₰ sofort zu vermiethen.**

**Zu verm.** sind theils sof., theils später einige Logis von 160—280 ₰. Näh. Nordstr. 24, 1 Tr.

**Plagwitz:** frdl. **Logis** in einer **Villa,** im Pr. v. 130, 150, 200 u. 280 ₰ sof. zu verm. **A. W. Loff,** Große Fleischergasse 16, II.

**Zu vermiethen** 1. October Fregestraße 14' 4 Tr., 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung, geräumige Keller, Hofraum. Adv. Gustav Simon, Töpferstraße Nr. 3, I. (Stadt Gotha).

**Zu vermiethen** pr. 1. October 2 Hoflogis, part., 1. Et., Pr. 130 ₰, Humboldtstr. 31, II. r.

**Davidstraße 67 K** ist ein Familien-Logis, 3. Etage, der Neuzeit entsprechend, für 420 ℳ zu vermiethen. Näheres Plagw. Str. 19, III. links.

**Humboldtstraße Nr. 21, 4. Etage**
ist per 1. Oct. ein anständiges geräumiges Logis in schöner Lage zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

Ein **mittleres Familienlogis.** Näheres Albertstraße Nr. 22, 1. Etage.

Verhältnißhalber ein kleines neueingerichtetes Logis an einzelne Leute sofort zu vergeben.
Näheres Windmühlenstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Keller, ist z. 1. Oct. zu verm. Reudn., Kurze Str. 1 b, I. l.

1. October zu verm. hübsche Wohnung, Gartengebäude 1. Etage 110 ₰, Hohe Str. 33 B part.

Veränderungshalber in **Reudnitz,** Leipziger Straße, sofort ein schönes Logis 1 Treppe zu vermiethen und zu beziehen, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör 80 ₰. Zu erfragen
Kurze Straße Nr. 9 im Geschäft.

**Wohnungen** zu allen Preisen jederzeit zu vermiethen durch
**A. W. Loff,** Große Fleischergasse 16, II.

Noch einige frdl. Wohnungen in 1. u. 4. Et., auf Wunsch mit Gärtchen, sofort oder später zu beziehen. Näheres Südstraße Nr. 84, 1. Et.

**Zu verm.** sind Logis im Preise von 300 bis 420 ℳ, zu Mich. zu bez. Zu erfr. Südstr. 15, I. r.

**Zu verm.** verhältnißhalber sofort ein frdl. Hoflogis u. vom 1. Oct. zwei desgl. an ruhige Leute ohne Kinder b. Bes. Kohlenstraße Nr. 9d.

Ein f. Logis Stube, Kammer u. Küche sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße 5, I. links.

**Zu vermiethen** sind mehrere Familienlogis per October, jährlicher Miethzins nach Uebereinkunft, Körnerstraße Nr. 14 daselbst.

**Zu vermiethen** sofort ein **Logis**
Reudnitz, Schulstraße Nr. 1.

**Gohlis** zu vermiethen **ein Logis.** Näheres Grosse's Restaurant.

**Zu vermiethen Reudnitz, Gemeindestraße 22** eine **sehr frdl., gesunde Familien-Wohnung** für 1. Oct. Preis 96 ₰.

**Zu verm.** u. gleich zu beziehen 1 Logis 2. Et., vornh. an ein paar Leute, 80 ₰ Neumarkt 36.

**Zu verm.** ein schönes Logis, 2 Stuben, eine Kammer und Zubehör für 76 ₰. Zu erfragen Schönefeld, Anbau 75, gegenüber d. n. Bahnhof.

Ein **Logis** im Preise von 70 ₰ ist zu vermiethen in Reudnitz, Seitenstraße Nr. 20.

**Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 25,**
sind noch 2 Logis zu vermiethen, October beziehbar, im Preise von 60—100 ₰.
Näheres daselbst 1. Etage.

Wegzugshalber per sofort oder 1. August Logis für 60 ₰ pro anno Katharinenstraße Nr. 8, IV. zu vermiethen. Frau Heyne.

**Logis** zu 60 ₰, sowie auch eins zu 120 ₰ sind sofort, auch später zu vermiethen.
Lindenau, Anger Nr. 10, II.

**Zu verm.** sofort od. später 1 kl. Logis innere Stadt. Zu erfr. bei Frau Kunath, Kupferg. 10, II.

Kleine Fleischergasse 8, II. ist Mich. ein kleines Hoflogis an Leute ohne Kinder für 160 ℳ zu vermiethen. Näh. Waisenhausstr. 34, III. links.

**Gohlis,** Windmühlenstraße Nr. 8, ein Logis 1. Etage, 48 ₰, sofort zu vermiethen.

Ein kleines **Logis** an Leute ohne Kinder zu vermiethen vom 1. Oct. 1876 Antonstraße 21.

**Garçonlogis.**
**Zu vermiethen** ist sogleich oder später ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer
Querstraße 28, 2 Tr. Röder.

**Garçon-Logis.** Ein schönes großes Parterrezimmer in guter Familie
Frankfurter Straße 51 parterre links.

**Garçon-Wohnung.**
Eleg., Ausf. n. d. Johannapark, Wiesenstr. 23, III.

**Garçonlogis.**
Ein elegant meublirtes großes Zimmer mit großer 2fenstriger Schlafstube ist per 15. Juli oder später zu vermiethen Tauchaer Straße Nr. 6, parterre links.

**Centralstraße Nr. 14, 2. Et.**
elegantes Garçon-Logis zu vermiethen.

Feines **Garçonlogis** f. 1 resp. 2. H., fr. u. ruhig gel. i. n. Nähe d. Rosenth. Canalstr. 4, III.

**Gut meublirtes Garçon-Logis**
**Königsplatz 13, 1. Et. rechts.**

**Garçon-Logis** sofort oder später
Centralstraße 3, parterre rechts.

**Garçon-Logis.**
Ein Zimmer ist sofort oder 15. Juli zu vermiethen Salomonstraße Nr. 6, 3. Etage.

**Feines Garçon-Logis Promenadenstr. 7, II.**

**Garçon-Logis,** fein möbl., sofort an 1 od. 2 Herren mit oder ohne Pension, schön gelegen, im Garten parterre links
Gustav Adolph-Straße Nr. 4.

**Garçon-Logis,** separat, unweit des Schützenhauses zu verm. Georgenstraße 8, 1. Etage.

**Garçon-Logis.** 1 fr. gut möbl. Zimmer 1. Aug zu verm. Eberhardtstraße 12, pt. rechts.

**Garçonlogis,** gut meubl., S.- u. Hschl., ist an 1 oder 2 Herren oder anst. Damen zu verm. Sternwartenstraße 12c, 2. Et. lks., nicht 2 Trepp.

**Garçonlogis** freundlich meubl. mit schöner Aussicht in einem ruhigen Hause billig zu verm. bei H. Richter. Kleine Funkenburg 3 Et. Tr. A.

Garçonlogis mit schöner Ausf. für 1 oder 2 H. ist zu vermiethen Plagwitzer Str. 2, III. links.

**Garçonlogis.** Eine freundlich möbl. Stube zu vermiethen Münzgasse Nr. 21, III. links.

**Garçonlogis** sofort zu vermiethen
Humboldtstraße Nr. 12, 4 Tr. links.

**Garçonlogis,** meßfrei, f. Herren od. Damen billig zu vermiethen Dörrienstraße Nr. 13.

**Garçonlogis,** St. u. Schlafst., eleg. ausgestattet, Ausf. Augustusplatz, Gr. Stnw. 61, H. III. l.

Elsterstraße 29, III. rechts sofort **Garçonlogis** für Herren oder Damen zu vermiethen.

**Garçon-Logis**
mit Alkoven ist pr. 1. oder 15. August zu vermiethen Sternwartenstraße 37, 3. Etage links.

**Garçon-Logis.**
Nahe dem Schützenhause sind sofort zwei gut meublirte Stuben und Cabinet an 1 und 2 Herren zu vermiethen, mit oder ohne Pension
Georgenstraße Nr. 29, 3. Etage l.

**Garçon-Logis** zu verm. Burgstraße 24, 2. Et.

Garçonlogis Hohe Str. 21, 2. Et. l., vh., sof. zu verm.

Garçonlogis Speck's Hof, Reichsstr. 3, H. r. III.

Feine **Garçonwohnung** Schletterstraße 1, II.

Garçonlogis, frdl., Elisenstraße 14, Hof 1 Treppe.

**Garçonlogis,** f. Zimm., ruhig, Elisenstr. 31, I. r.

**Garçonlogis,** Turnerstraße 10b. 3 Tr. links.

Zu verm. schön möbl. meßfreies Zimmer, mit oder ohne Cabinet Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

**Zu vermiethen** ein fein meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafstube Berliner Straße 2, 1. Et. Zu melden in der Restauration.

**Zu vermiethen** Stube u. Kammer, unmbl., sofort oder 1. August, Preußergäßchen 14, III.

Zu **vermiethen** ist eine Stube m. Kamm. in 4. Etage an eine anständige Frau, welche zugleich die gewöhnlichen häuslichen Arbeiten einer Familie mit übernehmen kann.
Grimma'scher Steinweg Nr. 61, im Hofe rechts, 3. Etage rechts.

Zu verm. eine fr. möbl. Stube mit Schlafcab. an 1—2 H., S.- u. Hschl., Gr. Windmstr. 30, II. vh.

**Zu vermiethen** eine möblirte Stube mit Schlafzimmer, Saal- und Hausschl. Goldhahngäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Zu verm. freundl. möbl. Stube mit K., Ausf. n. Garten, H.- u. Schl., A. d. Pleiße 3a, Tr G l.

Ein freundliches Zimmer mit Schlafstube ist an 1—2 Herren zu vermiethen Brühl 81, III. vh.

Ein frdl. Stübchen und Kammer an 1—2 anständige Damen zu verm. Hainstr. 16, III. v. H.

Ein fein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer an der Promenade, Parkstraße Nr. 1, III. Lorenz.

Eine fr. meubl. Stube mit Schlafst., S.- und Hausschl., sofort zu vermiethen, dgl. ein fr. Stübchen als Schlafstelle Hohe Straße 31, 3. Et. l.

Freundl. Stube mit Kammer zu vermiethen Windmühlenstraße 46, 3 Tr. Hof rechts.

Ein schön meubl. großes Zimmer mit oder ohne Schlafst. an 1 H. zu verm. Mendelssohnstr. 7 p. l.

Ein frdl. gut meubl. Zimmer, mit oder ohne Schlafstube zu vermiethen Hohe Straße 22, I.

Eine leere fr. Stube mit Schlafl. ist sofort zu verm. an 1 Person Petersstr. 36, Hof IV. Prehl.

**Freundliche Stube mit Kammer** zu verm. Hohe Str. 42, III. r., nahe d. Zeitzer Str.

Eine freundl. Stube mit Kammer ist an ruhige Leute sof. zu verm. Kl. Windmühlengasse 2, IV. r.

Zu verm. leere Stube m. Alk. Brühl 54/55, 3. Et. r.

**Zu verm.** freundl. meubl. Zimmer mit oder ohne Pension Salomonstraße Nr. 19.

**Zu vermiethen**
ist ein freundliches Stübchen
Lützowstraße Nr 23B, 1. Etage rechts.

**Zu vermiethen** sofort eine fr. möbl. Stube an zwei Herren Blücherstraße 19, 2 Treppen r.

**Zu vermiethen** ist eine freundlich meublirte Stube u. eine unmeubl. Stube zum 1. Aug. oder sof. Ranstädter Steinweg 72 im Hof 1 Tr. r.

**Zu vermiethen** an eine anständ. Person eine 1fenst. unmeubl. Stube vh. Karolinenstr. 20, III. l.

Zu vermiethen ein gut meubl. Zimmer u. eine einf. Stube Brühl 54/55, 3. Et. r. Rauchwaarenh.

**Zu vermiethen** ein freundliches Stübchen an Herren oder Mädchen Lange Str. 26—27, III.

Zu vermiethen 1 frdl. möbl. Stube sep. Eing. Reudnitz, Augustenstraße 298l, 3, 3 Tr. links.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 193. Dienstag den 11. Juli 1876.


**Zu vermiethen eine ff meubl. Stube Gerberbrücke Nr. 12, 4. Et. rechts.**

**Zu vermiethen** ist eine freundl. möbl. Stube an Herren oder Damen pr. Monat 9 ℳ Ritterstraße 22, Hof 4 Tr. links.

**Zu vermiethen** 1 freundl. meubl. Stube mit S.- u. Hausschl. Brühl 72, Productengesch.

**Zu vermiethen** eine meubl. Stube an Herren oder Damen Kleine Windmühlengasse 1a, 3 Tr.

**Zu vermiethen** sof. oder sp. 1 frdl. meubl. Zimmer, Saal- u. Hsschl., Kreuzstraße 11d, 3 Tr.

Ein freundl. Stübchen ist vom 15. Juli ab zu vermiethen Elisenstraße Nr. 23b, 3. Etage rechts.

Eine fr. 2fensterige Stube mit Kochofen sofort oder 15. ds. zu verm. Fregestraße 1b, 4 Tr. l.

Eine große 2fenstr. Stube mit Kochofen ist zu vermiethen b. 40 ₰ Plagwitzer Str. 24, IV. r.

3 freundl., möbl., nebeneinanderlieg. **Zimmer** sind zus. oder getheilt an anst. Herren sofort oder später zu vermiethen Emilienstraße 4, 3. Etage.

Ein sehr freundlich meubl. Logis für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch ein Instrument, ist billigst per 15. Juli zu vermiethen
Salzgäßchen Nr. 4, 4 Treppen.

Eine hübsch möbl. Stube mit Saal- u. Hsschl. billig zu verm. Georgenstraße 29, IV. Voß.

Ein großes, gut meublirtes Zimmer, sehr hell, ist per sofort oder 1. August zu vermiethen
Kleine Funkenburg, B, 3 Tr.

Eine fr. möbl. Stube ist mit S.- u. Hschl. zu vermiethen Sternwartenstraße 11, II. rechts.

Eine möbl. Stube an einen Herrn oder Dame sofort zu vermiethen Waisenhausstr. 5 p. Amlung.

1 fr. mbl. Stube ist zu verm. S.- u. Hsschl. Gates Matratzenb. Gr. Windmühlenstr. 46, II. l.

Eine meublirte Stube ist billig zu vermiethen Uferstraße Nr. 12, 4 Treppen.

**Reudnitz. (schönste Lage m. Garten),** ist **1 Zimmer** an 1 Herrn billig abzugeben. Näheres Kohlgartenstraße Nr 32, parterre.

Eine freundliche unmöblirte Stube ist zu vermiethen Turnerstraße 12, 4. Etage links.

**Sofort eine leere Stube zu vermiethen Sidonienstr. 50, 3. Et. lks. Vordergeb.**

Sofort oder später zu verm. eine 3fenstrige möblirte Stube mit Pianoforte, wenn erwünscht mit Pension, Mühlgasse Nr. 6, 4 Etage.

**2 meublirte Stuben** sofort zu vermiethen Magazingasse Nr. 6, 2 Treppen.

Eine freundl. Stube ist sofort zu vermiethen an Herren od. Damen Lützowstr. 19, 1 Tr. lks.

Ein fein meubl. 3fenst. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren z. 1. Aug. billig zu verm. Besichtigung von 11—5 Uhr Sternwartenstraße 11a, III. r.

Eine freundl. meubl. **Stube** mit Matr.-Bett sofort zu verm. Sternwartenstraße 22, 2. Etage.

Ein Herr kann gute **Wohnung** nebst Mittagstisch erhalten Tauchaer Straße 4, 3 Tr. rechts.

Ein freundliches, ruhig gelegenes Zimmer ist zu vermiethen Kreuzstraße Nr. 6, 1 Tr. rechts.

Ein fein meubl. Zimmer, ganz sep. Eingang, Hausschl., ist an 1 Herrn billig zu vermiethen
Hohe Straße 10, Treppe B, 2 Etage vornh.

Zwei freundl. meubl. Zimmer sind zu vermiethen Plauen'scher Hof, Tr. C, 4. Etage. Hillig.

Ein fr. möbl. Zimmer ist zum 1. August an 1 soliden Herrn zu vermiethen Schützenstr. 5, 1. Et.

Feines Zimmer, ruhig, Elisenstraße 31, II. rechts.

Ein leeres Stübchen verm. Bayer. Str. 8b, 3 Tr.

Ein Stübchen ist frei, sep. Eing., Brühl 15, III.

1 St. mbl., 1 unmbl. St. Windmstr. 37, III. r.

Eine meubl. fr. Stube Pfaffendorfer Str. 4, H. I. l.

Meublirte Stube zu vermiethen. Südstraße 4, p.

Zu vermiethen sind 2 Schlafstellen mit separ. Eingang an Herren Königsplatz Nr. 3, 2 Tr.

Eine möbl. Stube ist als Schlafstelle für H. od. Mdch. zu verm. Schletterstr. 4, 4 Tr. l. vh.

Ein freundl. Stübchen ist als Schlafstelle an 1 Herrn billig mit S.- u. Hausschl. zu verm., auf Wunsch Mittagstisch Moritzstraße 6, 4 Tr links.

Für 1 Hrn. fr. Schlafst. Braustraße 6, II. W. Kahle.

Frl. Schlafstelle f. Mädchen Neukirchhof 31, 4 Tr. r.

In fr. St. Schlafst. f. H. Sternwstr. 14b, III. r.

1 f. Schlafst. f. Mädchen Elsterstraße 22, 4 Tr.

Schlafstelle für Mädchen Mahlmannstr. 7, I. r.

Schlafst. f. 1 sol. Mädchen Reichsstr. 14, H. II. r.

Freundliche Schlafstelle Burgstraße 8, Hof 1 Tr.

1 Schlafstelle Bayersche Straße 8b, 3 Treppen.

Schlafst. an H. od. M. Universitätsstr. 16, Tr. C, II.

2 Schlafst. f. Mädchen Petersstr. 20, MG. III.

**Schlafstellen Petersstraße Nr. 20, II.**

2 Schlafstellen f. H. Elisenstraße 14, Hof 1 Tr.

Freundliche Schlafstellen Turnerstraße 8b, 4. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Berl. Str. 119, H.-H. IV. l.

Zimmerchen zu verm. Salzgäßchen Nr. 7, 4 Tr.

3 freundl. Schlafstellen Hohe Str. 2, III. links.

**Offen** sind 2 freundliche Schlafstellen in einer 2fenstrigen Stube mit schöner Aussicht Berliner Straße 118, Hintergeb. 4 Tr. rechts.

**Offen** ist eine hübsche Schlafstelle für ein sol. Mädchen bei einer Wittwe Georgenstr. 8, part.

**Offen** ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel Nordstraße Nr. 26, Milchgeschäft von **C. E. Lindner.**

**Offen 2 Schlafstellen für Herren Gerberbrücke Nr. 12, 4. Et. rechts.**

**Offen** separate Schlafstelle, 20 ₰, Bahnhofstr. 17, III., Eing. b. Schilderhaus.

Offen eine frndl., gut meubl. Stube für 1 oder 2 Herren Katharinenstr. 9, Seitengeb. 3 Tr. lks.

**Offen** eine Schlafstelle Elisenstraße 8, III. rechts.

**Offen** sind billig Schlafst. Schletterstr. 4, II. l.

**Offen** Schlafstelle Bayerische Straße 3 part. lks.

**Offen** 1 Schlafstelle Kl. Fleischergasse 7, 4 Tr.

**Offen** Schlafst. für Herren Sophienstr. 23, H. I.

**Offen** billig 2 fr. Schlafst. Pleißengasse 9, Hof I.

**Offen** Schlafst. Sternwartenstr. 18c, H. III. l.

Offen 1 Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 34, 5 Tr.

**Offen** eine Schlafstelle Alexanderstr. 17, H. I.

**Offen** 1 Schlafstelle mit Hschl. Hall. Str. 3, II.

Off. 2 fr. Schlafst. Grenzstr. 3, Tr. l., Klinges H.

Offen f. 1 Herrn 1 Schlafst. Johannisgasse 20, III. v.

Offen 1 Schlafstelle Petersstraße 16, 1. Etage l.

Offen eine frndl. Schlafst. Kohlenstr. 6, H. III.

Offen 2 Schlafst. f. Hrn. Hohe Str. 19, part. r.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Hohe Str. 2, H. I. r.

Offen 2 frndl. Schlafst. Alexanderstr. 8, 4 Tr. l.

☛ Offen Schlafst. Promenadenstr. 6b, Hof III.

☛ Offen 1 Schlafst. Weststr. 90, im Hofe 2 Tr.

Offen Schlafst. f. 1 anst. Mädchen Hainstr. 27, IV.

Offen sind fr. Schlafst. f. H. Windmühleng. 2, IV. r.

**Gesucht** ein Theilnehmer zu einer meublirten Stube als Schlafstelle Königsplatz 5, 2 Tr.

## Gesucht

wird von einer Corporation ein

## Verkehrs- und Herbergslocal

womöglich in der inneren Stadt.

Adressen bittet man bis nächsten Sonnabend unter J. H. Gr. Fleischergasse 27, in der Restauration niederzulegen.

## E. Müller, Tanzlehrer.

**Heute 8 Uhr ☛ Schleußig im Park.**

**Wilh. Jacob,** Heute 8 Uhr 3 Lilien in Reudnitz, Kohlgartenstraße. Herren u. Damen finden zum Unterricht Aufnahme.

## Theater-Terrasse.

Jeden Abend **Concert.** Anfang 8 Uhr.
**C. Matthies.**

Vorläufige Concert-Anzeige.

## Bonorand.

**Nächsten Freitag**

## Strauss-Concert

**der gesammten Capelle von F. Büchner.**

## Bayerischer Bahnhof.

Morgen Mittwoch den 12. Juli
**Grosses Garten-Concert.**
Alles Nähere morgen. Musikchor v. M. Wenck.

## Hotel de Saxe im Garten.

Großes National-Concert
der Gesellschaft **Schwantner** und des beliebten Gesangskomikers und Mimikers
**Ferdinand Gibisch aus Wien.**
Anfang 8 Uhr.
**Die Gesellschaft.**

## Restauration zum Jäger, Kohlenstr.

Heute Abend **Concert,** zu welchem freundlichst einladet **M. Spies.**

## Gosenthal.

**Heute Dienstag**

## großes Freiconcert

mit Illumination.

Von 10 Uhr an **Ballmusik.**

Es ladet ergebenst ein **H. Krahl.**

**Heute Allerlei mit Coteletteß.**

# Schützenhaus.

**Dienstag, 11., und Mittwoch, 12. Juli 1876**

## Grosses ununterbrochenes Extra-Concert.

**Im Vordergarten: Orchester 60 Mann**
unter persönlicher Mitwirkung und Leitung
**des k. k. österr. Hofball-Musikdirectors Herrn**

## Johann Strauss

sowie des Herrn Director **F. Büchner.**

**Im Trianongarten: Promenade-Concert** vom Musikchor des **II. Hannoverschen Infanterie-Regiments No. 77** unter Direction seines Capellmeisters Herrn **F. Reichert** aus **Celle.**

Festliche Beleuchtung beider Gärten, Alpenglühen (bei günstiger Witterung 12,000 Flammen).

Spiel der **Wunder-Fontaine** mit farbigem Wasser und elektrischer Beleuchtung.

Bei ungünstiger Witterung im grossen Saale: **Promenade-Concert** unter Mitwirkung und Leitung des Herrn

## Johann Strauss.

Eröffnung **6** Uhr. Anfang **7** Uhr. Ende **11** Uhr.

## Bewirthung nach der Karte.

**Eintrittspreis die Person 1 Mark.**

Am Tage werden numerirte Plätze gegen Zuschlag von je 50 Pfge. reservirt, sowie Bestellungen auf gedeckte Tafeln und Coupés gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen im **Contor des Schützenhauses,** Erdgeschoss links.

**C. Hoffmann,**
Königl. Hofrestaurant.

## Pfaffendorfer Hof.

## Krokodill-Aquarium.

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

**18 Stück Riesen-Krokodille, 7—13 Fuß lang,**
**2 Alligator-Schildkröten,**
**200 Stück griechische Landschildkröten,** sowie **mehrere große Seeschildkröten**
**Entrée 30 ₰. Kinder die Hälfte.**
**E. Pinkert, Pfaffendorfer Hof.**

# Bonorand.

**Dienstag den 11. Juli 1876**

## ☛ Classiker-Abend. ☚

**Beethoven**
**Mendelssohn**
**Schubert**
**Schumann**
**Mozart.**

**Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Ngr. Walther.**

## Bürgergarten,

Brüderstrasse No. 9. Brüderstrasse No. 9

## Heute Dienstag Militair-Concert

von den Musikern des 2. und 3. Bataillons No. 107.

Biere wie Speisen in bekannter Güte. Achtungsvoll **Franz Lohse.**

# Gohlisser Mühle.

Heute Dienstag den 11. Juli

## 2. Italienische Nacht.

## ☛ Militair-Concert ☚

vom Musikchor des 2 Ulanenregiments.

## ☛ Grosses Brillant-Feuerwerk. ☚

Alles Nähere die Anschlag-Plakate.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 30 ₰ à Person.

Einen genußreichen Abend versprechend laden ergebenst ein

**M. Tietsch,** Gastgeber. **O. Müller,** Arrangeur und Privat-Feuerwerker.

# Restaurations-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum sowie meinen Gönnern und Freunden hiermit die Anzeige, daß ich am **heutigen** Tage die bereits früher von mir innegehabten, jetzt bedeutend vergrößerten und sämmtlich neu restaurirten Localitäten der

## Leinwandhalle, Brühl 3|4,

## im Parterre und 1. Etage,

eröffnet habe.

Ich empfehle solche zur gef. Benutzung und werde durch Verabreichung nur gut gepflegter Biere **(Bayerisch** aus der **Nürnberger Actienbierbrauerei Fr. Henninger, Lagerbier** von **Naumann, Plagwitz)** nicht minder guten preiswerthen Speisen bestrebt sein, allen Wünschen meiner Gäste zu entsprechen.

Täglich reichhaltige Speisekarte, **Stamm-Frühstück** und **-Abendbrot.** Meinen anerkannt guten Mittagstisch **(Suppe und ⅔ Portionen im Abonnement 65 Pfge.)** bringe in Erinnerung.

Ferner mache ich auf die von mir in der 1. Etage aufgestellten **französischen Billards,** sowie auf 2 daselbst gelegene **ganz separate Gesellschafts-Zimmer** aufmerksam.

**Leipzig,** den 11. Juli 1876. Hochachtungsvoll

**Fr. Thiele,**

**Brühl Nr. 3/4,** früher **Grimma'sche Straße Nr. 4.**

SLUB
Wir führen Wissen.

## Restaurations-Eröffnung.

**Einem geehrten Publicum sowie meinen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich**

**Nr. 6 Emilienstraße Nr. 6**

**ein Restaurant mit französischem Billard eröffnet habe und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein**

**Leipzig, den 10. Juli 1876.**
**Vereinslagerbier ff.**

**H. Petzold.**

---

## Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum und meinen vielen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich

**26. Elsterstraße 26.**

Nähe der Frankfurter Straße ein **Restaurant** mit **ff. franz. Billard,** schöner **Veranda, Garten** ꝛc. eröffnet habe. Hieran knüpfe ich die Versicherung, daß es stets mein Bestreben sein wird, mit nur guten, preiswerthen Speisen und Getränken aufzuwarten. Echt Bayerisch, ff. Lager- (Vereins-) Bier. Täglich **Mittagstisch** empfiehlt **Wilhelm Sonntag.**

**NB.** Heute **Allerlei.**

---

## Eldorado in Thumirnicht,

nur 10 Minuten vom **Bahnhof Colditz** entfernt, hält sich wegen seiner reizenden Aussicht und schönen Localitäten allen Colditz und Umgegend besuchenden Touristen, sowie ganzen Gesellschaften angelegentlichst empfohlen. **Ferd. Körner,** früher in **Nötha.**

---

**Schulze's** **Restaurant.** Heute **Schlachtfest.** **Erdmannsstr. 4.**

---

**Restauration in Tscharmanns Haus.** Heute Schlachtfest.

---

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße Nr. 7, **F. Grundig.**

---

## Gohliser Mühle.

**Heute Schweinsknochen.**

---

## Restauration Fr. Tröster.

**Peterssteinweg No. 56.**

**Mittagstisch** 2/2 Portionen mit Suppe 80 ₰, 1/1 Portion mit Suppe 75 ₰ nebst einem außerordentlich **frischen und feinen Glas Sommerbier** (Crostitzer), **echt Bayerisch.**

NB. Heute **Allerlei.**

---

## Restaurant am Kautz,

**Roßplatz und Windmühlengassen-Ecke.**

Heute Abend **Allerlei** mit Cotelettes oder jungem Huhn.

**Th. Seyfert.**

---

## Aug. Löwe, Burgkeller,

empfiehlt zu heute Abend

**Stockfisch mit Schoten, Dresdner Felsenkeller-Biere ganz vorzüglich.**

---

**Restaurant Thon,** **Klostergasse 7,** empf. heute Abend **Allerlei.** Culmbacher Bier vorzüglich.

---

**Goldene Säge.** Heute Krebssuppe. **A. Wagner.**

---

**Restaurant L. Hoffmann,** vis à vis dem Schützenhaus, empfiehlt heute Abend **Allerlei,** reichhaltige Speisekarte, kräftigen Mittagstisch. Feine frische Biere und Gose.

---

**6 Billards Kegelbahn und Garten.**

## Restaurant Johannisthal.

**Heute Abend Stockfisch mit Schoten u. jungen Gänsebraten.** **F. Stehfest.**

---

## Eldorado. Morgen Allerlei.

Bier auf Eis vorzüglich.

**H. Stamminger.**

---

## Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend **Speckkuchen.**

---

## Hôtel St. Petersburg

**in Dresden an der Frauenkirche,**

in der Nähe des königl. Hoftheaters, der Museen und Brühlschen Terrasse, zunächst der Landungsbrücke der Dampfschiffe, mit guten Betten und vorzüglicher Küche, feinen Bieren und Weinen, wird unter Zusicherung reeller und flotter Bedienung dem reisenden Publicum bestens empfohlen.

**Friedrich Strecker, Besitzer.**

---

## „Böhmisch Bier"

ist bei dieser Hitze das beste Abkühlungsmittel, dasselbe wird in vorzüglicher Qualität eisfrisch und krystallhell auch außer Haus und in 1/2 Liter-Flaschen verzapft.

Gleichzeitig empfehle vorzügliches Bayer. Bier und Straßburger **Bock-Ale.**

**Restaurant Neumeyer,**
**Stadt London.**

---

## Berliner Weissbier-Halle

**2. Kl. Windmühlenstr. 2.**

Echt Berliner Weißbier, **kühle Blonde,** ff. **Stöpselgose,** sowie Lagerbier auf Eis ff.

**Abend-Concert.**

**E. Keubler.**

---

## Schweinsknochen

**feinster Qualität** empfiehlt **Carl Ludwig.** Elisenstraße 14.

---

**Speise-Halle,** Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch (Hauskost).

---

**Goldner Elephant,** Große Fleischergasse. Heute Mittag u. Abend Pökelzunge mit Allerlei, Biere vorzüglich schön. Gleichzeitig empfehle ich Mittagstisch in 2/2 Portionen. Wilhelm Ihme.

---

**Käse- u. Butter-Frühstück** (Schlauberger). Einen Schlauberger und ein kühles Glas Bier für 30 ₰ **Restauration Magazingasse 13.**

---

## Restaurant, Café, Billard von C. F. Teuscher,

**Sophienstraße Nr. 35 b,**

emp. guten kräftigen **Mittagstisch** in ganzen und halben Portionen in und außer dem Hause sowie **Stammfrühstück** und **Abendbrod,** Ein feines Glas Lager-, Bayerisch, Zerbster Bitterbier auf Eis.

Auch steht ein kleines Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

---

Ges. noch 1 Herr z. Mittagstisch Kl. Fleischerg. 7, II.

---

**Verloren** ein **Portemonnaie** in der Waisenhausstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Königsplatz Nr. 13, 3. Etage. W. Halliger.

---

Verl. w. gst. 1 Portemonnaie von 1 arm. Mädchen Albertstr. bis z. Bahnhofspost mit 2 g. Thlrn. 18 1/2 Ngr., 1 goldn. Ring, Fingerhut u. Färbezeichen. Geg. Bel. abzug. Hohe Str. 21, Htrgeb. 1 Tr. l.

---

**Verloren** am Sonntag Abend von der Turnerstraße bis zum neuen Theater oder in letzterem selbst ein Damenring mit 4 weißen Steinchen. Gegen Belohnung abzugeben Turnerstraße 17, II.

---

## Verloren

wurde Sonntag früh 7 Uhr vom Brühl nach der Dresdner Bahn ein goldenes Medaillon. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 58, III.

---

## Irrthümlich mitgenommen

wurde am Sonnabend, den 8. Juli nach Schluß der Vorstellung im neuen Theater in der Garderobe Parquet rechts, ein weißes Opernglas in schwarzem Futteral. Gef. abzugeb. Brühl 9, part., bei **Oelsner & Josephson.**

---

**Verloren** vom Johannisthal nach der Richterschen Restaur. am Roßplatz und von da die Promenade entlang nach der Sebastian Bachstr. ein goldnes Medaillon nebst Crystallstein. Der ehrl. Finder wird gebeten selbiges gegen Dank und Belohn. abzug. Sebastian Bachstraße 23, H.-H. II.

---

**Verloren** wurde von der 5. Bürgerschule bis in die Sidonienstraße 1 mattgold. Kinderohrring. Gegen gute Belohn. abzug. Sidonienstraße 37, I.

---

Ein **Korallen-Kinder-Armband** ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Salomonstraße Nr. 17 parterre rechts.

---

Ein **Juchtenfächer** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gustav-Adolf-Straße 35.

---

In einer Droschke von Gohlis nach Leipzig ist liegen geblieben: ein grauer Knabenpaletot, ein schwarzblauseidner En-tout-cas, ein brauner Zanella-Sonnenschirm, eine Peitsche und eine Häkelarbeit. Gegen Belohnung abzugeben Salomonstraße Nr. 17, parterre rechts.

---

Verloren wurde vom Rosenthal bis Plagw. Str. 1 Umhang mit Borde u. Spitze. Abzug. gegen Belohnung Sebastian Bach-Straße 18, 2. Etage.

---

(R. B. 231.) **Verloren** Sonnabend Abend 1 **Weste.** Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Dank u. Belohnung abzugeben Colonnadenstraße Nr. 23.

---

Ein grauseidenes Tuch ist am Sonntag Nachm. gegen 4 Uhr in einer Droschke v. Augustusplatz nach dem Rosenthal liegen geblieben. Gegen Belohnung abzug. Grimm. Steinweg 61, H. r. II. l.

---

Liegen gel. Sonntag neues Schützenhaus großer Sonnenschirm m. Kette. Bel. Gerberstr. 15, III. vh.

---

Ein Kinderschuh verl. von Peters- bis Nordstr. Gegen Belohn. abzug. Petersstr. 30, b. Hausm.

---

1 Kinderlederschuh mit Gummi ist am Sonntag gegen Abend verl. gegang. Abzug. Königsplatz 6.

---

**Verloren** im Rosenthale 1 silberne **Brille** mit Futteral, 1 Paar grauseidene **Handschuhe.** Gegen 3 ℳ Belohnung abzugeben Nordstr. 31, I.

---

**Verloren** am Sonntag im neuen Schützenhaus bei der Gesellschaft Typographia eine breite blaue Schärpe. Der ehrl. Finder wird geb., sie gegen Dank u. Bel. abzug. Mittelstr. 17, 3. Et. l.

---

**Verloren** ist ein neusilbernes **Hundehalsband** mit Steuermarke.

Abzugeben gegen Dank und Belohnung Hotel Hauffe, bei dem Portier.

---

## Brieftauben.

Von einem Flug Brieftauben, der von hier aus nach Hamburg zurückgehen sollte, ist ein Theil in Leipzig zurückgeblieben. Die Eigenthümer dieser entflogenen Tauben setzen für jedes Stück derselben, das Königsstraße 24, 1. Et. hier, abgegeben wird, eine Gratification von 1 ℳ aus. Es wird bemerkt, daß jede der betr. Tauben auf der Unterseite eines Flügels mit dem Namen d. Heimathsortes oder Besitzers abgestempelt ist.

---

Ein **großer Jughund,** Schimmelschecke, ist **Sonnabend Abend** abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung bei **J. F. Dreyssig,** Schleußiger Weg Nr. 1 abzugeben. — Steuermarke auf dem Beißkorb Nr. **1710** von 1875.

---

Verlaufen 1 jung. munt. schwarzweißgefl. Kätzchen. seit d. 5. d. M. Gg. Dk. u. Bel. abzg. Hohe St. 10, p. fl.

---

Entflohen ein blaßgelber **Canarienvogel.** Gegen Belohn. abzug. Ritterstraße 31, im Gew.

---

Die Schuldner des Herrn **Friedrich Weber,** in Firma „Friedrich Weber", ersuche ich längstens binnen 14 Tagen von heute ab an mich zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist müßte ich sofort Klage erheben.

Leipzig, am 6. Juli 1876.

Advocat **Carl Hermann Simon,**
verpfl. Güter- und Streit-Vertreter.

---

Alle bis 1. Juli verfall. Sachen werden, wenn selbige bis 15. Juli nicht prol., ohne Ausnahme verkauft. Vorschußgeschäft Hohe Str. 25 2 Tr.

---

Die erkannte Person, welche am Sonntag Nachmittag im Gasthofe zu **Wahren** den **Alpacca-Regenschirm** an sich nahm, wird ersucht, denselben sofort bei **C. G. Stohn,** Braustraße Nr. 6, III., abzugeben, widrigenfalls ich dieselbe gerichtlich belangen lassen werde.

---

**Um Rückgabe der entliehenen Biergläser bittet**

**F. Thiele, Grimm. Str. 4.**

---

## Zur Beachtung!

Den vielen Aufforderungen zu **genügen,** bin ich bereit, neben dem Aliquot-Flügel des Herrn Commerz. Blüthner das vor 50 Jahren erbaute Pianino (Sirenion) auszustellen, wo sich ergeben wird, daß die **Grundidee** von Beiden **ein** und **dieselbe** ist. Herr Prof. Dr. Paul möge nun gütigst das Weitere veranstalten.

**W. Sprössel.**

---

In Bezug auf Ihr Inserat vom 2. ds. Mts. deuten Sie auf eine Erlaubniß meinerseits, schriftlich mit mir in Verbindung zu treten. Ich bin bereit einen Brief unter W. W. Postamt Nr. 6 in Empfang zu nehmen. **E. W.**

---

Ob der Herr — brünett — welcher Sonntags, Anfang der Messe, in einer Droschke direct nach dem Circus fuhr, wohl und gesund ist.

**Eine Ausländerin.**

---

## Bien muß!

So erklärt sich das neue Garderobewesen in unserm Stadttheater leidlich geordnet! Es veranlaßt, daß die Damen mit Hüten auf dem Kopfe und sonst beschwert, ganz rücksichtslos gegen ihren Hintermann, den Platz einnehmen, wenn sie denselben nicht vertheuern wollen. Unerträglich ist die jetzige Schererei für tägliche Theaterbesucher. Man giebt gern für Beaufsichtigung der Sachen eine Vergütung, doch nirgends ist es wie hier, daß ein Ehepaar oder Schwestern ihre leichte Sommergarderobe auf zwei Haken zu hängen gezwungen werden und dafür aus einer Tasche 40 ₰ zahlen müssen! Ein solches Verfahren der Direction wird sich das Publicum nicht lange gefallen lassen!

**Viele Abonnenten.**

---

**Nächsten Mittwoch, den 12. Juli, feiert der Schuhmachermeister Leopold Kahleis sein fünfzigjähriges Bürger- u. Meister-Jubiläum.**

---

Ein **Hoch** dem braven Ehepaar **Donath** zur silbernen Hochzeit von einem alten Freund aus **Naumburg.**

---

Herzliche Gratulation Herrn **Friedrich** und Frau **Auguste Donath** (Waldstr.) zur silbernen Hochzeit und wünschen, daß sie die goldene erleben mögen. Die Familien **T. B.** u. **S.**

---

## Zum 11. Juli

dem liebenswürdigen Geburtstagskinde

## „Wax"

ein dreifach donnerndes Hoch, daß die Chausseestraße in ihren Grundfesten erzittert! ⊛

---

Wir gratuliren unserm Freund **Fr. G. Schlieder** zum 21. Purzelfeste.

**Mehrere Stammgäste vom Gosenthal.**

Es is bloß wegen 3 Fäßchen.

---

**Albert!**

**B. h. Dienstg. Abd. 8 Uhr w. an C.'s Restaurant.** **Alexandra.**

---

Ich bin nun im Kloster! F. S. vrlren. Ih. B. war au. wirkl. n. Brtren. erweck.

---

Freitag Schützenh., Sonntag Bonorand-Eingang, Schützenh. Brief unter R. N. Expedition d. Bl. ob Sie sprechen kann. Der Jüngere.

---

## Bruch, Pulver das ist Schwäche.

**Morgen Mariengarten.**

---

**Antwort eines Gosenbruders.**

Eine feine **Gohliser Gose** trinkt man im **Blücherschlösschen, 15. Blücherstraße 15.** **J. He..ig.**

---

Allen Haushaltungen empfohlen!

## Politur-Composition,

vorzüglichstes Mittel zum Aufpoliren der Möbel. Die Flächen damit abgerieben, genügt, den ursprünglichen Glanz vollständig wieder herzustellnn.

☞ Das Poliren kann jede, auch ungeübte Hand verrichten, à Fl. 50 ₰ bei **Ch. Friedr. Schmidt Nachf.,** Ritterstrasse **26.** **D. R.**

---

**China-Tannin-Pomade,**

vorräthig in der Droguenhandlung Nicolaistraße 52, à Büchse 75 ₰, kann als ein vorzügl. Fabrikat gegen das Ausfallen der Haare, resp. zur Stärkung des Haarwuchses empfohlen werden.

---

A. Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön?
B. Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

---

Mittwoch den 12. Juli Abend 8 Uhr

## Frauenbildungs-Verein

**Buchhändlerbörse.**

---

## Bürger-Club's

Mitglieder morgen Abend **Schunig,** Restaurant Uferstraße 11.

---

**Arion, alte Herren.**

Heute Abend in **Liedl's Garten.**

---

**9 †**

**Heute kein Kegeln. Aber im Mariengarten.**

---

**Etappe. Morgen kein Kegeln.**

---

Heute Abend

**Monatsversammlung.**

---

## Sschlesier-Verein.

Heute Dienstag Versammlung bei Schneemann. Landsleute willkommen. **D. V.**

---

## Insulaner-Riege.

Dienstag Abend den 11. Juli Abends 1/2 8 Uhr Westvorstadt-Schreberplatz

**Wasserfahrt**

nach dem Hotel zum Rothen-Ochsen.

Die Kalbsnier-Steuermann a. D.

## Beiträge für die Wasserbeschädigten im Elsaß

werden angenommen in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

## An das geehrte Publicum.

Durch die besonders in der jüngsten Zeit außerordentliche Zunahme und Verbreitung unseres Blattes, welches bekanntlich schon Abends 5 Uhr für den folgenden Tag erscheint und in hiesigen wie auswärtigen Familien und namentlich in den dem Theater befreundeten Kreisen hier sowie auswärts stark eingebürgert ist, sehen wir uns veranlaßt, das geehrte Publicum zu ersuchen, uns die für die nächste Nummer des genannten Blattes bestimmten Inserate gef. rechtzeitig und **bis spätestens Mittag 12 Uhr** zugehen zu lassen, damit eine Verzögerung in der Aufnahme der betreffenden Inserate nicht stattfindet.

**Indem wir bei dieser Gelegenheit für das uns stets entgegen gebrachte Vertrauen verbindlichst danken, ersuchen wir höflichst, dasselbe auch für die Folge uns gütigst erhalten zu wollen und besonders unser Blatt, das stets den Theaterzettel enthält, recht zahlreich wie bisher an dem Theatergebäude zu kaufen.**

**Die Expedition des Leipziger Theater- und Intelligenzblattes,**
**39. Neumarkt 39.**

## Danksagung.

Aus dem Nachlasse des am 8. vor. Mts. verstorbenen
Fräulein **Amalie Friederike Wolf** hier
sind uns heute von deren Testamentsvollstrecker, Herrn Advocat Dr. Albert Coccius

**Sechs Tausend Mark**

zur Förderung unserer Sonntags-Gewerbeschule ausgezahlt worden.

Der edeln Schenkgeberin bringen wir für dieses hochherzige Legat hiermit um so freudiger unseren wärmsten Dank dar, als gerade in jetziger Zeit **derlei Anstalten dringender als je der Unterstützung bedürfen.**

**Ehre ihrem Andenken!**

Leipzig, am 8. Juli 1876.

**Das Directorium der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft.**

Kgl. Baurath Dr. **O. Mothes,** stellv. Director. Buchdruckereibesitzer **Georg Leiner,** d. Z. Secretair.

## SÜDVORSTÄDTISCHER Bezirks-Verein.

**Wir beehren uns, die geehrten Mitglieder zu benachrichtigen, daß unser Verein vom Vorstand der Fortschrittspartei Einladung erhalten hat zu einer**

**heute Dienstag den 11. Juli Abends 8 Uhr**
**im**
**Kaisersaale der Centralhalle**

**stattfindenden Versammlung, in welcher**
Herr **Julius Keller** aus **Beuthen**
**über die**
**wirthschaftliche Krisis und die Stellung der Parteien dazu**
**referiren wird.**

**Leipzig, den 11. Juli 1876.**

***Der Vorstand.***

## Bezirksverein für die Nord- und Ostvorstadt Leipzigs.

Den Mitgliedern hierdurch die Mittheilung, daß der Vorstand der Deutschen Fortschrittspartei hier den Verein zu der

**Dienstag den 11. d. M. Abends 8 Uhr**

im Kaisersaale der Centralhalle stattfindenden öffentlichen Versammlung, in welcher **Herr Wanderlehrer Keller — Reichenbach —** über **die wirthschaftliche Krisis der Gegenwart und die Stellung der Parteien dazu** sprechen wird, noch besonders eingeladen hat.

**Der Vorstand.** Adv. **Hesse,** Vors.

## Gemeinnützige Gesellschaft.

Der Vorstand der hiesigen Fortschrittspartei hat die Mitglieder der Gesellschaft zur Theilnahme an einer

**Dienstag den 11. d. M. Abends 8 Uhr, im Kaisersaale der Centralhalle,** abzuhaltenden Versammlung eingeladen, in welcher der Wanderlehrer Herr Dr. **Julius Keller** aus Beuthen über **„die wirthschaftliche Krisis und die Stellung der Parteien dazu"** referiren wird. Ich bringe diese Einladung hierdurch zur Kenntniß der Mitglieder.

Leipzig, den 9. Juli 1876. Dr. **Gensel,** Vorsitzender.

## Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 11. Juli Abends 7 Uhr Sitzung.

Prof. **Rauber:** 1) Ueber Variabilität der Entwickelung. 2) Ueber die Zahl der Rückenmarksnerven. — Dr. **Sachsse:** Ueber Hanthophyll und das Chlorophyll der Coniferen-Finsterkeimlinge.

## Das Sommerfest der Volkskindergärten und der Kindergartenschule des Vereins für Familien- und Volkserziehung

findet **Mittwoch, den 12. Juli** im **Tivoli** statt. (Beginn des Kinderfestes 4 Uhr Nachmittags, Beginn des Schulfestes 7 Uhr Abends.) Wir erlauben uns die Eltern unserer Zöglinge und Schülerinnen **(die früheren Schülerinnen),** das Lehrer-Collegium der Anstalt, sowie die Mitglieder des Vereins zur Betheiligung an dem einfachen Feste ergebenst einzuladen.

**Die Section für die Kindergärten und die Schule.**

**Henriette Goldschmidt.** Vorsitzende. **Henriette Schulze.** Schriftführerin.

## Zöllner-Bund.

**Heute Abend 8¼ Uhr im Kaisersaal**

Probe z. d. Ende ds. stattf. Mendelssohn-Concert. Mitzubringen sind: „Festgesang a. d. Künstler", „Wasserfahrt", „Wo solch ein Feuer". Um aller Erscheinen bitten

**die Directoren.**

## Kegelmania!

**Dienstag 11. Juli wird der Kegelabend ausgesetzt!**

**Der Director.**

**Augustusbad,** **Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung

# Die neue Schützengesellschaft in Borna

feiert ihr

## achtes Preisschiessen

**Sonntag und Montag als den 16. und 17. Juli 1876**

und ladet dazu alle hiesigen und auswärtigen Schützen sowie Schützenfreunde hierdurch ein.

## Festordnung.

**Sonntag den 16. Juli:**

10 Uhr Vormittags Empfang der Gäste am Bahnhof und Rathhaus.
10 Uhr 30 Minuten kurzer Festzug nach dem Schießplatze. Concert.
1 Uhr Mittagsessen nach der Karte.
Von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—8 Uhr Abends Schießen. Nachmittags Concert.
Abends Ball unter allgemeiner Theilnahme.

**Montag den 17. Juli:**

Von 8—½1 Uhr und von ½3—7 Uhr Schießen. Hierauf Preisvertheilung.
Von 10 Uhr an Morgen-Concert auf dem Festplatze.
Von 1—3 Uhr Festtafel. Nachmittags Concert und Abends Schützenball.

**Festbeitrag wird nicht erhoben.**

**Borna,** den 14. Juni 1876. **Der Festausschuss.**
C. Creiber, Vors.

## Thespis.

Morgen Mittwoch **Gosenthal.**
**italienische Nacht.**
Theater, Concert, Illumination im Garten, im Saal **Ball.** **D. V.**

## Ortsverein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten Leipzig und Umgebung.

**Generalversammlung: Freitag den 14. Juli dss.** Abends präcis 8 Uhr im **Eldorado,** Pfaffendorfer Straße.

Tagesordnung:
I. Berichterstattung über den Verein selbst.
II. Cassenbericht, Justification desselben.
III. Beschlußfassung wegen Beschickung des diesjährigen Delegirtentages in Köln am 3., 4. und 5. August event. Wahl des Delegirten.
IV. Neuwahl des Gesammtvorstandes.
V. Erledigung etwa eingegangener Anträge.

**D. V. Robert Ludwig.**

## Zimmergesellen-Krankenkasse zum „Banner".

**Generalversammlung** Sonntag den 16. Juli Nachmittags punct 3 Uhr Petersstraße 15, im Goldenen Arm.

**Tagesordnung:** Halber Jahresbericht. **D. V.**

Vermählungs-Anzeige.
**Herrmann Busch**
**Maria Busch** geb. **Stiefel.**
Leipzig, den 10. Juli 1876.

Heute erhielt unsere Ehe durch Vatershand die kirchliche Weihe.
Leipzig, den 8. Juli 1876.
**Alfred Dietz**
**Clara Dietz** geb. **Zieger.**

Gestern wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Leipzig, 10. Juli 1876.
**Gustav Meisel** und Frau.

**Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut**
**Leipzig, den 10. Juli 1876.**
**Herrm. G. Schuster und Frau.**

Heute früh 6 Uhr wurde unsere Ehe mit einem kräftigen Mädchen gesegnet.
Leipzig, den 10. Juli 1876.
**J. G. Rausch,**
**Henriette Rausch** geb. **Beyer.**

Heute Mittag wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hocherfreut.
Leipzig, den 10. Juli 1876.
**Joh. Friedrich Lange.**
**Hedwig Lange** geb. Manewald.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach jahrelangem Leiden unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Buchbinder
**Johann Ferdinand Gustav Müller,**
im Alter von 25½ Jahren. Diese Trauerkunde widmet allen Verwandten und Freunden
Leipzig, den 10. Juli 1876.
Die Familie **C. W. Müller.**

Gestern verschied schnell und unerwartet unsere treue Beschließerin,

**Dorothea Wedel.**

Zweiundzwanzig Jahre hindurch hat sie mit musterhafter Treue und Anhänglichkeit an uns ihre Pflichten erfüllt, und ist uns ihr Verlust schwer und unersetzlich. Wir werden ihr immer ein treues Andenken bewahren. Friede ihrer Asche!
Leipzig, den 10. Juli 1876.
**Familie C. W. Seyffert.**

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 9 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.

## Dank,

herzlichen Dank Allen für die Theilnahme bei dem Tode meines lieben und guten Mannes, sowie für den reichen Blumen- und Palmenschmuck. Insbesondere noch Dank dem Herrn Pastor Stölten der reformirten Gemeinde für seine trostreichen Worte am Grabe. Nochmals Allen vielen Dank.
Lindenau, den 7. Juli 1876.
Die trauernde Gattin **Emilie Michelsen.**

Den 8. Juli Mittags starb unsere gute Mutter Frau **Christiana Zierfuß** aus Naumburg im Alter von 81 Jahren 3 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 10. Juli 1876.
**die Hinterbliebenen.**

## Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Kindes sowie für den reichen Blumenschmuck sagen herzlichen Dank
Eutritzsch, den 10. Juli 1876.
**F. Koch** und Frau.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres guten Vaters sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Geschwister
**Reinheckel.**

**Dank.** Für die so wohlthuende zahlreiche Theilnahme bei dem Ableben unserer guten Mutter u. Frau **J. C.** verw. **Marquart** in Reudnitz sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch unseren herzlichsten Dank.
**Die Hinterlassenen.**

**Dank.**

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen guten Mutter Frau **Antonie Richter** geb. **Raschig,** sowie für den derselben gespendeten reichen Blumen- und Palmenschmuck fühlen wir uns gedrungen unseren innigsten Dank hierdurch Ausdruck zu verleihen.
Leipzig, am 10. Juli 1876.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Herr Bahnhofsinspector Herm. Freytag in Boitzenreuth mit Frl. Laura Dreyerhoff in Zwickau. Herr Alban Wagner in Greiz mit Frau Alwine Donner geb. Weidenmüller in Greiz.

**Vermählt:** Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Max Wernick in Eisenach mit Frl. Gertrud Bornemann. Herr Oberst z. D. Graf von Görz-Wrisberg in Freiberg mit Freiin von Cotta. Herr Diakonus Römer in Rochlitz mit Frl. Marie Schilling. Herr Förster Florens Glauch in Münchenbernsdorf mit Frl. Marie Grehs in Eibenstock.

**Geboren:** Herrn Hugo Seydel in Annaberg ein Sohn. Herrn Buchhändler Wilh. Hanemann in Rastatt eine Tochter. Herrn Julius Schwarz in Spremberg eine Tochter. Herrn Diakonus Oehlschlägel in Hartha bei Waldheim eine Tochter.

**Gestorben:** Herr Pharmaceut Emil Kloß in Zwickau. Fräul. Natalie Aug. Stallknecht in Freiberg. Herr Hermann Krenkel in Freiberg. Herr Ludwig Wilhelm Fuhrmann in Borna. Herr C. H. Tamm in Lobenstein. Herr Anton Leopold Schulze in Altenburg. Frau Emma Mariane Haydemann geb. Kummer in Bautzen.

**Die Beerdigung des Herrn Schloß-Castellan Cleemann erfolgt schon Dienstag den 11. d. M. Nachmittags 5 Uhr.**
**Knauthain, den 9. Juli 1876.** **Amtmann.**

**Flusszellenbäder Flossplatz No. 29 Temperat. 22°.**

**Sophienbad,** Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

**Schwimmanstalt.** Am 10. Juli 1876 Temperatur des Wassers 21½°.

**Händel's Bad** in der Parthe. Temperatur des Wassers 22½°.

**Fischerbad.** Temperatur des Wassers am 10. Juli 1876 22°.

**Bad Mildenstein,** Schletterstr. 5. **Kiefernadeldampf- u. Wannenbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

**Speiseanstalten I. u. II.** Mittwoch: Erbsen mit Salzfleisch. **O. P.** Seestern-Pauly. Rühl

## Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

* **Leipzig**, 10. Juli. Vom Kriegsschauplatz liegen heute wieder eine Anzahl sich total widersprechender Berichte vor. Ein jeder der streitenden Theile will dem andern Niederlagen beigebracht haben. Wer mehr gelogen, das dürfte erst später sich feststellen lassen.

Aus Belgrad wird vom 9. Juni gemeldet, daß der am Tage vorher von Osman Pascha auf Saitschar unternommene vierte Angriff ebenfalls zurückgeschlagen worden sei und daß die Türken hierbei bedeutende Verluste erlitten haben. Die serbischen Truppen überschritten die Grenze bei Negotin und sind Osman Pascha in die Flanke gefallen. Die gegen Widdin operirende serbische Armee hat den Timok überschritten und ist auf türkisches Gebiet übergetreten.

Eine weitere Regierungsmeldung aus Belgrad vom 9. Juli, Abends, lautet: Die serbischen Truppen sind im Vormarsche im Paschalik von Novibazar begriffen. — Der Archimandrit Dudid ist am Freitag Abend mit dem Feinde bei Nova Warosch zusammengetroffen. Am Sonnabend früh griff Dudid die in befestigten Stellungen befindlichen türkischen Truppen an und nahm ihnen zwei Schanzen, mußte jedoch später eine derselben wieder aufgeben, da der Feind bedeutende Verstärkungen erhielt. Gegenwärtig steht Dudid vor Nova Warosch. — Oberst Czolakantics beschießt Novibazar. — Capitain Ilitch hat die Ibar bei Jarinje überschritten und die türkischen Verschanzungen erstürmt, wobei er die Vorräthe der Türken erbeutete. Ilitch bedroht Mitrovitza, die Endstation der nach Salonichi führenden Eisenbahn. — Ranko Alimpics ließ 700 von den Türken auf dem Schlachtfelde zurückgelassene Todte beerdigen. — Das von der türkischen Regierung veröffentlichte Bulletin über den angeblich über den General Zach erfochtenen Sieg ist unrichtig; General Zach konnte zwar mit seinem Angriff auf die Türken keinen Erfolg erzielen, erlitt aber auch keine Niederlage.

Dagegen meldet man aus Konstantinopel vom 8. Juli, daß am 6. bei Sienitza im Sandjack von Novibazar ein Kampf stattgefunden, wobei Mehemed Ali Pascha mit nur 8 Bataillonen Türken die 15,000 Mann starken Serben zurückgeworfen und bis in ihre Verschanzungen verfolgt habe. Die Serben hätten 1500 Todte (?!) auf dem Schlachtfelde gelassen. Eine Nachricht ähnlicher Gattung aus Konstantinopel vom 9. Juli lautet, daß die Serben, welche am 7. Juli die einen Theil der Befestigungen Janibazars bildende Batterie Ešti Kilufe angriffen, nach 2stündigem Kampfe zurückgeschlagen worden und über 500 Todte und Verwundete verloren hätten. Die türkische Artillerie habe die gegenüber gestandenen serbischen Geschütze zertrümmert. An die 500 Gewehre und Tornister seien auf dem Schlachtfelde aufgelesen worden. Die Serben seien im Kampfe bei Societe(?) ebenfalls vollständig in die Flucht geschlagen worden. Nach Erstürmung der serbischen Schanzen seien Munition, Waffen und Lafetten erbeutet worden. Der Verlust der Serben betrage 200 Mann.

Ein Telegramm des „Reuter'schen Büreau" in London aus Athen vom 10. Juli lautet, daß die Regierung am Sonntag Abend ein Telegramm aus Salonichi empfangen habe, nach welchem die Garnison Salonichi's plötzlich zur Verstärkung der Türken bei Mitrowitza, Saidzar und Novibazar mittelst Eisenbahn abgerückt sei. Die Serben rücken gegen Mitrowitza vor. Man befürchte, daß die Verbindung zwischen der türkischen Armee und Salonichi unterbrochen werde.

Nach Mittheilungen aus Konstantinopel, die allerdings unverbürgt sind, soll daselbst eine große Verschwörung existiren, welche ihr Absehen auf den Sturz des Sultan Murad gerichtet hat.

## Das erste Strauß-Concert.

So ist denn der berühmte Walzerkönig Johann Strauß in Leipzig eingezogen und hat seinen kurzen Concertcyklus am Sonntag Abends im Garten des Schützenhauses eröffnet. Das Publicum war äußerst zahlreich erschienen und harrte in gespannter Erwartung der kostbaren Tänze, die seit vielen Jahren die tanzlustige Welt beherrschen. Bekanntlich ist Johann Strauß schon lange Zeit von der öffentlichen Thätigkeit zurückgetreten, er widmet sich hauptsächlich der Composition von Operetten, welche ja aller Orten enthusiastische Aufnahme finden. Alles, was Strauß schreibt, ist graciös, pikant, Melodien wie Harmonisirung sind reizvoll, gefällig und erfrischen Herz und Gemüth. Es war wohl nicht anders zu erwarten, daß Meister Strauß eine glänzende Aufnahme finden mußte.

Bevor wir aber weiter auf das Concert eingehen, wollen wir vorerst doch eines Umstandes gedenken, welcher im Publicum viel und zwar meist in übelwollender Weise discutirt wird, nämlich des Umstandes, daß Strauß nicht seine eigene, wohl aber die verstärkte Büchner'sche Capelle dirigirt. Wir erfuhren in dieser Frage Folgendes: Seit 15 Jahren besitzt Strauß keine Capelle mehr, sondern dirigirt stets nur fremde Capellen, selbst während der Wiener Weltausstellung; für Leipzig war vorerst die Brenner'sche Symphonie-Capelle in Berlin fest in Aussicht genommen, leider zerschlug sich dieses Project, weil der Pächter des Stadtparkes in Berlin den Urlaub verweigerte und die Capelle mit ihrem Dirigenten Professor von Brenner in Zerwürfnisse gerieth. Infolge dessen sah sich die Verwaltung des Schützenhauses im letzten Augenblick genöthigt, die eigene Hauscapelle zu verstärken, wenn sie nicht auf die Strauß'sche Direction gänzlich verzichten wollte. Von einigen Hofcapellen wurden die tüchtigsten Mitglieder herangezogen und dadurch vor allen Dingen die nothwendige und ausreichende Verstärkung gewonnen. Der gute Wille der Capelle sowie die verständnißvolle und feinsinnige Direction haben in einigen Proben bereits ein prachtvolles, fein nuancirtes Zusammenspiel geschaffen, welches zweifellos auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen muß und welches von Tag zu Tag, da jeden Vormittag eine mehrstündige Probe stattfindet, sich immer feiner gestalten wird. Capelle und Dirigent verstehen sich vortrefflich und nur auf diese Weise konnte das überraschende Resultat in den Leistungen erzielt werden. Bereits in der Probe ehrte das Orchester Joh. Strauß durch einen dreimaligen Tusch, ein Beweis, mit welcher Begeisterung die Orchestermitglieder unter seinem Taktstab spielen.

Von Strauß'schen Compositionen kamen unter seiner eigenen Direction zum Vortrag: 1) Ouverture zur Oper: „Die Fledermaus", 2) „L'enfantillage" (Polka), 3) „Wiener Blut" (Walzer), 4) „Wein, Weib und Gesang" (Walzer) und Egyptischer Marsch. Als Strauß auf dem Podium erschien, wurde er durch einen langanhaltenden Applaus begrüßt und nach jeder einzelnen Concertnummer mehrmals stürmisch gerufen, so daß er, wie Dies z. B. in Wien Sitte ist, immer und immer wieder einen reizenden Tanz zugeben mußte. Daß sich das Hauptinteresse auf Strauß concentrirt, ist selbstverständlich und begreiflich, sobald man ihn nur gesehen hat. Seine elegante Erscheinung, seine frische und fesche Art zu dirigiren, sein feuriges Spiel, sein kühner Bogenstrich, das Alles übt auf den Zuhörer einen eigenen Zauber aus, und man versteht es recht gut, daß er von jeher und immer der Liebling der Wiener war.

Die übrigen Concertnummern unter Büchner's Direction wurden ebenfalls mit Auszeichnung anerkannt. Die Militair-Capelle des 2. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 77 unter Direction des Herrn Musikdirector Reichert erfreute sich eines durchschlagenden Erfolges. Die Gärten strahlten in einem festlichen Glanze und namentlich war die Tonhalle brillant erleuchtet. Die Einrichtung der Sperrsitze vor dem Podium bewährte sich vorzüglich, besonders für die Concertbesucher, denen daran lag, Strauß in nächster Nähe sehen und beobachten zu können oder abwechselnd im vordern oder hintern Garten zu promeniren. Das Schützenhaus verdient ob solcher bedeutender Anstrengungen die allseitige Theilnahme des Publicums; mehr zu bieten, als z. B. im Laufe dieser Woche geschieht, ist wohl kaum möglich. Das am Sonntag Abends anwesende Publicum war ein sehr gewähltes und gehörte den besten Kreisen unserer Stadt an.

## Mitteldeutscher Schach-Congreß.

Die Eröffnung des zweiten Congresses des Mitteldeutschen Schachbundes fand am Sonntag Abends 8 Uhr in einem der Räume des Schützenhauses unter ziemlich starker Betheiligung hiesiger und auswärtiger Schachfreunde statt. Nach einer kurzen bewillkommnenden Ansprache des Herrn Dr. Göring, Vicepräsidenten der Augustea, meldeten sich zum Meisterturnier sechs Kämpen, nämlich die Herren Professor Anderssen aus Breslau, Louis Paulsen aus Blomberg, C. Pitschel aus Altenburg, Emil Schallop aus Berlin, Dr. Göring aus Gotha und C. Berber aus Weimar. Leider waren die hervorragenden Leipziger Kämpen an der Theilnahme verhindert. Zum mitteldeutschen Hauptturnier traten 16 recht tüchtige Spieler bei, von denen auch Leipzig eine Anzahl gestellt hat. Die Turniere begannen Montag früh 9 Uhr; mehrere höchst interessante Partien sind bereits gespielt worden: Anderssen schlug seinen ersten Gegner (Berber), Paulsen machte gegen Pitschel, Göring gegen Schallopp remis (zählt für jede Partei halb gewonnen).

Mit Freude können wir constatiren, daß diese Schachversammlung sowohl quantitativ als an Qualität der Theilnehmer hervorragend, zur Hebung und Förderung des edlen Spiels wesentlich beitragen und einen recht interessanten Verlauf nehmen wird.

## Schwurgericht.

Wie bereits berichtet, endigte die siebente und letzte Sitzung des Schwurgerichts mit der Verurtheilung des 26 Jahre alten Dienstknechts Friedrich Ehregott Wendland aus Würschnitz wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange, jedoch unter Annahme mildernder Umstände, zu zwei Jahren Gefängnißstrafe.

Am Abend des 7. Mai d. J. fand im Gasthofe zu Großsteinberg (bei Brandis) öffentliche Tanzmusik statt, an welcher sich unter Anderen dit Dienstmägde Starke und Seifert aus Grethen, der obengenannte Angeklagte, der Knecht Lamm aus Briesdorf und der Arbeiter Seifert aus Grethen betheiligten. Im Laufe des Abends kam dann noch, von Leipzig zurückkehrend, der Knecht Reisegerst aus Grethen in den Gasthof. Um Mitternacht gingen die Seifert und die Starke nebst noch zwei anderen Mädchen vom Tanzsaale weg und ihnen gesellten sich vor dem Gasthofe die Knechte Wendland und Lamm zu, um den Mädchen das Geleit nach Grethen zu geben, und zwar führte Lamm die Seifert und Wendland die Starke. Auch Reisegerst und Seifert verließen um dieselbe Zeit den Gasthof und folgten den Vorigen, welche bereits einen Vorsprung gewonnen hatten, scharfen Schrittes, überholten denn auch, etwa auf der Mitte des Großsteinberg-Grethener Weges Lamm und die Seifert und machten vor Wendland und der Starke Halt, um sofort nach Lamm, der ihnen mit der Seifert nunmehr entgegenkommen mußte, zurückzugehen und mit ihm Händel anzufangen.

Seifert war nicht ganz nüchtern und hatte, wie ermittelt, schon im Gasthofe zu Großsteinberg Reden geführt, welche auf an diesem Abende noch zu erwartende Händel deuten ließen, z. B.: „heute Abend wird es nicht gut, heute muß ich noch Blut sehen"; Reisegerst aber rief, als er den Lamm überholt hatte und zur Umkehr sich anschickte, seinem Begleiter Seifert in Bezug auf Lamm zu: „Hermann, Den wollen wir einmal recht durchhauen." Dabei ging Reisegerst, der einen Stock bei sich hatte, auf Lamm los, Seifert schloß sofort dem Reisegerst sich an und Beide fielen über Lamm, wie dieser versichert, gleichzeitig her. Reisegerst hatte, wie Lamm weiter angegeben, dabei sich des Ausdrucks bedient: „Hund verfl....., wie kannst du das Mädel anpacken" und Seifert ihm zugerufen: „Hund, du mußt crepiren". Obwohl Lamm gebeten hatte, ihn gehen zu lassen, hatte doch Reisegerst mit dem Stocke dergestalt so heftig auf ihn geschlagen, daß der Stock gesprungen war, und Seifert hatte ihn mit den Fäusten bearbeitet. Der Regenschirm, dessen sich Lamm zur Vertheidigung bedient, war ihm entrissen und zerbrochen worden.

Als nun Wendland gehört und gesehen, wie hinter ihm sein Kamerad Lamm bedrängt wurde, ist er, um Lamm nicht im Stiche zu lassen, zu Hülfe geeilt und hat einen Baumpfahl von beträchtlicher Länge und Stärke, den er aus der Erde gerissen, als Waffe mitgenommen. Mit diesem Baumpfahl hat Wendland, wie er selbst nicht in Abrede stellt und wie Lamm auch bestätigt, dem Reisegerst unmittelbar hintereinander zwei Schläge über den Kopf versetzt, und zwar mit solcher Wucht, daß Reisegerst, der nach dem ersten Schlage bereits getaumelt, nach dem zweiten Schlage zu Boden gelegen und infolge dieser Schläge, wie der ärztliche Ausspruch lautet, in der zweiten Morgenstunde des 9. Mai gestorben ist. Nach dem ärztlichen Ausspruch ist der Schädel an mehreren Stellen zerbrochen gewesen.

Der Angeklagte Wendland hat nun versichert, daß er nicht die Absicht gehabt, den Reisegerst zu tödten oder ihm eine Körperverletzung beizubringen, sondern daß er Reisegerst'n habe lediglich durchprügeln wollen, und hat weiter behauptet, daß die Schlägerei, als er hinzugekommen, bereits im vollen Gange gewesen.

Wendland wiederholte bei seiner Vernehmung in der Verhandlung den Hergang ganz so, wie er ihn früher dargestellt hatte, ganz besonders betonte er, daß er in Hitze gerathen, weil Reisegerst, indem er auf Lamm losgeschlagen, geschrieen habe: „Du Hund mußt crepiren". Im Uebrigen verblieben die Zeugen bez. die ärztlichen Sachverständigen bei den in der obenstehenden Sacherzählung mit enthaltenen Aussagen.

Nach geschlossener Beweisaufnahme beantragte die kgl. Staatsanwaltschaft die Bejahung der auf vorsätzliche Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg gestellte Schuldfrage, dagegen Verneinung der auf das Vorhandensein mildernder Umstände gerichteten anderen Frage, während die Vertheidigung sich im Falle einer Bejahung der ersteren auch für Annahme mildernder Umstände verwendet. Die Geschworenen haben, wie berichtet, unter Bejahung der ersten auch die zweite Frage bejaht, mithin mildernde Umstände angenommen, und demgemäß erkannte der Schwurgerichtshof, der wiederum aus den Herren Schwurgerichtspräsidenten Geh. Justizrath Bezirksgerichtsdirector Petsch und Gerichtsräthen Rein und Weiske zusammengesetzt war, auf zwei Jahre Gefängniß. Die königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung durch Herrn Advocat Ludwig vertreten.

## Nachtrag.

* **Leipzig**, 10. Juli. Zwei hier erscheinende Blätter theilten vor Kurzem mit, daß sämmtliche Unterzeichner des seiner Zeit bei der Zweiten Kammer gegen die Gültigkeit der Wahl des Abg. Dr. Heine eingereichten Protestes wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von je 150 ℳ vom erstinstanzlichen Richter verurtheilt worden seien. Wir vernehmen, daß diese Mittheilung ganz falsch ist. Lediglich einer der Unterzeichner des Protestes, dessen Namen darin zuerst gestanden, hat eine Verurtheilung erfahren. Gegen andere Unterzeichnung ist zwar ebenfalls Anklage erhoben, der Proceß gegen dieselben ist indessen noch gar nicht bis zum ersten Verhörtermin gediehen, und es kann also von deren Verurtheilung durchaus nicht die Rede sein.

* **Leipzig**, 10. Juli. Die „Dresd. Nachr." haben neuerdings ihr ganzes Gift wieder gegen den Abgeordneten Ludwig verspritzt und von Demselben gewisse Dinge in einer Art und Weise erzählt, welche, wie wir vernehmen, der Berichtigung bedarf. So sollte Abg. Ludwig unter Anderm die Einladung des Oberhofmarschallamtes zum Hofdiner zerrissen und die Stücke in dem Sitzungssaal der Kammer auf den Boden geworfen haben. Das ist nun zwar seitens des Abg. Ludwig geschehen, aber erst nachdem ihm bei Ueberreichung der Karte mitgetheilt worden, er möge, falls er keinen Gebrauch mache, die Karte zurückgeben, da dann an seiner Stelle ein Anderer dieselbe empfangen und zur Tafel geladen werden würde. Da die Karte persönlich auf den Empfänger ausgestellt war, so erklärte er, nicht einverstanden damit zu sein, daß ein Anderer an seiner Stelle am Hofdiner theilnehme, und lediglich aus diesem Grunde vernichtete er die Einladungskarte.

— Die Verwaltung des Schützenhauses hat sich entschlossen, um die Strauß'schen Concerte auch dem großen Publicum zugänglich zu machen, den Eintrittspreis für die beiden letzten Concerte (Dienstag und Mittwoch) auf 1 Mark zu stellen. — Der Andrang für das Sonntags-Concert war trotz des bedeutenden Vorverkaufs von Dutzendbillets kein lästiger, da die meisten Leipziger in der begründeten Befürchtung, der Aufenthalt würde durch eine Ueberfüllung weniger angenehm werden, sich Billets für Montag reserviren ließen. Die Billetsbestellungen für das Montags-Concert sind daher aus Leipzig selbst viel bedeutender ausgefallen als am Sonntag. Diesen Billetsbestellungen nach zu urtheilen, üben die Strauß-Concerte eine außergewöhnliche Zugkraft aus.

— In der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli starben in Leipzig 61 Personen, davon waren 23 unter 1 Jahr alt. Todesfälle kamen vor an: Scharlach 1, Diphteritis 1, Keuchhusten 2, Darmkatarrh 4 und Brechdurchfall 4.

— Herr Gustav Härtel, ein geborener Leipziger und ehemaliger Schüler des hiesigen Conservatoriums für Musik, früher Hofmusikdirector in Schwerin und gegenwärtig Capellmeister in Homburg, hat vom Kaiser vom Rußland für die Composition eines Huldigungsmarsches einen kostbaren Diamantring im Werthe von 1000 ℳ zum Geschenk erhalten.

—o. Wir berichteten vor einiger Zeit von einer im Hilligschen Hause in der Katharinenstraße aufgefundenen Collection auf Glas gemalter Familienwappen, welche als Bogenfüllung über einer Verbindungsthür der unteren Geschäftsräume angebracht waren. Es sind dieser Wappen vierzehn, sämmtlich auf gleich großen runden Glasscheiben von 5 Zoll Durchmesser, in bunten Farben dargestellt und mit einander durch Verbleiung zum Halbkreise verbunden. Im Vereine für die Geschichte Leipzigs, in dessen Verwahrung diese Wappen übergegangen sind, hat man bis jetzt über die Entstehung derselben und über die Familien, welchen sie angehörten, Nichts ermitteln können, zumal sie, einigen vorhandenen Jahreszahlen zu Folge, älter sind als das im Jahre 1717 von dem Rathsherrn und millionenreichen Bankier Peter Hohmann, der vom Kaiser Karl VI. in diesem Jahre unter dem Titel Edler Pannerherr von Hohenthal in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurde, erbaute Haus. Muthmaßlich befanden sich die Wappen schon in dem alten Hause, wo vielleicht eine kaufmännische Gesellschaft bestand, oder zur Zeit der Messen angesehene fremde Handelsleute verkehrten, die sich nach der Sitte jener Zeit durch Stiftung ihrer Wappen, wie solches damals nicht nur der Edelmann, den es angestammt war, sondern auch jeder angesehene Mann aus dem Bürgerstande, wenn hier auch gemeiniglich nach eigener Wahl, führte, zu verewigen suchten. Für letztere Ansicht sprechen die, auf einigen der Wappenschilder angebrachten Namen von Niederländern sowohl wie auch augsburgischen und nürnbergischen Patriciern, welche Letztere bekanntlich fast durchweg Handel trieben und die Leipziger Messen in so großer Anzahl besuchten, daß sie daselbst für ihre Rosse und Diener einen besonderen Marstall innehatten. — Vielleicht daß Jemand diesen interessenten Wappenfund weiteren Forschungen unterzieht, zu welchem Zwecke wir hier die Namen auf zehn dieser Glastafeln mittheilen, während vier ohne solche sind. Sie heißen „Hans Affelen, Bartol, Broistidde, Caspar Brungreber 1645, Hans Swarte 1633, Jurgen Schmidt, Heinrich Geteld, Jurgen Smedt, Peter Weipen, Werner Fricken und Cunrades Poppim.

* **Leipzig**, 10. Juli. Das am gestrigen Nachmittag im nahen Möckern stattgehabte Gauturnfest des Leipziger Schlachtfeldverbandes war vom besten Wetter begünstigt und nahm in jeder Beziehung einen günstigen Verlauf. Außer dem nach Tausenden zählenden Zuschauerpublicum waren auch hervorragende turnerische Gäste von auswärts, unter Anderm Kreisvertreter Bier aus Dresden, Director Maul aus Karlsruhe, Turnlehrer Kaufmann aus Cöthen, ferner eine Anzahl Turner aus Bitterfeld und Köthen anwesend. Am Festzuge betheiligten sich 35 Vereine mit etwa 2000 Mann und an den mit vieler Bravour ausgeführten, vom Gauturnwart Herrn Schmidt geleiteten Freiübungen etwa 600 Turner. Ein Glanzpunct der Vorführungen war das Vorturnerturnen am Reck und Barren. Das Preisturnen hatte folgende Ergebnisse: Wettlauf (Bahn von 140 Meter). 1. Sieger bei den Erwachsenen Weber, Neuschönefeld, in 17 Secunden, 2. Sieger Helbig, Neuschönefeld, in 17½ Secunden; bei den Schülern 1. Sieger Kotzsch, Möckern, 18 Secunden, Maschner, Schönefeld N. A., 18½ Secunden. Hochsprung (für Erwachsene): 1 Curt Schmidt vom Allgemeinen Turnv. Leipzig, 2. Friedrich, Schönefeld, beide sprangen 1,56½ Meter bei Berührung der Leine. Weitsprung (für Schüler): 1. Himenz vom Leipziger Turnv. 4,60 Meter, 2. Fleischer, Kleinzschocher 4,30 Meter. Steinstoßen (Erwachsene): 1. Freygang, Eutritzsch, 4,44 Meter weit, 2. Wolf, Plagwitz 4,42 Mtr. Hinkkampf (Erwachsene): 1. Haack, Markranstädt, 2. Behrens, Wahren. Stabringen (Schüler) 1. Erber, Allg. Turnv. Leipzig, 2. Wagner, Thonberg. Hantelstemmen (Erwachsene) die 48 Kilo schwere Hantel stemmten Lemeitz, Wahren, 28 Mal, Freigang, Eutritzsch, 25 Mal. Riegen. 1. Gruppe. 1. Große Möckern, 2. Grunewald, Plagwitz. 2. Gruppe. 1. Gustav Richter, Gohlis, 2. Gruner, Allg. T.-V. Leipzig.

* **Leipzig**, 10. Juli. Wie wir erfahren, verläßt mit 1. October d. J. Herr Hugo Pilger die von ihm seit 1. Januar 1862 innegehabten Restaurations-Localitäten des hiesigen „Bayerischen Bahnhofs", um die Restauration des Centralbahnhofs in Chemnitz zu übernehmen. Leipzig verliert an Herrn Pilger einen tüchtigen Wirth, der es 14 Jahre hindurch verstanden hat, die von ihm verwalteten Räume mit zu einem Lieblingsaufenthalt des Publicums zu gestalten.

Fortsetzung in der vierten Beilage.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 193. Dienstag den 11. Juli 1876.

* **Leipzig**, 10. Juli. Ueber die am 7., 8. und 9. Juli in Heidelberg abgehaltene Generalversammlung der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung wird uns vorläufig Folgendes gemeldet. Es waren zahlreiche Theilnehmer aus allen Theilen Deutschlands anwesend, aus Sachsen unter Anderm die Herren Bürgermeister Dr Stephani aus Leipzig, Stadtrath Heubner aus Dresden, von Stockhausen aus Dresden rc. In einer am 7. Juli abgehaltenen Vorversammlung wurde die Tagesordnung der Hauptversammlungen festgesetzt. Herr Schulze-Delitzsch hatte sich auf das an ihn ergangene Ersuchen bereit finden lassen, den Vorsitz in den Hauptversammlungen zu übernehmen. In der ersten Versammlung sollte zunächst der Bericht des Centralausschusses über die Thätigkeit und Leistungen der Gesellschaft im verflossenen Jahre gegeben werden, sodann die Rechnungsablegung erfolgen und hierauf zu folgenden Vorträgen übergegangen werden: a) die Theilnahme der verschiedenen Gesellschaftsclassen an dem Wirken der Bildungsvereine, b) das Ineinandergreifen der Bestrebungen zu materieller und geistiger Hebung, c) was hat im Interesse der aus der Schule entlassenen Jugend zu geschehen? d) In welcher Weise ist die Kunst bei den auf Volksbildung gerichteten Bestrebungen zu berücksichtigen? Für den zweiten Tag war die Berathung über „Stand und Förderung der weiblichen Bildungsschulen" und die Wahl des Centralausschusses auf die Tagesordnung gesetzt.

□ **Leipzig**, 10. Juli. Von heute ab, so lange die jetzige heiße Witterung anhält, soll Mittags wiederum wie in früheren Jahren ein Extrawagen der Pferdebahn bis zur Schwimmanstalt resp. Marschnerstraße gehen, der selbstredend nur Passagiere für halbe Tour aufnehmen darf. Derselbe fährt, wenn er ausreichend benutzt wird, $11^{30}$ und $12^{10}$ vom Augustusplatz. — Am letzten Sonntag erreichte die Frequenz der Pferdebahn die stattliche Ziffer von 10,824 Personen. Davon kamen auf die Linie Reudnitz 1796, Connewitz 2924, Plagwitz-Lindenau 2284, Eutritzsch 1029, Gohlis 2791 Personen.

* **Leipzig**, 10. Juli. Heute Vormittags fanden vor dem Bezirksgericht zwei Hauptverhandlungen, die eine ohne, die andere unter Zuziehung von Schöffen, statt. In jener wurde der bereits wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle bestrafte Hausbursche Friedrich August Lorenz aus Schladenbach bei Merseburg, 18 Jahr alt, welcher geständigermaßen vor mehreren Wochen aus dem Buffetschranke einer hiesigen Restauration, in welcher er damals beschäftigt war, unter Anwendung eines eisernen Werkzeuges gegen 40 ℳ in baarem Gelde weggenommen hatte, wegen schweren Diebstahls unter Verwilligung von mildernden Umständen zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, in der zweiten Sitzung nach vorausgegangener geheimer Verhandlung gegen den 64 Jahre alten Zimmermann Karl August Hübsch aus Großgöhren wegen unzüchtiger Handlungen mit Personen unter 14 Jahren auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus (nebst 2jährigem Ehrenrechtsverlust) erkannt. Vorsitz, Anklage und Vertheidigung waren in den beiden Verhandlungen durch die Herren Gerichtsräthe Bielitz bez. Obenaus, Staatsanwalt Hoffmann (in beiden Fällen) und Advocaten Dr. Erdmann bez. Freytag (I.) vertreten.

) **Leipzig**, 10. Juli. Der gestern Mittags 12 Uhr auf der Magdeburger Bahn von hier nach Halle abgelassene Extrazug war von 250 Personen besetzt, dieselben trafen Abends 11 Uhr wieder hier ein. — Auf der Berliner Bahn langte am gestrigen Sonntag ein Extrazug von Berlin mit ungefähr 150 Reisenden hier an, welche Nachts ½12 Uhr wieder dahin zurückfuhren.

— Am Petersteinweg hatte sich am Sonntag Nachmittags ein fremder Bäckergeselle auf das Trottoir aufgepflanzt, welcher, einer großen Branntweinflasche wiederholt zusprechend, den Weg für andere Passanten unzugänglich machte, da er letztere im höchsten Grade belästigte. Die Zurechtweisung eines hinzukommenden Schutzmannes beantwortete dieser Bummler mit einer Fluth von Schimpfworten, welches Verfahren einen Auflauf verursachte und den Schutzmann bewog, den Excedenten im wahrsten Sinne des Wortes ins Schlepptau zu nehmen und fort zu transportiren. Er faßte ihn mit kräftiger Hand unter den Arm und brachte ihn mit einer bewundernswürdigen Beschleunigung, alles Widerstrebens und fortgesetzten Schimpfens ungeachtet, nach dem Naschmarkt. Dort steckte man den Arrestaten ein.

— Um dieselbe Zeit verunglückte auf dem Fleischerplatze ein hiesiger Dienstknecht, Namens Krauße aus Sörnewitz, gelegentlich des Wasserfassens in einen Sprengwagen. Durch unvermuthetes Anrücken der Pferde stürzte er vom Wagen herab und schlug derart mit dem Hinterkopf auf das Pflaster auf, daß er besinnungslos liegen blieb. Man brachte ihn mittelst Wagens in die Behausung seines Dienstherrn.

— In einem hiesigen Hotel, wo sie seit Kurzem sich eingemiethet, vergiftete sich am Sonntag Abend eine von ihrem Manne getrennt lebende fremde Officiersgattin durch den Genuß von Cyankali. Die Unglückliche, erst 23 Jahre alt, scheint das Gift seit längerer Zeit bei sich geführt zu haben und durch trübe Aussichten für ihre zukünftige Existenz bewogen worden zu sein, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie hinterläßt hier zwei Kinder im zarten Alter von 5 und 3 Jahren.

* **Wahren**, 10. Juli. Im Elsterflusse und zwar in der Nähe der sogenannten Ochsenwiese ist der Leichnam eines in den zwanziger Jahren stehenden Webergesellen aus dem Kreise Oppeln aufgefunden und ortsgerichtlich aufgehoben worden. Der junge Mann ist vor ein paar Tagen beim Baden verunglückt.

* **Windorf**, 10. Juli. Vorgestern hat sich der hiesige 56 Jahre alte Einwohner Bennewitz im Stallgebäude erhängt. Jedenfalls hat Bennewitz in nicht ganz nüchternem Zustande Hand an sich selbst gelegt, da er im Uebrigen in leidlichen Vermögensverhältnissen sich befand.

— Der Berliner Setzerstreik hat auch seine Schattenseiten. Die „Nationalzeitung" hatte in zwei aufeinanderfolgenden Nummern zwei Druckfehler enthalten, die beide auf die Person des Kaisers Bezug hatten und die sich ihrer ganzen Natur nach weder erwähnen, noch andeuten lassen. Wie nun ermittelt ist, lag bei beiden „Druckfehlern" directe Böswilligkeit zu Grunde. Der betreffende Setzer ist sofort entlassen und der Staatsanwaltschaft Mittheilung von dem Vorgange gemacht worden, der sich möglicherweise auf eine Anstiftung streikender Collegen zurückführen läßt.

— Der „Dr. Anz." berichtet über eine wichtige Aeußerung des Kaiser Franz Josef. Obgleich ein Aufenthalt in Aussig im Reiseplan des Kaisers von Oesterreich eigentlich nicht vorgesehen war, fand sich derselbe doch veranlaßt, eine kurze Rast zu befehlen und den zu seiner Begrüßung auf dem Bahnhofe versammelten obersten politischen und städtischen Behörden einige Augenblicke zu widmen. Nachdem er den Bezirkshauptmann und den Bürgermeister begrüßt und ihnen für ihre Anwesenheit gedankt hatte, wandte er sich an den Stadtrath, Fabrikanten Wolfrum, der ihm durch seine fast zwanzigjährige Thätigkeit als Mitglied des Reichsraths wohl am meisten bekannt ist, mit der Frage nach dem Stand der Ernte in dortiger Gegend. Auf dessen Erwiderung, daß die Ernteaussichten in Nordböhmen vorzüglich seien, daß aber das Publicum, eben erst von Besorgniß über eine Mißernte befreit, sich nun noch viel mehr mit einer anderen Furcht, der vor dem Kriege, trage, entgegnete Franz Josef: „In dieser Beziehung kehre ich jetzt ganz beruhigt nach Hause zurück und hege keine Befürchtung mehr".

— König Ludwig von Bayern hat angeordnet, daß für die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm in Würzburg das königl. Schloß und Tafel zur Verfügung gestellt werden. Der deutsche Kaiser wollte am Sonntag zur Conferenz mit dem Fürsten Reichskanzler dort eintreffen, und hat der k. Oberststallmeister Graf Holnstein als der z. Z. functionirende Obersthofmarschall den Befehl erhalten, Se. Majestät den Kaiser in die königl. Gemächer des Schlosses zu geleiten.

## Ernennungen und Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

### Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Porschendorf b. Lohmen. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 1440 ℳ Gehalt und 72 ℳ für die Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 22. Juli a. c. an den k. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die Nebenschulstelle zu Groß-Luga b. Dohna. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause 840 ℳ Gehalt, 210 ℳ persönlicher Zulage, 52 ℳ Rente, 19 ℳ Legatgelder und 90 ℳ für die Fortbildungsschule. 75 ℳ werden für Heizung der Schulstube geboten. Gesuche sind bis zum 22. Juli a. c. an den k. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die 2., 3. und 4. Lehrerstelle Niederhaßlau b. Zwickau. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stellen gewähren neben freier Amtswohnung ein Einkommen von 1080 ℳ, bez. 990 ℳ. Gesuche sind bis zum 25. Juli an den k. Bezirksschulinspector Grubi in Glauchau einzureichen; — die Schulstelle zu Ulberndorf bei Dippoldiswalde. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt 900 ℳ, 129 ℳ für die Fortbildungsschule und 75 ℳ für Feuerungsmaterial sowie Gartengenuß. Bewerbungsgesuche sind zum 31. Juli a. c. an dem k. Bezirksschulinspector Musbacke in Dippoldiswalde einzureichen.

Zu besetzen: die neuerrichtete ständige, sowie die Hülfslehrerstelle zu Wilmsdorf b. Possendorf. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Erstere Stelle gewährt neben freier Wohnung 1200 ℳ Gehalt, 100 ℳ persönliche Zulage, 72 ℳ für Fortbildungsschule und 60 ℳ für Feuerungsmaterial, letztere Stelle neben freier Wohnung und 60 ℳ für Feuerungsmaterial, gewährt ein Einkommen von 750 Mark. Bewerbungsgesuche um eine dieser Stellen sind bis zum 31. Juli an den k. Bezirksschulinspector Musbacke in Dippoldiswalde einzureichen.

## Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 10. Juli um 7—8 Uhr Morgens

| Ort | Barom. a. 0°, u. d. Meeresniv. red. in Millim. | Wind | Wetter | Temperatur in Celsius-Grade |
|---|---|---|---|---|
| Thurso (Schottl.) | 748,9 | W | schw., hlb. bed.[1] | +13,3 |
| Valentia (Irland) | 762,7 | WNW | mässig, wolkig[2]) | +13,3 |
| Yarmouth | 759,9 | W | māss., hlb. bed.[3] | +15,6 |
| St. Mathieu | — | NNW | schwach, bed.[4]) | +14,0 |
| Paris | 765,9 | SW | schwach, wolk. | +18,5 |
| Helder | 759,2 | SW | māss., hlb. bed. | +17,2 |
| Kopenhagen | 758,7 | SSW | mässig, wolk. | +19,4 |
| Christiansund | 746,8 | W | schwach, wolk.[5] | +15,[illegible] |
| Haparanda | 750,2 | S | stark, bedeckt | +15,4 |
| Stockholm | 756,2 | SSW | mässig, heiter | +21,3 |
| Petersburg | 757,9 | — | still, bedeckt | +20,2 |
| Moskau | 764,5 | S | still, klar | +20,9 |
| Wien | 762,4 | W | schwach, heit. | +18,6 |
| Memel | 761,2 | W | leicht, klar[6]) | +24,8 |
| Neufahrwasser | 762,1 | SO | still, wolkig[7]) | +22,4 |
| Swinemünde | 761,4 | SW | schw., wolkig[8]) | +20,4 |
| Hamburg | 760,8 | SW | frisch, wolkig | +17,9 |
| Sylt | 757,4 | SW | frisch, wolkig | +18,3 |
| Crefeld | 763,5 | SW | frisch, bedeckt | +16,9 |
| Kassel | 764,0 | SSW | mässig, wolkig[9]) | +17,4 |
| Karlsruhe | 765,2 | SW | leicht, heiter | +18,2 |
| Berlin | 762,9 | SSW | schwach, heit.[10]) | +21,0 |
| Leipzig | 764,0 | SSW | leicht, klar[11]) | +19,0 |
| Breslau | 764,4 | NW | schwach, bed.[12]) | +19,6 |

[1]) Seegang mässig. Gestern Nachmittag Sturm. [2]) Seegang leicht. [3]) See sehr ruhig. [4]) Seegang mässig. [5]) See sehr ruhig. Gestern Regen. [6]) See ruhig. Nachmittags Regen, Abends Nebel. [7]) See schlicht, starker Thau. [8]) See sehr ruhig, Abends wenig Regen. [9]) Horizont neblig. [10]) Nachmittags Regen. [11]) Mittags etwas Regen. [12]) Früh etwas Regen.

Uebersicht der Witterung vom 9. Juli.

Barometer im Westen gestiegen, besonders am Canal, im Osten gefallen, Wind und Wetter fast unverändert, wiederum haben an vielen Orten Deutschlands Gewitter und mässige Regen stattgefunden, an mehreren Orten mit kurz dauerndem Sturm.

Uebersicht der Witterung vom 10. Juli.

Die westliche und südwestliche Luftströmung über Mitteleuropa dauert fort und ist heute in NW-Deutschland verstärkt, weil der Gradient durch Fallen des Barometers in Nordschweden zugenommen hat. Nachdem vorgestern Abend ausgedehnte Gewitter in Deutschland geherrscht, haben auch gestern viele Orte Centraleuropas Regen gehabt, jedoch ohne Gewitter.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, 10. Juli. Ueber das Ergebniß der Kaiserbegegnung in Reichstadt wird dem Telegraphen-Correspondenzbureau von gut unterrichteter Seite gemeldet, daß die beiden Großmächte im Princip darin übereinstimmen, nicht zu interveniren. Dieselben behalten sich aber vor, sobald die Kriegsereignisse eine Entscheidung herbeiführen, mit allen christlichen Großmächten ein vertrauliches Einvernehmen herbeizuführen. Der Eindruck ist aber im Ganzen der, daß jede Gefahr, den Krieg über die bisherigen Grenzen nach Europa getragen zu sehen, als beseitigt betrachtet wird.

**Madrid**, 9. Juli. Der Congreß hat den Gesetzentwurf, durch welchen für das Königreich Navarra eine Ausnahme von dem allgemeinen Steuergesetz verlangt wurde, abgelehnt.

# Volkswirthschaftliches.

## Finanzieller Wochenbericht.

Krieg! Krieg! läuten die Sturmglocken der Börse. Europa ist viel zu sehr von feindlichen Principien durchsetzt, als daß es lange ohne Schwertgeklirr und Kanonendonner abgehen könnte, als daß ein ewiger Friede denkbar wäre. Es giebt eine Menge ungelöster Fragen, aufgestachelter aber zurückgehaltener Begierden. — Hier gilt es die Einleitung zur Lösung der größten europäischen Machtfrage, einer Lösung, die durch die mannichfaltigsten Umstände zu einer möglichst schwierigen und verwickelten gemacht wird, und eine Menge Mysterien in sich birgt. Darum rührt sich's überall in Europa. Die Marinen aller Großmächte versammeln sich am Bosporus, und auch sonstige militairische Vorbereitungen werden getroffen. Der Moment, dem man so lange mit Aufregung entgegensah, ist eingetreten. Serbien und Montenegro haben die Maske abgeworfen und die Kriegsfahne gegen die Türkei erhoben, und die Pforte hat nun zu erproben, über welche Kräfte sie noch verfügen kann, um das sie bedrohende Geschick hinzuhalten. Die gefürchtete orientalische Frage ist in praktischen Angriff genommen und es wird sich zeigen, welche Resultate der Versuch ihrer allmäligen Lösung diesmal zu Tage fördern, wie weit Rußland damit gelangen wird. Die Diplomatie hat den Ausbruch des Kampfes nicht zu verhindern vermocht. Nachdem die ungeduldig gewordene russische Macht ihren Trumpf ausgespielt, hat Oesterreich für sich selbst zu sorgen und das nicht direct engagirte Deutschland kann sich freuen, daß für Rußland in England ein wachsamer Gegner erwachsen.

Es ist eine alte Erfahrung, daß, wenn erst ein langerwartetes banges Ereigniß, Krieg oder Revolution, dessen Drohen die Course herabdrückt, zur Thatsache geworden, die Preise wieder steigen. Es liegt dies vielfach darin, daß auf diesen Moment hin vielerlei Blancoverkäufe stattgefunden haben, daß die Wirkung also bereits nach Börsenbrauch escomptirt war und nun Deckungskäufe eintreten. Denn die Börse hat die Eigenschaft, sich an die Situation zu gewöhnen und von Dem, was sie sonst mit Schrecken erfüllte, weiter keine Notiz zu nehmen. Im vorliegenden Falle hatte sich die Börse schon lange vorher auf das Ereigniß vorbereitet und die Course demgemäß sinken lassen. Freilich lauteten die Depeschen aus Wien, welche mit „animirt" und „sehr günstig" prangten, verdächtig, namentlich, wenn man die Course der Staatsfonds und der Valuta in Betracht zog, welche mit dieser Tendenz durchaus nicht übereinstimmten, während in Creditactien eine Haussebemühung sich kundgab. Das Steigen der Effecten hing aber mit dem Verfall der Valuta zusammen. Die Wiener Börse glaubte darauf hin eine Hausse insceniren zu können, die noch über die Course der anderen Börsen hinausging. In Oesterreich selbst hatte man jedenfalls keinen Grund, „animirt" sich zu stellen. Man stand am Vorabend unabsehbarer Ereignisse, deren Verlauf für Oesterreich möglicherweise Gefahren heraufbeschwören konnte. Oesterreich ist kein Nationalstaat, sondern beherbergt ein Conglomerat von Völkerschaften, welche von den verschiedensten Tendenzen in Bezug auf die Vorgänge in der Türkei beherrscht werden. Jedenfalls werden vorerst die österreichisch-ungarischen Finanzen in Unkosten versetzt, und das wäre schon genügend gewesen, um wirklich günstige Eindrücke an der Börse nicht aufkommen zu lassen.

Die deutschen Börsen verhielten sich dem mit einemmal so laut gewordenen System Krupp gegenüber passiv. Die vorher schon tief gesunkenen Course und die schwebenden Baisseengagements kamen der herrschenden Festigkeit zur Unterstützung, während naturgemäß das Geschäft sich aufs Aeußerste reducirte. Die Speculation hatte anfänglich einen gemeldeten Sieg der Türken mit einer Hausse gefeiert; in Paris hatte ein Bankinstitut ein Telegramm von einer großen entscheidenden Schlacht der Türken sich kommen lassen und dupirte damit die Börse. Von vornherein mußte man darauf gefaßt sein, daß die Kriegsnachrichten aus beiden Lagern an Unwahrheiten sich überbieten würden; indeß war vorauszusetzen, daß die Gegner der Türkei in der Verbindung mit den aufständischen Provinzen einen starken Rückhalt sich verschafft und weithin Fühlung gewonnen haben würden. Möglicherweise zog sich der Kampf mit wenig bedeutenden Scharmützeln längere Zeit hin, ohne für irgend eine Partei einen entscheidenden Erfolg zu Tage zu fördern. Die Börse würde sich dann allerdings fürs Erste daran gewöhnen, da sie ohnedies die Kämpfenden nicht für voll ansieht. Da es sich aber um viel mehr handelt, als was officiell zugestanden wird, da man der Pforte, wenn auch nicht gerade den Todesstoß versetzen, doch den Brand in ihr Inneres schleudern möchte, so läßt sich nicht absehen, welche Eventualitäten die Zukunft in sich bergen mag, und die Börsenspeculation bewegt sich auf schwankendem Boden. Nur der vollständigste, vernichtendste Sieg der Türken könnte darin Wandel schaffen. Vorerst beruhigt sich die Börse mit dem Gedanken, daß der Krieg keine allgemeine Conflagration nach sich ziehen würde.

In jetziger Zeit beschäftigt sich die Börse blos mit den Spielpapieren. Die Verhältnisse sind nicht danach angethan, um anderen Actiengebieten die Aufmerksamkeit der Börse zuzuwenden. Die activ gewordene Politik muß aber noch mehr beeinträchtigend auf Handel und Industrie wirken. Die Banken haben die Erfahrung gemacht, daß selbst der Zinspapier-Emissionen zu viel werden können. Auch dieses Gebiet bietet zweifelhafte Lorbeeren. Ein Aufschwung des Eisenbahnverkehrs steht nicht in Aussicht. Die optimistischen Aussichten, welche man in Wien für die österreichischen Bahnen als Folge einer gelungenen Ernte zu escomptiren sich angeschickt hatte, waren längst abgekühlt worden. Wie ungemein langsam in Deutschland die Verkehrsentwickelung neuer Linien vor sich ging, wie lange es dauerte, ehe sie sich ohne Zuschüsse selbstständig zu erhalten vermochten, das zeigte sich überall. Nur wo letztere mit äußerster Sparsamkeit bei der Finanzirung hergerichtet waren, ließ sich ein Nothstand vermeiden. — Ein großer Theil junger Bahnen wird durch Vorgehen der sächsischen Regierung vom Courszettel verschwinden und nur die Steuerpflichtigen Sachsens werden ferner die Rentabilität oder Nichtrentabilität der in Staatsbesitz getretenen Linien zu empfinden haben. Die preußische Regierung hat den nothleidenden Zustand der Halle-Sorau-Gubener in ihrer Weise zum Abschluß gebracht; bei der Berlin-Dresdner wird es endlich doch zu Aehnlichem kommen. Effectiv drohende Zustände sind außerdem bei fertig gestellten, in Betrieb befindlichen deutschen Privatbahnen augenblicklich, die Saal-Unstrutbahn ausgenommen, nicht vorhanden.

Die Londoner Börse hielt sich fest, während die Pariser vielfache Schwankungen durchzumachen hatte. Freilich bilden Consols nicht ein solches Spielpapier wie die französische Rente, die den mannichfachsten Speculationseinflüssen unterliegt. Wir sprechen an anderer Stelle über die Verhältnisse an den genannten Plätzen.

Der enorme Heruntergang des Silberpreises nahm die allgemeine Aufmerksamkeit in Beschlag; die Einwirkung dieses Ereignisses ist von ganz anderer Tragweite als die weitgreifendsten Effectenmanipulationen und wird den Lesern dieses Blattes

SLUB
Wir führen Wissen.

noch vielfach vorgeführt werden. Die Leidenschaftlichkeit, womit die Anhänger der Doppelwährung ihre Sache verfechten, läßt sie allerdings zu Voraussetzungen greifen, die zu einer praktischen Folge sich nicht eignen.

Die Entdeckung Amerika's, welche Europa plötzlich mit großen Massen des selten gewordenen Edelmetalls versah, die Auffindung der californischen Goldschätze bilden die großen Epochen in der Geschichte der Gold- und Silberwährung, denen sich die gegenwärtige Krise anschließt.

Von der Auffindung der californischen Goldschätze hatten namhafte Nationalökonomen das Herabgehen des Goldzinses prophezeit, während ganz das Gegentheil eingetreten ist. Silber, das sonst hoch geschätzt war, und das Jahrhunderte lang nicht unter einen gewissen Preis gesunken war, entwerthet plötzlich in excessivster Weise. Immer mehr wächst die Zahl der Staaten, welche die Goldwährung bei sich einführen und sich mit ihren Silbervorräthen auf den Charakter einer bloßen Waare angewiesen sehen. England besitzt in Asien ein ungeheures Ländergebiet, wo Silber das herrschende Metall ist und jetzt von einer Panik in Folge der Entwerthung desselben heimgesucht ist.

Die Nichtvollziehung der neuen preußischen Anleihe war vorauszusehen; wir hatten bereits darauf gewissermaßen vorbereitet. Es ist allerdings bei den deutschen, wenn auch theuern Anleihen der Vortheil, daß der Besitzer genau weiß, wieviel Zinsen er empfängt, während bei den österreichischen Staatsanleihen der Werth des Coupons eine unmeßbare Größe gegenüber der Silberentwerthung geworden ist. Dieselben Vortheile bieten auch französische und russische Staatsfonds, freilich letztere bei gegenwärtig sehr schwankenden Coursen, sodaß Diejenigen, welche Unruhe durch Preiswechsel nicht ertragen, mit dem theuerern Preise der deutschen Anleihen sich befreunden müssen. Jedenfalls haben die letzten Anleihen zu der stärkeren Inanspruchnahme der Reichsbank, wie sie sich stets um diese Zeit mehr oder minder kundgiebt, mitgewirkt.

Der enorme Rückgang der österreichischen Prioritäten, auch derer, wo Goldzinsen, wie bei einigen böhmischen Bahnen, obgleich nicht schriftlich, doch mündlich versprochen worden, afficirt die Besitzer auf das Empfindlichste, und zeigt, wie der Wunsch, höhere Zinsen zu machen, durch hinzutretende Verhältnisse schlimme Folgen nach sich ziehen kann. Der Cours der 5proc. Rudolph-Prioritäten, die allerdings nur in österreichischer Währung gezahlt werden, steht unter 60. Freilich hat das ganze Object durch den Silberfall selbst eine beträchtliche materielle Entwerthung erlitten, eine Entwerthung, die alle Wirkungen des Mißcredits des Unternehmens weit hinter sich ließ.

Die Börsensäle leeren sich mehr und mehr; die Speculation schränkt den herrschenden Ungewißheiten gegenüber ihre Operationen aufs Aeußerste ein. Man braucht nicht gerade auf Bergeshöhen sich zu befinden, um Gefahr der Verirrung durch Nebel zu laufen. So schrumpft das eigentliche Börsenleben zusammen und reducirt des Berichterstatters Arbeit um so mehr, als eine Menge Vorfälle nicht auf den Abschluß der Woche warten kann, um zur Besprechung zu gelangen. Wir sind daher augenblicklich nicht in der Lage, unsere Berichte mit vielem Material auszustatten und müssen uns vorerst kürzer fassen. Nur auf Eins wollen wir noch schließlich zu sprechen kommen. Es ist die ganz falsche Auffassung, welche dem bekannten Fall eines Berliner Gründerhauses in der dortigen Börsenzeitung zu Theil wird und die Sache so darstellt, als wären blos die Depotkündigungen Schuld daran gewesen. Mit fremden Geldern aber Speculationen zu unternehmen und Effectenverpflichtungen einzugehen und zu prolongiren, widerspricht so gänzlich allen Begriffen von Solidität, daß damit schon der Grund zur Niederlage gegeben war. Jenes Raisonnement schließt sich ganz der Vertheidigung der Gründer in dem Berliner Börsenblatte an, das freilich in der Taumelzeit reichlichst gesäet und geerntet hat. Solchen Blättern kann es allerdings nicht darauf ankommen, die falschesten und verderblichsten Grundsätze zur Weißwaschung ihrer Patrone zu proclamiren. Die Wahrheit ist einfach, daß jenes Gründungshaus, dessen Fall man aus seinen Engagements längst heraus gerechnet und trotz aller schlagenden Gegendemonstrationen allerdings vorzeitig an der Börse proclamirte, sich übernommen hatte, endlich selbst in die Grube fiel, die es Anderen gegraben hatte. Daß übrigens Anstalten wie die preußische Seehandlung und die Hamburger Norddeutsche Bank dazu sich hergeben konnten, die Berlin-Dresdner Stammprioritäten zu lombardiren, erscheint uns sehr eigenthümlich. Das Hamburger Institut ist allerdings weniger scrupulös; doch das ist Sache der Actionaire.

## Pilsen-Priesener Bahn.

W-n. **Prag**, 9. Juli. Unter Vorsitz des Herrn Dr. Schmeykal fand hier heute die ordentliche Jahresversammlung dieser Bahngesellschaft statt. Anwesend waren 18 Actionaire in Vertretung von 30,490 Actien. Die Regierung, als Mitbesitzerin der Bahn, ließ sich durch den Freih. v. Mladeka vertreten. Vor der Erledigung des Geschäftsberichtes constatirt der Vorsitzende, daß mit der österr. Regierung Unterhandlungen wegen Uebergang der Bahn an die Staatsverwaltung im Zuge seien und daß später darüber die näheren Mittheilungen gemacht werden sollen. Dr. Schmeykal bringt sodann der Versammlung zur Kenntniß, daß gestern Nachts der Verwaltungsrath Ed. Redlhammer plötzlich verstorben sei und ein anderes Mitglied an seiner Stelle gewählt werden müsse. Da außerdem die Herren Graf Jaromir Czernin und Sigm. Kernfeld ihre Mandate niederlegten und der Verwaltungsrath um 2 Mitglieder vermehrt werden solle, stellt sich die Neuwahl von fünf Verwaltungsräthen heraus. Gewählt wurden die Herren Bankier Edmund Becker jr. aus Leipzig, v. Poschinger, bayerischer Reichsrath, Dr. Schmeykal, Ludwig Waydelin und Reichs-Ritter Lenzendorf. Von der Verlesung des Geschäftsberichtes, den unsere Leser aus dem „Tageblatt" kennen, wurde über Antrag eines Actionairs Umgang genommen und dem Verwaltungsrathe das Absolutorium ertheilt.

In den Revisoren-Ausschuß wurden gewählt die Herren: Dr. Ritter von Wiener, Victor v. Riedl und Anton Schobloch.

Es erübrigt uns nur noch, aus der Jahresbilanz das Gewinn- und Verlust-Conto zu specificiren, damit sich die Interessenten die ausgewiesene Verlustziffer per 1,534,607 fl. erklären können. Das erwähnte Conto lautet im Soll: Uebertrag aus dem Jahre 1874 776,048 fl. Prioritäten-Coupons-Conto (Zinsen pro 1875) 600,000 fl. (Silber). Agio-Conto, Coursdifferenz bei der Anschaffung der Silberzahlungen 64,780 fl., Provisionsconto, Einlösungs-Provision bei den Coupons 1500 fl., Zinsenconto, Verzinsung der schwebenden Schuld 224,765 fl. — Summa 1,667,093 fl. Im Haben finden wir dagegen blos Erträgniß-Conto (Betriebsüberschuß pro 1875) 132,486 fl. Demnach resultirt ein Verlust per Saldo von 1,534,607 fl.

## Verschiedenes.

♁ Aus der Fremde. Die Lage der Pariser Börse verbietet jede Prophezeihung von Hausse oder Baisse, da diese von der allgemeinen politischen Lage abhängt. Alle localen Einflüsse wie die Ueberfülle des Geldes verschwinden dagegen. Mag der Report auf Null sinken, mag die Regierung die Zinsen der dreimonatlichen bis einjährigen Schatzscheine auf 1 Proc. reduciren, enorme Capitalien ziehen es vor, inactiv zu bleiben. Wie das Capital so ist die Speculation zurückhaltend. Die Kriegserklärung gegen die Türkei traf auf eine längst vorbereitete Börse, und so lange der Krieg in den bisherigen Grenzen bleibt, wird er auf die Börse wenig Eindruck machen. — Das Comptoire d'escompte hat zwar angekündigt, daß es die Coupons der convertirten egyptischen Bonds am 15. Juli bezahlen werde, aber da nur wenige zur Convertirung angemeldet wurden, so reducirt sich das Ganze auf ein unschuldiges Vergnügen. Die Generalversammlung des Crédit mobilier hat nichts von jenen Reconstructionsvorschlägen zu Tage gefördert, womit die Börse sich geschmeichelt hatte. Eine interessante Frage aus der Eisenbahngesetzgebung ist aber entschieden worden. Es handelt sich um die von der Nordbahn verlangte Errichtung einer neuen Station. Die Regierung wurde aber damit abgewiesen, da die Eisenbahn-Statuten die Bestimmung darüber der Gesellschaft selbst vorbehalten. — Der Abgeordnete Pascal Duprat hat der Deputirtenkammer die Motive vorgelegt, eine parlamentarische Commission niederzusetzen, welche, gleichwie in England, die Manipulationen bei der in Frankreich aufgelegten ausländischen Anleihen untersuchen soll und die Verluste, welche französisches Capital dabei erlitten und die Maßregeln, welche ferner dagegen zunehmen, ohne die freie Bewegung des Geldmarktes zu hindern. Der Antrag ist an eine der bestehenden Commissionen verwiesen worden und wird wohl angenommen werden. Wenn die Wahrheit ans Licht gezogen wird, muß es viel Skandal geben.

Der englische „Economist" enthält einige interessante Artikel über Tagesfragen. Der erste: „Die Entwerthung des Silbers" beschäftigt sich mit Widerlegung einiger vorgeschlagenen Mittel gegen dieselbe. Das eine besteht darin, daß die englische Regierung Silber demonetisiren und durch Gold ersetzen soll. Die Kosten dieses Verfahrens würden kolossal sein; die indische Regierung würde sich nur mit größten Schwierigkeiten die nöthige Menge Gold verschaffen und kaum im Stande sein, ihr Silber zu verkaufen. Das zweite vorgeschlagene Mittel würde sein: die Doppelwährung anzunehmen. Dadurch würde aber die Schwierigkeit nicht beseitigt werden. Das Gold würde von dem Silber aus dem Lande getrieben werden, die Regierung würde ihre Steuern fortwährend in Silber erhalten, und so würde alles bleiben wie bisher. Der dritte Vorschlag geht dahin, daß die Regierung aufhören solle Rupien zu schlagen; die Folge davon wäre aber nur, daß der Preis des Silbers noch mehr entwerthet würde. Schon so manche Regierung hat ein ähnliches Experiment versucht und dabei den Kürzeren gezogen; doch in keinem einzigen Falle würde der Mißerfolg so groß sein wie hier, weil der Versuch nur mit einer Münze angestellt worden ist welche eine so kolossale Circulation hat wie die Rupie. — Alle diese Vorschläge würden also nur die Lage verschlechtern. Die natürliche Heilung des Uebels findet das Blatt nur in der Verbreitung des Silbers über die Erde, namentlich im Osten. Fällt Silber 2 Proc. so muß ebenso viel Silber mehr angeschafft werden, was schon eine große Quantität ausmacht. Das Beispiel der Staaten, welche die sogenannte Lateinische Union bilden, kann in diesem Falle nicht maßgebend sein, da hier die Verhältnisse ganz anders liegen als in Indien. In den beiden größten Staaten der Union: Frankreich und Italien ist die Papiervaluta maßgebend, und außerdem ist anerkannt, daß der Lateinischen Union nichts übrig bleibt als zur Doppelwährung zurückzukehren und Silber unbeschränkt auszuprägen oder Silber gänzlich zu demonetisiren. Würden keine Rupien mehr geprägt, so würde der Fall des Silberpreises sie wahrscheinlich bestimmen, gleichfalls Silber zu demonetisiren, während es entgegengesetzten Falls immerhin möglich ist, daß sie zur Doppelwährung zurückkehrt, was zum Steigen des Silberpreises mehr beitragen würde als irgend etwas anderes. Doch das ist nur Nebenzweck; die Hauptsache besteht darin, daß das Silber durch den Verkehr in alle Welt verbreitet wird und alle Ländergebiete wo es coursirt durch seine Entwerthung in gleicher Weise berührt werden, während sonst das Silber im Londoner Markt festgehalten und immer mehr entwerthet wird.

Einem zweiten Artikel des „Economist" „Der Krieg im Osten Europas" entnehmen wir folgenden eigenthümlichen Gedankengang: Mit jedem Erfolge der Gegner der Pforte vermindert sich die Gefahr Englands. Diese besteht blos in der Intervention Rußlands. Diesem möchte es aber schwer fallen direct zu interveniren ohne das Rumänische Gebiet zu verletzen, das unter der Protection Preußens steht, um Oesterreich den Vorwand zur sofortigen Kriegserklärung zu geben. Ein Staat, der, wie Rußland, kaum im Stande ist eine irgendwie beträchtliche Anleihe auf dem Geldmarkte zu effectuiren, möchte es nicht wagen mit irgend einer europäischen Großmacht anzubinden, wenn seine Regierung nicht durch das Nationalgefühl dazu getrieben wird. Das aber würde der Fall sein, wenn die Türken siegten. — Der Economist führt ferner an, daß die Türken, indem sie inmitten einer friedlichen Bevölkerung kämpfen, im Nachtheil sich befinden.

Ein dritter Artikel bespricht „die Finanzen Rußlands" und kommt zu dem Schluß, daß die Finanzen Rußlands sich in trefflichem Zustande befinden so lange es Frieden hält, aber in Stücken gehen würden, sobald es versuchen möchte einen großen Krieg zu beginnen, da es dazu nicht Geld genug besitzt. Das Raisonnement läuft darauf hinaus, daß Rußland ein verhältnißmäßig armes Land ist, das keine hohen Steuern ertragen kann. Sein Wohlstand ist von elementarer und primitiver Art, rührt nicht von alter Civilisation, von mächtiger, allgemeiner Entwickelung des Handels her, und darum entbehrt es der Fähigkeit einer Steuerreform, d. h. der Fähigkeit, eine außerordentliche Erhöhung der Steuern zu ertragen.

Ungeachtet des tiefen Falls des Silberpreises von 56 auf 47 ist die Einfuhr an Silber auf dem Londoner Markt während des verflossenen Halbjahres größer gewesen als im Jahre 1875, wie folgende Zahlen zeigen: 1874 6,922,159 Lsterl., 1875: 4,930,474 Lsterl., 1876: 5,242,538 Lsterl. Aehnlich verhält sich mit dem Export: 1874: 6,612,114 Lsterl., 1875: 4,332,217 Lsterl., 1876: 5,070,964 Lsterl. Die Ausfuhr nach Indien betrug 1876: 3,038,524 Lsterl., dagegen 1875 nur: 1,830,890 Lsterl., was zeigt, daß der Preisrückgang blos in der Meinung seinen Grund hat. Die Stagnation des englischen Handels zeigt sich in folgenden Ziffern:

Einfuhr.

| | Juni. | Halbjahr. |
|---|---|---|
| 1876: | 28,337,000 Lsterl. | 185,120,000 Lsterl. |
| 1875: | 31,949,000 „ | 183,844,000 „ |
| Abn. | 3,612,000 Lstrl. | Zun. 1,276,000 „ |

Ausfuhr.

| | Juni. | Halbjahr. |
|---|---|---|
| 1876: | 15,848,000 Lsterl. | 99,210,000 Lsterl. |
| 1875: | 18,336,000 „ | 109,843,000 „ |
| Abn. | 2,477,000 Lstrl. | Zun. 10,633,000 Lstrl. |

Die Halbjahrsdividenden der Londoner Actienbanken und Discontogesellschaften zeigt, daß es diesen Instituten bei dem niedrigen Discontstand schwer ist, gute Verwendung für ihre Fonds zu finden, wie dies in früheren Jahren der Fall war:

(Halbjahrsdividende nach Procent) pro Jahr berechnet.

| | 1876 | 1875 | 1874 |
|---|---|---|---|
| London und Westmünsterbank | 14 | 10 | 20 |
| Londoner Joint-Stock | 15 | 15 | 20 |
| Unionbank | 15 | 15 | 20 |
| Citybank | 8 | 8 | 10 |
| Imperialbank | 6 | 8 | 8 |
| Allicancebank | 7 | 6 | 8 |
| Consolidirte Bank | 10 | 10 | 10 |
| Nationaldiscontobank | 10 | 10 | 16 |
| Vereinigte Discontocompagnie | 7 | 6 | 7 |

-n- **Leipzig**, 10. Juli. Einlösung der österreichischen Prioritäten-Coupons in Deutschland. Wir haben jüngst betont, daß es bei dem am 30. Juni von der Conferenz der österreichischen Bahnverwaltungen bestimmten Einlösungscourse nicht verbleiben dürfte, da das Werth-Aequivalent des Goldes in österreichischem Silber die bestandene Differenz schon damals erheblich vergrößert habe. Es machten sich nun, wie das Wiener Fremdenblatt unterm 9. dieses schreibt, im Schooße der Verwaltungen Meinungsdifferenzen in Betreff des zur Abänderung einzuschlagenden Weges bemerkbar — was bei der Unklarheit der gegenwärtigen Münzverhältnisse wohl erklärlich ist. Während die Einen auf sofortige Herstellung der reellen Parität durch Herabsetzung des Einlösungscourses drangen, wollten Andere wieder, in Anbetracht des Umstandes, daß eine so verspätete Maßregel wegen der Uncontrolirbarkeit der Zahlstellen den Bahnen wenig nützen und höchstens den Bankers einen übermäßigen Gewinn auf Kosten der kleineren Obligationaire — die großen sind bei den Terminen immer die Ersten — bringen würde, den Status quo in Geltung belassen; eine dritte Partei sprach sich wieder für das Aufgeben der Marktzahlungen und die obligate Honorirung in Silbermünze österreichischer Währung aus. Um angesichts dieser divergirenden Anschauungen eine Klärung zu versuchen, wurde für gestern eine halbprivate „Besprechung" in dieser Angelegenheit angesagt, die jedoch, wie es scheint, nicht das gewünschte Resultat eines weiteren einheitlichen Vorgehens gehabt zu haben scheint. Nach uns zugehenden Berichten soll es indessen entschieden sein, daß von einer Anzahl von Bahnverwaltungen die Veranstaltungen zur Herabsetzung des Einlösungs-Courses noch im Laufe des morgigen Tages getroffen werden. Wir glauben, daß diese Maßregel aus den, wie oben gesagt, auch von betheiligter Seite ausgesprochenen Gründen im gegenwärtigen Momente nichts Anderes als ein Schlag ins Wasser bedeute.

-u- **Leipzig**, 10. Juli. Nach einer uns von der Direction der Buschtiehrader Eisenbahn-Gesellschaft zugehenden Depesche hat diese Bahn im Monat Juni befriedigende Betriebsresultate erzielt. Es wurden auf der Strecke A 177,229 fl. oder 2014 fl. mehr als in demselben Monat des Vorjahres und auf der Strecke B 164,517 fl oder 1018 fl. mehr als im Juni 1875 eingenommen.

— Die „Neue Reichsztg." in Dresden bespricht die neue 100-Millionenanleihe des preußischen Staates, welche von einem Bankconsortium und der Seehandlung zum Cours von 97 zur Zeichnung aufgelegt wird und schreibt dazu: „Unerfindlich ist es, wie der Leiter der preußischen Finanzen ein so zweifelsohne gutes Geschäft aus der Hand geben konnte. Anstatt den Bankiers die Anleihe zu einem bis jetzt unbekannten Cours zu verkaufen, konnten für dieselbe bei allen königlichen Cassen directe Zeichnungen angenommen werden und die Provision, welche jetzt den Bankiers zu Gute kommt, wäre dann erspart worden". Dies erscheint gewiß einleuchtend. Aber warum dies nur bei Anderen rügen, da wir selbst es doch nicht besser machen. Unsere Rentenanleihe, die unzweifelhaft zu den sichersten Papieren gehört, wurde an ein Consortium zu 68 vergeben und von diesem zu 71 aufgelegt. Hätte das Ministerium ebenfalls in allen königlichen Cassen Zeichnungen angenommen, so wären 3,816,900 ℳ erspart worden, welche das Consortium verdiente und das Land bezahlt. Glaubte aber das Ministerium, daß es auf Vollzeichnung zu dem Cours von 71 nicht rechnen könne und legte es die Anleihe zu 70 auf, so wurden immer noch 2,549,300 ℳ erspart. Das Ausland hätte sicher auch bei den königlichen Cassen gezeichnet und dem kleinen Bürger wurde es leichter, geringere Summen zu zeichnen. Dies Letztere scheint mir aber große Bedeutung zu haben, denn der Werth einer Rentenanleihe liegt für den Staat nicht blos darin, daß er nicht gezwungen ist, dieselbe in bestimmten Fristen zu amortisiren, sondern vielmehr darin, daß der kleine Mann, der Arbeiter, sich einige Mark Rente kaufen kann. Dadurch wird er nicht nur zur Sparsamkeit ermuntert, sondern auch für den Bestand des Staates, von dem er die Rente bezieht, interessirt. Und dieser moralische Werth ist nicht zu unterschätzen. Zu diesem Zwecke müßte freilich die Anleihe zu möglichst kleinen Beträgen ausgegeben werden; denn große Capitalien liegen in den Schubkästen des Gewerbetreibenden und Handarbeiters nicht bereit. In dieser Beziehung könnten wir wohl viel von dem praktischen Frankreich lernen. (Dr. Anz.)

— Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz). Nach dem Geschäftsbericht haben in 1875 die Einnahmen 2,612,927 fl. betragen oder 176,907 fl. weniger als im Vorjahre. Dagegen die Betriebskosten 1,819,624 fl. oder 29,853 fl. weniger. Der Ueberschuß beziffert sich auf 793,301 fl. Hiervon ab an Steuern ꝛc. 124,523 fl., bleibt ein Betriebs-Nettoertrag von 668,777 fl. (gegen 858,729 fl.). Das garantirte Reinerträgniß pro 1875 beträgt a. für die Linie Pardubitz-Reichenberg sammt Flügelbahn Josefstadt-Landesgrenze 252,000 fl. Silber und 982,800 fl. Noten; b. für die Linien Reichenberg-Landesgrenze und Eisenbrod-Tannwald 195,828 fl. Silber, zusammen 447,828 fl. Silber und 982,800 fl. Noten. Gegenüber dem obigen Betriebs-Nettoertrag per 668,777 fl. Noten ergiebt sich für das Jahr 1875 ein Fehlbetrag von 447,828 fl. Silber und 314,022 fl. Noten, welcher in Gemäßheit der Concessions-Urkunden vorschußweise von der Staatsverwaltung zu bedecken ist. — Im Vorjahr (1874) hatte der Staat 252,000 fl. Silber und 124,070 fl. Banknoten zuzuschießen.

* **Paris**, 9. Juli. Die Zeitungen veröffentlichen eine amtliche Mittheilung, in welcher das Gerücht, daß die für das Jahr 1878 angekündigte internationale Ausstellung vertagt sei, für unbegründet erklärt wird.

(Eingesandt.)

## Chemnitz-Komotauer Eisenbahn.

Die Chemnitz-Komotauer Eisenbahngesellschaft macht bekannt, daß der Verkauf der Bahn an den sächsischen Staat so weit vorbereitet ist, daß die Perfection der mit dem königl. Finanzministerium dieserhalb getroffenen Vereinbarungen nur noch die Abfindung der Prioritätsinhaber zur Voraussetzung hat.

Durch diesbezügliche Abmachungen ist obengenanntes Directorium in die Lage versetzt, jede Prioritäts-Obligation der Chemnitz-Komotauer Eisenbahngesellschaft gegen einen Betrag von 400 ℳ 3proc. sächsische Rente und 30 ℳ baar einzulösen, und fordert deshalb Inhaber von Prioritäts-Obligationen der Chemnitz-Komotauer Bahn auf, ihre Stücke an bestimmten Stellen sofort einzureichen.

Einsender glaubt, daß auf diese, ohne alle Unterlagen und ohne jeglichen Nachweis hinsichtlich des Standes des Unternehmens erfolgte Bekanntmachung es keinem Menschen einfallen wird, ohne Weiteres auf dieses Anerbieten einzugehen, und fordert hiermit alle Besitzer von Chemnitz-Komotauer Prioritäts-Obligationen auf, behufs näherer Information die Abgabe der Obligationen zu beanstanden, bis eine einzuberufende Versammlung von Prioritätsinhabern der Chemnitz-Komotauer Eisenbahn weiteren Aufschluß bringt. Geld in solcher Höhe zu verlieren, ist alle Tage noch Zeit!

## Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe in Handelssachen.

1) Der Verkaufsagent erwirbt in Ermangelung anderer Uebereinkunft das Recht auf Provision mit dem Abschluß des Kaufgeschäftes und findet auf ihn die Bestimmung des Art. 371 H.-G.-B., wonach der Commissionair die Provision nur zu fordern hat, wenn das Geschäft zur Ausführung gekommen ist, keine analoge Anwendung. U.-A.-G. Köln vom 12. October 1875. Rh. Arch. Bd. 67, S. 73.

2) Für den Begriff des gewerbsmäßigen Handelsbetriebes, woran der Art. 4 H.-G.-B. die Eigenschaft eines Kaufmanns knüpft, ist es kein wesentliches Erforderniß, daß das Handelsgewerbe die gewöhnliche, vorzugsweise oder gar ausschließliche Beschäftigung bildet, vielmehr ist auch der Gutsbesitzer, Rentner, Beamte, der als Nebenbeschäftigung einen größeren oder geringeren Theil seines Capitalvermögens oder Einkommens zu Speculationsgeschäften in Getreide oder Werthpapieren oder zu sonstigen Handelsgeschäften verwendet, als zum Kaufmannsstande gehörig zu betrachten. U.-A.-G. Köln vom 30. October 1875. Rh. Arch. Bd. 67, S. 78.

3) Bei commerziellen Kaufgeschäften ist eine Klage des Verkäufers auf Auflösung wegen Nichterfüllung Seitens des Käufers im Sinne des Art. 1184 B.-G.-B. (Code Napoléon) und auf Zuerkennung eines Schadensersatzes nicht zulässig. Es steht dem Verkäufer nur einer der in Art. 354 H.-G.-B. vorgezeichneten Wege zu. Ein Schadensersatzanspruch ist dem vom Vertrage abgehenden Verkäufer deshalb nicht zugestanden, weil es von diesem und von dem durch ihn auszunutzenden Umständen abhängt, ob und welcher Schaden ihn noch treffen könne, nachdem er bei gescheiterten Kaufgeschäften die freie Disposition über die verkauften Waaren zurückerhalten hat. Der Gesetzgeber zog vor, statt die Contrahenten noch einer mißlichen Erörterung solcher Eventualitäten auszusetzen, lieber die Geschäfte einfach und ohne rechtliche Folgen zu annulliren, als ob sie nie geschlossen gewesen wären. U.-A.-G. Köln vom 26. Juni 1875. Rh. Archiv Bd. 67, S. 85.

4) Wenn im Statut einer Actiengesellschaft der Generalversammlung die Befugniß zur Abänderung oder Ergänzung des Statuts verliehen ist, so kann dieselbe auch endgültig beschließen, daß im Falle der Liquidation der Gesellschaft diejenigen Actionaire, welche die bei der Vertheilung ihnen zugefallenen Beträge binnen einer bestimmten Frist nach ergangener Aufforderung nicht erheben, ihrer Ansprüche darauf zum Vortheile der Masse verlustig gehen sollen. Es ist eine solche Bestimmung im Interesse sämmtlicher Actionaire ein geeignetes Mittel, die Liquidation zu Ende zu führen und eine vollständige Ausschüttung der Masse zu bewirken. U.-A.-G. Köln vom 12. November 1875. Rh. Archiv, Bd. 67, S. 89.

5) Der von einer Eisenbahngesellschaft angestellte Betriebs-Controleur ist als Handlungsgehülfe im Sinne des Art. 57 und ff H.-G.-B. zu betrachten, und gehört also die Seitens der Gesellschaft gegen ihn erhobene Klage auf Erfüllung des Dienstvertrags zur Competenz des Handelsgerichts. U.-A.-G. Köln vom 1. December 1875. Rh. Archiv Bd. 67, S. 99.

6) Der technische Leiter einer Fabrik, welcher zugleich in den vermittelst der Fabrikation betriebenen Handels-Gewerbe kaufmännische Hülfsdienste zu leisten hat, ist als Handlungsgehülfe zu betrachten. Art. 57 H.-G.-B. U.-A.-G. Köln vom 29. December 1875. Rh. Arch. Bd. 67, S. 100! cf. U.-R.-O.-H.-G. Entsch. Bd. 10, S. 299 und Bd. 14, S. 113.

7) Wenn beim Kaufe von Kohlen Seitens einer Zeche bedungen ist, daß die Lieferung in gleichmäßigen Raten auf das ganze Kalenderjahr oder in regelmäßigen Bezügen vom 1. Januar bis Ende December geschehen soll, so kann der Käufer, falls zeitweise aus Ursachen, welche die Zeche nicht zu vertreten hat, das natürliche Quantum nicht geliefert wird, eine Nachlieferung dieses Quantums nicht verlangen. U.-A.-G. Köln vom 17. December 1875. Rh. Arch. Bd. 67, S. 108.

8) Der Einkaufscommissionair, welcher nicht als Selbstcontrahent eintritt, darf, auch wenn er Eigenthümer der von ihm erkauften und bezogenen Waare geworden ist, deren Verkauf zur eigenen Deckung nur unter gerichtlicher Mitwirkung nach Maßgabe des Art. 310 H.-G.-B. vornehmen. Hierbei findet die Bestimmung des Art. 1251 Nr. 13 B.-G.-B. (Code Napoléon) über die gesetzliche Subrogation auf den Einkaufscommissionair keine Anwendung. U.-R.-O.-H.-G. 15. October 1875. Rh. Archiv Bd. 67, 2. Abthl. S. 34 bis 35.

9) Unter der mit dem Transporte der Güter in unbedeckten Wagen verbundenen Gefahr, für welche die Eisenbahn nach Art. 424 Ziff. 1 H.-G.-B. nicht haftet, ist an sich auch der Diebstahl durch Dritte begriffen, und gilt auch in Bezug auf letzteren die im erwähnten Artikel zu Gunsten der Eisenbahn aufgestellte gesetzliche Vermuthung. U.-R.-O.-H.-G. vom 18. December 1875. Rh. Archiv Bd. 67, Abth. 2, S. 43 bis 47.

## Leipziger Börse am 10. Juli.

Bei Schilderung des heutigen Börsenverkehrs haben wir (leider!) nur wenig Worte zu verlieren. Die Charakteristik des Geschäftes und die Art der Entwickelung desselben verbundenen Erscheinungen bedürfen nur kurzer Striche, denn die monotone Färbung (welche der Börsenjargon mit „nichts los“ kennzeichnet) erstreckte sich mehr oder weniger auf sämmtliche Marktgebiete. Wenn wir bei der Geringfügigkeit der Umsätze und bei der beschränkten Anzahl von Effecten, welche heute in Handel kamen, noch von einer bestimmten Tendenz sprechen können, so können wir solche als ziemlich fest bezeichnen, da das Angebot überaus schwach und daher die Course sich mit Leichtigkeit auf ihrem letzten Niveau behaupten konnten. Für vereinzelte Papiere zeigte die Börse auch heute wieder etwas regeres Interesse und bildeten solche somit gewissermaßen die Angelpuncte des Verkehrs, um so mehr, als mit den stattgefundenen Geschäftsabschlüssen eine weitere Courssteigerung im Zusammenhange stand. Größere Beliebtheit zeigte sich insbesondere für Sächsische Staatspapiere, von dem speciell 3proc. Rente, von welcher beträchtliche Posten aus dem Markte gingen, sowie 4proc. größere Anziehungskraft ausübten und deren Course bei theilweis mangelndem Material mehrfach ziemlich erheblich anzogen. Löbauer waren in Frage, ebenso Landrenten und Erbländische Pfandbriefe, Lausitzer mangelten. Pfandbriefe der Allgemeinen deutschen Creditanstalt, Süddeutsche Bodencreditpfandbriefe, ferner Mansfelder, Leipziger Hypothekenbankscheine, 4proc. Leipziger Stadtobligationen, Bayerische Staatseisenbahnanleihe sehr belebt.

Von den Eisenbahnactien traten Anhalter, die einen erheblichen Coursaufschwung nahmen, mehr in den Vordergrund des geschäftlichen Verkehrs; diesen folgten Leipzig-Dresdner, für welche sich bei etwas erhöhter Notiz gute Frage zeigte; Rheinische steigerten ihren Cours um 0,50, Magdeburg-Leipziger recht fest und namentlich Lit. B belebt; Gößnitz-Gera sehr fest und mehrseitig in Handel, Galizier zogen etwas an. Altenburg-Zeitz bei mäßigen Umsätzen preishaltend, Aussig-Teplitzer besserten sich bei einigem Umsatz; Turnauer und Buschtiehrader A waren offerirt. In Thüringer hatte sich die während der Vorwoche zu Tage getretene Liebhaberei heute etwas gelegt und waren sowohl alte wie junge etwas unter letztem Course leichter erhältlich. Oberschlesische, Thüringer C und Mindener recht fest.

Stammprioritäten ruhig; es entwickelte sich einiger Verkehr in Kohlfurt-Falkenberg, die eine erhebliche Coursavance erzielten; Gaschwitz-Meuselwitz erholten sich um 5 Proc.

Unter den Bankactien nahmen Leipziger Credit eine bevorzugte Stellung ein; der Nachfrage stand Angebot nur in sehr beschränktem Maße gegenüber, so daß sich der Cours leicht zu erhöhen vermochte. Darmstädter und Berliner Disconto waren etwas höher in Frage, Reichsbank gesucht, ebenso Leipziger Bank, während Coburger Vereinsbank und Chemnitzer Bankverein angeboten blieben.

Das Geschäft in Industrieactien vermochte nur enge Kreise zu beschreiben; Kauflust äußerte sich für Gohliser, Vereinsbierbrauerei 1. Em. gesucht.

Deutsche Prioritäten fest und andauernd in guter Frage. Zu erwähnen sind hauptsächlich: Annaberg-Weipert, Anhalter, Potsdamer, Schweidnitzer, Chemnitz-Komotau (+ 1), Chemnitz-Würschnitzer, Leipzig-Dresdner, Magdeburg-Halberstädter und Thüringer.

Auf dem österreichischen Prioritätenmarkte war von einer eigentlichen Erholung keine Rede, nur vereinzelte Werthe erfreuten sich Coursreprisen; es sind namentlich anzuführen: Galizier II, Lemberger III, Nordwest La. B, und Südbahn; recht fest waren Ferdinands Nordbahn und Franz-Joseph.

Von den ausländischen Fonds befestigten sich österreichischen Renten und gewannen Silberrente 1,25 und Papierrente 1 Proc.; 60er Loose blieben zu 94,50 gesucht. Wiener Communalanleihe haben sich um 0,45, 1885er Amerikaner um 0,50; Carlsbader Anleihe wurden in namhaften Beträgen als Capitalanlage genommen.

Wechsel in besserer Frage, vorwiegend Wiener und Pariser bei besserem Course. London ebenfalls höher, jedoch etwas ruhiger; Holland eher vernachlässigt und nur lange Sicht gefragt.

Sorten fast durchweg steigend; russische Noten gewannen 0,40 aber ohne Abgeber; österreichische Noten 0,50, Ducaten 0,5, Napoleonsdor 2 und Silbercoupons 1,50 höher.

## Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 10. Juli. Börsenbericht. (Telegramm.) Sehr geschäftslos, Course dabei etwas höher, aber mehrfach nominell. Geld flüssiger. Privatdiscont $2\frac{7}{8}$ Proc. — Nachbörse: Credit 229, Franzosen 429,50, Lombarden 129,50, Disconto 107,25, Bergische 81,40, Mindener 100,60, Rheinische 115,50, Galizier 79,50, Rumänier 14,75.

* **Paris**, 9. Juli. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 105,15, Türken von 1865 10,60.

**Auswärtige Zahlungs-Einstellungen.** Machatschek u. Urbanek. Zuckerfabriksfirma, Prag. Die Passiven betragen ca. 500,000 fl. Hauptgläubigerin ist die Credit-Anstalt, welche jedoch hypothekarische Sicherheit hat.

**Seidencondition. Mailand**, 6. Juli. Markt unverändert. Sehr gesucht sind Organsinen und feine Artikel. Tramen fehlen. Die Seiden-Trocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 79 B. Greges und 72 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,730 Kilo. — Goldcours am Abend 21,80 Frcs.

**Lyon**, 6. Juli. Seide. Geschäfte lebhaft. Preise sehr aufrecht gehalten. Die Seiden-Trocknungsanstalt hat heute registrirt: 41 B. Organsinen, 49 B. Tramen, 121 B. Greges und hat 200 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 26,510 Kilo.

**Wollberichte. Breslau**, 7. Juli. Die todte Jahreszeit macht ihre Herrschaft geltend, und der ungünstige Verlauf der Londoner Auction trägt das Uebrige dazu bei, jede Unternehmungslust zu unterdrücken. Trotz alledem sind in den letzten 8 Tagen gegen 400 Ctr. aus dem Markte genommen worden, von welchen das Hauptquantum aus fehlerfreier, leichter ungarischer Stoffwolle anfangs der fünfziger Thlr. bestand, der Rest vertheilte sich auf Kunstwäschen, Lammwollen, South-downs und Schmutzwollen, welche theils für die Lausitz und Sachsen, theils für Frankreich und England bezogen worden sind. Die gleichzeitige neue Zufuhr betrug ca. 1500 Ctr. Die Preise konnten ihren gedrückten Standpunct nicht verlassen.

**Antwerpen**, 8. Juli. Umsatz von Wolle 75 B. La Plata. Von Häuten wurden 3589 Stück gehandelt. Kaffee gefragter, Umsatz 1497 B. Hayti segelnd zu $46\frac{1}{4}$—$46\frac{1}{2}$ c tel quel.

**Havre**, 8. Juli. Baumwolle flau. Umsatz 200 B. — Kaffee niedriger. Verkäufe 520 B. Portorico zu 115 Frcs., 860 B. Hayti Gonaives unrein zu 89 Frcs. und 260 B. Hayti Jeremie zu 85 Frcs.

**London**, 6. Jul. In der am 20. vor. Mts. eröffneten dritten Serie der Auctionen von Colonial-Waaren sind

| | Von zeitig eingetroffenen: | | Bis dato offerirt worden: | |
|---|---|---|---|---|
| Sydney | 87,033 | Ballen | 28,506 | Ballen |
| Port Phillip | 124,633 | - | 39,469 | - |
| Adelaide | 30,265 | - | 10,773 | - |
| Swan River | 5,458 | - | 542 | - |
| Van Diemen's Land | 14,096 | - | 8,584 | - |
| Neu Seeland | 127,642 | - | 30,975 | - |
| Cap | 38,011 | - | 11,175 | - |
| Total | 407,100 | Ballen | 12[illegible] | Ballen. |

Seit unserem Berichte vom 27. Juni ist der Gang der Auctionen, sowohl was Preise als was Stimmung anbelangt, im Allgemeinen sich gleich geblieben. Kreuzzuchten, welche an den ersten fünf oder sechs Tagen weniger gedrückt waren als andere Sorten, haben diesen Vorzug eingebüßt und nehmen jetzt vollen Antheil am Abschlage. Unter feinen Wollen verlaufen sich Port Philipp Vließe guter Qualität hie und da ein wenig besser als zuvor. Sydney in Schweiß von $9\frac{1}{2}$ d à $10\frac{1}{2}$ d pr. Pfd. haben ebenfalls etwas festere Haltung angenommen, und von Cap-Wollen sind beste snowwhite und Natal in Schweiß eher begehrter. Die Summe dieser Veränderungen jedoch ist eine sehr geringe und der Markt im Ganzen genommen eine Besserung. Circa 2700 Ballen sind bis einschließlich gestern zurückgezogen worden. Der jetzige Werth von Colonial-Wollen ist ungefähr 30 Procent niedriger als im Juni vor. J., so daß die Uebernahme selbst des ganzen angemeldeten Quantums von 400,000 Ballen seitens der Industrie dieser keine größere finanzielle Anstrengung auferlegen würde, als sie schon zu wiederholten Malen ohne Beschwerlichkeit ertragen hat. Uebrigens ist es nicht wahrscheinlich, daß sämmtliche Vorräthe zum Ausgebote kommen. Wolle nahm während mehrerer Jahre einen für die Lage der Industrie zu hohen Standpunct ein, und der gegenwärtige Rückgang ist somit in der Hauptsache ohne Zweifel gerechtfertigt; allein nachdem diese Ausgleichung einer offenbaren Anomalie sich so lange verzögert hatte, dürfte sie nun in der That etwas zu weit gegangen sein, und es liegt daher eher die Vermuthung einer mäßigen Erholung als eines weiteren Weichens der Preise vor, obwohl zur Stunde noch keinerlei Anzeichen der Reaction bemerkbar sind. Von den politischen Verwickelungen, so lange solche auf den Osten beschränkt bleiben, erwarten wir keinen Einfluß auf den Werth des Artikels.

**London**, 8. Juli. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth u. Co.) Unser Markt verkehrt in ruhiger Stimmung, doch begegneten feine Plantation Ceylon und feine East Indias einem festeren Markte. — Am Dienstag in Auction gebrachte circa 7000 Säcke Costa Rica begegneten anfänglich einer lauen Aufnahme, ca. 4100 Säcke fanden jedoch, theilweise in der Auction und theilweise nachher, Nehmer zu vollen Preisen, da der Eigner eine sehr feste Haltung bewies. Vorzüglich alle feineren Nuancen wurden beachtet. Die Qualität der diesjährigen Costa-Rica-Ernte ist besser wie die der letztjährigen. Der Abzug ist schleppend. Die Frage für Brazilsorten stockt wieder völlig. Die Auctionen der Woche umfaßten: 930 Fässer Plantation Ceylon, 7000 Säcke Costa-Rica, 4500 Kisten und Säcke East-Indio, 3500 Säcke Guatemala und Central Americain, 7000 S. Rio und 1000 S. Diverse. Die Ablieferungen der letzten Woche betrugen 1501 Tons und stellte sich unser Vorrath am 1. d. auf

| 1876. | | 1875. |
|---|---|---|
| 19,390 Tons | gegen | 18,093 Tons. |

Wir schließen die Woche mit den folgenden Notirungen: middling Plant. Ceylon 103s 0d à 108s 0d, good ord. Native Ceylon 79s 0d à 80s 0d. Die Märkte des Continentes, mit Ausnahme des Triester, welcher lebhaft gemeldet wird, sind sehr ruhig und Preise begünstigen Käufer. Holland schließt mit 54 Cents nominell für gut ord. Java. In unserem vorwöchentlichen Circuläre sollte die holländische Notirung nicht 53, sondern 54 Cents für gut ord. Java sein. Unsere heutige New-Yorker Depesche meldet: „Good cargoes $17\frac{1}{4}$ Cents; Markt leblos.“ In Folge Unterbrechung des Kabels befinden wir uns ohne neuere Nachrichten von Rio. In schwimmenden Ladungen kam die „Blanche“, 4200 Säcke Santos zu ca. 72s für Antwerpen zum Abschluß. Für die „Leif“, 3622 Säcke fair to good channel Rio, ist 72s 6d für Antwerpen geboten worden, ohne jedoch Annahme zu finden; die Eigner verlangen einen wesentlich höheren Preis. P.S. In den Freitags-Auctionen machte sich eine etwas bessere Stimmung bemerkbar und fand das Angebot zu eher höheren Preisen Nehmer.

**Staßfurt**, 8. Juli. Chlorkalium. (Wochenbericht des Vereins der Chlorkaliumfabrikanten Leopoldshall-Staßfurt.) Der Umsatz war auch in verflossener Woche ein recht lebhafter, besonders in 80er Waare; die Preise stellten sich für 70er auf 5.25 ℳ, 75er 5.55 ℳ, 80er 5.60 à 5.65 ℳ, 85er 5.90 ℳ, 90er 5.95 ℳ, 95er 6.50 ℳ, 98er 6.50 ℳ pro 50 Kilo und 80 Proc. zu üblichen Bedingungen. Durchfrachten loco 0,23 ℳ. Ende Juli 0,28 ℳ pro 50 Kilo. H. Fiedler, Vereinsagent.

**Glasgow**, 4. Juli. (Bericht von Robinows & Marjoribanks, mitgetheilt durch Paul Caspar in Berlin.) Warrants den 28. d.: 57 sh 6d à 57 sh $7\frac{1}{2}$ d, den 29. d.: 57 sh $4\frac{1}{2}$ d à 57 sh $6\frac{1}{2}$ d, den 30. d.: 57 sh $1\frac{1}{2}$ d à 57 sh $4\frac{1}{2}$ d, den 3. d.: 57 sh à 57 sh $1\frac{1}{2}$ d und heute 56 sh 9 d per Ton per Cassa: Warr. den 28. d.: 57 sh $7\frac{1}{2}$ d, den 29. d.: 57 sh 6 d, den 30. d.: 57 sh 3 d, den 3. d.: 57 sh $1\frac{1}{2}$ d und heute 56 sh 10 d per Tons 1 Monat fixe. Warrants den 28. d.: 57 sh 8 d, den 29. d.: 57 sh 7 d, den 30. d.: 57 sh $4\frac{1}{2}$ d, den 3. d.: 5[illegible] $1\frac{1}{2}$ d und heute 56 sh 10 d per Ton offen. — Verschiffungen während der vergangenen Woche: 9548 Tons. Verschiffungen während der correspondirenden Woche im vergangenen Jahre 14,101 Tons. Verschiffungen vom 25. December v. J. bis 1. d.: 231,535 Tons. Verschiffungen während derselben Periode 1874/75: 278,924 Tons. Der Stock in den Stores am 27. d. bestand aus 64,338 Tons gegen 63,154 Tons Ende 1875, und heute aus 65,743 Tons gegen 33,654 Tons am 6. Juli 1875. Zunahme in verflossener Woche 1405 Tons. Hochöfen in Betrieb: 116 gegen 116 am 30. d., und gegen 122 am 30. Juni 1875.

**Marktberichte. Magdeburg**, 10. Juli. Kartoffelspiritus. Locowaare gefragt, Termine fester. Loco ohne Faß 51 ℳ bez., ab Bahn 51,50 ℳ. Juli und Juli-August 51 ℳ, August-September 51.5 ℳ, September 52 ℳ, October 52 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 47 ℳ, August-October 47,5 ℳ.

**Pest**, 8. Juli. (Getreidemarkt.) Spärlicher Verkehr, keine Veränderung. Gerste fester, fehlt. Weizen Qualität 72,8 Kilogramm zu 9,95—10,15 fl., 78,3 Kilogr. zu 12,20 bis 12,30 fl. — Roggen 70—72 Kilogramm zu 8,05—8,25 fl. — Hafer 36 bis 40 Kilogr. zu 8,21 bis zu 8,57 fl. Mais $74\frac{7}{10}$ Kilogr. zu 5,60 bis zu 5,65 fl. — Hirse zu 6,10—6,50 fl. — Spiritus zu 27,25 bis zu 28 fl. per 100 Liter-Procent. Schön.

**London**, 10. Juli. Die Getreidezufuhren vom 1. bis zum 7. Juli betrugen: Weizen, engl. 1488, fremder 94,707, Gerste, engl. 387, fremde 8682, Malzgerste, englische 18,922, fremde —, Hafer, engl. 187, fremder 37,221 Qrts. Englisches Mehl 12,859 Sack, fremdes 2336 Sack und 10,722 Faß.

**New-York**, 8. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $11\frac{5}{8}$, do. in New-Orleans $11\frac{1}{4}$. — Petroleum in New-York $16\frac{7}{8}$, do. in Philadelphia $15\frac{7}{8}$. — Mehl 5 D — C. — Rother Frühjahrsweizen 1 D 26 C. — Mais (old mixed) 58 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) $8\frac{7}{8}$. — Kaffee (Rio-) $17\frac{1}{4}$. — Schmalz (Marke Wilcox) — C. — Speck (short clear) 11 C. — Getreidefracht $8\frac{1}{4}$.

## Landwirthschaftliches.

— Praktische Bewässerungsmethode der Obstbäume. Bei der im Sommer oft großen Hitze dürfte es Besitzern von Gärten, besonders wenn in denselben neue Anpflanzungen von Bäumen und baumartigen Sträuchern gemacht sind, angenehm sein, zu erfahren, wie in sehr vielen städtischen Alleen solchen Bäumen das nöthige Wasser zugeführt wird. Bekanntlich dringt das Wasser, wenn der Boden einmal völlig ausgetrocknet ist, nur wenige Zoll in denselben ein, auch wenn es den betreffenden Pflanzen massenhaft in der Gießkanne zugeführt wird. Die tiefer liegenden Wurzeln, die zarten Wurzelfäserchen erreicht es fast nie, und — die Anpflanzungen sterben, falls sie neu sind, ab. Nimmt man dagegen eine 5—6 Fuß lange, an einem Ende zugespitzte eiserne Stange, ähnlich wie sie der Steinsetzer zum Aufsetzen des Pflasters gebraucht, und treibt man dieselbe rund um den Baum herum in die Erde hinein, so entstehen in dem Erdboden ebenso viele Röhren, die sich leicht mit Wasser füllen lassen und so dasselbe schnell auch den tieferen Schichten und den äußersten Wurzelenden der Bäume zuführen.

**Schifffahrtsberichte.** Triest, 10. Juli. Der Lloyddampfer „Mars“ ist gestern Abends 7 Uhr mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

## Telegraphischer Coursbericht.

**Berlin**, 10. Juli. (Eröffnungscourse.)

| | |
|---|---|
| Oest. Cred. Act. 226,50 | Silberrente 52,70 |
| Oest.-Frz. Stb. 427,— | Papierrente 56,— |
| Lombarden 128,50 | Disconto-Comm. 106,74 |
| 60er Loose 94,50 | Darmstädter Bank —,— |
| Reichsbank 154,25 | Dortm. Union 5,75 |
| Rumänier 14,75 | Königs- u. Laurahütte 58,60 |
| Gal. Carl-Ludwigsb. 79,25 | Bergische 81,— |
| Rheinische 115,— | Mindener 100,— |

Tendenz: Ziemlich fest.

**Berlin**, 10. Juli.

| | |
|---|---|
| Oest. Cred.-Act. 227,50 | Bergische 81,40 |
| - Franz. Staatsb. 428,50 | Nordwest —,— |
| Lombarden 130,— | Reichsbank —,— |
| Galizier —,— | Rumänier —,— |
| Dortmunder Union —,— | Rheinische 115,50 |
| Disconto 107,— | 60er Loose —,— |
| Laurahütte —,— | Silberrente —,— |
| Köln-Mindener 100,40 | Papierrente —,— |

Tendenz: Still.

**Berlin**, 10. Juli. (Schlußcourse.)

**Eisenbahn-Actien.**
Auss.-Tepl., junge 111,75
Bergisch-Märkische 81,40
Berlin-Anhalter 111,10
Berlin-Görlitzer 37,25
Berlin-Potsd.-Magd. 83,50
Bresl.-Schw.-Freib. 74,10
Galiz. K.-Ludwigsb. 79,50
Köln-Minden 100,60
Halle-Sorau-Guben 16,—
Magdeb.-Halberstadt 88,—
Magdeb.-Leipzig 245,50
do. Lit. B. 97,75
Mainz-Ludwigsh. 98,90
Oberschlesische Lit. A. 135,75
Oest.-Frz. Staatsb. 425,—
Oest. Nordwestbahn —,—
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 129,50
Prag-Turnau 38,10
Rheinische 115,75
Rumänier 14,75
Thüringer 135,—
do. junge 127,—
Berlin-Stettiner 118,50
Chemnitz-Aue-Adorf 18,40
Gera-Plauen 23,60
Kohlfurt-Falkenberg 41,75

**Bank-Actien.**
Allg. Deutsche Cr.-A. 106,—
Berg.-Märk. Bank —,—
Bresl. Discontobank —,—
Chemnitzer Bankverein 71,50
Cob.-Gothaer Cred.-Gesellsch. —,—
Darmstädter Bank 103,10
Deutsche Effectenbank —,—
Deutsche Reichsbank 154,25
Disconto-Command. 107,75
Dresdner Bank 77,—
Meininger Creditanst. 75,90
Geraer Bank 76,90
Geraer Handels- u. Creditbank 58,75
Gothaer Bank 87,—
Leipz. Disc.-Gesellsch. 68,—
Leipziger Vereinsbank 84,50
Leipziger Wechslerbank 69,10
do. Wechsler- u. Depositen-Bank —,—
Oberlausitzer Bank —,—
Oesterreich. Credit-Anstalt 228,50
Preuß. Boden-Credit 84,25
Prov.-Disc.-Ges. —,—
Sächs. Bank 119,90
do. Creditbank 86,—
Schönheim. Bankv. 25,25
Thüringer Bank 69,50
Weimarische Bank 49,—
Gewerbebank Schuster —,—
Berl. Handelsgesel. —,—

**Industrie-Actien.**
Lauchhammer —,—
Dortmunder Union 5,40
Königs- u. Laurah. 58,75
Götjes-Bergmann —,—
Zimmermann 37,—
Gelsenkirchen 96,10
Centrum 23,—
Bonifacius 55,90
Louise Tiefbau 17,90

**In- u. ausländ. Fonds.**
Amerik. 6% Anl. v. 1865 —,—
Oesterr. Loose v. 1860 95,10
do. do. v. 1864 —,—
do. Papierrente 56,10
do. Silberrente 53,30
Wiener Comm.-Anl. 97,50
3% Sächs. Rente 70,80.

**Wechsel.**
Petersburg k. S. 265,—
do. 3 M. 258,70
Wien k. S. 154,50
do. 2 M. 154,—

**Sorten.**
Napoleonsd'or 16,16
Oesterr. Banknoten 155,40
Russische do. 264,90
Silbergulden 158,50
Dux-Bodenb. I —,—

**Frankfurt a. M.**, 10. Juli. (Schlußcourse.)

| | |
|---|---|
| Londoner Wechsel 205,10 | Nordwestbahn —,— |
| Pariser - 81,— | Köln-Mindener Loose —,— |
| Wiener - 153,50 | Meininger Credit —,— |
| Amerikaner —,— | Leipziger Vereinsbank —,— |
| Oesterr. Cred. 114 | Prov.-Disconto —,— |
| - Silberrente $52\frac{3}{4}$ | Frankf. Wechslerb. —,— |
| 3% Sächs. Rente $70\frac{3}{4}$ | Deutsche Effectenb. —,— |
| Staatsbahn $214\frac{1}{4}$ | Dresdner Bank —,— |
| Galizier —,— | Buschtiehrader Lit. B. —,— |
| Darmst. Bank $103\frac{1}{4}$ | Reichsbank $154\frac{1}{4}$ |
| Lombarden 65 | |

Tendenz: Fest.

**Hamburg**, 10. Juli. (Schlußcourse.)

| | |
|---|---|
| Oest. Credit-Act $113\frac{3}{4}$ | London k. S. 20,5[illegible] |
| Staatsbahn 534 | London 3 M. 20,43 |
| Lombarden 164 | Disconto 3 |
| Dortm. Union —,— | 5% Wiener Communal-Anleihe —,— |
| Laurahütte —,— | |
| Intern. Bank —,— | |

Tendenz: Fest. — Valuten: —.

**Wien**, 10. Juli. (Schlußcourse.)

| | |
|---|---|
| Papierrente 65,70 | Galizier 208,70 |
| Silberrente 68,90 | Napoleonsd'or 10,52 |
| 1860er do. 119,60 | Ducaten 6,22 |
| Bank-Actien 882 | Silber-Agio 102,50 |
| Credit-Actien 148,60 | Wechsel auf London 123,2 |
| Anglo-Austr.-B. 71,10 | Nordwestbahn 130,— |
| Lombarden 85,— | Union-Bank 57,50 |
| Staatsbahn 278,— | Reichsbank 65,— |

Tendenz: Träge.

**Paris** 10. Juli. 3% Rente —,—. Anleihe von 1872 105,40. Italiener —,—. Franzosen 537,50. Lombarden 182,50. Türken —,—. Staatsbahn —,—.

**Berliner Productenbörse**. 10. Juli. Weizen [illegible] Mts. — ℳ — ₰, per Juli-August 20[illegible] ℳ — ₰, pr. Herbst 203 ℳ — ₰, pr. October-November 194 ℳ 50 ₰. Roggen loco 155 ℳ — ₰, per diesen Monat [illegible] ℳ 50 ₰, per Juli-August 153 ℳ 50 ₰, per Herbst 156 ℳ 50 ₰. Kündigung: 15. Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 49 ℳ 50 ₰, per Juli-August 49 ℳ 60 ₰, per August-September 50 ℳ 10 ₰, per Herbst 50 ℳ 40 ₰. Kündig.: 4. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 63 ℳ 30 ₰, per Juli-Aug. 62 ℳ 80 ₰, per Herbst 62 ℳ 80 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Hafer per Juli 166 ℳ 50 ₰, per Herbst 154 ℳ — ₰.

**Liverpool**, 10. Juli. (Baumwollenmarkt. Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import: 8000 Ballen hiervon 2[illegible] Ballen Amerikanische, [illegible]000 Ballen Indische.

**Liverpool**, 10. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 7000 B. — Stimmung: Gefragter. — Middling amerik. [illegible], Middling Orleans [illegible], Fair Egyptian, Neue Tara [illegible], Fair Dhollerah [illegible], Fair Broach —, Fair Oomra New [illegible], Fair Madras [illegible], Fair Bengal [illegible], Fair Smyrna [illegible], Fair Pernam [illegible], Middling Dhollerah [illegible], Good Middl. Dhollerah [illegible], Middling fair Dhollerah 4, Good fair Oomra [illegible]. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

**New-York**, 8. Juli. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio 12, niedrigste 12. Wechsel auf London in Gold 4 D $88\frac{3}{4}$ C., Goldagio 12, [illegible] Bonds von 1885 [illegible], do. 5% fund. [illegible], [illegible] Bonds von 1887 [illegible]. Erie-Bahn [illegible], Central-Pacific 107, New York Centralbahn 108.

# Leipziger Börsen-Course am 10. Juli 1876.

| Wechsel. | | |
|---|---|---|
| Amsterdam pr. 100 G. | k. S. p. 8 T. | 169,10 B. |
| | l. S. p. 2 M. | 168,40 G. |
| Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs. | k. S. p. 8 T. | 81 B. |
| | l. S. p. 3 M. | 80,50 G. |
| London pr. 1 L. Sterl. | k. S. p. 8 T. | 20,52 G |
| | l. S. p. 3 M. | 20,42 G. |
| Paris pr. 100 Francs | k. S. p. 8 T. | 81,05 G. |
| | l. S. p. 3 M. | 80,65 G. |
| Petersburg pr. 100 S.-R. | k. S. p. 21 T. | — |
| | l. S. p. 3 M. | — |
| Warschau pr. 100 S.-R. | k. S. p. 8 T. | — |
| Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ. | k. S. p. 8 T. | 154 G |
| | l. S. p. 3 M. | 153 G |

| % | Zins-T. | Deutsche Fonds. | pr. St. Thlr. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 | Jan. Juli | K. S. Rtn.-Anl. v. 1876 | M. 5000—500 | 71 bz | à 500 M. 71,50 |
| 3 | Apr. Oct. | do. St.-Anl. v. 1830 | 1000 u. 500 | 94 G. | [bz u. G |
| 3 | do. | do. do. - - | 200—25 | 93 G. | kl. 94 G |
| 3 | do. | do. do. - 1855 | 100 | 81,50 G. | |
| 3 | do. | do. do. - 1847 | 500 | 98 G. | |
| 4 | Jan. Juli | do. do. v. 1852—68 | do. | 98 G | |
| 4 | do. | do. do. v. 1869 | do. | 98 G. | |
| 4 | do. | do. do. v. 1852—68 | 100 | 99 G. | |
| 4 | do. | do. do. v. 1869 | do. | 99 G | |
| 4 | do. | do. do. - - | 50 u. 25 | 99 G | à 5 Th. 99,25 G |
| 4 | do. | do. do. v. 1870 | 100 u. 50 | 99 G. | |
| 5 | do. | do. do. - - | 500 | 102,80 G | |
| 5 | do. | do. do. - - | 100 | 103,20 G. | |
| 3½ | do. | do. Löb.-Zitt. Lit. A. | do. | 88,25 bz | |
| 4 | do. | do. do. - B. | 25 | 97 P. | |
| 4 | do. | do. Ant. d. a. S.-Schl. B. | 100 | 105,50 G. | |
| | do. | do. Alb.-Pr. I. u. II. E. | | | |
| 4½ | 1.4.1.10 | do. do. III. - | do. | 101,25 G. | |
| 4½ | Apr. Oct. | do. do. IV. - | do. | 100 G. | |
| 3½ | do. | do. Landrentenbriefe | 1000 u. 500 | 88,50 G. | |
| 3½ | do. | do. do. | 100—12½ | 88 G. | |
| 4 | Jan. Juli | do. L.-C.-Rentensch. S. I. | 500 | 94,75 G. | |
| 4 | do. | do. do. S. II. | 100 | 95,50 P. | |
| 3½ | do. | Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr. | 500 | 83,75 G | |
| 3½ | do. | do. do. | 100—25 | 83,75 G | |
| 3½ | do. | do. do. | 500 | 87,50 G | |
| 3½ | do. | do. do. | 100—25 | 87,50 G | [95,50 G |
| 4 | do. | do. do. | 2000—500 M. | 96,20 G. | à 500 M. |
| 4 | do. | do. do. | 100—25 Thlr. u. 100 M. | 95,50 G. | à 100 M. |
| 4 | do. | Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. | | | [96 G. à 25 Thlr. |
| | | verlb. v. 1866 | 500 u. 100 | 95 G | [95 G |
| 4 | do. | do. do. do. - 1867 | 500—25 | 95 G. | |
| 4 | Apr. Oct. | do. do. kündbare | do. | 99 G. | |
| 4 | Jan. Juli | Vrl. Credbr. d. B. d. L. Cr.-Ver. i. S. | do. | 95 P. | |
| 3 | do. | Lausitzer Pfandbriefe | 100—10 | 81 G. | |
| 3½ | do. | do. . . . . . . | 1000—50 | 86 G. | |
| 3½ | do. | do. kündb. 6 Monat | do. | 99 G. | |
| 4 | do. | do. . . . . . . | 1000—100 | 96 G. | |
| 4 | do. | do. kündb. 12 Monat | do. | 98,50 G | |
| 4½ | do. | do. rückzahlb. 1877 | 500 u. 100 | 100,60 G. | |
| 4½ | do. | do. do. 1880 | do. | 101,50 P. | |
| 5 | do. | do. do. 1876 | 500 | 100,20 G | |
| 4 | do. | Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst. | 100 | 97 G. | |
| 4½ | do. | Pfandbriefe do. | do. | 98,75 G | |
| 5 | do. | do. do. | do. | 102,50 G | |
| 4 | do. | Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S. | 500 M. | 95,50 G | |
| 4½ | do. | do. do. | 100 | 101 G. | |
| 5 | do. | do. do. | do. | 103 G. | |
| 4½ | do. | Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℛ rückz. | 1000—50 | 98,50 G | |
| 5 | do. | do. do. do. | do. | 107 G. | |
| 5 | do. | do. von 1872, 1873, 1874 | do. | 101,50 G. | |
| 5 | Apr. Oct. | Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk. | do. | 101,50 G | |
| 4½ | Jan. Juli | Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℛ rückz. | do. | — | |
| 5 | Div. | do. do. do. | do. | 100 P. | |
| 5 | Mai Nov. | Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S. | 1000—100 | 101,50 G. | |
| 4½ | Fbr. Aug. | do. do. IV. u. V.- | | 98 G. | |
| 5½ | Jan. Juli | Schulds. d. Mansf. Gwsch. | 200 | 100 G. | |
| 5 | Juni Dec. | do. do. | 1000—200 | 101,75 G | gr. 101,75 P. |
| 4 | do. | do. do. Em. 1875 | 5000—500 M | 102,50 P. | |
| 4 | Apr. Oct. | Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine | 500—50 | 79 G | |
| 4½ | do. | do. do. | do. | 96 G | |
| 4½ | do. | do. do. verloosb. | do. | 93,50 G | |
| 3 | Jan. Juli | do. Stadt-Obligat. | 100 u. 50 | 84 G. | |
| 4 | do. | do. do. | 500—50 | 98,75 G | gr. 99,75 G |
| 4½ | do. | do. do. | 500—100 | 103,50 G. | |
| 4½ | Apr. Oct. | Dresdner do. | 2000—500 M | 102,60 G. | |
| 5 | Jan. Juli | do. do. | 500—50 | 104,25 G | |
| 4½ | do. | Chemnitzer do. | 1500—300 M | 102 G | kl. 102 P. |
| 5 | do. | do. do. | 1000—50 | 104,25 P. | |
| 3 | do. | K. Pr. Staats-Schuld-Sch. | 1000—25 | 93 G. | |
| 4 | Apr. Oct. | do. do. consol. | 10000—50 | 104,50 G | |
| 4 | Fbr. Aug. | Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl. | 100 | 117,50 P. | |
| 4 | 1. Juni | K. Bayrische do. | do. | 119,50 G | |
| 4 | Jan. Juli | K. B. St.-Eisenb. Anl. v. 75 | 2000—200 M | 93,75 bz u. P. | |
| 5 | do. | Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S. | 100 | 108 G. | |
| 5 | do. | do. do. II. S. | do. | 106,50 G. | |
| 5 | do. | do. à 110 ℛ rückz. III. S. | 1000—100 | 102,75 bz | |
| 5 | do. | do. à 110% - III. B. | 3000—300 | 101,40 P. | kl. 101,50 G |
| 4½ | do. | do. à 110 ℛ - | 1000—100 | 96,50 bz | |
| 4 | 1. Fbr. | do. d. D. Hyp.-Bk. Mein. | 100 | 102 P. | |
| — | — | Braunschw. 20-ℛ-Loose | 20 | 83,20 P. | |

| % | Zins-T. | Ausländ. Fonds. | | |
|---|---|---|---|---|
| 4½ | Jan. Juli / Apr. Oct. | Oest. Silberrente | 10 00—1000 | 53 G. |
| 4½ | Fbr. Aug. / Mai Nov. | do. Papierrente | 100—50 fl. | 51 G |
| 4 | April | do. Loose v. 1854 | 250 fl. C. M. | 93 P. |
| fco. | | do. Cr.-Loose (M. p. St.) | 100 fl. P. | 300 P. |
| 5 | Mai Nov. | do. L. v. 1860 | 500 fl. P. | 94,50 G. |
| fco. | | do. L. v. 1864 (M. p. St.) | 100 fl. P. | 245 P. |
| 4 | 15/4, 15/10 | Raab-Gr. 100 Thlr. L. | Thlr. 100 | 65 P. |
| 5 | Jan. Juli | Russ. Präm.-Anl. v. 1864 | Rub. 100 P. | 170 G |
| 5 | Mz. Sept. | do. do. v. 1866 | Rub. 100 P. | 163 G |
| 5 | Apr. Oct. | Carlsbader Stadt-Anl. | M. 2000 | 99,75 bz u. G |
| 5 | do. | do. do. | 300 | 99,75 bz u. G |
| 6 | Mai Nov. | Prager do. | 1000—100 fl. | 84 P. |
| 5 | Jan. Juli | Teplitzer do. | 200 Thlr. | 101,75 P. |
| 5 | do. | Wiener Communal-Anl. | 1000—200 fl. | 88,25 G |
| 6 | do. | Amerik. 6% Anl. pr. 1881 | 1000, 500 | 105,50 P. |
| 6 | do. | do. „ do. „ 1885 | 100, 50 u. | 102,50 G. |
| 6 | Mai Nov. | do. „ do. „ „ | 25 Dollar G | 100,50 G. |
| 5 | 1/2.8/11 | do. 5% do. Fund | | 102 G |

| Sorten. | | |
|---|---|---|
| Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor | pr. Stück | — |
| Zollw. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel | do. | 16,60 G. |
| 20 Francs-Stücke | do. | 16,21 G. |
| do. do. | pr. 500 Gramm | — |
| Kaiserliche Ducaten | pr. Stück | 9,70 G. |
| Oesterreichische Silbergulden | pr. 100 fl. Ö. W. | 160 G. |
| do. ¼ Gulden do. | do. | — |
| do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl. do. | do. | 156 G. |
| do. do. von anderen Anleihen | do. | 154,50 G. |
| do. Bank- und Staatsnoten | pr. 100 fl. Ö. W. | 155,40 G. |
| Russische do. do. | pr. 100 R. | 264,70 G. |
| Noten derjenigen Banken, welche sich dem Reichs-bank-Gesetz nicht unterworfen haben | | — |

| Divid. pr. 1874 | 1875 | % | Zins-T. | Eisenb.-Stamm-Act. | pr. St. Thlr. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4½ | 6½ | 4 | 1. Jan. | Altenburg-Zeitz | 100 | 98,75 bz | |
| 9 | 8½ | 4 | do. | Aussig-Teplitz | 200 fl. P. | 111 bz | |
| 3 | 4 | 4 | do. | Bergisch-Märkische | 100 | 81,50 G. | |
| 8½ | 8 | 4 | Jan. Juli | Berlin-Anhalt | 200 | 111,85 bz u. G. | |
| | 0 | 4 | 1. Jan. | Berlin-Dresden | [illegible] | — | |
| 0 | 0 | 4 | do. | Berlin-Görlitzer | do. | — | |
| 1½ | 5 | 4 | do. | Berlin-Potsdam-Magdb. | do. | 83,75 G. | |
| 9¼ | 9 | 4 | Jan. Juli | Berlin-Stettin | 200, 100 | 118 bz | e. D. |
| 2½ | 3 | 4 | 1. Jan. | Böhmische Nordbahn | 150 fl. S. | — | |
| 7½ | 5½ | 4 | do. | Bresl.-Schweidn.-Freib. | 200 | 74,50 G. | |
| 4½ | 3½ | 4 | do. | Buschtiehrad. Lit. A. | 525 fl. P. | 44 P. | |
| 0 | 4 | 4 | do. | - Lit. B. | 200 fl. P. | 12,25 G. | |
| 10½ | 11½ | 4 | Jan. Juli | Chemnitz-Würschnitz | 100 | 180 G. | |
| 7 | 7 | 4 | 1. Jan. | Cottbus-Grossenhain | do. | 95 P. | |
| 5 | 5 | 5 | Jan. Juli | do. junge vollges. | | 89 P. | |
| 5 | 5 | 5 | 1. Apr. 76 | do. do. 60% Einz. | | 87 G. | |
| 5½ | 6 | 5 | Jan. Juli | Galiz. Carl-Ludwig | 200 fl. P. | 78 G. | e. D. |
| 4½ | 5½ | 4 | 1. Jan. | Gössnitz-Gera | 100 | 87 G. | |
| 3 | 1½ | 4 | do. | Graz-Köflach, Em. I. | 200 | — | |
| 0 | 0 | 4 | do. | Halle-Sorau-Guben | 100 | 10,50 P. | |
| 6 | 4 | 4 | do. | Köln-Minden | 200 | 100,25 G. | |
| 5 | 5 | 4 | do. | do. Lit. B. | do. | — | |
| 4½ | 10½ | 4 | Apr. Oct. | Leipzig-Dresden | 100 | 233,50 bz u. G. | |
| 3 | 6 | 4 | 1. Jan. | Magdeburg-Halberstadt | do. | 89 P. | |
| 14 | 14 | 4 | do. | Magdeburg-Leipzig | do. | 245,50 G. | |
| 4 | 4 | 4 | do. | do. Lit. B. | do. | 98,50 G. | |
| 6 | 6 | 4 | Jan. Juli | Mainz-Ludwigshafen | 250 fl. 200 ℛ | 99 P. | |
| 13 | 10½ | 3½ | do. | Oberschl. Lit. A. C. D. | 100 | 136 G. | |
| 11 | 10½ | 3½ | do. | do. Lit. B. 3½% gar. | do. | — | |
| 8 | 6½ | 4 | do. | Oesterr.-Franz. Staatsb. | 500 fr. | — | |
| 5 | 5 | 4 | 1. Jan. | Prag-Turnau | 200 fl. P. | — | |
| 6½ | 6½ | 4 | do. | Rechte Oder-Ufer | 200 ℛ | — | |
| 6 | 8 | 4 | do. | Rheinische | 250 | 114,50 G. | |
| 4 | 4 | 4 | Apr. Oct. | do. Lit. B. 4% gar. | do. | 94 P. | |
| 3 | 2½ | 4 | 1. Jan. | Rumänische | 100 | — | |
| 1½ | 0 | 4 | Mai Nov. | Süd-Oesterr. (Lomb.) | 500 fr. | — | |
| 7½ | 8½ | 4 | 1. Jan. | Thüringische Lit. A. | 100 ℛ | 134,50 bz | |
| 5 | 5 | 5 | 1. Mai 75 | do. do. 70% junge | do. | 125,75 P. | |
| 4 | 4 | 4 | 1. Jan. | do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gr. | do. | 91 G | |
| 4½ | 4½ | 4½ | do. | do. L. C. (Gera-Eich.) 4½% g. | do. | 100,90 G. | |
| 4½ | 4½ | 4½ | Jan. Juli | Weim.-Gera (4½% gar.) | do. | 57 P. | |

| Divid. pr. 1874 | 1875 | % | Zins-T. | Eisenb.-Stm.-Pr.-Act. | pr. St. Thlr. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6½ | 5½ | 5 | 1. Jan. | Altenburg-Zeitz | 100 | 102 P. |
| 5 | 0 | 5 | do. | Chemnitz-Aue-Adorf | 200 | 18,50 P. |
| 6 | 6 | 5 | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | 96 P. |
| — | 5 | 5 | Jan. Juli | do. junge vollges. | do. | 88,50 P. |
| — | 5 | | 1. Apr. | do. do. 60% Einz. | do. | 85 P. |
| — | 5 | 5 | 1. Jan. | Gera-Plauen | do. | 23,25 G. |
| 0 | 0 | 5 | do. | Halle-Sorau-Guben | do. | 22 G. |
| 1½ | 0 | 5 | do. | Kohlfurt-Falkenberg | do. | 42,50 bz |
| 3½ | 2 | 5 | do. | Lpzg.-Gaschw.-Meuselw. | do. | 65 bz u. G. |
| 3½ | 3½ | 3½ | do. | Magdeburg-Halberstad | 100 | — |
| 8 | 8 | 8 | do. | Rumänische | 150 | — |
| 5 | 2½ | 5 | Jan. Juli | Weimar-Gera | 200 | 35 P. |
| 5 | 0 | 5 | 1. Jan. | Zwick.-Lngf.-Falkenst. | do. | 22 P. |

| Divid. pr. 1874 | 1875 | % | Zins-T. | Bank- u. Cred.-Act. | pr. St. Thlr. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9½ | 7 | 4 | 1. Jan. | Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig | 100 | 107,50 bz u. G. | |
| 12 | 7 | 4 | do. | Berlin. Disc.-Ges.-Anth. | 200 | 107,50 G. | |
| 5½ | 6 | 4 | do. | Chemnitzer Bank-Verein | 100 | 71,50 P. | |
| 4½ | 2½ | 4 | do. | Coburg. Credit-Gesellsch. | do. | 66,50 bz u. G. | |
| 10 | 6 | 4 | Jan. Juli | Darmstädter Bank | 250 fl. | 103,25 G. | |
| 6 | 3 | 4 | 1. Jan. | Deutsche Bank | 200 | — | |
| [illegible] | 6½ | 4 | do. | do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E. | 100 | — | |
| 4½ | 2 | 4 | do. | Deutsche Vereinsbank | 200 | — | |
| 6 | 5 | 4 | do. | Dresdner Bank | do. | 77 G. | |
| 6 | 6 | 4 | Jan. Juli | Geraer Bank | do. | 77 P. | |
| 3½ | 5 | 4 | 1. Jan. | do. Hdls.-Cred.-Bk. | 100 | 54 G. | |
| 7 | 6 | 4 | do. | Gothaer Privat-Bank | 200 | 88 G. | |
| 7½ | 6½ | 5 | Mrz. Spt. | Leipziger Bank | 250 | 110 G. | |
| [illegible] | 6 | 4 | 1. Jan. | do. Cassen-Verein | 500 | 100,50 P. | |
| 5 | 8 | 4 | do. | do. Disc.-Gesellsch. | 100 | 68 G. | |
| 5 | 8½ | 4 | do. | do. Vereins-Bk. | 200 | 84,50 P. | |
| [illegible] | — | fr. | — | do. Wechs.-Dp.-B. 40% E. | 100 | — | |
| | | | | 100 Mk. zurückb. pr. St. M. | | 12,50 G. | |
| [illegible] | 4 | 4 | 1. Jan. | do. Wechsler-Bank | 200 | 69 G. | |
| 4 | 5 | 4 | Jan. Juli | Meininger Cred.-Anstalt | 100 | 75,25 G. | |
| 0 | 2 | 4 | 1. Jan. | Oberlausitzer Bank | 200 | 48 G. | |
| 6½ | 5 | 4 | do. | Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk. | 160 fl. P. | — | |
| 9 | 9 | 4 | do. | Pr.-Disc.-G.-A. 60% E. | 200 | — | |
| — | — | 4½ | Jan. Juli | Reichsbank Anth. vollgez. | 3000 M. | 154 G. | |
| 10½ | 0 | 4 | 1. Jan. | Sächsische Bank | 200 | 119,50 P. | |
| 5 | 5½ | 4 | do. | do. Credit-Bank | 100 | 86 G | |
| 0 | 0 | fr. | — | Schönheim. Bank-Verein | 200 | 25 G. | i. Z. |
| 6 | 5 | 4 | Jan. Juli | Thüringische Bank | do. | — | |
| 6½ | 0 | 4 | 1. Jan. | Weimarische Bank | 100 | 49,25 P. | |
| [illegible] | 0 | 4 | do. | Zwick. Bank 50% Einz. | do. | 82 G. | |

**Kohlen-Actien und Prioritäten.**

| Divid. pr. 1874 | 1875 | % | Zins-T. | | pr. St. Mark | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | *a. Braunkohlen-Actien.* | | |
| 0 | — | — | | Friedensgrube Meuselw. | 300 | — |
| 6 | 3 | — | | Mariengrube b. do. | do. | 125 P. |
| 4 | 0 | — | 1. Jan. | Frehlitzer Braunk.-A.-G. | do. | 61 P. |
| 4½ | — | — | | Vereinsglück Meuselwitz | do. | 120 P. |
| 0 | — | — | | Zum Fortschritt do. | do. | 125 P. |
| | | | | *b. Steinkohlen-Actien.* | | |
| — | — | — | | Concordia i. Niederoelsn. | do. | 300 P. |
| — | — | — | | Deutschland | do. | 95 P. |
| 570 | 365 | — | | Erzgeb. Steink.-Actienv. | do. | 3050 G. |
| — | — | — | | Gersdorfer | do. | 60 G. |
| 164 | 65 | — | | GottesSegenLugauSt.-A. | do. | 625 G |
| [illegible] | 80 | — | | do. do. Pr.-A. | do. | 800 P. |
| — | — | — | | Kaisergrube | do. | 182 G. |
| 150 | 55 | — | | Lugau-Niederwürschn. | do. | 810 G |
| — | — | — | | Lug. Steink.-Ver.-Actien | do. | 515 G |
| 12 | — | — | | Niederwürschn.-Kirchb. | do. | 21 P. |
| 27 | — | — | | do. do. Prior. | do. | 50 G |
| 195 | 110 | — | | Oberhohndorf-Forst | 210 | 710 G |
| 90 | 60 | — | | do. -Schader | 270 | 700 P. |
| — | — | — | | Oelsnitzer Bergbau-Ges. | 300 | 90 P |
| — | — | — | | do. do. Pr.-St.-A. | 150 | 115 P |
| — | — | — | | do. do. do. v. 1871 | 300 | 198 G |
| — | — | — | | Oelsnitzer Frischglück | do. | 5 P. |
| — | — | — | | Rhenania-Actien | 300 | 30 P. |
| — | — | — | | do. Prior. | do. | 65 P |
| — | — | — | | do. II. | 450 | 192 P. |
| — | — | — | | Saxonia-Action | 300 | 14 P. |
| — | — | — | | Teutonia bei Gersdorf | 270 | 35 G. |
| 450 | 365 | — | | Zwick. Bürgergewerksch. | 64 | 3650 G |
| — | — | — | | do. Brückenberg S. I. | 180 | 125 P. |
| — | — | — | | do. do. S. II. | 90 | 55 P. |
| — | — | — | | do. do. S. III. | 90 | 58 P. |
| — | — | — | | do. do. S. IV. I. Sch. | 300 Rs. | 180 P. |
| — | — | — | | Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R. | | 1700 P. |
| 101 | 50 | — | | Zwickau-Oberhohndorf | 330 | 1818 P. |
| 172 | 350 | — | | Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück | 188 | 2100 G |

**Bank-Discont.** Amsterdam 3% — Brüssel 2½% — London 2% — Paris 3%
Petersburg 7% — Reichs-Bank 3½% — Wien 4½%

| % | Zins-T. | Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl. | pr. St. Thlr. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4½ | Jan. Juli | Altenburg-Zeitz | 100 | 99,75 G | |
| 5 | do. | Altona-Kiel | 500 u. 100 | 102,40 G | |
| 5 | do. | Annaberg-Weipert | 100 | 94 G | |
| 4 | do. | Berlin-Anhalt | 500, 100 | 97,50 G | |
| 4½ | do. | do. Lit. A. | do. | 101,60 G | |
| 4½ | do. | do. - B. | do. | 101 G | |
| 4½ | do. | do. - C. | 5000-500 M. | 99,85 bz u. G | |
| 5 | do. | Berlin-Hamburg | 1000—100 | 104 G. | |
| 4½ | do. | Berlin-Potsdam-Magdeburg | do. | 96,25 G | |
| 4½ | do. | Bresl.-Schweidn.-Freib. 1866 | 500—100 | 96,25 G | |
| 4½ | do. | do. do. Lit. K. | 3000, 600, 300 M | 89,30 bz u. P. | |
| 5 | do. | Chemnitz-Komotau | 200 T. | 45 G. | fco. m. Cp. |
| 4 | do. | Chemnitz-Würschnitz | 100 | 95 G. | [p. 1. Juli 76 |
| 5 | do. | Cottbus-Grossenhain | do. | 102,75 G | |
| 4½ | Apr. Oct. | Köln-Minden Ser. VI. Lit. B. | 1000, 500, 100 T. | 97,90 bz u. G. | |
| 3½ | Juni Dec. | Leipz.-Dresdn. Partial-Obligat. | 100, 50 | 115 G | |
| 4 | do. | do. Anleihe v. 1854 | 100 | 98,50 P | |
| 4 | do. | do. - - 1860 | do. | 97,75 G | |
| 4 | Jan. Juli | do. - - 1866 | 500, 100 | 97,50 G | |
| 4½ | do. | do. | 500 u. 200 | 100,75 bz u. G | |
| 5 | do. | do | 500, 100 | 101,75 bz u. G. | |
| 4½ | do. | Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz | 300 M. | 93 P. | |
| 4 | do. | Magd. Leipz. Pr.-Anl. v. 1840/42 | 100 T. | 100 G. | |
| 4 | do. | do. I. Em. | do. | 100 G. | |
| 4 | do. | do. II. Em. | do. | 100,85 G | |
| 4½ | Apr. Oct. | Magdeburg-Halberstadt | do. | 100,25 G | |
| 4½ | Jan. Juli | do. II. Em. | 1000—100 | 99,75 G | |
| 4½ | do. | do. III. Em. | do. | 99,75 G. | |
| 4½ | Apr. Oct. | Mainz-Ludwigshafen | 200 | 98,75 G | |
| 5 | Jan. Juli | do. do. | do. | 103 P. | |
| 5 | Mz. Sept. | do. do. v. 1875 | 500, 1000 M. | 103,15 P. | |
| 4 | Jan. Juli | Oberschlesische Lit. D. | 1000—100 | 93,75 G. | |
| 4½ | do. | do. - G. | do. | 100,25 P. | |
| 4½ | do. | do. - H. | do. | — | |
| 5 | do. | do. | do. | 104 G. | |
| 4½ | do. | Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel | do. | 99,75 G. | kl. 100 G |
| 4 | do. | Thüringische I. Em. | do. | 97,50 G. | |
| 4½ | do. | do. II. - | 500—100 | 101,50 G. | |
| 4 | do. | do. III. - | do. | 97,50 G | |
| 4½ | do. | do. IV. - | do. | 101,30 G | |
| 4½ | do. | do. V. - | do. | 101 P. | |
| 4½ | do. | do. VI. - | 3000, 1500, 300 M. | 101 bz u. P. | |
| 4½ | do. | Werrabahn | 500—100 T. | 89,50 P. | |

| % | Zins-T. | Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl. | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 | Jan. Juli | Aussig-Teplitz I. Em. | 100 T. | 100,25 G. | |
| 5 | do. | do. II. - | do. | 99,75 G. | |
| 5 | do. | do. Em. v. 1868 | do. | 98 bz u. G | |
| 5 | do. | do. - - 1871 | do. | 95 G. | |
| 5 | do. | do. - - 1872 | do. | 95 bz u. P. | |
| 5 | do. | do. - - 1874 | do. | 94,90 G. | |
| 5 | Apr. Oct. | Böhmische Nordbahn | 200 | 73 G | |
| 5 | do. | do. Em. 1871 | do. | 67 P. | |
| 5 | Jan. Juli | Brünn-Rossitz | 100 | 86 P. | |
| 5 | do. | do. Em. 1872 | do. | 78 G | |
| 5 | Apr. Oct. | Buschtiehrad (Böhm. Nordwb.) | do. | 74,75 bz | |
| 5 | do. | do. Em. v. 1871 | do. | 72,50 bz u. P.* | |
| 5 | do. | do. - - 1872 | do. | 66 P. | |
| 5 | do. | Donau-Drau Partial-Oblig. | 200 fl. | 46 G | |
| 5 | Jan. Juli | Dux-Bodenbach | 500—100 T. | 54 P. | |
| 5 | Apr. Oct. | do. Em. 1871 | 100 | 40 P. | |
| 5 | Jan. Juli | do. - 1874 | do. | — | |
| 5 | Mai Nov. | Erzherzog Albrechtsbahn | 200 | 53 G | |
| 5 | Jan. Juli | Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em. | 200 T. | 77 P. | |
| 5 | do. | do. II. - | do. | 73,75 G. | |
| 5 | do. | do. III. - | do. | 72 bz | |
| 5 | Fbr. Aug. | Gömörer Staats-Eisenbahn | 100 | 71 bz | |
| 4½ | Jan. Juli | Graz-Köflach | do. | 72 P. | |
| 5 | do. | do. | do. | 63 G. | |
| 5 | do. | do. Em. 1872 | do. | 62 bz u. G | |
| 5 | Mai Nov. | Kaiser Ferdinand-Nordbahn | 200 | 82 G | |
| 5 | Apr. Oct. | Kaiser Franz Joseph | 200 fl. | 70 G. | |
| 5 | do. | do. do. Em. 1873 | do. | 70 P | |
| 5 | Jan. Juli | Kaschau-Oderberg | do. | 50 G | |
| 5 | Apr. Oct. | Kronprinz Rudolfsbahn I. Em. | 200 T. | 59 bz u. P | |
| 5 | do. | do. Em. v. 1869 | do. | 58 P. | |
| 5 | do. | do. III. Em. | do. | 58 P. | |
| 5 | Mai Nov. | Lemberg-Czernowitz I. Em. | do. | 66 P. | |
| 5 | do. | do. do. II. - | do. | 60 P. | |
| 5 | do. | do. do. Jassy | do. | 49,50 G. | |
| 5 | do. | do. do. Em. 1872 | do. | 48 P. | |
| 5 | Mrz. Spt. | Lundenburg-Grussbach I. Em. | do. | 31,60 G. | fr. Z. m. Cp. |
| 5 | do. | do. do. Em. 1872 | do. | 9 G. | v. 1. Sept. 75 |
| 5 | do. | Mährische Grenzbahn | 200 fl. | 59 P. | |
| 5 | Jan. Juli | Mährisch-Schlesische | 200 T. | 18 P. | fr. Z. m. Cp. |
| 5 | do. | do. do. II. Em. | do. | — | v. 1. Juli 75 |
| 5 | Mai Nov. | Oesterr.-Franz. Staatsbahn | 200 fl. | 94,25 P. | |
| 5 | Mrz. Spt. | do. Nordwestbahn | do. | 68,50 P. | |
| 5 | Mai Nov. | do. do. Lit. B. | do. | 53 G. | |
| 5 | Jan. Juli | do. Südbahn | do. | 73,75 G. | |
| 5 | Apr. Oct. | Ostrau-Friedland | 200 T. | 49,50 bz u. P. | |
| 5 | Jan. Juli | Pilsen-Priesen | 100 | 60 bz u. G. | |
| 5 | do. | Prag-Dux | do. | 21 P. | fr. Z. m. Cp. |
| 5 | do. | do. II. Em. | do. | 15 G. | v. 1. Jan. 7[illegible] |
| 5 | do. | Prag-Turnau | do. | 80,50 P. | |
| 5 | do. | do. Em. 1870 | do. | 75 P. | |
| 5 | do. | do. - 1872 | do. | 70 P. | |
| 5 | do. | do. - 1874 | 300 M. | 76 G | |
| 5 | Apr. Oct. | Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72 | 200 T. | 75 P. | |

*Notiz v. 8. 72 G.

| Divid. pr. 1874 | 1875 | % | Zins-T. | Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten. | pr. St. Thlr. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 6 | 4 | 1. Jan. | Chemn. Actienspinnerei | 33⅓ | 109,75 P. | |
| | | 4 | 1. Juli | Chemn. Wrks.-Masch.-F. | | | |
| 6 | — | | | Zimmermann | 100 | 41,50 P. | e. D. |
| 4 | — | 4 | do. | Crölw. Papierf. z. Halle | 200 | — | |
| 1 | — | 4 | do. | Dtsche Wrks.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier) | 100 | — | |
| 11½ | — | 4 | 1. Oct. | Gohliser Actien-Bierbr. | do. | 142 G. | |
| 4 | 6½ | 4 | 1. Jan. | Kettenschleppe. d. O.-E. | do. | 99,25 P. | |
| 6½ | 5½ | 4 | do. | Leipziger Baubank | do. | 83 G. | |
| 96 | — | 4 | 1. Juni | do. Feuer-Vers.-Act. | 1000 20% Einz. | 6800 G. | |
| 8½ | 8½ | 4 | 1. Jan. | do. Immobil.-Gesellsch. | 100 | 104 P. | |
| 6½ | 7 | 4 | do. | do. Kammg.-Sp.-Act. | do. | 93 P. | |
| 5½ | — | 4 | 1. Sept. | do. Mahl. Schkeuditz | do. | [illegible],50 G | |
| 7½ | 0 | 4 | 1. Oct. | do. Reudn. M.-F., Hieg. vm. Goetj. Bergm. u. Co. | do. | 41 P. | |
| 12 | — | 4 | do. | do. Ver.-Bierbr.-Act. | do. | 235 G. | |
| 5 | — | 5 | Apr. Oct. | do. do. Prior. I. | do. | 101 G. | |
| — | — | 5 | Jan. Juli | do. do. - II. | 300 | 100,50 G. | |
| 5 | 8 | 4 | 1. Jan. | Leipzig. Mühl.-Act.-Ges. | 100 | 74 P. | |
| 11 | — | 4 | 1. Juli | Masch.-Bauanst. Golzern vm. Gottschald u. Nötzli | do. | 95 bz u. G. | e. D. |
| 0 | — | 4 | do. | Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. C. F. Schellenberg) | do. | — | |
| 0 | 0 | 4 | 1. Jan. | Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln) | do. | — | |
| 0 | 4 | fr. | | Teutonia, Lebensvers.-B. | 1000 20% Einz. | 1110 G. | e. D |
| 7 | 7 | 4 | do. | Thür. Gasges. in Leipzig | 100 | 96,75 P. | |
| 7 | 7 | 6 | do. | do. Stamm-Prioritäten | do. | 106 G. | |
| [illegible] | — | 1 | 1. Juni | Zuckerfabrik Glauzig | 200 | 40 P. | |